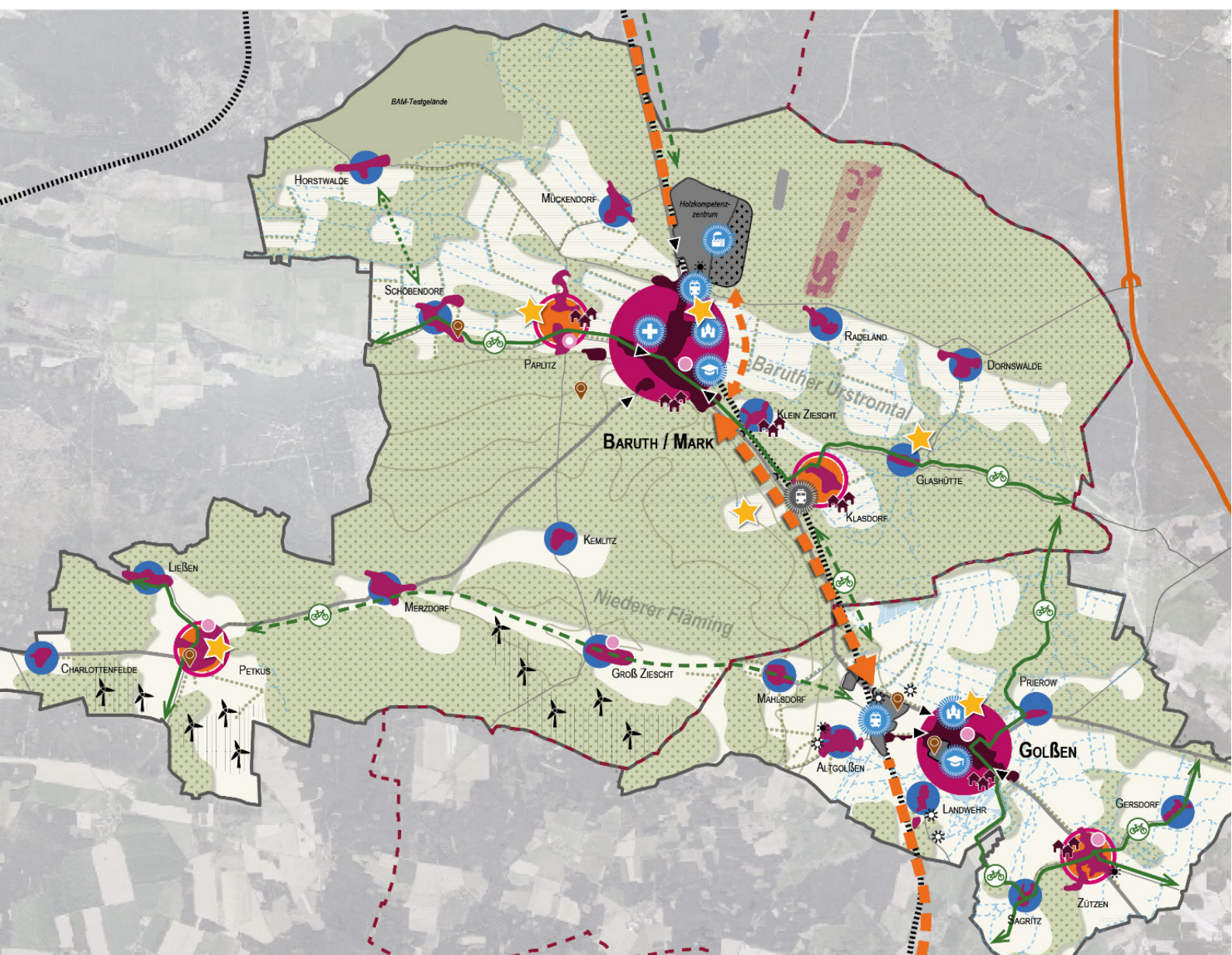




Gemeinsames Integriertes Städteentwicklungskonzept (INSEK) für die Städte Baruth/Mark und Golßen

Bericht - Entwurfssfassung 28.09.2023 zur weiteren Abstimmung



Gemeinsames Integriertes Städteentwicklungskonzept (INSEK) für die Städte Baruth/Mark und Golßen

**im Auftrag der
Stadt Baruth/Mark**
Ernst-Thälmann-Platz 4
15837 Baruth/Mark

betreut durch die Bauleitplanung
Frau Paul

**und im Auftrag der
Stadt Golßen
Amt Unterspreewald**
Markt 1
15938 Golßen

betreut durch das Bauamt
Herrn Bock, Frau Bernhardt

Bearbeitung

GRUPPE PLANWERK
Uhlandstraße 97
10715 Berlin
Tel. 030 – 88916390
Fax 030 – 88916391
mail@gruppeplanwerk.de

Projektleitung
Annette Hartfiel
Beratend: Siegfried Reibetanz

Mitarbeit
Tabea Enderle

Beratung durch

BIG Städtebau GmbH
Dircksenstraße 50
10178 Berlin

INHALT

1	Einführung	7
1.1	Anlass und Ziel.....	7
1.2	Aktuelle Kernthemen und Herausforderungen der Stadtentwicklung	8
2	Rahmenbedingungen.....	10
2.1	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR).....	10
2.2	Regionalpläne (in Aufstellung) Havelland-Fläming und Lausitz-Spreewald	11
2.3	Lage und Funktion der Städte im regionalen Kontext	12
2.4	Bevölkerungsentwicklung und –vorausschätzung.....	15
3	Bestandsanalyse in den Handlungsfeldern	21
3.1	Siedlungs- und Freiraumstruktur	21
3.2	Wohnen.....	39
3.3	Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus	50
3.4	Verkehrsinfrastruktur und Mobilität.....	67
3.5	Stadttechnik, Energie und Klimaschutz	77
3.6	Daseinsvorsorge	85
3.7	Städte für Alle.....	99
3.8	Zusammenfassende SWOT - Analyse	103
4	Entwicklungsstrategie	107
4.1	Strategischer Leitsatz.....	108
4.2	Leitbildorientierung der gemeinsamen Städteentwicklung und übergeordnete Entwicklungsziele bis 2040	108
4.3	Räumliches Entwicklungsmodell Gesamtstädte und Kernstädte.....	113
4.4	Wesentliche Entwicklungsthemen in den Ortsteilen	119
5	Zentrale Vorhaben.....	120
5.1	Handlungsstrategie und zentrale Vorhaben	120
6	INSEK-Prozess	164
6.1	Prozesssteuerung und Beteiligungsprozess	164
6.2	Fortführung des INSEK-Prozesses	167
	Anlagen.....	168

1 Einführung

1.1 Anlass und Ziel

Die beiden Städte Baruth/Mark im Landkreis Teltow-Fläming und Golßen im Landkreis Dahme-Spreewald haben aufgrund ähnlicher entwicklungsbezogener Rahmenbedingungen und enger Verflechtungsbeziehungen 2019 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, ein stadtübergreifendes Integriertes Städteentwicklungskonzept (INSEK) als gemeinsame, langfristige strategische Grundlage für das kommunale Handeln sowie als Fördermittelgrundlage kooperativ zu erarbeiten und abzustimmen.

Das Integrierte Städteentwicklungskonzept ist ein ganzheitlicher Konzept- und Strategieplan für eine zukunftsorientierte und vor allem nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Zeithorizont 2040, das im Rahmen eines transparenten Planungs- und Kommunikationsprozesses gemeinsam mit der Politik, der Verwaltung, wichtigen Akteuren aus verschiedenen Bereichen sowie der interessierten örtlichen Öffentlichkeit erarbeitet und abgestimmt wird. Es behandelt alle Themen, die für die nachhaltige Stadtentwicklung von Bedeutung sind, fasst vorhandene Konzepte, Planungen und Maßnahmen zu einem integrierten Konzept zusammen, erarbeitet zukunftsorientierte Zielsetzungen und Handlungsstrategien und stellt künftige zentrale Vorhaben sowie Prioritäten dar.

Das INSEK wird im Rahmen eines kommunalpolitischen Selbstbindungsbeschlusses durch die beiden Stadtverordnetenversammlungen beschlossen und ist damit eine wesentliche Handlungsgrundlage für künftige kommunalpolitische Entscheidungen und die Vertiefung der Kooperationsansätze der beiden Städte. Zudem bildet ein aktuelles INSEK eine wesentliche Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln durch Bund, Land und EU.

Anlass für die städteübergreifende Erarbeitung des INSEK ist der Wille beider Städte aufgrund ähnlicher Rahmenbedingen und Voraussetzungen, gemeinsam Strategien, Maßnahmen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Begegnung aktueller Herausforderungen (u.a. demographischer Wandel, Klimakrise, Verkehrswende, Digitalisierung, Gemeinwohlorientierung, Wohnraumnachfrage usw.) zu erarbeiten. Ziel ist die Bündelung von Kräften und Ressourcen und das Schaffen von Synergien.

Dabei möchten beide Städte ihre Kooperationsansätze v.a. mit Fokus auf Soziales, Mobilität, Gesundheit, Tourismus und Zentrumsentwicklung vertiefen.

Im Rahmen des stadt- und landkreisübergreifenden INSEK sind dementsprechend alle stadtentwicklungsrelevanten Themenfelder unter Berücksichtigung bestehender Planungen und Datengrundlagen zu behandeln und zugleich Querschnittsthemen, wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Chancengleichheit, Baukultur / Identität, bürgerschaftliches Engagement, interkommunale Kooperationen sowie Klimaschutz / Klimaanpassung, bei der Erarbeitung von Leitbildern, Entwicklungszielen und Umsetzungsstrategien zu berücksichtigen. Die gemeinsame Erarbeitung und Abstimmung von sektoralen und räumlichen Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen sowie von kooperativen Entwicklungsansätzen, Leitlinien und zentralen Vorhaben sind dabei von großer Bedeutung und sind auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Landkreiszugehörigkeiten und -zuständigkeiten zu betrachten.

Die Erarbeitung des INSEK startete 2022 und war in einen breiten und transparenten Beteiligungs- und Mitwirkungsprozess eingebunden. Dabei wurden wichtige Akteure beider Stadtgesellschaften, relevante Behörden und Institutionen, die jeweilige Stadtpolitik sowie die interessierte Öffentlichkeit in den Kernstädten und den zahlreichen Ortsteilen aktiv beteiligt.

1.2 Aktuelle Kernthemen und Herausforderungen der Stadtentwicklung

Zu den aktuellen Kernthemen und Herausforderungen der künftigen gemeinsamen Städteentwicklung zählen:

Interkommunale Kooperation

Die Nachbarstädte Baruth/Mark und Golßen haben viele strukturelle Gemeinsamkeiten (z.B. Funktion als grundfunktionale Schwerpunkte, gemeinsame Geschichte, Kernstadt und ländlich geprägte Ortsteile) und stehen vor ähnlich vielfältigen Herausforderungen, denen sie gemeinsam begegnen möchten. Die Initiierung und Vertiefung der städte- und auch landkreisübergreifenden Kooperationsansätze in verschiedenen Handlungsfeldern sowie die Schaffung gemeinsamer Abstimmungsstrukturen auf Politik-, Verwaltungs- und Akteursebene ist daher ein zentrales Kernthema für die Umsetzung einer zukunftsfähigen Städteentwicklung von Baruth/Mark und Golßen.

Fortführung der Zentrenentwicklung in den beiden Kernstädten

Die Stadtkerne von Baruth/Mark und Golßen konnten in den vergangenen Jahren im Rahmen der Stadtsanierung nachhaltig instandgesetzt und aufgewertet werden. Die förmlichen Sanierungsmaßnahmen für die jeweilige Kern- / Altstadt sind abgeschlossen, auch wenn teilräumlich Handlungsbedarf verblieben ist bzw. aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (z.B. mit Blick auf Leerstand, Klimaschutz / Klimaanpassung) weiterhin Anpassungsbedarf besteht. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Einstufung beider Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte bleibt die Sicherung lebendiger, funktionsstarker Kernstädte eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung.

Dabei geht es insbesondere darum, stadtbildprägende Bausubstanz zu sanieren und wieder in Nutzung zu bringen (insb. beide Schlösser, z.B. Alte Post in Baruth/Mark etc.), die Einzelhandelsentwicklung angesichts aktueller Entwicklungstrends (v.a. zunehmender Online-Handel) im Auge zu behalten und grundsätzlich die Attraktivität beider Städte als Wohn- und Arbeitsorte mit bedarfsgerechten und qualitätsvollen Angeboten der Daseinsvorsorge zu sichern. Hierfür soll ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) erarbeitet werden, welches Entwicklungsziele und Maßnahmen für beide Kernstädte benennt und die Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung („Lebendige Zentren“) schafft.

Nachhaltige Mobilität und Verkehr

Das Voranbringen einer nachhaltigen verkehrlichen Entwicklung mit Fokus auf den Umweltverbund und neue Mobilitätsmodelle ist ein zentrales Handlungserfordernis der Stadtentwicklung und gleichzeitig im ländlich geprägten Raum eine große Herausforderung. Überörtlich verfügen Baruth/Mark und Golßen über eine attraktive verkehrliche Anbindung sowohl für den motorisierten Verkehr (A13, B115, B96) als auch für den schienengebundenen Personennahverkehr (SPNV) (RE8). Mit der Etablierung von zwei Rufbuslinien in den vergangenen Jahren konnte das ÖPNV-Angebot auf lokaler Ebene bereits gestärkt werden. Dennoch besteht erheblicher Handlungsbedarf, insbesondere mit Blick auf die Vernetzung beider Städte untereinander (direkte ÖPNV- und Radwegeverbindung), die verkehrliche Entlastung der Ortsdurchfahrten (insb. Baruth/Mark mit Blick auf den Schwerlastverkehr), die Anbindung der zahlreichen Ortsteile mittels ÖPNV- und Radwegeverbindungen, die Verbesserung der Barrierefreiheit und die Unterstützung neuer Mobilitätsformen (u.a. Elektromobilität, Sharing-Systeme). Von zentraler Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die Bahnhofsumfelder in den beiden Kernstädten. Diese gilt es, städtebaulich-verkehrlich einzubinden, hinsichtlich funktionaler und gestalterischer Mängel aufzuwerten und als intermodale Mobilitätsstandorte zu

entwickeln. Für die nachhaltige Anbindung des ländlichen Raums braucht es innovative und wirtschaftlich tragbare Lösungen.

Gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse und nachhaltige Stadtentwicklung

Die fortschreitende Flexibilisierung und Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt bedingt zunehmend eine Veränderung im Verhältnis von Wohnen und Arbeiten. Dies sollte als Chance für die Stadtentwicklung in Baruth/Mark und Golßen und mit Blick auf zunehmende Alterung der Bevölkerung für die Generierung von Zuzug genutzt werden.

Auch die fortschreitende Diversifizierung unserer Gesellschaft spielt eine wesentliche Rolle in der Frage des sozialen Zusammenhalts. Vor diesem Hintergrund sind die Sicherung von Teilhabe, Integration, Kommunikation und Gemeinwohlorientierung wesentliche Handlungserfordernisse für die künftige gemeinsame Stadtentwicklung. Die Sicherung und Schaffung von Orten der Begegnung spielt dabei nicht nur in den Kernstädten sondern auch in den Ortsteilen eine wichtige Rolle.

Eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und essentielle Querschnittsaufgabe der Stadtentwicklung ist auch der Klimaschutz und die Bewältigung der Folgen des Klimawandels. Die Umsetzung des Klimaschutzes (in verschiedenen Bereichen, wie Energie, Mobilität, Bauen) und das Voranbringen von Klimaanpassungsmaßnahmen sind fest in den kommunalen Zielsetzungen zu verankern und mit entsprechenden Maßnahmen zu untersetzen. Die Stadt Baruth/Mark hat diesbezüglich in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte und Diskussionsformate initiiert. Die Stadt nimmt an dem Programm „Global nachhaltige Kommune“ der SKEW¹ teil. Derzeit wird ein Strategiepapier zum Thema Nachhaltigkeit erarbeitet. Darauf aufbauend sollen umsetzungsorientierte Konzepte und Maßnahmen erarbeitet und durchgeführt werden. Von diesem Prozess und den Erfahrungen der Stadt Baruth/Mark kann auch die Stadt Golßen mit Blick auf die Umsetzung einer klimaorientierten Stadtentwicklung profitieren.

Soziale Infrastruktur und Gesundheitsversorgung

Die Kernstädte von Baruth/Mark und Golßen sind als grundfunktionale Schwerpunkte ausgewiesen und übernehmen insofern wichtige Funktionen der überörtlichen Daseinsvorsorge. Aktuell bestehende Defizite bzw. Engpässe im Bereich der sozialen Infrastruktur und der Gesundheitsversorgung (Fachärzt*innenmangel, fehlende Pflegeeinrichtungen etc.) werden sich mit Blick auf eine avisierte, weitere Wohnraumentwicklung und die zunehmende Alterung der Bevölkerung in beiden Städten perspektivisch verschärfen. Gleichzeitig schränken begrenzte finanzielle Mittel den Handlungsspielraum der Kommunen ein.

Zentrales Handlungserfordernis ist es daher, künftig die Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen, um gemeinsam die Sicherung und bedarfsgerechte Entwicklung der sozialen Infrastrukturangebote und der Gesundheitsversorgung in den Kernstädten und Ortsteilen zu gewährleisten. Projekte, wie die Etablierung und der Ausbau medizinischer Versorgungszentren, der Neubau einer Kita in Paplitz sowie die Stärkung der Schulstandorte, sind daher von großer Bedeutung.

Bevölkerungsentwicklung und Wohnen

Baruth/Mark und Golßen sind attraktive Wohnstandorte im weiteren Metropolenraum um Berlin. Attraktive Lagebedingungen (verkehrliche Anbindung, naturräumliche Einbindung etc.) und ein

¹ SKEW: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

gutes Arbeitsplatzangebot führen bereits heute zu Zuzügen und einer dadurch stabilen bzw. leicht wachsenden Bevölkerungsentwicklung.

Beide Städte sehen sich aktuell einer starken Wohnraumnachfrage gegenüber, die sie zum einen wegen quantitativ mangelnden Wohnraums und zum anderen wegen eines wenig differenzierten Wohnungsmarkts (überwiegend Einfamilienhäuser) nicht bedienen können. Demnach fehlt es an bedarfsgerechten, zielgruppenspezifischen und bezahlbaren Wohnraumangeboten (bspw. für Lehrlinge, junge Familien und Senior*innen). Insbesondere für die ortsansässigen Unternehmen spielt das Thema Wohnen hinsichtlich der Fachkräftesicherung eine zentrale Rolle. Aber auch mit Blick auf die Entwicklung der Altersstruktur und zunehmender Alterung bedarf es generationsgerechter Wohnraumangebote.

Sowohl Nachverdichtung in bestehenden Strukturen als auch Wohnbauflächenaktivierung sind einhergehend mit einer Diversifizierung des Wohnungsmarktes und der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur daher wesentliche Handlungserfordernisse der Stadtentwicklung in beiden Kommunen.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)

Der LEP HR bindet die Hauptstadtregion in nationale und internationale Verflechtungen ein, ermöglicht Wachstum, ordnet räumlich die Daseinsvorsorge, orientiert die Infrastrukturentwicklung auf räumliche Schwerpunkte, schützt Freiräume und natürliche Ressourcen und regt nachfolgende Akteursebenen zur Gestaltung von Handlungsräumen an.

Er stellt als überörtliche und zusammenfassende Planung für den Gesamttraum der Länder Berlin und Brandenburg die raumordnerischen Grundsätze dar und setzt damit einen Rahmen für die künftige räumliche Entwicklung in der Hauptstadtregion.

Für die Städte Baruth/Mark und Golßen trifft der LEP HR folgende Festlegungen bzw. Aussagen:

- Die Städte Baruth/Mark und Golßen befinden sich im „Weiteren Metropolenraum“.
- Im System der zentralen Orte wird die Stadt Baruth/Mark dem Mittelbereich des Mittelzentrums Zossen und die Stadt Golßen dem Mittelbereich des Mittelzentrums Lübben (Spreewald) (Z 3.6)² zugeordnet. Die Mittelbereiche übernehmen gehobene Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung.
- Die Flächen des Baruther Urstromtals und der Luckenwalder Heide in dem Gemeindegebiet Baruth/Mark und des angrenzenden Golßen gehören zum Freiraumverbund. Dieser ist räumlich und in seiner Funktionsfähigkeit zu sichern. (Z 6.2)³
- Da weder in Baruth/Mark noch in Golßen Flächen als *Gestaltungsraum Siedlung* ausgewiesen sind, können neue Wohnsiedlungsflächen nur im Rahmen der Eigenentwicklung geplant werden (Z 5.5). Je 1.000 Einwohner*innen kann dabei 1 ha für eine Wohnsiedlungsflächenentwicklung ausgewiesen werden.
- Die Kernstädte von Baruth/Mark und Golßen werden in den entsprechenden Teilregionalplänen als *Grundfunktionale Schwerpunkte* ausgewiesen (Z 3.3) (s. auch Kapitel 2.3.5). Entsprechend Z 5.7 des LEP HR kann für die Kernstädte daher zusätzlich eine Wachstumsreserve für Wohnsiedlungsflächen in einem Umfang von 2 ha / 1.000 Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils ausgewiesen werden.

² Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

³Anlage zur Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR): G 6.1 Freiraumentwicklung, S. 28

2.2 Regionalpläne (in Aufstellung) Havelland-Fläming und Lausitz-Spreewald

Regionalpläne sind Raumordnungspläne, die umfassende und überörtliche Ziele bzw. Grundsätze für Regionen festlegen. Gemäß LEP HR soll sich ein Regionalplan mit den grundfunktionalen Schwerpunkten, den gewerblich-industriellen Vorsorgestandorten, der Windenergienutzung, den oberflächennahen Rohstoffen und dem vorbeugenden Hochwasserschutz befassen.⁴

Während die Stadt Baruth/Mark der Region Havelland-Fläming zuzuordnen ist, befindet sich die Stadt Golßen in der Region Lausitz-Spreewald. Beide Regionen stellen derzeit einen Regionalplan auf (Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 und Integrierter Regionalplan Lausitz-Spreewald), wobei jeweils ein sachlicher Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ bereits in Kraft getreten ist.

Grundfunktionale Schwerpunkte stellen funktionsstarke und gut ausgestattete Ortsteile der Gemeinden dar. Diesen wird lt. LEP HR für die nächsten zehn Jahre eine Wachstumsreserve von bis zu 2 Hektar Wohnsiedlungsfläche pro 1.000 Einwohner*innen eingeräumt. Zusätzlich dürfen 1.000 m² Verkaufsfläche für Einzelhandel zur Versorgung der Zugezogenen bereitgestellt werden. Die vorhandenen Grundversorgungseinrichtungen sind zu sichern und eine gute ÖPNV-Verknüpfung sowie Verkehrsanbindung zwischen Nachbargemeinden / Ortsteilen und dem zugehörigen Mittelzentrum sind zu gewährleisten.⁵

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (Baruth/Mark)

Der sachliche Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming trifft unter anderem Aussagen für die Stadt Baruth/Mark. Demnach wird der Ortsteil Baruth/Mark (Kernstadt) als grundfunktionaler Schwerpunkt ausgewiesen, woraus sich gem. LEP HR Potenziale für eine Wohnsiedlungsflächenentwicklung ergeben (s. auch 2.1).

Für das Stadtgebiet von Baruth/Mark werden im Entwurf des Regionalplanes in den Bereichen der bestehenden Ortsteile Vorbehaltsgebiete Siedlung (G 1.1 LEP HR), Vorranggebiete für die Landwirtschaft (Z 2.4 LEP HR) v.a. nördlich und südlich des Baruther Urstromtals und im weiteren Umfeld von Groß-Ziescht sowie zwei Eignungsgebiete für die Windenergienutzung (Z 2.2 LEP HR) südwestlich von Groß-Ziescht (WEG 3) und südlich von Petkus (WEG 31, Teilflächen im benachbarten Gemeindegebiet Dahme/Mark) festgelegt.

Der landesplanerische Freiraumverbund (Z 6.2 LEP HR) wird im Bereich des Baruther Urstromtals konkretisiert und darin liegende Ortslagen (z.B. Glashütte) ausgewiesen. Ein vglw. kleines Überflutungsgebiet des HQ100 befindet sich lediglich im Nordwesten des Stadtgebiets, an der Grenze zur Gemeinde Am Mellensee.

Hinweis: In einer Stellungnahme (Juni 2022) im Rahmen der TöB-Beteiligung zum Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 fordert die Stadt Baruth größere Wachstumsreserven, als im Rahmen der Eigenentwicklungsoption (Z 5.5 LEP HR) und der zusätzlichen Wachstumsreserve als grundfunktionaler Schwerpunkt (Z 5.7 LEP HR) zulässig. Begründet wird dies mit einem besonders starken Siedlungsdruck infolge der verkehrsinfrastrukturellen guten Anbindung (Bahnlinie Berlin – Dresden, A 13, B 96 und B 115) und dem Gewerbegebiet „Bernhardsmüh“ als eines der größten Holzkompetenzzentren im Osten Deutschlands, welches Arbeitskräfte binde, die wiederum Wohnraum benötigten.

Für das Gewerbegebiet „Bernhardsmüh“ solle außerdem im Regionalplan 3.0 ein großflächiger gewerblich-industrieller Vorsorgestandort (Z 2.3 LEP HR) ausgewiesen werden.

⁴ <https://gl.berlin-brandenburg.de/regionalplanung/regionalplaene/>

⁵ Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming (2020): Sachlicher Teilregionalplan Havelland-Fläming „Grundfunktionale Schwerpunkte“

Darüber hinaus solle die Fläche des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans Nr. 29/21 „Standort Massow“ als Nachnutzung von Konversionsflächen (G 5.10 LEP HR) ausgewiesen werden.

Die Ausweisung von „Vorbehaltsgebieten“ statt „Vorranggebieten“ für landwirtschaftliche Flächen wird gefordert, um einen kategorischen Ausschluss von Photovoltaikanlagen zu verhindern.

Außerdem werden Anpassungen hinsichtlich der Eignungsgebiete für Windenergienutzung (Z 2.2) und die Berücksichtigung / der Schutz von Wassereinzugsgebieten gefordert.

Integrierter Regionalplan Lausitz-Spreewald (Golßen)

Der sachliche Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald trifft unter anderem Aussagen für die Stadt Golßen. Gemäß Teilregionalplan wird die Stadt Golßen (Kernstadt) als grundfunktionaler Schwerpunkt ausgewiesen, woraus sich lt. LEP HR wiederum Potenziale für Wohnsiedlungsflächenentwicklung ergeben (s. auch 2.1). Die Einschränkungen in Hinblick auf die Eigenentwicklungsoption, insbesondere im Wohnungsbau, sind für die Stadt Golßen sehr kritisch zu sehen. Die Planungshoheit der Stadt Golßen wird dadurch massiv beschränkt.

2.3 Lage und Funktion der Städte im regionalen Kontext

Die **Stadt Baruth/Mark** gehört zum Landkreis Teltow-Fläming und befindet sich in der Region Havelland-Fläming. Baruth/Mark liegt ca. 35 km südlich der Berliner Stadtgrenze. Frei- und naturräumlich wird die Stadt in das Baruther Urstromtal und den Fläming mit Wald-, Becken- und Heidelandschaften eingebunden. Das Stadtgebiet umfasst rund 234 km².

Baruth/Mark ist mit der Anbindung über die Bundesstraßen B115 und B96 (direkte Straßenverbindung in die Kernstadt von Golßen) sowie über die A13 in der östlichen Umgebung gut in das überregionale Verkehrsnetz eingebunden. Die straßengebundene verkehrliche Anbindung der einzelnen Orts- und Gemeindeteile und darüber hinaus erfolgt zudem auch über die Landesstraßen L70, L73, L707 und L712.

Die Schienenanbindung an den Regionalverkehr erfolgt über die Haltepunkte Baruth (Mark) und Klasdorf-Glashütte. Hier verkehrt der Regionalexpress (RE8) zwischen Wismar – Berlin – Elsterwerda. Aufgrund der Bauarbeiten an der Dresdner Bahn wird die Linie bis 2025 aufgeteilt in den RE8 Nord (Wismar – Berlin) und den RE8 Süd (Berlin – Elsterwerda). Mit dem RE8 ist auch die Nachbarstadt Golßen erreichbar. Die Fahrzeit mit dem RE8 vom Bahnhof Baruth (Mark) bis zum Berliner Hauptbahnhof beträgt rd. eine Stunde. Der Flughafen BER wird mit dem RE8 mit Umstieg auf den RB24 in Zossen erreicht.

Die ÖPNV-Anbindung im Stadtgebiet bzw. an die verschiedenen Ortsteile sowie an die Umgebung (insb. Zossen, Wünsdorf, Waldstadt, Luckenwalde etc.) erfolgt werktags über sechs Buslinien mit unterschiedlicher Taktung. Der Rufbus Nuthe-Urstromtal + Baruth/Mark ergänzt das Angebot werktags sowie am Wochenende.

Die Stadt Baruth/Mark gliedert sich seit 2001 in folgende Orts- und Gemeindeteile sowie Wohnplätze:

- Ortsteil Baruth/Mark mit dem Gemeindeteil Klein Ziescht
- Ortsteil Dornswalde
- Ortsteil Groß Ziescht mit dem Gemeindeteil Kemnitz
- Ortsteil Horstwalde
- Ortsteil Klasdorf mit dem Gemeindeteil Glashütte
- Ortsteil Ließen
- Ortsteil Merzdorf

- Ortsteil Mückendorf
- Ortsteil Paplitz
- Ortsteil Petkus mit dem Gemeindeteil Charlottenfelde
- Ortsteil Radeland
- Ortsteil Schöbendorf
- Wohnplätze Am Bahnhof, Bernhardsmüh, Bombachhaus, Forsthaus Brand, Forsthaus Johannismühle, Forsthaus Wunder, Horstmühle, Lochow, Mühlenberg, Pechhütte, Radelandsiedlung und Siedlung

Im Südosten grenzt Baruth/Mark an die Stadt Golßen.

Die **Stadt Golßen** ist eine amtsangehörige Stadt des Amtes Unterspreewald im Landkreis Dahme-Spreewald, in der Region Lausitz-Spreewald. Die Stadt befindet sich frei- und naturräumlich zwischen Fläming und Spreewald. Das Stadtgebiet umfasst rund 65 km².

Golßen ist mit der Anbindung über die B115 und die B96 (direkte Straßenverbindung in die Kernstadt von Baruth/Mark) sowie über die A13 in der östlichen Umgebung gut in das überregionale Verkehrsnetz eingebunden. Die straßengebundene verkehrliche Anbindung der einzelnen Ortsteile und darüber hinaus erfolgt zudem auch über die Landesstraßen L71 (Richtung Osten und Südwesten) und L711 (Richtung Nordosten und Westen).

Die Schienenanbindung an den Regionalverkehr erfolgt werktags mit einer stündlichen Taktung über den Haltepunkt Golßen (Niederlausitz). Hier verkehrt derzeit ebenfalls der Regionalexpress (RE8), mit dem auch die Nachbarstadt Baruth/Mark erreichbar ist. Die Fahrtzeit mit dem RE8 vom Bahnhof Golßen (Niederlausitz) bis zum Berliner Hauptbahnhof beträgt etwa 1,25 Stunden. Der Flughafen BER wird mit dem RE8 mit Umstieg auf den RB24 in Zossen erreicht.

Die ÖPNV-Anbindung im Stadtgebiet bzw. an die verschiedenen Ortsteile sowie an die Umgebung (insb. Luckau, Dahme, Lübben etc.) erfolgt werktags über vier Buslinien mit unterschiedlicher Taktung sowie über einen Rufbus.

Die Stadt Golßen gliedert sich seit 2002 in folgende Orts- und Gemeindeteile sowie Wohnplätze:

- Stadt Golßen mit den Gemeindeteilen Altgolßen, Landwehr, Prierow und dem Wohnplatz Fischerhaus
- Ortsteil Mahlsdorf
- Ortsteil Zützen mit den Gemeindeteilen Gersdorf und Sagritz

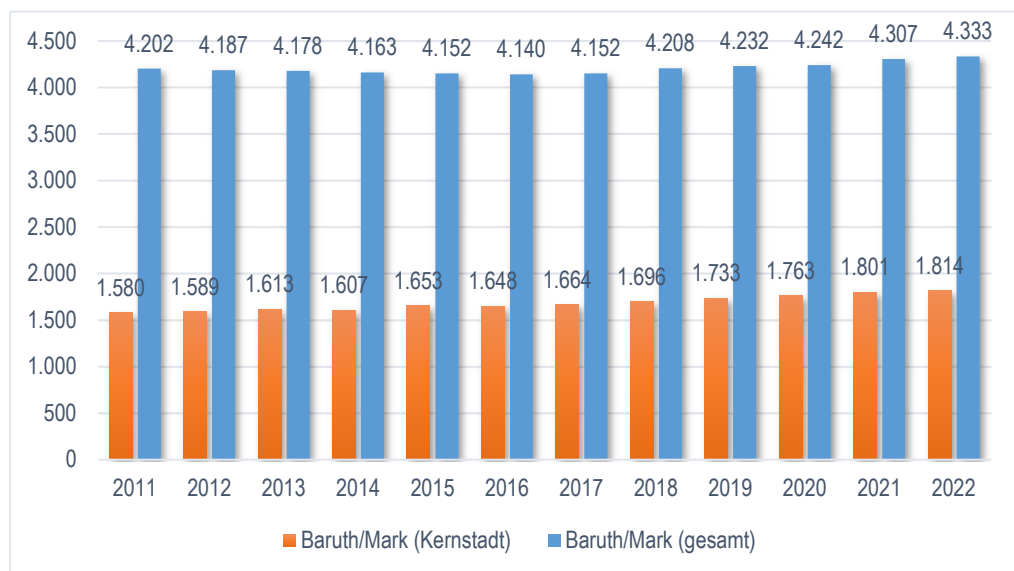
2.4 Bevölkerungsentwicklung und –vorausschätzung

2.4.1 Bevölkerungsentwicklung von 2011 bis 2021

Die Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt **Baruth/Mark** ist im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2022 insgesamt zunehmend (s. Abb. 2). Während die Bevölkerungszahl in den Jahren von 2011 bis 2016 leicht rückläufig war, verzeichnet die Gesamtstadt seit 2017 ein positives Wachstum. Die Gesamtstadt verzeichnete im Jahr 2011 eine Bevölkerungszahl von 4.202 Einwohner*innen (EW), im Jahr 2022 waren es dagegen 4.333 Einwohner*innen. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 3,1 % im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2022. Während die Kernstadt, Groß Ziescht und Paplitz im Betrachtungszeitraum eine Bevölkerungszunahme verzeichnen, ist die Bevölkerungszahl in Charlottenfelde, Klein Ziescht, Dornswalde und Mückendorf stabil. In den übrigen Orts- und Gemeindeteilen entwickelt sich die Bevölkerungszahl leicht rückläufig.

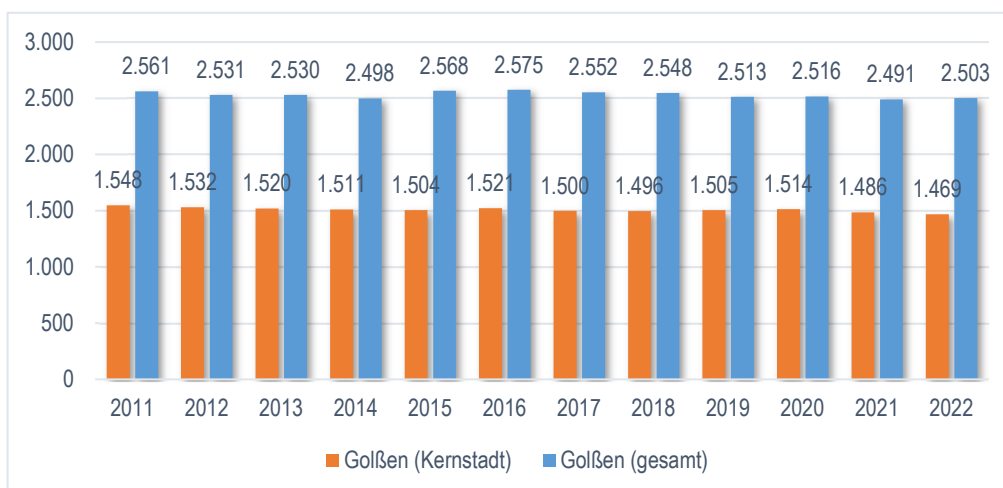
Den größten Bevölkerungszuwachs, im Vergleich aller Orts- und Gemeindeteile, verzeichnet die Kernstadt. Hier lag die Bevölkerungszahl im Jahr 2011 bei 1.580 EW und im Jahr 2022 bei 1.814 EW, was einer Zunahme von rd. 15 % entspricht. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung, bezogen auf die Gesamtstadt, betrug im Jahr 2022 rd. 5 %.

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Baruth/Mark zwischen 2011 und 2022



Quelle: Stadt Baruth/Mark, Stichtag jeweils 31.12., Darstellung: GRUPPE PLANWERK

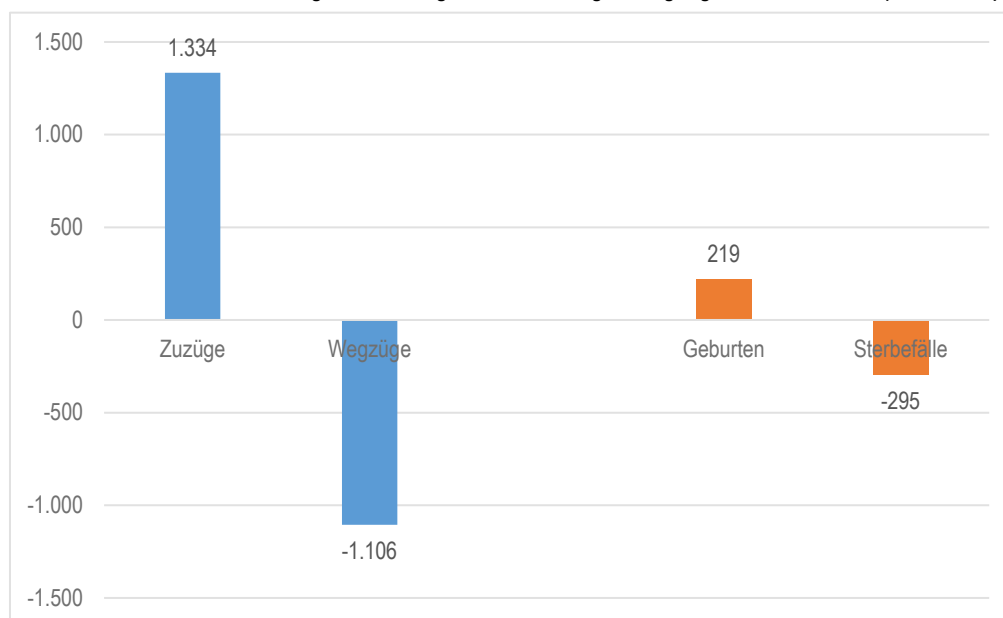
Die Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt **Golßen** ist im Betrachtungszeitraum zwischen 2011 und 2022 relativ stabil bzw. leicht rückläufig (s. Abb. 3). Zuletzt stieg die Bevölkerung von 2.491 EW im Jahr 2021 auf 2.503 EW im Jahr 2022 an. Demgegenüber lebten im Jahr 2011 2.561 EW in Golßen. Von 2011 bis 2022 entspricht dies einem Rückgang von -2,3 %. Über den Betrachtungszeitraum hinweg zeigen sich jedoch immer wieder Schwankungen, sodass insgesamt eine relativ stabile Entwicklung mit wechselnden „Aufs und Abs“ zu beobachten ist. Mit Ausnahme von Landwehr, Mahlsdorf (± 0 %) und Zützen verzeichnen in diesem Zeitraum alle übrigen Orts- bzw. Gemeindeteile einen Bevölkerungsrückgang. Auch die Bevölkerungszahl der Kernstadt Golßen nimmt ab. Hier lag die Bevölkerungszahl im Jahr 2011 bei 1.548 EW und im Jahr 2022 bei 1.469 EW, was einem Rückgang von rd. 5% entspricht. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung, bezogen auf die Gesamtstadt, betrug im Jahr 2021 rd. 7 %.

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Golßen zwischen 2011 und 2022

Quelle: Stadt Golßen, Stichtag jeweils 31.12., Darstellung: GRUPPE PLANWERK

2.4.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt **Baruth/Mark** weist im Vergleich der Jahre 2016 und 2021 einen negativen Saldo auf (-76 EW von 2016 bis 2021). Die Zahl der Sterbefälle überwiegt jene der Geburten. In Verbindung mit einem positiven Wanderungssaldo (+228 EW von 2016 bis 2021) ergibt sich jedoch das zuvor skizzierte positive Bevölkerungswachstum (positiver Gesamtsaldo von +152) (s. Abb. 4). Das Bevölkerungswachstum infolge von Zuzügen korreliert mit der Neuausweisung von Wohngebieten und einer zunehmenden Bautätigkeit in den vergangenen Jahren.

Abb. 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen in Baruth/Mark (2016 - 2021)

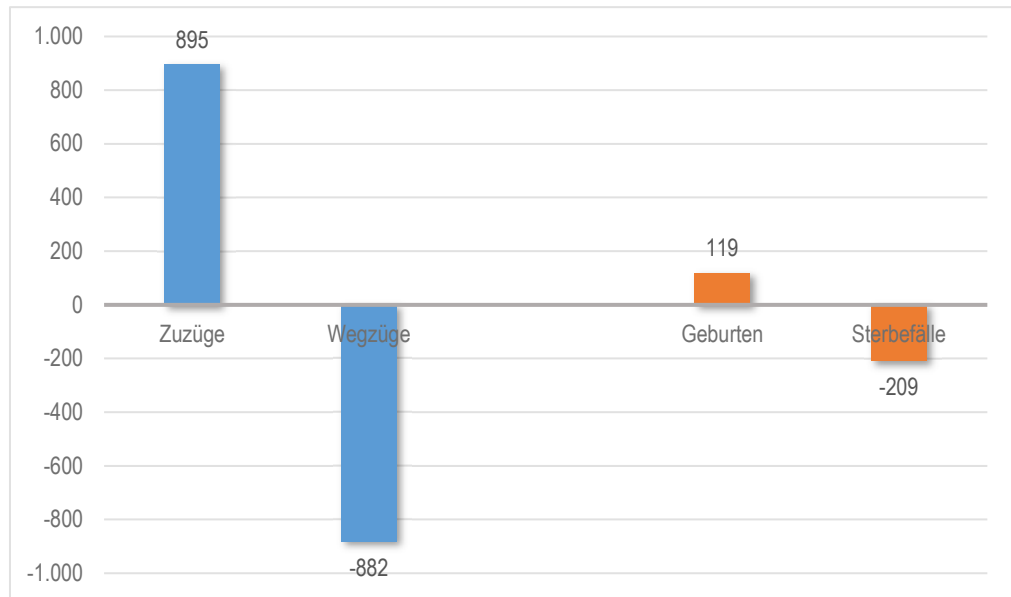
Quelle: Stadt Baruth/Mark, Stichtag jeweils 31.12., Darstellung: GRUPPE PLANWERK

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt **Golßen** weist im Vergleich der Jahre 2016 und 2021 ebenfalls ein negatives Saldo auf (-90 EW von 2016 bis 2021). Die Zahl der Sterbefälle überwiegt jene der Geburten. Von 2016 bis 2021 sind insgesamt 895 Zu- und 882 Wegzüge zu

verzeichnen. Dies entspricht einem Wanderungssaldo von +13. Auch das positive Wanderungssaldo (+13 EW von 2016 bis 2021) kann die rückläufige Bevölkerungsentwicklung jedoch nicht vollständig umkehren. Der negative Gesamt-Saldo von -77 resultiert in einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung.

Nichtsdestotrotz ist die Zahl der Gesamtbevölkerung zuletzt wieder angewachsen. Anders als in Baruth/Mark ist die Neuausweisung von Wohngebieten in Golßen aktuell noch in Planung, sodass hier in Zukunft evtl. mit mehr Zuzügen und einem veränderten Gesamtsaldo zu rechnen ist.

Abb. 5: Wanderungen und natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt Golßen zwischen 2016 u. 2021



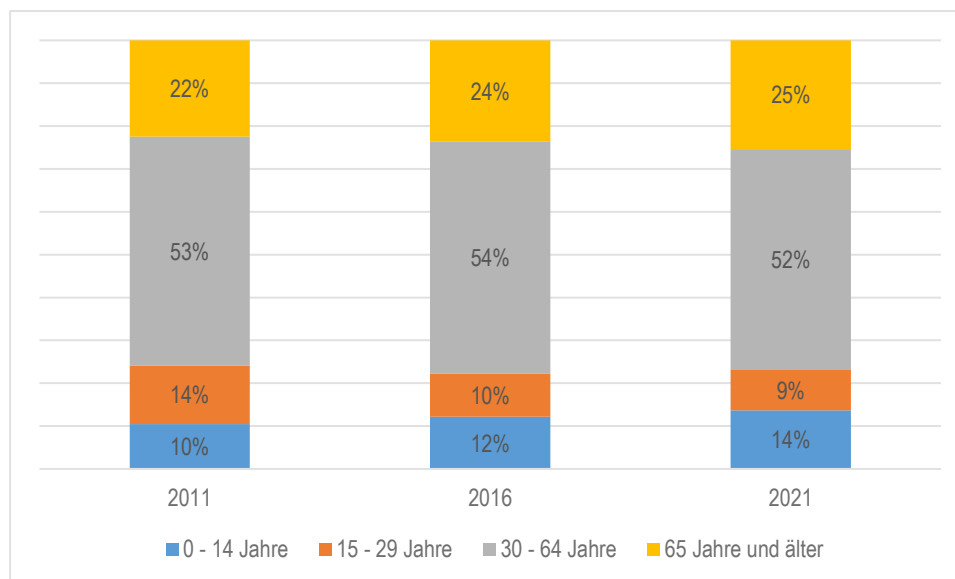
Quelle: Stadt Golßen, Stichtag jeweils 31.12, Darstellung: GRUPPE PLANWERK

2.4.3 Entwicklung der Altersstruktur

Ein wichtiger Parameter der Bevölkerungsentwicklung ist die Altersstruktur. Der Altersdurchschnitt in **Baruth/Mark** ist von 46,5 Jahren im Jahr 2011 auf 47,1 Jahre im Jahr 2021, also um 0,6 Jahre, gestiegen. Damit entspricht das Durchschnittsalter in der Stadt in etwa dem des Landes Brandenburg (47,2 Jahre, Stand: 2020).

Im Jahr 2021 war etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung 65 Jahre alt oder älter. Über die Hälfte der Baruther*innen (rd. 52 %) war im Alter von 30 bis 64 Jahren. Der Anteil der 15- bis 29-Jährigen betrug nur 9 %, während 14 % zwischen 0 und 14 Jahre alt waren.

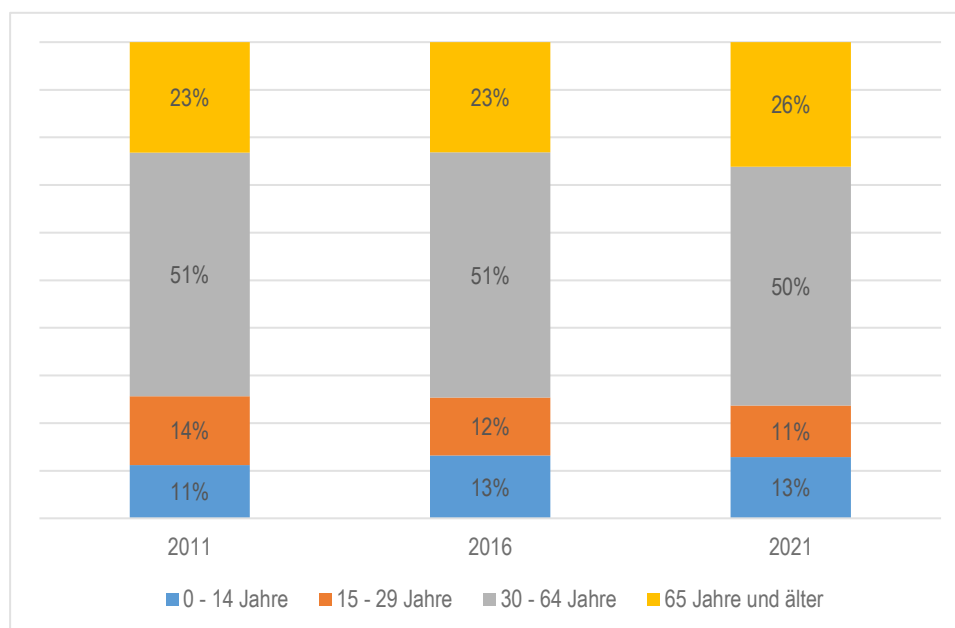
Die Entwicklung der Altersstruktur in Baruth/Mark von 2011 bis 2021 weist für die Altersgruppe der über 64-Jährigen eine leichte Zunahme von +3 % auf und bestätigt den gesamtdeutschen Trend der zunehmenden Alterung der Gesellschaft. Auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 14 Jahren wuchs seit 2011 um rd. 4 %. Demgegenüber sind die Zahlen der 15- bis 29-Jährigen rückläufig (-5 % seit 2011), was auf eine Abwanderung junger Erwachsener zu Ausbildungszwecken nach dem Schulabschluss vermuten lässt. Der Anteil der 30- bis 64-Jährigen bleibt relativ stabil (± 1 %).

Abb. 6: Altersstruktur der Stadt Baruth/Mark in den Jahren 2011, 2016 und 2021

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

Der Altersdurchschnitt in **Golßen** betrug 2011 45 Jahre, 2016 bereits 46 Jahre und im Jahr 2021 ist der Altersdurchschnitt auf 47 Jahre gestiegen. Da entspricht einer Zunahme von zwei Jahren seit 2011. Damit weist Golßen die gleiche Entwicklung wie Baruth/Mark auf.

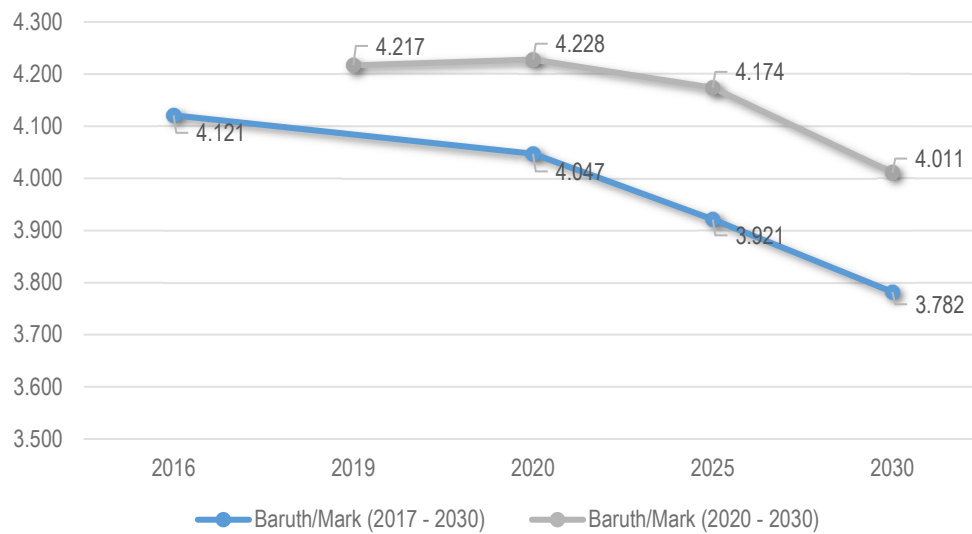
Die Entwicklung der Altersstruktur in Golßen von 2011 bis 2021 weist für die Altersgruppe der über 64-Jährigen ebenfalls eine leichte Zunahme von +3 % auf. Auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 14 Jahren wuchs in Golßen seit 2011, allerdings mit rd. 2 % etwas weniger als in Baruth/Mark. Die Zahlen der 15- bis 29-Jährigen sind auch in Golßen rückläufig (-3 % seit 2011). Der Anteil der 30- bis 64-Jährigen hat seit 2011 um etwa rd.1 % abgenommen.

Abb. 7: Altersstruktur der Stadt Golßen in den Jahren 2011, 2016 und 2021

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

2.4.4 Bevölkerungsvorausschätzung und Prognosen

Abb. 8: Bevölkerungsvorausschätzung und Prognosen des LBV für Baruth/Mark



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzungen 2017-2030 und 2020 bis 2030, Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreie Gemeinden des Landesamts für Bauen und Verkehr Brandenburg (LBV), Darstellung: GRUPPE PLANWERK

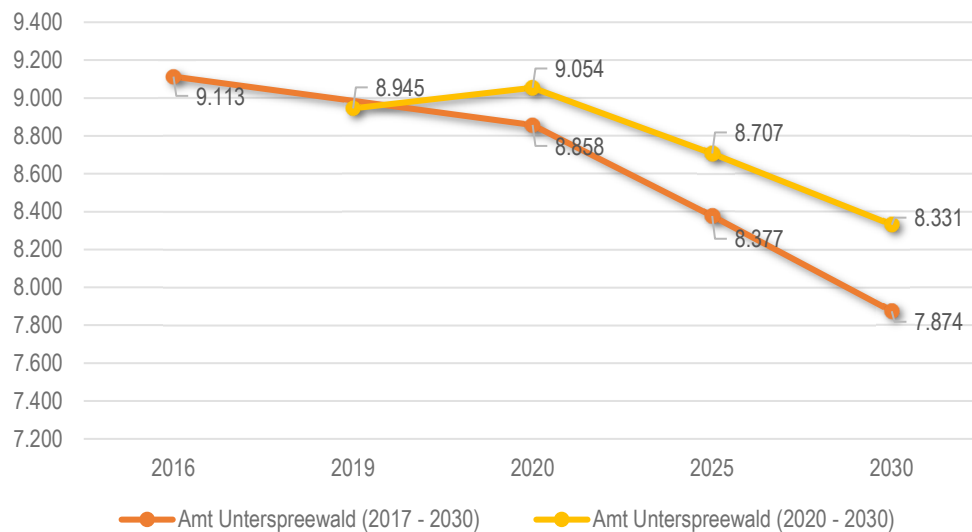
Die aktuelle Bevölkerungsvorausschätzung des Landes Brandenburg für 2020 bis 2030 geht für **Baruth/Mark** von einem Bevölkerungsrückgang von -4,9 % zwischen 2019 und 2030 aus. Dementsprechend wird für Baruth/Mark im Jahr 2030 eine Bevölkerungszahl von 4.011 Einwohner*innen prognostiziert. Damit fällt die aktuelle Prognose deutlich positiver aus als die vorangegangene. Diese ging noch von einem Rückgang um -8,2 % aus (3.782 EW in 2030). Tatsächlich entsprach die Bevölkerungszahl der Gesamtstadt mit 4.242 EW im Jahr 2020 in etwa der aktuellen Prognose. Dahingegen nimmt die Gesamtbevölkerung seit 2020 konstant zu und widerlegt bislang den prognostizierten Trend.

Hinsichtlich der Entwicklung der Altersgruppen in Baruth/Mark wird für die bis unter 15-Jährigen ein Rückgang um -13,3 % prognostiziert. Dem Basisjahr 2019 mit 548 Kindern und Jugendlichen stehen im Jahr 2030 prognostizierte 475 Personen gegenüber. Bei der Vorausschätzung von 2017 wurde dahingegen noch von einer leicht positiven Entwicklung und einem Zuwachs von 2,3 % gegenüber dem Basisjahr 2016 ausgegangen.

Für die Altersgruppe der 15 bis unter 65-Jährigen wird ein Rückgang von -11,9 % geschätzt. Gegenüber dem Basisjahr 2019 (2.637 Personen) wird die Altersgruppe demnach um -313 Personen schrumpfen (2.324 Personen in 2030). Dieser Wert ist deutlich positiver als jener in der Vorausschätzung von 2017. Damals ging man von einer Schrumpfung dieser Altersgruppe bis 2030 um -25 % gegenüber dem Basisjahr 2016 aus.

Für die Altersgruppe der über 65-Jährigen wird gegenüber dem Basisjahr 2019 (1.032 Personen) von einer Zunahme um 17,4 % ausgegangen (1.212 Personen in 2030). In der Vorausschätzung von 2017 ging man hierbei von einem Wachstum der Altersgruppe um 31,8 % gegenüber dem Basisjahr 2016 aus.

Das größte Wachstum wird demnach voraussichtlich in der Altersgruppe der über 65-Jährigen stattfinden.

Abb. 9: Bevölkerungsprognosen des LBV für das Amt Unterspreewald

Quelle: Bevölkerungsvorausschätzungen 2017-2030 und 2020 bis 2030, Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreie Gemeinden des Landesamts für Bauen und Verkehr Brandenburg (LBV), Darstellung: GRUPPE PLANWERK

Eine kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzung für die amtsangehörige Stadt **Golßen** ist durch das LBV nicht erfolgt. Die Prognose ist in der Vorausschätzung für das Amt Unterspreewald, zu dem Golßen gehört, enthalten. Für das Amt Unterspreewald wird zwischen 2019 und 2030 ein Bevölkerungsrückgang um -6,9 % prognostiziert (8.331 EW in 2030). Auch für das Amt Unterspreewald fällt die Prognose positiver aus als die vorangegangene. Letztere ging von einem Rückgang um -13,6 % (7.874 EW in 2030) aus.

Hinsichtlich der Entwicklung der Altersgruppen im Amt Unterspreewald wird für die bis unter 15-Jährigen ein Rückgang um -9,7 % prognostiziert. Dem Basisjahr 2019 mit 1.149 Kindern und Jugendlichen stehen damit im Jahr 2030 prognostizierte 1.038 Personen gegenüber. Bei der Vorausschätzung von 2017 wurde dahingegen noch von einer deutlich negativeren Entwicklung und einer Schrumpfung der Altersgruppe um -26 % gegenüber dem Basisjahr 2016 ausgegangen.

Für die Altersgruppe der 15 bis unter 65-Jährigen wird ein Rückgang von -17,8 % geschätzt. Gegenüber dem Basisjahr 2019 (5.651 Personen) wird die Altersgruppe demnach um -1.005 Personen schrumpfen (4.646 Personen in 2030). Dieser Wert ist jedoch ebenfalls noch deutlich positiver als jener in der Vorausschätzung von 2017. Damals ging man von einer Schrumpfung dieser Altersgruppe bis 2030 um -28,1 % gegenüber dem Basisjahr 2016 aus.

Für die Altersgruppe der über 65-Jährigen wird gegenüber dem Basisjahr 2019 (2.145 Personen) von einer Zunahme um 23,4 % ausgegangen (2.647 Personen in 2030). In der Vorausschätzung von 2017 ging man hierbei von einem Wachstum der Altersgruppe um 35,5 % gegenüber dem Basisjahr 2016 aus.

Das größte Wachstum wird demnach auch in Golßen voraussichtlich in der Altersgruppe der über 65-Jährigen stattfinden.

3 Bestandsanalyse in den Handlungsfeldern

Die Beschreibung der Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale in den Städten Baruth/Mark und Golßen erfolgt mit Hilfe von sieben sektoralen Handlungsfeldern:

- Siedlungs- und Freiraumstruktur
- Wohnen
- Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus
- Verkehrsinfrastruktur und Mobilität
- Stadttechnik, Energie und Klimaschutz
- Daseinsvorsorge
- Städte für alle

Zur Darstellung der einzelnen Handlungsfelder werden die verwendeten konzeptionellen und statistischen Grundlagen benannt, die Ausgangslage sowie die Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale zusammenfassend erläutert und vorgesehene Maßnahmen innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes beispielhaft aufgelistet.

3.1 Siedlungs- und Freiraumstruktur

- Die vielen Seiten der Stadt Baruth/Mark. Einst und jetzt im Urstromtal. (2019)
- Golßen in historischen Ansichten (2001)
- Schlösser und Gärten der Mark: Golßen (2014)
- Flächennutzungspläne der Städte Baruth/Mark und Golßen
- Bebauungspläne (B-Pläne) der Städte Baruth/Mark und Golßen
- Gestaltungssatzung Innenstadt Baruth (1998)
- Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen und Eigenarten von Gebieten (Erhaltungssatzung) der Stadt Baruth einschließlich OT Klein-Ziescht (1991)
- Bebauungsplan mit integrierter Erhaltungs- und Gestaltungssatzung für die Altstadt von Golßen (2021)
- Abschlussbericht Sanierungsgebiet „Altstadt Golßen“ im Entwurf (2017)
- Klarstellungssatzungen für die Golßener Orts- und Gemeindeteile
- Stadt Baruth/Mark - Landschaftsplan - Fortschreibung 2017
- Webseiten der Städte Baruth/Mark und Golßen

3.1.1 Siedlungshistorischer Entwicklungshintergrund

Baruth/Mark und Golßen verbindet eine teilweise gemeinsame Entwicklungsgeschichte. Beide Städte entstanden im Zuge der mittelalterlichen Ostsiedlung, wobei das Gebiet von Golßen vermutlich bereits zuvor durch slawische Einwanderer besiedelt wurde, die unweit der heutigen Golßener Altstadt, einen Schutzwall errichteten. Mit der Unterwerfung der slawischen Gebiete im Zuge der Ostsiedlung entstand auf dem slawischen Rundwall eine Burg. Reste ihrer Grundmauern liegen heute verborgen unter dem Utzenberg und sind denkmalgeschützt.

Die Geschichte der Stadt Baruth/Mark geht auf eine Siedlung mit dazugehöriger Burg zurück, die im Baruther Urstromtal, an einem Handelsweg zwischen Berlin und Dresden, entstand. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Baruth/Mark im Jahr 1234, wobei erste bedeutende bauliche Befestigungen auf eine Burganlage aus der Mitte des 12. Jahrhunderts zurückgehen. Bis 1326 gehörte Baruth zum Erzbistum Magdeburg, danach jedoch zum Herzogtum Sachsen. Mitte des 14. Jahrhunderts entstand die Stadtpfarrkirche St. Sebastian und Mitte des 16. Jahrhunderts das erste Baruther Schloss. 1616 wurde Baruth das Stadtrecht verliehen. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts erlitt Baruth schwere Zerstörungen infolge verschiedener Brände und der Ereignisse des 30-jährigen Krieges.

Unter dem Einfluss der Grafen zu Solms-Baruth, die 1596 die Herrschaft über Baruth erlangten (damals Otto Graf zu Solms-Laubach), wurden das Schloss Baruth und die Kirche St. Sebastian mehrfach wieder aufgebaut. So wurde das „Alte Schloss“ / Frauenhaus in der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg, unterbrochen durch einen Stadtbrand um 1671, errichtet. Das „Neue Schloss“ entstand durch verschiedene An- und Umbauten zwischen Mitte / Ende des 18. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1815 wurde Baruth preußisch. Im Jahr 1838 entstand nach Plänen von Peter Joseph Lenné der Schlosspark in Form eines Landschaftsparks. Bis zur Enteignung im Jahr 1945 blieben das Schloss und der Schlosspark im Eigentum der Fürsten zu Solms-Baruth. Im Zuge der Schaffung der Eisenbahnlinie zwischen Berlin und Dresden im Jahr 1875 entstanden der Bahnhof in Baruth und eine Telegraphenstation. 1921 erhielt der Ort elektrisches Licht. Während des 2. Weltkriegs wurde Baruth zu 75 % zerstört. Auch die ursprüngliche Bebauung im Umfeld der Stadtkirche wurde zerstört. Die Gebäude wurden nicht wieder aufgebaut. So entstand der Walther-Rathenau-Platz, der heute den Blick auf die Stadtkirche freigibt. In den Jahren von 1974 bis 2001 wurden nach und nach die umliegenden 15 Dörfer nach Baruth/Mark eingemeindet.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Golßen im Jahr 1276 als „Golsyn“. Die ersten nachweisbaren Besitzer der Stadt waren die „Herren zu Golßen“. Die weitere Entwicklung der Stadt wurde bestimmt durch wechselnde Herrschaften. Während Golßen noch bis 1454 eine Burgbesatzung bzw. Schutztruppe besaß, stieg sie bis 1669 zum Rittergut ab. Nach 1721 ließ Johann Just Vieth (später geadelt als Vieth von Golßenau) das Schloss Golßen als zweistöckigen Putzbau errichten. Bis 1814 / 1815 unterstand die Stadt der sächsischen Krone, wobei sie mehrfach veräußert wurde.

Ebenso wie Baruth wurde Golßen dann Teil des Königreichs Preußen. 1820 entstand die bis heute erhaltene Golßener Kirche und um 1840 wurde ein Rathaus angekauft.

Mitte des 19. Jahrhunderts gelangte die Schlossanlage, wie auch jene in Baruth, in den Besitz der Grafen zu Solms-Baruth. Diese bleiben bis zur Enteignung im Jahr 1945 die Eigentümer. Um 1850 ließ der Reichsgraf Friedrich Heinrich Ludwig zu Solms-Baruth die Seitenflügel des Golßener Schlosses errichten. Um 1880 gestaltete Eduard Petzold den Schlosspark, der als Landschaftspark geplant wurde.

1904 bis 1906 entstand das bis heute erhaltene Rathaus am Marktplatz, als kompakter neugotischer Backsteinbau mit einem 45 Meter hohen Turm.

Im Zuge der Industrialisierung und mit der Anbindung an die Bahnlinie zwischen Berlin und Dresden, siedelten sich in Golßen verschiedene Betriebe an, die teils bis ins 20. Jahrhundert bestanden. Durch die Umwandlung einer nach 1945 entstandenen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) und einer Marmeladenfabrik, entstand um 1951 der (bis 1991 volkseigene) Betrieb „Spreewaldkonserve“. Dieser existiert bis heute unter dem Namen Obst- und Gemüseverarbeitung „Spreewaldkonserve“ Golßen GmbH und hat seinen Firmensitz unweit westlich der Golßener Altstadt. Ebenfalls wichtig für die Stadt Golßen in der DDR war die Gründung der VEB Fleisch- und Wurstwaren Golßen und die Einrichtung des ersten Landambulatoriums der DDR im Golßener Schloss.

Zwischen 1950 und 2002 wurden die umliegenden sieben Dörfer nach Golßen eingemeindet.

3.1.2 Konstituierende Siedlungsstrukturen der Gesamtgemeinden

Die Städte Baruth/Mark und Golßen sind Flächenkommunen mit ähnlichen siedlungsstrukturellen Merkmalen. Sowohl Baruth/Mark als auch Golßen schließen verschiedene ehemals selbstständige Dörfer und Gemeinden zusammen und gliedern sich dementsprechend in die jeweilige Kernstadt sowie in 15 Baruther und sieben Golßener Orts- und Gemeindeteile. Während sich die Kernstädte jeweils räumlich im Zentrum befinden, liegen die ländlich geprägten Orts- und Gemeindeteile darum herum eingebettet in den Natur- und Landschaftsraum und sind insbesondere im Falle von Baruth teils durch prägende Baumalleen verbunden.

Mit der Eingliederung der Orts- und Gemeindeteile umfasst die Stadt **Baruth/Mark** eine Fläche von ca. 235 km². Zur Stadt Baruth/Mark gehören die Orts- / Gemeindeteile Klein Ziescht (Eingliederung 1974); Groß Ziescht, Horstwalde, Kemnitz, Mückendorf, Radeland (Eingliederung 1997); Charlottenfelde, Dornswalde, Glashütte, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Paplitz, Petkus und Schöbendorf (Eingliederung 2001).

Die Gesamtstadt **Golßen** umfasst mit der Eingliederung aller Orts- und Gemeindeteile eine Fläche von ca. 65 km². Zur Stadt Golßen gehören die Orts- / Gemeindeteile Landwehr, Prierow (Eingliederung 1950); Altgolßen (Eingliederung 1973); Mahlsdorf (Eingliederung 1998); Gersdorf, Sagritz und Zützen (Eingliederung 2002).

Ein besonderes, die Struktur beider Städte prägendes Element ist der umgebende Landschaftsraum, der bis in die Siedlungsgebiete hineinwirkt. So ist vor allem Baruth im nördlichen Bereich geprägt durch die genutzten Offenlandschaften des Baruther Urstromtals mit zahlreichen Entwässerungsgräben und Baumalleen, während sich von Westen der Niedere Fläming in das Stadtgebiet schiebt und eine Hangkante erzeugt. Große Teile des Stadtgebiets sind geprägt durch land- und forstwirtschaftliche Flächen. Zahlreiche Schutzgebiete schließen die Siedlungsbereiche der Kernstädte und Ortsteile ein und begrenzen insbesondere in Baruth/Mark die Möglichkeiten der weiteren Siedlungsentwicklung.

Das Stadtgebiet von Golßen befindet sich am Rande des Urstromtals, zwischen Fläming und dem Spreewald, und ist überwiegend geprägt durch landwirtschaftlich genutzte Offenlandschaften mit Entwässerungsgräben, Baumalleen, Fisch-Teichen und dem Flusslauf der Dahme. In beiden Städten weisen insbesondere die zahlreichen Orts- und Gemeindeteile einen hohen Landschaftsbezug auf.

Wichtige, strukturbestimmende Elemente bilden außerdem die übergeordneten Verkehrsachsen. Zwei Bundesstraßen (B96 und B115) durchqueren das gemeinsame Stadtgebiet und gewährleisten die Anbindung von Baruth/Mark und Golßen an die Umgebung, stellen jedoch zugleich Barrieren und Begrenzungen in der Siedlungsentwicklung dar. Die Bundesstraße B96 durchquert das Stadtgebiet von Baruth/Mark und Golßen in Nordwest-Südostrichtung, die Bundesstraße B115 verläuft aus Südwesten kommend durch die Kernstadt Baruth und führt in südöstlicher Richtung zur Kernstadt Golßen und dann weiter nach Lübben (Spreewald).

Auch die Regionalbahntrasse, die in vielen Bereichen parallel zur B96 verläuft, stellt ein prägendes Strukturelement dar, welches einerseits die Verbindung der beiden Städte und die überörtliche Anbindung ermöglicht und andererseits eine räumliche Barriere bildet.

Kernstädte

Die Kernstadt von **Baruth/Mark** liegt landschaftlich eingebettet im Baruther Urstromtal, am Fuß des Nieren Fläming. Die Kernstadt wird von zwei Bundesstraßen (B96 und B115) durchquert, die sich südlich der Altstadt (bzw. des Ernst-Thälmann-Platz) kreuzen.

Mit der erhaltenen und teils sanierten Bausubstanz der spätmittelalterlichen Stadtanlage innerhalb des Pestgrabens verfügt Baruth/Mark über einen kompakten und identitätsstiftenden Stadtkern. Städtebaulich besonders prägende Strukturen stellen neben dem

denkmalgeschützten Schloss Baruth mit dem dazugehörigen Schlosspark, die Stadtpfarrkirche St. Sebastian mit dem vorgelagerten Walther-Rathenau-Platz sowie das Rathaus und die Alte Post (heute Polizei und Stadtbibliothek) am Ernst-Thälmann-Platz dar.

Zwischen 1991 und 2016 ist es im Rahmen einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme gelungen, die Altstadt mit ihrer historischen, teils denkmalgeschützten, Bausubstanz und den öffentlichen Räumen und Freianlagen nachhaltig aufzuwerten. Ziel der Sanierungsmaßnahme war die Beseitigung städtebaulicher Missstände in Verbindung mit der Sicherung baulicher Zeitzeugen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivitätssteigerung der Stadt für Besucher*innen und Bewohner*innen. Der räumliche Geltungsbereich des Sanierungsgebietes schloss die spätmittelalterliche Stadtanlage von Baruth innerhalb des "Pestgrabens", die nördliche bauliche Entwicklung entlang der Hauptstraße bis zum vermutlich ehemaligen Zollhaus (Hauptstraße 54), die vorstädtische Entwicklung entlang der sich fingerartig aufgliedernden Straßen im Süden sowie die Schlossanlage ein. Das Gebiet hatte insgesamt eine Größe von 32,6 ha.⁶ Die Sanierung des Alten Schlosses (Frauenhaus), der Kirche St. Sebastian in Verbindung mit der Neugestaltung des Walther-Rathenau-Platzes, die Neugestaltung des Ernst-Thälmann-Platzes und der Rudolf-Breitscheid-Straße stellen wichtige Erfolge im Rahmen der Stadtsanierung dar. Dennoch besteht weiterer Handlungsbedarf mit Blick auf die Sanierung und Reaktivierung von Altbausubstanz, insbesondere des Neuen Schlosses, sowie der Lückenschließung und funktionellen Stärkung der Kernstadt.

In der Altstadt finden sich folgende Denkmale (gem. Denkmalliste des Landes Brandenburg), für die teils weiterer Sanierungsbedarf besteht:

- Schlossanlage mit Schloss Baruth 40, 41 und Parkanlage
- Amtsgerichts- und Postgebäude (Ernst-Thälmann-Platz 1)
- Stadtkirche St. Sebastian (Kirchstraße) und Pfarrhaus (Walther-Rathenau-Platz 3)
- Forstarbeiterhaus (Luckenwalder Straße 7)
- 6 Wohnhäuser (Hauptstraße 73 und 110, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, Mark Schulstraße 9, Walther-Rathenau-Platz 9 und Viehtrift 6)

Für einen Großteil der Altstadt ist außerdem ein Bodendenkmal „Altstadt deutsches Mittelalter, Altstadt Neuzeit“ eingetragen. Im Bereich der Schlossanlage schließt das Bodendenkmal „Burg deutsches Mittelalter Schloss Neuzeit“ an.

Zur Wahrung der städtebaulichen Eigenart und einer stadtgestalterisch geordneten Weiterentwicklung der Innenstadt von Baruth/Mark (Schlossbereich, Altstadt, vorstädtische Entwicklungsbereiche), auch über die Dauer der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme hinaus, trat 1998 eine Gestaltungssatzung in Kraft. Die komplette Kernstadt sowie den Ortsteil Klein Ziescht umfassend wurde 1991 außerdem eine Erhaltungssatzung (Schutz der Stadtsilhouette, des historischen Stadtgrundrisses, der Bauweise, der Freiflächen, der Gestaltung des Straßenraums etc.) beschlossen. Gemeinsam ergeben die Gestaltungs- und Erhaltungssatzung ein „dichtes Regelungsgeflecht“, das in seiner Beachtung und Anwendung teils sehr komplex ist. Die Regelungen sollen daher an heutige Erfordernisse angepasst (bspw. Erneuerbare Energien) und künftig in einem Satzungswerk zusammengebunden werden.⁷ Die Stadt Baruth/Mark stellt daher aktuell einen „Bebauungsplan für die Innenstadt von Baruth/Mark mit integrierter Satzung zur Änderung von Erhaltungs- und Gestaltungssatzung“ auf.

⁶ Plan und Recht GmbH (2022): Begründung zum Bebauungsplan für die Innenstadt von Baruth/Mark mit integrierter Satzung zur Änderung von Erhaltungs- und Gestaltungssatzung. Entwurf, 23.09.2022.

⁷ Plan und Recht GmbH (2022): Begründung zum Bebauungsplan für die Innenstadt von Baruth/Mark mit integrierter Satzung zur Änderung von Erhaltungs- und Gestaltungssatzung. Entwurf, 23.09.2022.

Südlich bzw. südöstlich des historischen Stadtkerns schließen sich entlang der Hauptstraße / B96 vorstädtische Entwicklungsbereiche⁸ an. Bedingt durch die topographischen Gegebenheiten des Niederen Fläming, der sich von Südwesten in das Stadtgebiet schiebt, befinden sich die Siedlungsbereiche schwerpunktmäßig nördlich der Bundesstraße.

Die Bebauungsstrukturen entlang der B96 sind überwiegend durch straßenbegleitende und traufständige Bebauungsstrukturen mit drei bzw. zwei Geschossen zzgl. Dach geprägt, die vereinzelt mit Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten unterlagert sind.

Zu den Siedlungsrändern hin lösen sich die Strukturen auf. Nordöstlich der B96 / B115 entstand 1995 das Baruther Schulzentrum (damals als 2-zügige Gesamtschule mit Sporthalle und Nebenanlagen). Im Umfeld der Schule, westlich und östlich des „Wiesenweg“, sind seit den 1990er Jahren verschiedene Wohngebiete mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, teils sind diese auch noch in der Entwicklung (Hüttenweg, Borgscheidchen). Am südöstlichen Stadtausgang entstand vor wenigen Jahren (2019 / 2020) das ausschließlich durch Einfamilienhäuser geprägte neue Wohngebiet „Am Heideweg“.

Die Bebauungsstrukturen an den westlichen Ausläufern, entlang der Luckenwalder Straße unter dem Frauenberg / Mühlenberg, sind geprägt durch Zeilenbebauungen der 1920er / -30er. Südlich der Kernstadt, auf dem Höhenrücken des Niederen Fläming liegt der Wohnplatz „Mühlenberg“. Siedlungsstrukturell besonders prägend ist auch das seit 1995 entstandene ca. 200 ha große Gewerbe- und Industriegebiet „Bernhardsmüh“, nördlich der Kernstadt, in dem sich überwiegend holzverarbeitende Betriebe angesiedelt haben.

Zwischen Stadtkern und Gewerbe- / Industriegebiet „Bernhardsmüh“ befindet sich der Regionalbahnhof, in dessen Umfeld sich weitere, gemischt genutzte (z.B. Wohnen, Landwirtschaft, Kleingewerbe), gewachsene Strukturen vorfinden. Eine Grünzäsur trennt das Bahnhofumfeld von der südlichen Kernstadt.

Die Kernstadt von **Golßen** liegt am Rande des Niederen Fläming, landschaftlich eingebettet in die Offenlandschaften des Baruther Urstromtals. Südlich der Kernstadt prägen drei Fischteiche das Landschaftsbild. Mit der B96 bzw. der B115 verfügt die Kernstadt Golßen ebenfalls über eine gute überörtliche Straßenanbindung an Baruth/Mark und darüber hinaus. Anders als in Baruth/Mark wird die Kernstadt von Golßen jedoch nicht von der Bundesstraße durchschnitten, sondern in nördlicher Richtung von dieser tangiert / begrenzt.

Der Stadtgrundriss der Altstadt von Golßen ist geprägt durch seine historische Angerstruktur in Nordwest- / Südostausrichtung mit dem Schlossareal am westlichen Ende. Für einen Großteil der Altstadt ist außerdem ein Bodendenkmal „Altstadt deutsches Mittelalter, Altstadt Neuzeit, Siedlung Bronzezeit, Kirche Neuzeit, Friedhof Neuzeit, Siedlung Eisenzeit, Friedhof deutsches Mittelalter, Siedlung slawisches Mittelalter, Schloss Neuzeit“ eingetragen. Nördlich der Altstadt / Bundesstraße grenzt das Bodendenkmal „Burgwall slawisches Mittelalter, Turmhügel deutsches Mittelalter“ an.

Mit der erhaltenen Angerstruktur und der teils sanierten Bausubstanz verfügt auch Golßen über eine kompakte und identitätsstiftende Altstadt. Die Bebauungsstrukturen sind hier überwiegend durch geschlossene, traufständige Bebauungsstrukturen mit drei bzw. zwei Geschossen zzgl. Dach geprägt, die teils mit Einzelhandels- / Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten unterlagert werden. Städtebaulich besonders prägende Strukturen stellen das Schlossareal am westlichen Ende des Angers, der zentrale Marktplatz mit Rathaus (1904-1906) und die klassizistische Stadtkirche von 1820 (Dachstuhl von 1845), unweit westlich des Marktplatzes, dar. Auch die Altstadt von Golßen hat in den vergangenen Jahren im Rahmen einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme eine städtebauliche, gestalterische sowie funktionelle Aufwertung erfahren. Mithilfe der Städtebauförderung wurden viele erhaltenswerte Gebäude

⁸ §1f Gestaltungssatzung Innenstadt Baruth

funktionsgerecht wiederhergestellt oder nachgenutzt sowie die Aufenthaltsqualität durch Verbesserung der Umwelt- und Freiflächensituation erhöht. Wichtige Erfolge im Rahmen der Maßnahme stellen die Sanierung von Kirche, Rathaus, Dienerhaus und Marstall sowie die Sanierung des Marktplatzes, des Lindenplatzes und des Schlossparks (inkl. Bau eines Abenteuerspielplatzes) dar. Darüber hinaus konnten große Erfolge bei der Sanierung vieler stadtbildprägender Wohnhäuser erzielt werden. Da sich diese überwiegend in Privateigentum befinden war hierbei eine ständige Zusammenarbeit zwischen Fördermittelgeber, Privateigentümern und Bauamt vonnöten. Nichtsdestotrotz besteht auch in Golßen weiterer Handlungsbedarf, vor allem was die Sanierung weiterer Altbausubstanz betrifft. Eine zentrale Herausforderung stellt diesbezüglich in Golßen, wie auch in Baruth/Mark, die Sanierung und Reaktivierung des Schlosses dar. Für die Stadt Golßen ist neben dem Schloss der gesamte Schlosskomplex, mit Ausnahme der bereits sanierten Gebäude Dienerhaus und Marstall, als sanierungsbedürftig anzusehen. Dies betrifft insbesondere das Pumpenhaus, die Remise, den Eiskeller sowie die Stadtmauer.

Darüber hinaus bestehen insbesondere in der Berliner- und der Gartenstraße weiterhin Sanierungsbedarfe.

Zur Sicherung der städtebaulichen Ziele und Anforderungen über den Abschluss der Sanierungsmaßnahme hinaus wurde 2021 ein „Bebauungsplan mit integrierter Erhaltungs- und Gestaltungssatzung für die Altstadt von Golßen“ beschlossen. Die gestalterischen Festsetzungen wurden in Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten erarbeitet. Im Ergebnis ist eine Kompromisslösung zwischen stringenten Regeln und Spielräumen für Privateigentümer geschaffen worden. Die Einhaltung der Festsetzungen ist damit für Privateigentümer als zumutbar zu bewerten.

Nördlich des Marktplatzes, an der Straße der Einheit bzw. B96 finden sich größere Bebauungsstrukturen mit verschiedenen Versorgungseinrichtungen (insb. zwei Supermärkte als Vollsortimenter und Discounter sowie ein Baumarkt). Abgesehen davon bildet in nördlicher Richtung die Bebauung des Angers (Schul- / Gartenstraße) den Siedlungsrand. Zwischen Anger und B96 prägen Grünflächen (gem. FNP teils mit Dauerkleingärten) das Bild.

Südlich der Altstadt befinden sich entlang der Bahnhofstraße / Stadtwall / Luckauer Straße weitere Entwicklungsbereiche aus verschiedenen Entstehungszeiten.

Südlich und südöstlich des Dorfangers sind verschiedene, teils noch in der Entwicklung befindliche, Wohngebiete mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern strukturprägend (B-Plan „Am Joachimsteich“, VEP Wohnbebauung Am Joachimsteich / Mühlenstraße). Entlang der Bahnhofstraße sowie am westlichen Ortsausgang, in Richtung Bahnhof, befinden sich weitere Wohngebiete, teils in Form von freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern (Lindenstraße, Bahnhofstraße) und teils in Form von Zeilengebäuden. Überwiegend am nördlichen und westlichen Siedlungsrand befinden sich Kleingärten.

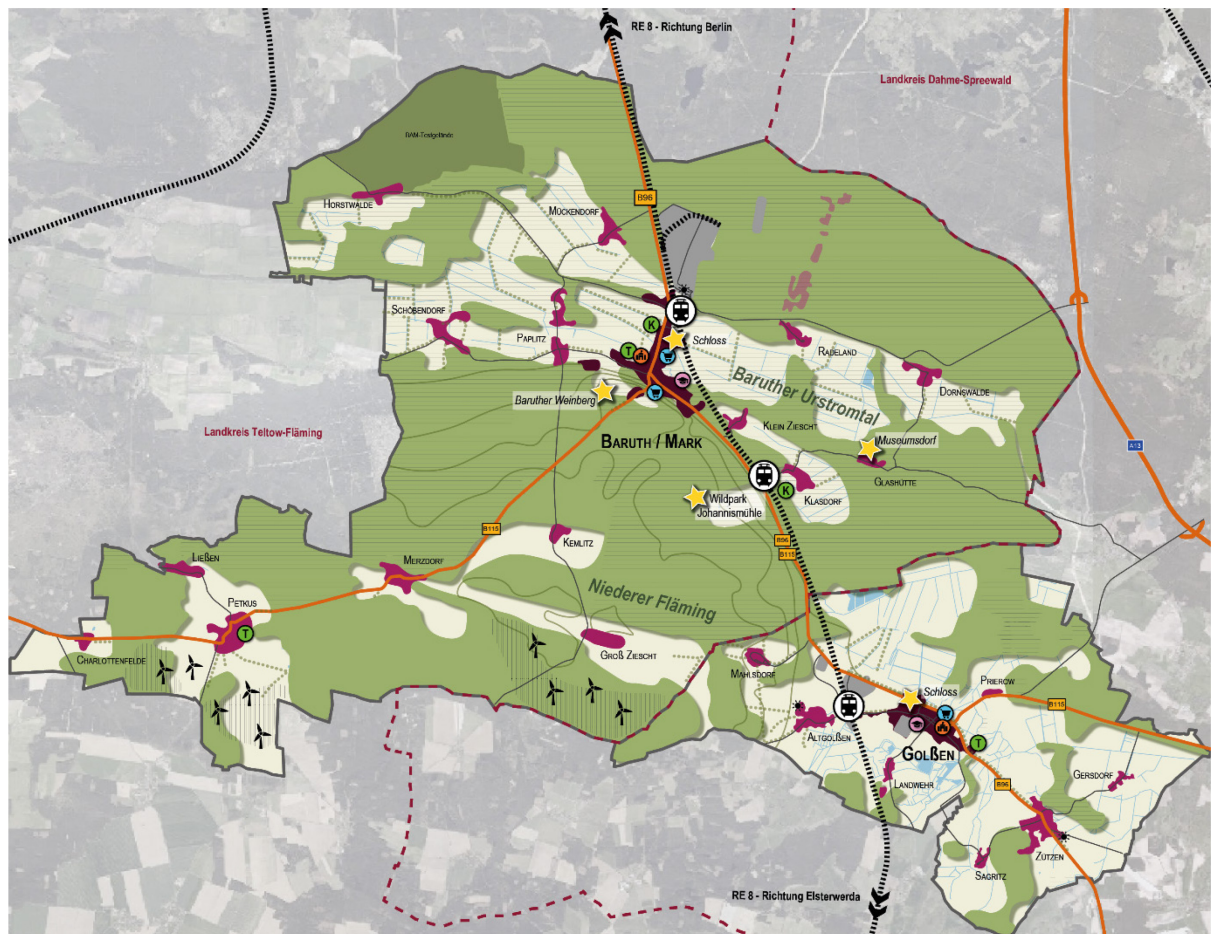
Südwestlich des Dorfangers, am „Stadtwall“, liegt das Schulzentrum von Golßen mit Kita, Stadtbibliothek, Grundschule, Sporthalle und Sportplatz. Ein besonderes Freizeitangebot stellt das Freibad am östlichen Ortsausgang dar.

Südlich des Schlossparks schließen sich gewerbliche Großstrukturen des Gewerbestandorts des Traditionsunternehmens „Spreewaldhof“ an.

Der Regionalbahnhof der Stadt Golßen liegt städtebaulich nicht integriert ca. 2 km westlich des Stadtkerns. Im Umfeld des Bahnhofs Golßen befinden sich verschiedene Gewerbebetriebe sowie weitere gewerbliche Entwicklungsflächen. Hier haben sich überwiegend Betriebe im Bereich der Lebensmittelindustrie angesiedelt. Weiter nordwestlich, am Kreuzungsbereich B96 / L711, befindet sich ein Logistikzentrum.

Die beschriebenen, konstituierenden Strukturen der Gesamtstädte werden auf der folgenden Plankarte graphisch dargestellt:

Abb. 10: Konstituierende Strukturen der Gesamtstädte



Zentrale Kernstädte und verstreute Orts- und Gemeindeteile

-  Kernstädte als Grundfunktionale Schwerpunkte (LEP HR) mit Einrichtungen der Nahversorgung und sozialen Infrastruktur, historisch geprägten Innenstadtbereichen und attraktiven Wohnlagen
-  Orts- und Gemeindeteile mit dörflichem Charakter überwiegend als Wohnstandorte im Grünen
-  Industrie- und Gewerbeflächen mit wirtschaftsstarke Unternehmen als wichtige Arbeitsplatzstandorte von übergeordneter Bedeutung

Baruther Urstromtal und Niederer Fläming als prägende qualitativ hochwertige Landschaftsräume

-  weitläufige Waldflächen (v.a. Fläming)
-  überwiegend landwirtschaftlich genutzte Offenlandbereiche, durchzogen von Entwässerungsgräben und Alleen (Baruther Urstromtal)
-  landschaftsbildprägende Gewässer (Seen und (Fisch-)Teiche)
-  zahlreiche Schutzgebiete (NSG, LSG, FFH, Vogelschutz)
-  markanter Höhenzug des Niederer Fläming im Bereich der Baruther Gemarkung
-  Flächen für erneuerbare Energien

Gute Anbindung beider Städte für den MIV und SPNV

-  Bahnhöfe als wichtige Mobilitätsstandorte, Bahntrasse als verbindendes Element und räumliche Zäsur / Barriere
-  Bundesstraßen (B96 und B115) und Kreisstraßen und Ortsdurchfahrten als verbindende verkehrliche Infrastrukturen

Besondere touristische und kulturelle Orte und wichtige Infrastruktureinrichtungen

-  Orte und Funktionen mit besonderer (touristischer) Bedeutung (Schlösser, Museumsdorf Glashütte, Wildpark Johannismühle und Baruther Weinberg) - Alleinstellungsmerkmal
-  Bildungsstandort
-  Versorgungsstandort
-  Stadtverwaltung
-  Touristisches Angebot
-  Kulturelles Angebot

Darstellung: GRUPPE PLANWERK (Datengrundlage 2021)

Ortsteile

Die überwiegend ländlich geprägten Ortsteile der Städte Baruth/Mark und Golßen zeichnen sich vor allem durch kleinteilige dörfliche Mischstrukturen aus. Sie sind eingewoben in den Landschaftsraum und verfügen häufig über identitätsstiftende Ortskerne und Bausubstanz.

Insbesondere in den Baruther Ortsteilen konnten in den letzten Jahren teilweise Aufwertungsmaßnahmen umgesetzt und insbesondere Feuerwehrrätehäuser und / oder Dorfgemeinschaftshäuser als soziokulturelle Treffpunkte neu gebaut werden (z. B. u.a. Dornswalde, Klasdorf).

Für die Orts- bzw. Gemeindeteile Groß Ziescht und Kemnitz wurde 2005 außerdem eine Dorfentwicklungsplanung erarbeitet, die den Erhalt und die Entwicklung des individuellen Ortscharakters, die Verbesserung der Wohnverhältnisse, die Sicherung ortstypischer Gebäudestrukturen und die Schaffung von Impulsen zur wirtschaftlichen und kulturellen Weiterentwicklung zum Ziel hatte.

Im Rahmen einer Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP) „Landwirtschaft und Landtourismus“ wurden im Jahr 2000 außerdem für die Orts- / Gemeindeteile Baruth (Kernstadt), Dornswalde, Klasdorf, Paplitz, Petkus und Schöbendorf verschiedene Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Beitrag der Landwirtschaft und des ländlichen Gewerbes, weitere Gestaltung der Dörfer und der Landschaft, Entwicklung der ländlich-touristischen Infrastruktur, sowie Information, Organisation, Marketing, Kommunikation“ formuliert.⁹

Spezifische Charakteristika für jeden Ortsteil werden im Folgenden zunächst für die Baruther und danach für die Golßener Ortsteile zusammenfassend beschrieben:

Charlottenfelde (Baruth/Mark)

Der Gemeindeteil Charlottenfelde liegt auf dem Höhenrücken des Niederen Fläming, am südwestlichen Rand der Gemarkung von Baruth/Mark, ebenfalls an der B115. Das Dorf entstand ursprünglich als Vorwerk (außerhalb eines engeren Gutsbereichs gelegener Hof). Charlottenfelde hat keine Kirche, dafür aber einen freistehenden Glockenturm und ein kleines Feuerwehrgebäude.

Dornswalde (Baruth/Mark)

Der Ort Dornswalde liegt im Baruther Urstromtal, am nordöstlichen Rand der Gemarkung von Baruth/Mark, am Autobahnzubringer als Umgehungsstraße (K7225) zur A13. Das Dorf entstand ursprünglich als Rundlingsdorf. Seit 2017 hat der Ort ein neues Feuerwehrrätehaus (Freiwillige Feuerwehr) mit angeschlossenem Dorfgemeinschaftsraum.

Horstwalde (Baruth/Mark)

Am nordwestlichen Rand der Gemarkung von Baruth/Mark, an der Nordwestseite des Baruther Urstromtals, liegt das Straßendorf Horstwalde, entlang einer Düne bzw. der Landesstraße L707. Nördlich der Ortschaft, im Wald, befindet sich auf einer Fläche von ca. 12 km² das Testgelände Technische Sicherheit (TTS) der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM) sowie eine Verkehrsversuchsanlage mit verschiedenen Freiflächen, technischen Anlagen und ansonsten überwiegend Kiefernforsten.¹⁰

Südlich des Ortes, zwischen Horstwalde und Schöbendorf, liegt das mehr als 800 ha große, landschaftlich prägende Naturschutzgebiet „Schöbendorfer Busch“.

⁹ LANDPLAN GmbH (2000): Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung „Landwirtschaft und Landtourismus“ für das Amt Baruth/Mark.

¹⁰ Förderverein der Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde e.V. (2018): Anfahrt, Historie – Standort Versuchsgelände Horstwalde. Online abrufbar unter <https://www.fkvv.de/standort/anfahrt-historie/> (22.12.2022).

Glashütte (Baruth/Mark)

Im Wald nordöstlich von Klasdorf gelegen, befindet sich der seit 1950 zu Klasdorf gehörende Gemeindeteil Glashütte. In diesem durch Ziegelei und Fachwerk geprägten Werkseiler wurde noch bis 1980 Glas hergestellt. Der um 1716 entstandene Werkseiler ist bis heute weitestgehend erhalten und seit 1983 als Denkmal gelistet. Heute ist Glashütte ein Museumsdorf und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Groß Ziescht (Baruth/Mark)

Der Ort Groß Ziescht befindet sich ca. 8km südlich der Kernstadt Baruth/Mark, an der Landesstraße L712. Er entstand als langgestrecktes Angerdorf auf dem eiszeitlichen Höhenrücken des Niederen Fläming. Mit 145m ist er der höchstgelegene Ort von Baruth/Mark. Die Struktur des Angerdorfes ist bis heute erhalten. In der Mitte des Angers befinden sich ein großer Teich und daneben die Dorfkirche, welche als Feldsteinkirche errichtet wurde. Am Anger befindet sich auch eine Kindertagesstätte. In der Waldfläche südwestlich des Ortes wird ein Windpark mit bis zu 28 Windrädern entwickelt¹¹.

Kemnitz (Baruth/Mark)

Kemnitz befindet sich ebenfalls auf dem Höhenrücken des Niederen Fläming an der L712, zwischen Groß Ziescht und der Kernstadt Baruth/Mark. Auch bei Kemnitz handelt es sich um ein Angerdorf mit Feldsteinkirche und zentralem Dorfteich.

Klasdorf (Baruth/Mark)

Der Ort Klasdorf befindet sich an der B96 und der Bahntrasse, etwa mittig zwischen Baruth/Mark und Golßen und verfügt seit 1875 (Bau der Berlin-Dresdner Eisenbahn) über einen Bahnhofpunkt (Klasdorf-Glashütte). Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude von 1907 beherbergt heute ein Bahnhofs-Café, bietet drei Ferienwohnungen an und ist regelmäßig Veranstaltungsort für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen.¹² Klasdorf selbst entstand als Angerdorf. Über die Stadtgrenzen hinaus ist der Wildpark Johannismühle bekannt, der sich westlich der Bahngleise / der B96 befindet.

Klein Ziescht (Baruth/Mark)

Der Ort befindet sich südöstlich der Kernstadt, an der Bahntrasse. Das Dorf, welches um einen dreieckigen Anger herum entstand, hat seine dörflichen Strukturen und die landwirtschaftliche Prägung bis heute erhalten. Am Dorfanger befindet sich heute ein Zucht- und Reitstall. Drei Mal jährlich findet auf einem Rundkurs nordwestlich des Dorfes ein Autocross-Rennen des Motorsport-Club Baruther Urstromtal e.V. statt.

Ließen (Baruth/Mark)

Der Ortsteil Ließen liegt auf dem Höhenrücken des Niederen Fläming, im Südwesten der Gemarkung von Baruth/Mark an der Landesstraße L70. Auf dem Anger des Dorfes steht eine Kirche als barocker Putzbau. Ließen ist an den Flaeming-Skate, einem etwa 230 km langer Rundkurs für Skater und Radfahrer, angebunden. Mit dem „Haus Hoher Golm“ verfügt der Ort über eine Jugendherberge.

Merzdorf (Baruth/Mark)

Das Angerdorf Merzdorf liegt auf dem Höhenrücken des Niederen Fläming, an der B115, südwestlich der Kernstadt von Baruth/Mark. Auf dem Anger befinden sich eine Feldsteinkirche

¹¹ Stadt Baruth/Mark (2017): Bebauungsplan Nr. 24/13. „Windpark Groß Ziescht“ der Stadt Baruth/Mark.

¹² Bahnhof Klasdorf GmbH & Co. KG (o.J.): Bahnhof Klasdorf. Online abrufbar unter <https://www.bahnhof-klasdorf.de/> (22.12.2022).

und ein Teich. Das Dorf liegt auf dem Rücken des Niederen Fläming und ist von der Merzdorfer Heidelandschaft umgeben. Die Freilichtbühne in Merzdorf fungiert als Veranstaltungsort. Seit 2016 hat der Ort ein neues Feuerwehrgerätehaus (Freiwillige Feuerwehr).

Mückendorf (Baruth/Mark)

Mückendorf befindet sich an der schmalsten Stelle des Baruther Urstromtals, nördlich der Kernstadt von Baruth/Mark bzw. westlich des Gewerbe- und Industriegebiets „Bernhardsmüh“. Der Ort ist hinsichtlich der Einwohnerzahl der drittgrößte Ortsteil nach der Kernstadt. Mückendorf zeigte sich ursprünglich in einer Hufeisenform. Nachdem der Ort im Jahr 1828 fast vollständig abbrannte, wurde er bis heute jedoch kreuzförmig erweitert. In der Ortsmitte befindet sich der Dorfteich mit Park.

Paplitz (Baruth/Mark)

Paplitz liegt westlich der Kernstadt von Baruth/Mark, im Urstromtal. Der Ort ist hinsichtlich der Einwohnerzahl der zweitgrößte Ortsteil nach der Kernstadt. Der Ort besteht aus drei Siedlungsbereichen, dem Ober-, dem Mittel- und dem Unterdorf. Das südliche Oberdorf ist ein Rundlingsdorf mit Anger und schlichter feldsteinerne Wehrkirche auf einem mittelalterlichen Kern. Das Ober-, Mittel- und Unterdorf werden in Nord-Süd-Richtung durch einen von Eichen gesäumten Damm, durch das ehemals sumpfige Urstromtal (heute L712), verbunden. In einem 200 Jahre alten Gutsarbeiterhaus befindet sich heute ein Heimatmuseum. Paplitz wurde 2011 als „Schönstes Dorf mit Zukunft“ im Landkreis Teltow-Fläming ausgewählt. Seit 2004 hat der Ort als Treffpunkt ein Dorfgemeinschaftshaus.¹³

Petkus (Baruth/Mark)

Der Ort Petkus befindet sich auf dem Höhenrücken des Niederen Fläming, südwestlich der Kernstadt von Baruth/Mark, an der B115. Der Ort ist hinsichtlich der Einwohnerzahl der größte Ortsteil nach der Kernstadt Baruth. Im Dorfkern von Petkus finden sich eine spätromanische Kirche aus Feldsteinquadern und ein Dorfteich. Am südwestlichen Ortsrand steht die so genannte Friedensmühle, eine technisch vollständige und restaurierte Paltrock-Windmühle. Petkus ist, ebenso wie der Ortsteil Ließen, auch an den Flaeming-Skate angebunden. Ein Hotel im ehemaligen Gutshaus bietet Übernachtungsmöglichkeiten. Am nördlichen Ortsrand findet sich ein Sportzentrum mit Sporthalle und Sportplatz. Der Ort verfügt über eine Kindertagesstätte. Petkus ist über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt für seine Saatzucht. Südlich von Petkus befinden sich mehrere Anlagen und Vorhalteflächen zur Windenergieerzeugung.

Radeland (Baruth/Mark)

Der Ort Radeland liegt im Baruther Urstromtal, nordöstlich der Kernstadt von Baruth/Mark, zwischen dem Gewerbe- / Industriegebiete „Bernhardsmüh“ und dem Ortsteil Dornswalde. Der Hauptort befindet sich südlich des Autobahnzubringers zur A13 (K7225). Der Dorfkern geht auf eine sorbische Gründung zurück. Charakteristisch ist die runde Anlage um einen Dorfanger herum. Vom historischen Dorfkern ist noch das Spritzenhaus mit Glockenturm von 1897 vorhanden. Nördlich der K7225 / des Radeländer Wegs befindet sich die so genannte Radeland-Siedlung, eine im Wald verborgene Freizeit-Siedlung.

¹³ Dorfgemeinschaft Paplitz e.V. (o.J.): 650 Jahre Paplitz. Online abrufbar unter <http://www.paplitz.de/Startseite/> (22.12.2022).

Schöbendorf (Baruth/Mark)

Der Ortsteil Schöbendorf befindet sich am Rand des Baruther Urstromtals, westlich der Kernstadt von Baruth/Mark, an der L73. Nördlich des Ortes, zwischen Schöbendorf und Horstwalde liegt das Naturschutzgebiet „Schöbendorfer Busch“. Ein kulturhistorischer Lehrpfad informiert über das ländliche Leben. Ein Dorfgemeinschaftshaus dient als Treffpunkt.

Altgolßen (Golßen)

Altgolßen liegt westlich der Kernstadt von Golßen. Der Ort ist hinsichtlich der Einwohnerzahl der zweitgrößte Ortsteil nach der Kernstadt Golßen. Der Ort ist als altwendische Siedlung entstanden. Bei der mittelalterlichen Kirche auf einer erhaltenen Wallanlage handelt es sich um eine der ältesten Dorfkirchen der Niederlausitz. Auch das alte Herrenhaus am nördlichen Ortsrand ist prägend für den Ortsteil.

Gersdorf (Golßen)

Das Gassendorf Gersdorf liegt nordöstlich von Zützen. Zwischen Gersdorf und Zützen befindet sich das Landschaftsschutzgebiet „Zützener Busch“. In Gersdorf bestehen Handlungsbedarfe hinsichtlich der Aufwertung der Dorfmitte, insbesondere durch Ergänzung von Aufenthaltsmöglichkeiten.

Landwehr (Golßen)

Südwestlich der Kernstadt von Golßen, an der K6145, liegt der Ort Landwehr. Der Ort ist hinsichtlich der Einwohnerzahl der drittgrößte Ortsteil nach der Kernstadt Golßen. Entstanden ist der Ort ursprünglich als mittelalterliche Verteidigungsanlage für die Burg Golßen, daher auch der Name.

Mahlsdorf (Golßen)

Mahlsdorf befindet sich am nordwestlichen Rand der Gemarkung von Golßen und grenzt somit an Baruth/Mark. Er entstand als linsenförmiges Angerdorf und befindet sich im Tal des Niederen Fläming und an den Ausläufern des Baruther Urstromtals. Es liegt in einer erhöhten Lage. In Mahlsdorf gab es viele Jahrhunderte lang ein Rittergut. Die Kirche auf dem Dorfanger wurde 1899 in einem einzigartigen Baustil aus behauenen Feldsteinen errichtet. Der Ort verfügt seit Ende der 1990er Jahre über ein Dorfgemeinschaftshaus.

Prierow (Golßen)

Prierow liegt östlich der Kernstadt von Golßen, an der B115. Der langgestreckte Ort entstand ursprünglich als Vorwerk des Schlosses Golßen. Mittig, an der B115 befindet sich eine Grünfläche mit einem kleinen Teich. Prierow hat entlang des Flusses Dahme eine unmittelbare Anbindung an den Gurkenradweg.

Sagritz (Golßen)

Der Ort Sagritz liegt südwestlich von Zützen. Zu ihm gehörte ursprünglich ein Rittergut. Charakteristisch ist die runde Dorfanlage um eine Dorfaue herum. Nordöstlich des Ortskerns befindet sich noch heute der Gutshof Sagritz. Nordwestlich von Sagritz, an der Dahme, befindet sich die Kanowmühle, eine von wenigen noch funktionstüchtigen Wassermühlen.

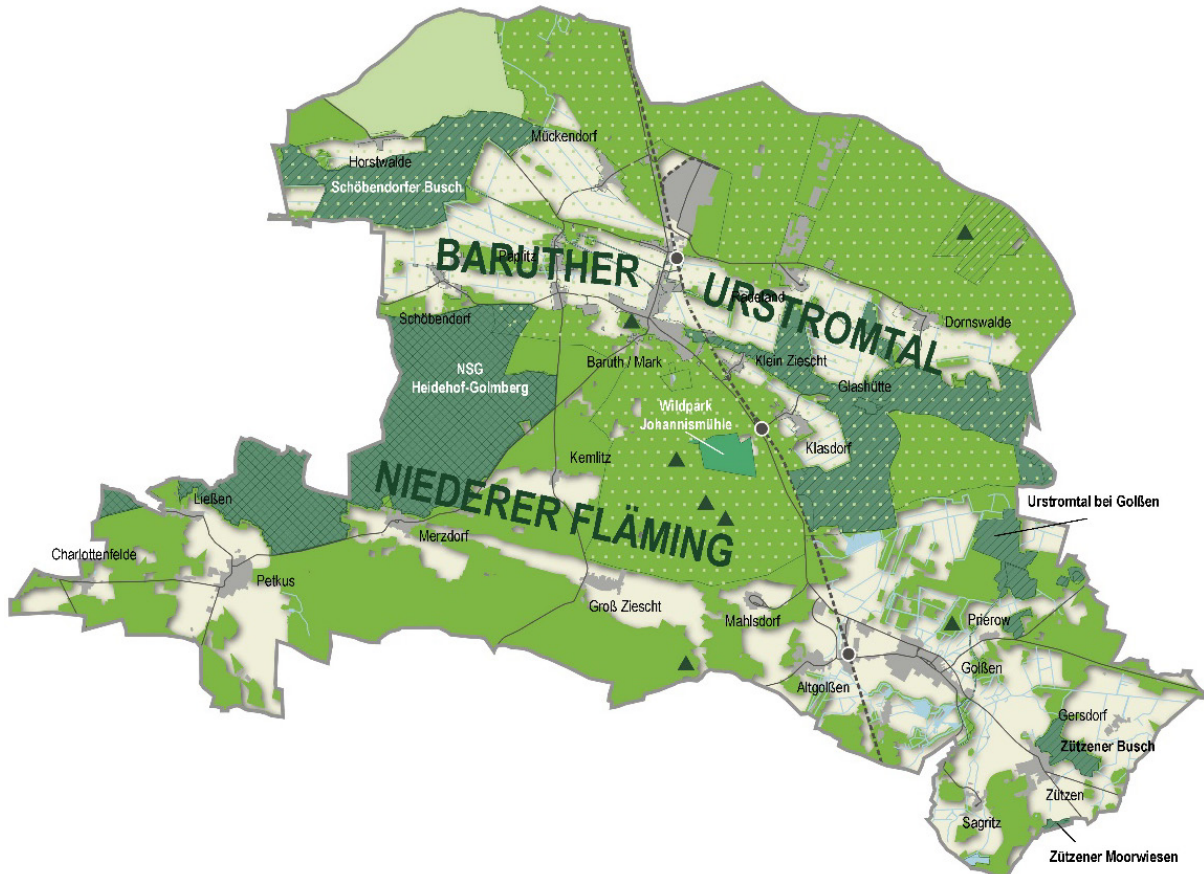
Zützen (Golßen)

Das Angerdorf Zützen liegt südöstlich der Kernstadt von Golßen, an der B96. Der Ort ist hinsichtlich der Einwohnerzahl der größte Ortsteil nach der Kernstadt Golßen. Auf dem noch erkennbaren Dorfanger befindet sich die Dorfkirche Zützen. Das ehemalige Schloss von Zützen stand östlich des Dorfangers (heute Straße „Gutshof“) und brannte 1945 ab. Die Fläche mit den

bewachsenen „Trümmern“ wird heute als Freilichtbühne genutzt. Nördlich des ehemaligen Gutshofs befindet sich ein Teich, der im Jahr 2023 umfassend saniert werden konnte. Die Siedlungsstruktur von Zützen entwickelte sich ausgehend vom Dorfbauer v.a. in westlicher Richtung und teils in südlicher Richtung. Weitere Wohngebäude in Form von freistehenden Einfamilienhäusern entstanden am nördlichen Ortsausgang, am „Springweg“, und als Mehrfamilienhäuser am südöstlichen Ortsausgang, an der Straße „Drei Ruten“.

3.1.3 Landschafts- und Freiraumstruktur

Abb. 11: Landschaftsräume und Schutzgebiete



Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023

Umgebende Natur- und Landschaftsräume

Die umgebenden Landschafts- und Freiraumstrukturen von Baruth/Mark und Golßen sind besonders prägend und identitätsstiftend für die beiden Kernstädte und die dazugehörigen Orts- und Gemeindeteile und stellen ein verbindendes Element zwischen den beiden Städten dar.

Naturräumlich sehr prägend ist das Glogau-Baruther Urstromtal (Kurzform: Baruther Urstromtal), welches sich in West-Ost-Richtung überwiegend durch den Norden der Gemarkung Baruth/Mark zieht. Das Baruther Urstromtal ist das älteste der drei großen Brandenburger Urstromtäler und erstreckt sich von Tangermünde an der Elbe über Brandenburg/Havel, Luckenwalde, Baruth/Mark und Cottbus bis zur polnischen Stadt Glogów an der Oder. Die heute meist 4 bis 5 Kilometer breite Niederungslandschaft entstand als Schmelzwasserabflussrinne während der Weichseleiszeit. Hier finden sich verschiedene grundwassernahe und grundwasserbeeinflussende Standorte.

Um die ursprünglich sumpfigen Flächen des Urstromtals nutzbar zu machen, schufen die Grafen Otto zu Solms-Sonnenwalde und Friedrich Sigismund zu Solms-Baruth in den 1920er Jahren, zunächst zwischen Baruth und Paplitz, ein System aus Entwässerungsgräben (z.B. Hammerfließ, Parkgraben Ost, Horstgraben, Grenzgraben Golßen, Schleusengraben etc.). Eine Hauptader des Grabensystems bei Baruth stellt der „Buschgraben“ dar, der in den Wiesenflächen östlich von Baruth beginnt und an Radeland und Dornswalde vorbeiführt, um bei Rietzneuendorf in die Dahme zu entwässern. Mittlerweile hat die Region jedoch mit Grundwasserknappheit zu kämpfen, was sich negativ auf den Wasserhaushalt und die lokale Vegetation auswirkt und auch die Gräben bleiben häufig trocken.¹⁴ Der größte Teil der Talniederung wird heute als Grünland genutzt, auf den Flächen der trockeneren Randzonen und Talsandinseln wird meist Ackerbau betrieben. Im „Schöbendorfer Busch“ sowie bei Glashütte und Dornswalde finden sich Niederungswälder.

Eine Besonderheit stellen verschiedenartige Dünen in der Umgebung von Baruth dar, weshalb die Landschaft um Baruth zu den Binnendünenlandschaften des mitteleuropäischen Flachlandes zählt. Die Dünen befinden sich an den Rändern des Urstromtales, insbesondere an der Nordseite bei Horstwalde (Horstberge als fast 10 km lange Strichdüne und ein Parabeldünenkomplex) sowie im Südosten bei Glashütte.^{15 16}

Südlich des Baruther Urstromtales schiebt sich von Westen der Höhenzug des Niederen Fläming in die Gemarkung der Stadt. Der Höhenzug des Fläming entstand in der Saale-Eiszeit. Er erstreckt sich über eine Länge von 130 km und eine mittlere Breite von 40 km östlich, zwischen Elbe, Dahme und Baruther Urstromtal. Unterschieden werden der Hohe Fläming im westlichen Teil der Erhebung und der nur sanft gewellte Niedere Fläming, welcher sich in die Gemarkung von Baruth zieht. Die höchsten Erhebungen auf Baruther Gemarkung befinden sich bei Merzdorf (ca. 166 m ü. NHN) und bei Groß Ziescht (ca. 157 m ü. NHN).¹⁷

Die Bereiche nördlich und südlich des Urstromtales, einschließlich des Höhenzuges des Niederen Fläming, sind durch ausgedehnte Waldflächen geprägt. In diesem Zusammenhang entstanden in Baruth und Umgebung verschiedene holzverarbeitende Betriebe, die heute größtenteils räumlich gebündelt im Gewerbe- und Industriegebiet „Bernhardsmüh“ ansässig sind. 2019 waren etwa 66 % der Gesamtfläche von Baruth/Mark von Wald eingenommen.

Die Stadt Golßen liegt zwischen dem Fläming im Westen und dem Spreewald im Osten, am Rande des Baruther Urstromtales und des Lausitzer Becken- und Heidelandes und weist ähnliche naturräumliche Gegebenheiten auf wie Baruth/Mark. Auch das ursprünglich sumpfige Umland von Golßen wurde mittels eines Grabensystems entwässert und nutzbar gemacht. Der überwiegende Teil des Golßener Umlandes wird heute landwirtschaftlich genutzt. Östlich der Kernstadt von Golßen fließt in Richtung Norden die Dahme, ein Nebenfluss der Spree. Südlich der Kernstadt ließ die Golßener Standesherrschaft früher Fischteiche anlegen, die von der Dahme gespeist werden und heute eine besondere landschaftliche Qualität bieten.

¹⁴ Hansbuer, Ulrich (2023, 28. Juni): Stiftung fordert Wasser-Aufschlag für Red Bull und Rauch. Märkische Allgemeine Zeitung.

¹⁵ Förderverein Naturpark „Baruther Urstromtal“ e.V. (o.J.): Die Landschaft. Online abrufbar unter <https://www.baruther-urstromtal.de/index.php/die-landschaft.html> (02.01.2023).

¹⁶ Berlin.de (o.J.): Baruther Urstromtal. Online abrufbar unter <https://www.berlin.de/tourismus/brandenburg/1185364-1098592-barutherurstromtal.html> (02.01.2023).

¹⁷ Naturpark Hoher Fläming (o.J.): Die Landschaft. Online abrufbar unter <https://www.naturpark-hoher-flaeming.de/naturpark-erleben/naturparkinfos/landschaft.html?page=1> (03.01.2023).

Nördlich von Golßen bildet die Gehmlitz ein Dünengebiet mit sowohl unregelmäßigen Formen als auch Parabeldünen. An der B115 zwischen Golßen und Lübben erstrecken sich weitere Dünengebiete.¹⁸

Strukturprägendes Landschaftselement, insbesondere der Offenlandbereiche, sowohl in Baruth/Mark als auch in Golßen sind neben dem System der Entwässerungsgräben auch zahlreiche Baumreihen und –alleen. Sie finden sich häufig entlang von Gräben und Verkehrswegen. Diese Baumreihen sind zu großen Teilen gesetzlich geschützt und zu erhalten, ebenso sind in den Flächennutzungsplänen bzw. im Landschaftsplan der Stadt Baruth/Mark zahlreiche Neuanpflanzungen vorgesehen.

Um die prägenden Natur- und Landschaftsräume zu erhalten, stehen große Teile unter Schutz (Landschafts-, Naturschutz-, FFH-Gebiete etc.). Folgende Gebiete sind gesetzlich geschützt:

Großschutzgebiete

- Naturpark "Niederlausitzer Landrücken" (Golßen)

Flora-Fauna-Habitate (FFH)

- FFH „Dahmetal Ergänzung“ (Golßen)
- FFH „Glashütte/Mochheide“ (Baruth/Mark)
- FFH „Heidehof Golmberg“ (Baruth/Mark)
- FFH „Massow“ (Baruth/Mark)
- FFH „Prierow bei Golßen“ (Golßen)
- FFH „Schöbendorfer Busch“ (Baruth/Mark)
- FFH „Urstromtal bei Golßen“ (Golßen)
- FFH „Zützener Busch“ (Golßen)

Vogelschutzgebiete (SPA)

- SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog-Ost und West“ (Baruth/Mark)

Naturschutzgebiete (NSG)

- NSG „Glashütte“ (Baruth/Mark)
- NSG „Heidehof-Golmberg“ (Baruth/Mark)
- NSG „Prierow bei Golßen“ (Golßen)
- NSG „Schöbendorfer Busch“ (Baruth/Mark)
- NSG „Urstromtal bei Golßen“ (Golßen)
- NSG „Zützener Busch“ (Golßen)
- NSG „Zützener Moorwiesen“ (Golßen)

Landschaftsschutzgebiete (LSG)

- LSG „Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide“ (Baruth/Mark)

Wasserschutzgebiete (WSG)

- WSG „Baruth (Frauenberg)“ (Baruth/Mark)

¹⁸ Stadt Golßen (o.J.): Stadt & Ortsteile. Online abrufbar unter <https://www.golssen.de/Tourismus-und-Kultur/Unsere-Stadt-im-Gruenen/Golssen-Unsere-Stadt-im-Gruenen.html> (03.01.2023).

- WSG „Groß Ziescht“ (Baruth/Mark)
- WSG „Lindenbrück“ (Baruth/Mark)
- WSG „Mahlsdorf“ (Golßen)

Prägende Grün- und Freiräume in den Siedlungsbereichen

Die umgebenden Natur- und Landschaftsräume um Baruth/Mark und Golßen verzahnen sich eng mit den Siedlungsbereichen der einzelnen Orts- und Gemeindeteile.

Insbesondere in den beiden Kernstädten finden sich folgende prägende Grün- und Freiräume:

- Der denkmalgeschützte **Schlosspark Baruth** befindet sich am nordöstlichen Rand der Kernstadt Baruth/Mark. Er ist ca. 22 ha groß und wurde 1838 nach Plänen von Peter Josef Lenné als Landschaftspark gestaltet. Er ist durch große Wiesenflächen, große Bäume, Entwässerungsgräben und Teiche geprägt.
- Der **Walther-Rathenau-Platz** befindet sich im Zentrum des historischen Ortskerns von Baruth/Mark, zwischen Kirche und Hauptstraße / B96. Der Platz wurde von 2013 bis 2015 neu gestaltet. Ursprünglich standen auf dem Platz, straßenbegleitend an der Hauptstraße, Gebäude. Die Flucht der durch Kriegshandlungen zerstörten Gebäude wird durch Sitzmauern und Kastenlinden aufgegriffen. So erfolgt eine Gliederung in den „alten Marktplatz“, der durch eine Postmeilensäule dominiert wird, und in den „neuen Kirchplatz“ mit einem Wasserspiel.¹⁹
- Der **Ernst-Thälmann-Platz**, vor der ehemaligen Fürstlichen Verwaltung der Familie Solms (heute Stadtverwaltung), wurde zwischen 2001 und 2005, im Rahmen der Stadtsanierung, neu gestaltet. Die überwiegend grüne Gestaltung des Platzes erfolgte in Anlehnung an den prägenden Landschaftsraum des Baruther Urstromtales und integriert einen Spielplatz²⁰.
- Westlich an den Ernst-Thälmann-Platz grenzt das Gelände der Oberförsterei Baruth an. Hier wurde Anfang der 2000er Jahre die so genannte „**Holzerlebniswelt Baruth**“ mit verschiedenen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten und Dienstleistungen zum Thema Holz geschaffen²¹.
- Am südwestlichen Rand der Kernstadt von Baruth/Mark erhebt sich der Höhenzug des Niederen Fläming mit dem **Frauenberg** (ca. 101 m ü. NHN), der einen Ausblick über die Stadt bietet, und dem **Mühlenberg** (ca. 104 m ü. NHN). Auf dem Mühlenberg begann 2006 der Verein „I-KU – Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e.V.“ mit der Rekultivierung eines lokalen Weinbergs.²²
- Der denkmalgeschützte **Schlosspark Golßen** befindet sich am westlichen Ende der Kernstadt von Golßen. Er wurde 1881 von Eduard Petzold als Landschaftspark gestaltet und zwischen 2008 und 2010, im Rahmen der Stadtsanierung, denkmalgerecht saniert und neu gestaltet.²³

¹⁹ atelier 8 landschaftsarchitektur (o.J.): Walther-Rathenau-Platz, Baruth/Mark. Online abrufbar unter <http://atelier8.eu/portfolio/items/walther-rathenau-platz-baruth-mark/> (03.01.2023).

²⁰ atelier 8 landschaftsarchitektur (2020): Ernst-Thälmann-Platz, Baruth/Mark. Online abrufbar unter <http://atelier8.eu/portfolio/items/ernst-thaelmann-platz-baruth-mark/> (22.12.2022).

²¹ Stadt Baruth/Mark (2009): Bebauungsplan 18/07. „Holzerlebniswelt“ Baruth/Mark. Begründung.

²² I-KU – Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e.V. (2022): I-KU – Räume zwischen Stadt und Land. Online abrufbar unter <https://i-ku.net/> (22.12.2022).

²³ atelier 8 landschaftsarchitektur (2020): Schlosspark Golßen. Online abrufbar unter <http://atelier8.eu/portfolio/items/schlosspark-golssen/> (03.01.2023).

- Der wichtigste Platz der Altstadt von Golßen ist der stadtbildprägende **Marktplatz**. Er befindet sich in der Mitte der Angerstruktur. Im Rahmen der Altstadtsanierung wurde der Platz zwischen 1999 und 2001 unter denkmalpflegerischen und städtebaulichen Ortsbildansprüchen saniert, die Verbindungsachse zum Kirchplatz wurde wiederhergestellt und die Aufenthaltsqualität gesteigert.²⁴
- Der dreieckige **Lindenplatz** befindet sich am westlichen Ende der Golßener Altstadt, in der Nähe des Schlossparks. Auch er wurde im Rahmen der Altstadtsanierung denkmalgerecht saniert und als Kommunikations- und Aufenthaltsort neu gestaltet.
- In den zahlreichen Orts- und Gemeindeteilen sind häufig noch **historische Angerstrukturen** mit prägenden, identitätsstiftenden Grün- und Freiflächen sowie Dorfteichen vorhanden, teils ergänzt durch verschiedene Spiel- und Freizeitangebote sowie Treffpunkte.²⁵

3.1.4 SWOT - Handlungsfeld Siedlungs- und Freiraumstruktur

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
• benachbarte Städte mit ähnlichen siedlungs- / freiräumlichen Gegebenheiten sowie teils gemeinsamer Historie • Kernstädte jeweils in zentraler Lage, darum herum viele kleine, ländlich geprägte Orts-/ Gemeindeteile (insg. 22) mit je eigener siedlungsstruktureller Prägung / Identität • Kernstädte mit attraktiven Lagen und prägender historischer, teils denkmalgeschützter, Bausubstanz • abgeschlossene Sanierungsmaßnahmen in beiden Kernstädten • prägende Freiraumstrukturen mit z. T. historischer Bedeutung (z.B. Schlossparks, Dorfanger) in Kernstädten und Ortsteilen • weitgehender Erhalt der historischen, gewachsenen Dorflagen in den Ortsteilen • durchgrünte Siedlungsstrukturen und attraktive Einbindung in einen vielseitigen und prägenden Landschaftsraum mit großer naturräumlicher Wertigkeit der Schutzgebiete sowie mit großer Bedeutung für Freizeit und Naherholung • aktuell FNP-Fortschreibung Baruth/Mark	• denkmalgeschützte aber unsanierte und leerstehende Schlösser / Schlosskomplexe in beiden Kernstädten • vereinzelte Baulücken, sanierungsbedürftige, stadtbildprägende Gebäude und teils Leerstände, insb. in den Kernstädten (Post), aber auch in den Ortsteilen • unvollständiger FNP der Stadt Golßen (ohne Zützen, Gersdorf und Sagritz) • kein Landschaftsplan für die Stadt Golßen • Bahnhofsumfelder mit funktionalen und städtebaulichen Schwächen sowie unzureichende Verknüpfung mit Kernstädten • begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten, insb. in Baruth/Mark durch Schutzgebietskulisse im Natur- und Landschaftsraum • Bahntrasse und Bundesstraßen teils mit räumlicher Barrierewirkung • teils fehlende Spiel- / Bewegungs- und Aufenthaltsangebote im öffentlichen Raum • Grundwasserknappheit mit negativen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt und die lokale Vegetation
CHANCEN 	RISIKEN 
• Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte mit zusätzlichen	• Lage der beiden Städte am Rande zweier verschiedener Landkreise als Herausforderung

²⁴ Abschlussbericht Sanierungsgebiet „Altstadt Golßen“ (2017)

²⁵ Abschlussbericht Sanierungsgebiet „Altstadt Golßen“ (2017)

Entwicklungsoptionen • Aufwertung, städtebauliche Entwicklung und Integration der Bahnhofsumfelder (insb. Baruth) mit unterschiedlichen Angeboten als Ankunftsort • Nachverdichtung von Baulücken • Erhalt / Sanierung stadtbildprägender, teils denkmalgeschützter Bausubstanz (insb. Schlösser) • Erhalt der durchgrünter Siedlungsstrukturen und weitere Inwertsetzung der prägenden, teils geschützten, Natur- und Landschaftsräume • Fortsetzung / Aktualisierung der Dorfentwicklungsplanung	für übergreifende Planungen („Grenzraumschwäche“) • ungesteuerte Nachverdichtung und Verlust siedlungsstruktureller und freiräumlicher Qualitäten • Verlust des grünen Charakters und zunehmende Versiegelung durch Nachverdichtung • Auswirkungen des Klimawandels (u.a. Trockenperioden, Starkregen, zunehmende Grundwasserknappheit)
---	--

3.1.5 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Siedlungs- und Freiraumstrukturen

Die Kernstädte von Baruth/Mark und Golßen haben im Rahmen städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren bereits eine wichtige Aufwertung des Stadtbilds und des öffentlichen Raums erfahren. Dennoch bleibt die Sicherung und nachhaltige Entwicklung der **Altstädte als lebendige, identitätsstiftende und funktionsstarke Kernstädte** sowie die weitere Gebäudesanierung, die Reaktivierung von Leerständen und die Nachverdichtung / die Lückenschließung / der Erhalt von Raumkanten ein wesentliches Handlungserfordernis der Städteentwicklung.

Vor dem Hintergrund der Einstufung als grundfunktionale Schwerpunkte übernehmen die beiden Kernstädte wichtige Funktionen der überörtlichen Daseinsvorsorge für alle Generationen. Daher gilt es auch in Zukunft eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie sowie sozialer, gesundheitlicher und kultureller Infrastruktur zu sichern bzw. zu entwickeln. Ein zentrales Entwicklungspotenzial stellt die Sanierung und aufeinander abgestimmte, gemeinwohlorientierte Nachnutzung der beiden stadtbildprägenden und identitätsstiftenden Schlösser in Verbindung mit der Sicherung und nachhaltigen Qualifizierung der Schlossparks dar.

Zur Attraktivität einer Stadt als Wohn- und Arbeitsstandort trägt auch eine gute Anbindung an den ÖPNV bzw. SPNV bei. Mit der Anbindung an den Regionalexpress (RE8) Richtung Berlin bzw. Elsterwerda verfügen sowohl Baruth/Mark als auch Golßen diesbezüglich über gute Voraussetzungen. Jedoch befinden sich die Regionalbahnhöfe in beiden Städten jeweils außerhalb der Kernstadt und weisen gestalterische und funktionale Mängel auf. Im Sinne einer Sicherung / Entwicklung der beiden (Kern-)Städte als zukunftsfähige und attraktive Wohn- und Arbeitsorte ist die städtebaulich-verkehrliche Integration der beiden **Bahnhofsumfelder** sowie deren Aufwertung als attraktive Ankunftsorte mit einer Verknüpfung zur jeweiligen Kernstadt daher ein zentraler Handlungsbedarf.

Das Bahnhofsumfeld in Baruth/Mark ist schwer auffindbar, teils unstrukturiert und untergenutzt, es fehlt an belebenden Nutzungen, städtebaulichen Qualitäten bzw. Einbindung und der öffentliche Raum wird den Ansprüchen an einen Mobilitätsstandort nicht gerecht. Dementsprechend bedarf es einer städtebaulichen, verkehrlichen und freiräumlichen Neuordnung. Mit der Aktivierung bestehender Flächenpotenziale ergibt sich die Chance, das

Bahnhofsumfeld funktional zu stärken, städtebaulich zu integrieren und neue Nutzungsperspektiven zu generieren.

Das Bahnhofsumfeld in Golßen weist insbesondere funktionale und gestalterische Mängel auf. Der diesbezügliche Handlungsbedarf wird auch in dem unlängst erarbeiteten Verkehrskonzept deutlich. Für das Bahnhofsumfeld sind gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Das entsprechende Baurecht besteht, jedoch sind die Flächen, insbesondere östlich der Bahn, bislang nur zu kleinen Teilen belegt. Zur besseren An- / Einbindung in die Kernstadt ergibt sich das Potenzial einer Nachverdichtung entlang der nördlichen Bahnhofstraße, die nunmehr abgestuft wurde und dadurch verkehrsberuhigte Qualitäten aufweist.

Eine große Qualität der beiden Städte bilden die umgebenden **Natur- und Landschaftsräume sowie die durchgrünten Siedlungsstrukturen** mit attraktiven Grün- und Freiflächen. Im Sinne einer klimaorientierten Städteentwicklung gilt es diese prägenden Naturräume und Freiraumstrukturen ökologisch und nachhaltig zu sichern und zu qualifizieren. Unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte besteht darüber hinaus das Potenzial der Stärkung für Freizeit und Naherholung durch das Erlebbarmachen des Natur- und Landschaftsraums für verschiedene Alters- / Zielgruppen (barrierefreie Zugänglichkeit, Aufenthaltsmöglichkeiten und Aussichtspunkte z.B. i.V. mit den Fischteichen bei Golßen oder der Alten Kiesgrube Baruth).

Beispielhafte Maßnahmen:

- Erarbeitung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die beiden Kernstädte (Förderkulisse Lebendige Zentren), auch hins. Reaktivierung / Umgang mit Leerständen
- aktive Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Einsatz Innenstadtmanagement, Umsetzung von Beteiligungs- und Veranstaltungsformaten mit Strahlkraft
- weitere Umsetzung des Maßnahmenbündels Landschaftsplan Baruth/Mark und Erarbeitung eines Landschaftsplans für die Stadt Golßen
- Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) für Golßen unter Einbeziehungen der Orts- und Gemeindeteile Zützen, Gersdorf und Sagritz
- Einrichtung eines kommunalen Bauhofs in Baruth/Mark zur Pflege des Stadtbilds und der öffentlichen Frei- und Grünanlagen
- Stärkung der Ortsteile in ihrer Funktion als Wohnorte in ruhiger, ländlicher Lage, Sicherung der gestaltprägenden Bau- und Freiraumsubstanz (z.B. Kirche Mahlsdorf)
- Planungsrechtliche Sicherung der Radelandsiedlung als Wochenendhausgebiet mit einzelnen für Wohnnutzung ausgewiesenen Grundstücken (entspr. der bestehenden Nutzung)
- Aufwertung und Schaffung von generationsübergreifenden Aufenthaltsräumen in den Ortskernen / Dorfkernen in den Ortsteilen (z.B. Petkus, Paplitz, Groß-Ziescht, Gersdorf, Altgolßen) sowie Umsetzung Maßnahmenbündel Dorferneuerungskonzepte für die Baruther Ortsteile
- Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen
- naturnahe / ökologische Verbesserung funktionell gestörter Graben- / Entwässerungssysteme im Landschaftsraum
- planungsrechtliche Sicherung der Kleingärten und Wochenendhäuser am Utzenberg und am Schützenplatz in Golßen

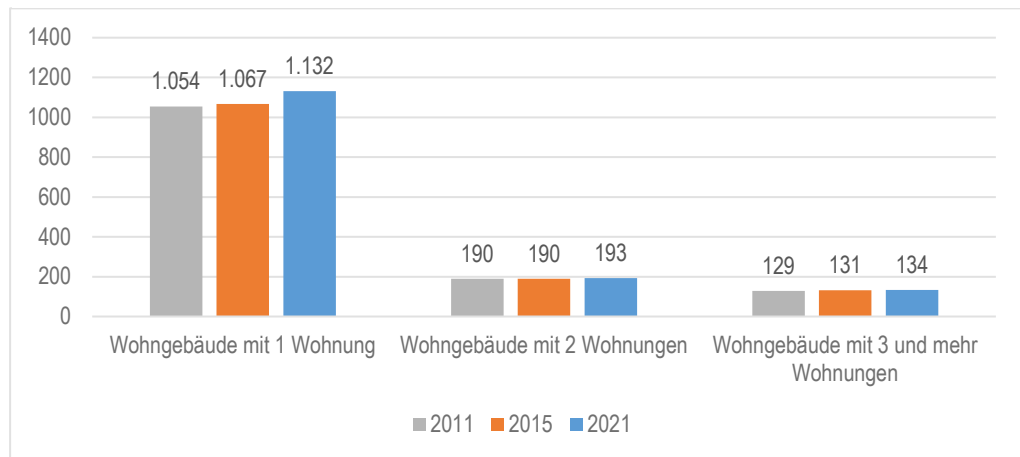
3.2 Wohnen

- Regionaldatenbank der statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Flächennutzungspläne der Städte Baruth/Mark und Golßen
- B-Pläne der Städte Baruth/Mark und Golßen

3.2.1 Wohnungsbestand

Im Jahr 2021 gab es in **Baruth/Mark** 1.459 Wohngebäude.²⁶ Dabei entfielen 78 % auf Einfamilienhäuser und weitere 13 % auf Zweifamilienhäuser. Mehrfamilienhäuser im Sinne von Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen machten nur einen Anteil von 9 % aus. Die Gesamtzahl der Wohngebäude in Baruth/Mark ist seit 2011 um 86 Gebäude gestiegen. Während zwischen 2011 und 2015 insgesamt 15 neue Wohngebäude entstanden, waren es von 2015 bis 2021 weitere 71 neue Wohngebäude. Insgesamt wurden seit 2011 hauptsächlich weitere Einfamilienhäuser gebaut (+78). Die Anzahl neuer Zwei- (+3) oder Mehrfamilienhäuser (+5) ist vergleichsweise gering.

Abb. 12: Entwicklung der Zahl der Wohngebäude in Baruth/Mark nach Wohnungsgröße (2011, 2015, 2021)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

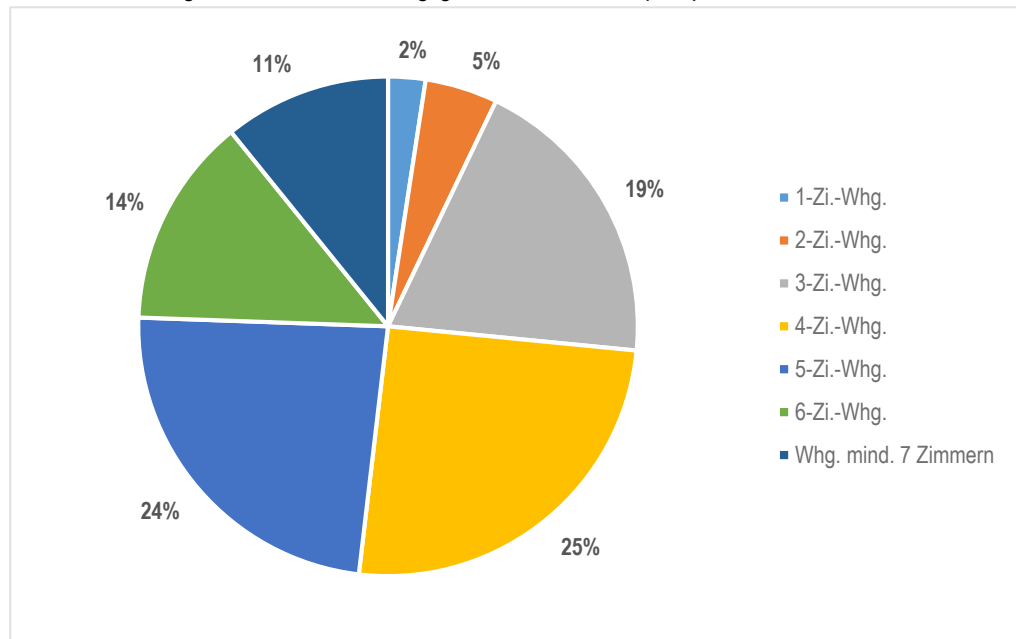
Die Anzahl der Wohnungen betrug in der Stadt Baruth/Mark im Jahr 2021 insgesamt 2.275 Wohnungen. Die Anzahl der Wohnräume je Wohnung stellt ein Merkmal zur Beschreibung der Wohnverhältnisse dar. Mit je rund 24 – 25 % entfiel dabei der Großteil des Wohnungsbestandes auf 4- und 5-Zimmer-Wohnungen. 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen bildeten einen Anteil von etwa 7 % am gesamten Wohnungsbestand. Größere Wohnungen mit 6 Zimmern machten einen Anteil von etwa 14 % und Wohnungen mit 7 Zimmern oder mehr einen Anteil von etwa 11 % aus.

Die Gesamtzahl der Wohnungen ist in Baruth/Mark in den letzten Jahren gestiegen. So gab es 2011 insgesamt 2.164 Wohnungen, also noch etwa 111 Wohnungen weniger als 2021. Während zwischen 2011 und 2015 insgesamt 21 neue Wohnungen mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen entstanden, waren es zwischen 2015 und 2021 weitere 90 Wohnungen. Zuwächse gab es vor allem im Segment der 4- (+29 Wohnungen) und 5-Zimmer-Wohnungen (+35 Wohnungen). Auch die Zahl der 3-Zimmer- (+15) und 6-Zimmer-Wohnungen (+18) nahm mäßig zu. Die Segmente der Wohnungen mit 1 Zimmer (+1 Wohnung), 2 Zimmern (+8 Wohnungen) und 7+ Zimmern (+5 Wohnungen) wuchsen weniger stark.

²⁶ statistische Ämter des Bundes und der Länder

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung hat sich von rd. 92m² im Jahr 2015 auf 92,7m² im Jahr 2021 leicht erhöht. (Zum Vergleich: Die bundesweit durchschnittliche Wohnungsgröße betrug im Jahr 2021 rund 92 m² ²⁷.)

Abb. 13: Wohnungsbestand nach Wohnungsgröße in Baruth/Mark (2021)

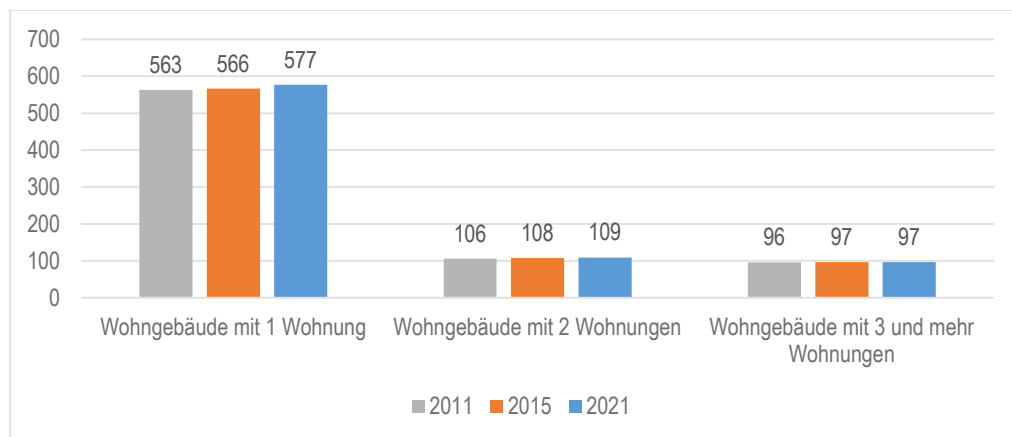


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

In **Golßen** gab es 2021 insgesamt 1.344 Wohnungen. Dabei entfielen 74 % auf Einfamilienhäuser und weitere 14 % auf Zweifamilienhäuser. Mehrfamilienhäuser im Sinne von Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen machten einen Anteil von 12 % aus. Die Gesamtzahl der Wohngebäude in Golßen ist seit 2011 um 18 Wohnungen gestiegen. Während zwischen 2011 und 2015 insgesamt 6 neue Wohngebäude entstanden, waren es von 2015 bis 2021 weitere 12 neue Wohngebäude. Insgesamt wurden seit 2011 hauptsächlich weitere Einfamilienhäuser gebaut (+14). Die Anzahl neuer Zwei- (+3) oder Mehrfamilienhäuser (+1) ist vergleichsweise gering.

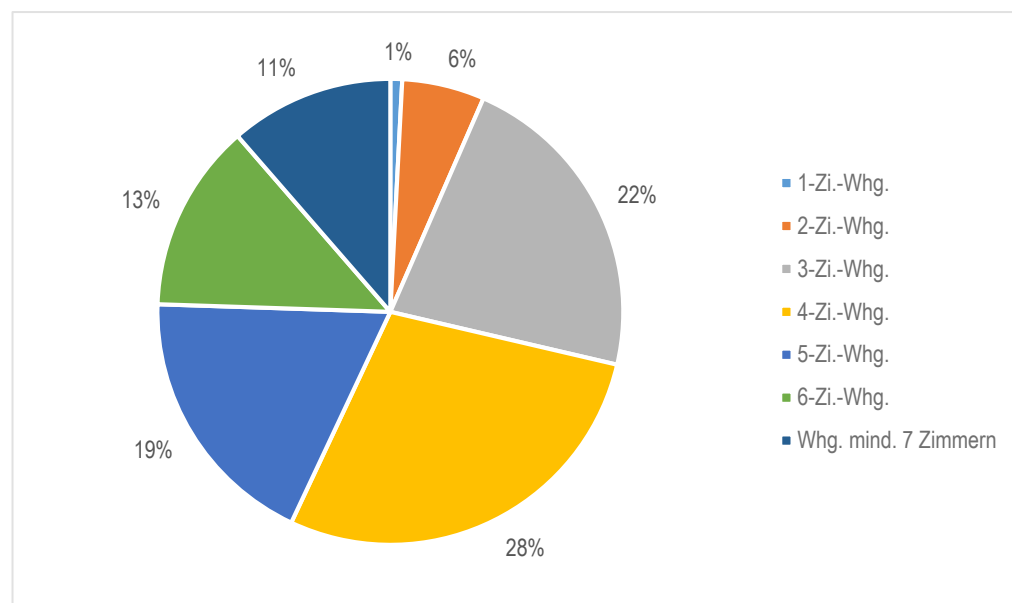
Durch die Reaktivierung des B-Planes Am Joachimsteich und der damit verbundenen Erschließung ist kurz- bis mittelfristig der Bau von weiteren Einfamilienhäusern zu erwarten.

²⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis) (o.J.): Wohnen. Online abrufbar unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/_inhalt.html (08.01.2023).

Abb. 14: Entwicklung der Zahl der Wohngebäude in Golßen nach Wohnungsgröße (2011, 2015, 2021)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

Die Anzahl der Wohnungen betrug in Golßen im Jahr 2021 insgesamt 1.344 Wohnungen. Den größten Anteil bilden hier mit rund 28 % die 4-Zimmer-Wohnungen, gefolgt von Wohnungen mit 3 Zimmern (22 %) oder 5 Zimmern (19 %). Den geringsten Anteil stellen auch hier die 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen mit gemeinsam rund 7 % dar. Die Anteile für Wohnungen mit 6 Zimmern (rd. 13 %) und 7 Zimmern oder mehr (rd. 11 %) sind vergleichbar mit jenen in Baruth/Mark. Die Gesamtzahl der Wohnungen in Golßen ist seit 2011 nur geringfügig gewachsen. So gab es 2011 insgesamt 1.315 Wohnungen, also etwa 29 Wohnungen weniger als 2021. Während zwischen 2011 und 2015 insgesamt 12 neue Wohnungen mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen entstanden, waren es zwischen 2015 und 2021 weitere 17 Wohnungen. Zuwächse gab es vor allem im Segment der 4-Zimmer- (+9 Wohnungen) und 6-Zimmer-Wohnungen (+7 Wohnungen). Die Zahl der Wohnungen mit 3 Zimmern und derer mit 7 oder mehr Zimmern nahm um jeweils 5 Wohnungen zu. Die Zahl der 2-Zimmer-Wohnungen nahm um eine Wohnung ab, die der 1-Zimmer-Wohnungen blieb seit 2011 unverändert. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung betrug im Jahr 2015 in Golßen rd. 88,9 m² und ist bis 2021 auf rd. 89,2 m² je Wohnung leicht gewachsen.

Abb. 15: Wohnungsbestand nach Wohnungsgröße in Golßen (2021)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

Ein wichtiger Akteur im Wohnungs- / Mietsektor in Baruth/Mark ist die BBP Baruther Beteiligungs- und Projektentwicklungs-GmbH, als 100 %-ige Tochter der Stadt Baruth/Mark. Neben der Beteiligung an Infrastrukturaufgaben und Projekten zur Erzeugung bzw. zum Betrieb regenerativer Energien soll diese an kommunalen Projekten wie Lückenschließungen, Wohnbaulanderschließungen, Wohnungsmodernisierungen und weiteren Grundversorgungseinrichtungen mitwirken.

Die BBP unterstützt die Stadt Baruth/Mark bei der Planung und Realisierung von Bauvorhaben. Zu ihren Aufgaben gehört:

- die Entwicklung und Umsetzung von innerstädtischen Wohn- und Nutzungskonzepten,
- die Planung und Realisierung kommunaler Bauvorhaben und Sanierungen,
- die Ansiedlung von neuen Investoren und
- die Immobilien- und Wohnungsverwaltung des eigenen Bestandes, der Stadt sowie Dritter²⁸.

3.2.2 Wohnungsleerstand

Erhebungen zum Wohnungsleerstand liegen weder in Baruth/Mark noch in der Stadt Golßen vor, da der Wohnungsmarkt überwiegend durch private Eigentümer sowie Selbstnutzer geprägt ist. Vereinzelter Leerstand besteht teils räumlich vor allen Dingen aufgrund baulicher Mängel bzw. fehlender Sanierungsmaßnahmen von Gebäudebeständen (struktureller Leerstand).

3.2.3 Baufertigstellungen

Ein wichtiger Indikator für die Wohnungsmarktentwicklung ist die Bautätigkeit, die sich in der Zahl der Baugenehmigungen und der Baufertigstellungen niederschlägt. Die Baugenehmigungen gelten als ein wichtiger Frühindikator, da sie zukünftig verfügbaren Wohnraum darstellen. Dagegen spiegeln die Baufertigstellungen die tatsächliche Entwicklung erfolgreicher ausgeführter und fertiggestellter Bauvorhaben wider. Die Bautätigkeit umfasst nicht nur entstehende Gebäude und Wohnungen, sondern auch solche, die abgerissen bzw. umgenutzt werden.

In **Baruth/Mark** wurden zwischen 2016 und 2020 insgesamt 62 neue Wohngebäude mit 74 Wohnungen fertiggestellt. Im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2020 ergibt sich daraus eine jährliche Rate von rund 15 neuen Wohneinheiten.

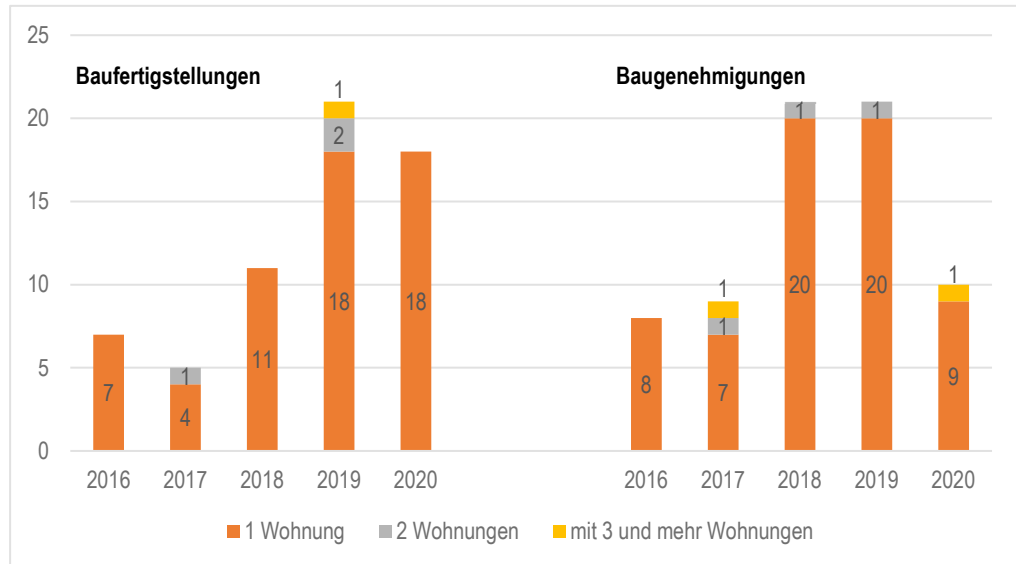
Der Großteil der Baufertigstellungen (94 % im Durchschnitt des Betrachtungszeitraumes 2016-2020) entfiel auf das Segment der Einfamilienhäuser. Zwei- (5 %) und Mehrfamilienhäuser (2 %) hatten eine deutlich untergeordnete Bedeutung. Die Zahl der Baufertigstellungen hat seit 2018 deutlich zugenommen. In den Jahren 2016 und 2017 lag diese bei durchschnittlich 6 Baufertigstellungen von Wohngebäuden pro Jahr. Ab 2018 waren jährlich im Durchschnitt rund 17 Baufertigstellungen von Wohngebäuden zu verzeichnen.

Im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2020 wurden Baugenehmigungen für insgesamt 85 Wohneinheiten (in Wohngebäuden) ausgestellt. Differenziert nach Segment dominieren auch bei den Baugenehmigungen Einfamilienhäuser (93 % im Durchschnitt des Betrachtungszeitraumes). Zwei- (4 %) und Mehrfamilienhäuser (3 %) machen wiederum einen relativ geringen Anteil aus. Analog zu der Entwicklung der Zahl der Baufertigstellungen hat auch jene der erteilten Baugenehmigungen seit 2018 stark zugenommen. In den Jahren 2016 und 2017 lag diese bei durchschnittlich 8,5 erteilten Baugenehmigungen für neue Wohngebäude pro Jahr. Ab 2018 wurden jährlich im Durchschnitt rund 17,3 Baugenehmigungen für neue Wohngebäude erteilt.

²⁸ BBP Baruther Beteiligungs- und Projektentwicklungs-GmbH. Online abrufbar unter <https://www.bbp-baruth.de/> (08.01.2023).

Die große Bautätigkeit in Baruth/Mark korreliert mit der positiven Bevölkerungsentwicklung und der entsprechenden Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt. Die deutliche Zunahme der Zahl der Baufertigstellungen als auch derer der erteilten Baugenehmigungen ab dem Jahr 2018 ist vermutlich auf die beiden B-Pläne Nr. 02/94 „Hüttenweg“ und Nr. 16/05 „Am Heideweg“ zurückzuführen, die in den Jahren 2017 und 2018 rechtskräftig wurden und damit neues Baurecht für Wohngebäude schufen.

Abb. 16: Entwicklung der Zahl der Baufertigstellungen und Baugenehmigungen in Baruth/Mark (2016-2020)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

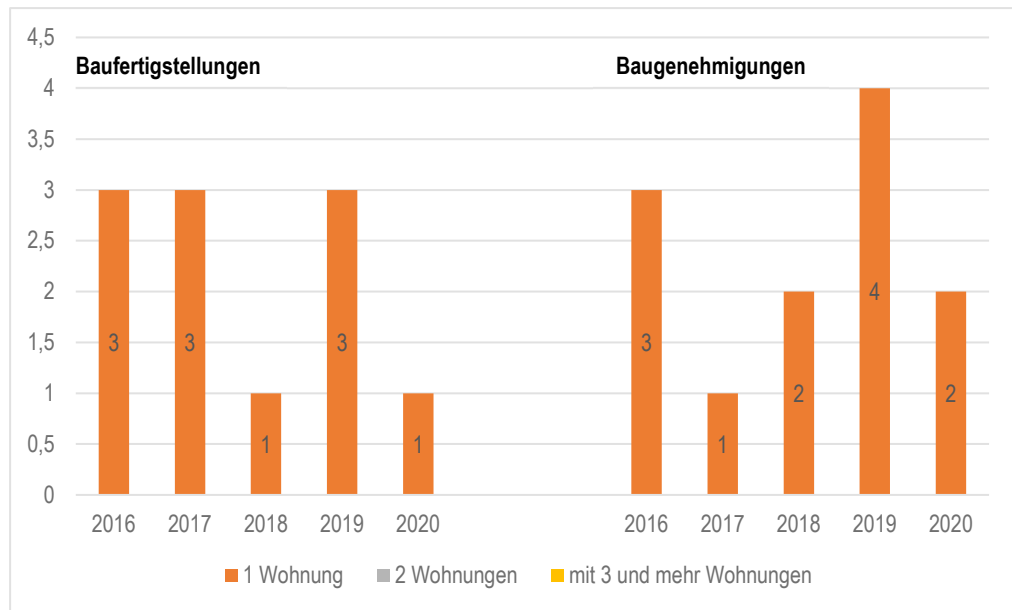
In **Golßen** wurden zwischen 2016 und 2020 insgesamt 11 neue Wohngebäude, ausschließlich in Form von Einfamilienhäusern, fertiggestellt. Im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2020 ergibt sich daraus eine jährliche Rate von rund 2 neuen Wohneinheiten.

Die Zahl der Baufertigstellungen ist seit 2016 relativ konstant. In den Jahren 2018 und 2020 wurde jeweils 1 Einfamilienhaus fertiggestellt, in den Jahren 2016, 2017 und 2019 wurden jeweils 3 fertiggestellte Einfamilienhäuser erfasst.

Im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2020 wurden Baugenehmigungen für insgesamt 12 Wohneinheiten (in Wohngebäuden) ausgestellt. Hierbei handelte es sich, wie auch bei den Baufertigstellungen, um erteilte Baugenehmigungen allein für Einfamilienhäuser.

Im Durchschnitt wurden im Betrachtungszeitraum jährlich 2,4 Wohngebäude (Einfamilienhäuser) genehmigt.

Die geringere Bautätigkeit in Golßen korreliert mit der bislang eher rückläufigen Bevölkerungsentwicklung.

Abb. 17: Entwicklung der Zahl der Baufertigstellungen und Baugenehmigungen in Golßen (2016-2020)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

3.2.4 Entwicklung der Haushalte

Die Entwicklung Haushaltsgröße ist für den zukünftigen Wohnungsbedarf von großer Bedeutung. Zahlen hinsichtlich der aktuellen Anzahl und Größe der Haushalte sowie zu deren Entwicklung liegen für die beiden Städte Baruth/Mark und Golßen nicht vor.

Ausgehend von der Bevölkerungszahl und der Wohnungszahl werden hierzu für die Jahre 2011, 2015 und 2021 qualitative Aussagen getroffen. Um die Vergleichbarkeit zu wahren wird dabei für das Jahr 2011 bewusst nicht auf den Wert des Zensus zurückgegriffen, sondern dieser ebenso überschlägig ermittelt wie die beiden anderen Werte. Die ermittelten Werte für die durchschnittliche Haushaltsgröße werden auch vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur Altersstruktur und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung interpretiert.

Die Stadt Baruth/Mark zählte im Jahr 2021 insgesamt 4.307 Einwohner*innen. Die Gesamtzahl der Wohnungen betrug 2.275. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,89 Einwohner*innen je Haushalt. Betrachtet man die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße seit 2011, so ist eine Verkleinerung der Haushaltsgröße erkennbar. Dies korreliert mit der in den vergangenen Jahren gewachsenen Wohnfläche je Wohneinheit.

Die Stadt Golßen zählte im Jahr 2021 insgesamt 2.491 Einwohner*innen. Die Gesamtzahl der Wohnungen betrug zu diesem Zeitpunkt 1.344. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,85 Einwohner*innen je Haushalt. Auch hier zeigt sich in den vergangenen Jahren eine Verkleinerung der Haushaltsgröße, die mit einer Zunahme der Wohnfläche je Wohneinheit korreliert.

3.2.5 Aktuelle Nachfragesituation und Wohnbauflächenpotenziale

In Baruth/Mark und Golßen besteht derzeit ein erheblicher Bedarf an Wohnraum. Die große Nachfrage nach Wohnraum ist hauptsächlich auf die verkehrsinfrastrukturell günstige Lage der Städte (Nähe zur A13, Anbindung an die Dresdener Bahn) sowie auf das vorhandene Arbeitsplatzangebot zurückzuführen. So sind Baruth/Mark und Golßen auch für junge Familien ein attraktiver Wohnstandort. Die Anfragen nach Wohnraum kommen größtenteils von den

Beschäftigten der Betriebe im Industriegebiet.²⁹ Wichtige Zielgruppen für das Wohnen sind auch Lehrlinge und Gastarbeiter*innen sowie Senior*innen (auch aus dem ländlich geprägten Umland), die generationsgerechten / altersgerechten Wohnraum nachfragen.

Die Stadt **Baruth/Mark** bzw. die stadteigene BBP GmbH plant diesbezüglich die Sanierung eines leerstehenden alten Fachwerkhäuses im Bereich des B-Plans „Holzerlebniswelt“ für die Nutzung als Tagespflegestelle für Senior*innen. Angrenzend sollen kleine Flächen angekauft werden, um ca. 4 Wohnungen für Familien mit Kindern sowie mehrere altersgerechte kleine Wohnungen zu schaffen. Die Finanzierung befindet sich in Klärung.

Wohnbauflächenpotenziale mit bereits bestehendem Baurecht finden sich in den Geltungsbereichen der folgenden beiden rechtskräftigen B-Pläne in der Kernstadt:

- B-Plan Nr. 02/94 Hüttenweg: Mischgebiet und Allgemeines Wohngebiet, offene Bauweise, Wohneigentum (z.B. in Form von Einzel- / Doppelhäusern bzw. Geschosswohnungsbau) mit bis zu 3 Geschossen bzw. in den Randbereichen 2 Geschossen
- B-Plan Nr. 16/05 Am Heideweg (Muruner Straße): Allgemeines Wohngebiet, offene Bauweise, Wohneigentum in Form von Einfamilienhäusern, max. Firsthöhe 8,5 m; Erschließung / Vermarktung durch die BBP, von einer Vollvermarktung ist auszugehen

In der Kernstadt **Golßen** befinden sich Wohnbauflächenpotenziale mit bestehendem Baurecht in den Geltungsbereichen der folgenden beiden rechtskräftigen B-Pläne bzw. im Rahmen des § 34 BauGB:

- B-Plan Wohngebiet Parkstraße / Ludwig-Renn-Straße: Allgemeines Wohngebiet, 8 Einzelhäuser mit max. 2 Geschossen und 2 Hausgruppen mit max. 3 Geschossen
- VEP Wohnbebauung am Joachimsteich / Mühlenstraße: Allgemeines Wohngebiet, 46 Grundstücke für Einzel- / Doppelhäuser und Hausgruppen mit max. 1 Vollgeschoss
- Flächen für eine Nachverdichtung gem. § 34 BauGB sind nur vereinzelt vorhanden (Luckauer Straße, Stadtwall)

Gemäß LEP HR kann eine weitere Wohnsiedlungsflächenentwicklung in Baruth/Mark und Golßen nur in begrenztem Maß stattfinden. Auf eine großflächige Ausweisung neuer Wohnbauflächen in den Ortsteilen ist daher zu verzichten, wo möglich sind Baulücken und Leerstände zu nutzen. Da die beiden Kernstädte jeweils als grundfunktionale Schwerpunkte eingestuft wurden, ergeben sich hier zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten.

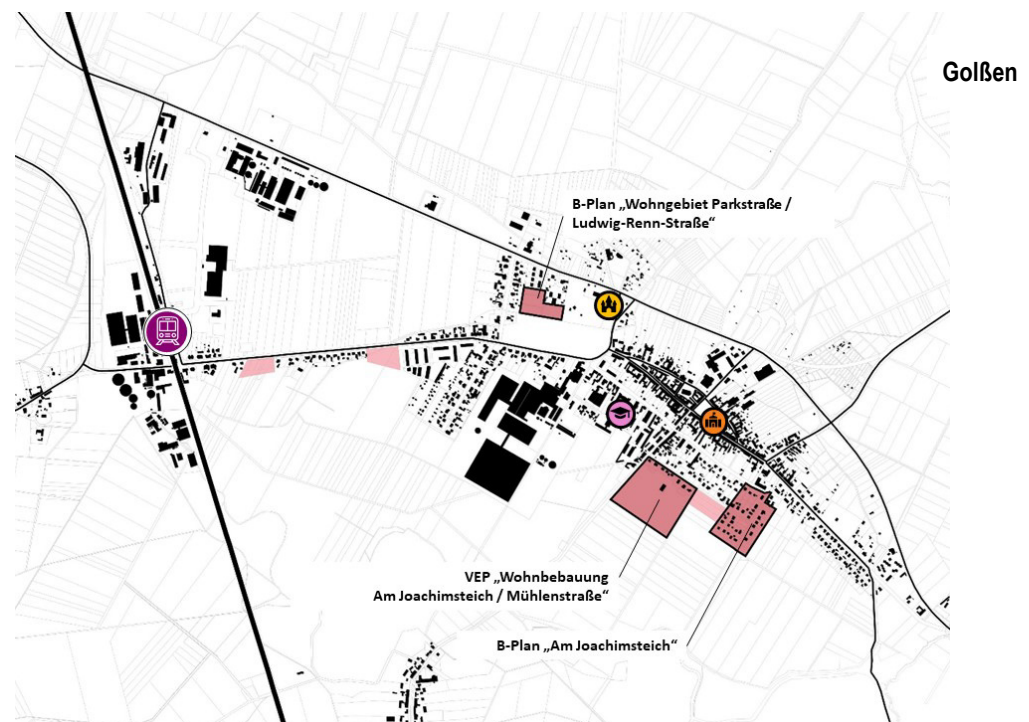
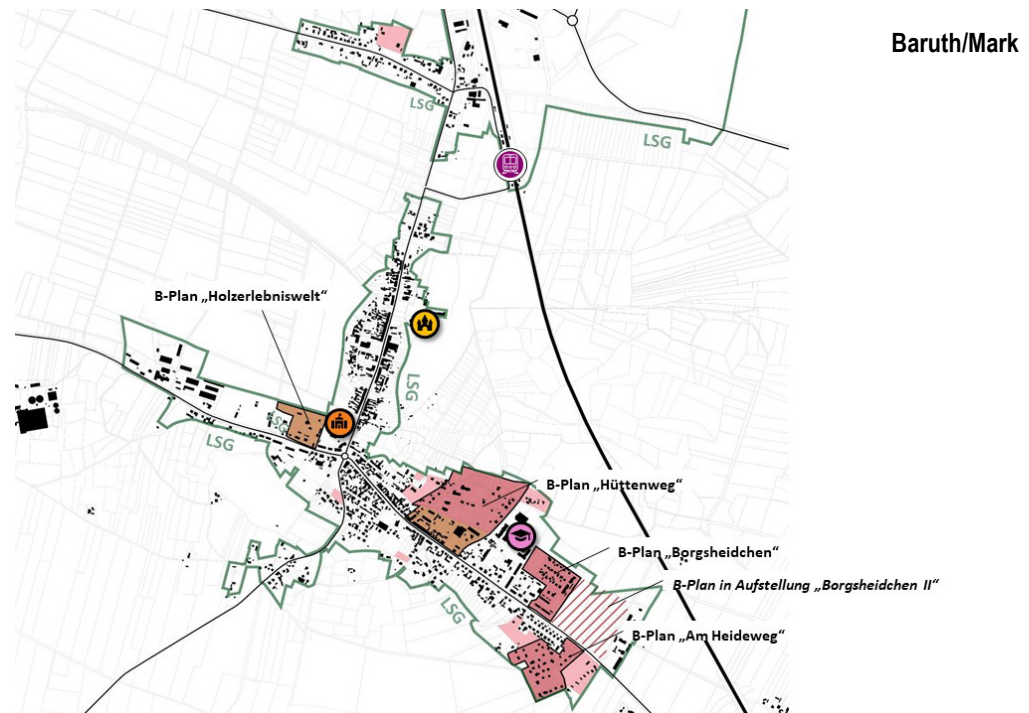
Über die beiden oben genannten B-Pläne hinaus bestehen im Bereich der Kernstädte folgende Wohnbauflächenpotenziale:

- Kernstadt Baruth/Mark:
 - B-Plan 27/20 Borgscheidchen II (Aufstellungsbeschluss gefasst)
 - Bahnhofsumfeld
- Kernstadt Golßen
 - Erweiterung der Wohngebiete „Am Joachimsteich / Mühlenstraße“
 - Nördlich der Bahnhofstraße

Um die Siedlungsentwicklung auch in den Ortsteilen zu steuern, hat die Stadt Golßen für alle Ortsteile eine Klarstellungssatzung erlassen, die die Grenzen für im Zusammenhang bebaute Ortsteile (Innenbereich) definiert, innerhalb derer Entwicklungen gem. § 34 BauGB zulässig sind.

²⁹ Stadt Baruth/Mark (2022): Stellungnahme zum Entwurf des Landesverkehrsplans 2023 – 2027.

Abb. 18: Wohnbaupotenzialflächen in den Kernstädten



Quelle: Darstellung GRUPPE PLANWERK

3.2.6 SWOT - Handlungsfeld Wohnen

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
• leicht positive Bevölkerungsentwicklung durch Zuwanderung in Baruth/Mark • vielfältige, durchgrünte und attraktive Wohnlagen sowohl in der Kernstadt als auch in den ländlich geprägten Ortsteilen von Baruth/Mark und Golßen • räumliche Trennung von Gewerbeflächen und Wohnlagen • kaum Leerstand in den Ortsteilen • Anhaltende Nachfrage nach Wohnraum bzw. Baugrundstücken (junge Familien, Beschäftigt der Betriebe, etc.) • energetische Ertüchtigung von Wohngebäuden findet statt • hohe Bautätigkeit in den letzten Jahren in beiden Städten • Entwicklung / Ausweisung von Wohnbauflächen in beiden Kernstädten (rechtskräftige / in Aufstellung befindliche B-Pläne) • Klarstellungssatzungen für die Golßener Ortsteile • Baruther Beteiligungs- und Projektentwicklungs- GmbH (BBP) als kommunales Tochterunternehmen der Stadt Baruth	• leicht rückläufige Bevölkerungszahlen in Golßen • monostrukturierter Wohnungsbestand mit größtenteils freistehenden Einfamilienhäusern und Wohnungsgrößen von mehr als 3 Zimmern • unzureichendes Angebot an zielgruppenorientiertem, bezahlbarem Wohnraum insb. für Senior*innen, junge Menschen / Familien, Geringverdiener*innen • Verkehrsbelastung (insb. Schwerverkehr) in der Ortsdurchfahrt der Kernstadt Baruth führt zu Beeinträchtigungen des Wohnumfelds • begrenzte (finanzielle und personelle) Ressourcen hins. der Schaffung neuen Wohnraums und der in diesem Zusammenhang benötigten Infrastruktur
CHANCEN 	RISIKEN 
• Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte mit zusätzlicher Wachstumsreserve für neue Wohnbauflächen • aktive Entwicklung von Wohnbauflächenpotenzialen im Siedlungszusammenhang (z.B. auch Bahnhofsumfeld Baruth) und von Nachverdichtungspotenzialen im Bestand • Profilierung des Wohnungsmarktes / Entwicklung bedarfsgerechter, zielgruppenorientierter Wohnraumangebote • Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung / Klimaschutz in bestehenden und künftigen Siedlungsstrukturen	• ungesteuerte Nachverdichtung in den gewachsenen Siedlungsstrukturen (§ 34 BauGB) • Flächenkonkurrenz zwischen Wohnen, Grün und Infrastruktur bei weiterem Wachstum • weitere Wohnraumverknappung und steigende Grundstücks- und Mietpreise bei gleichzeitig unzureichenden zielgruppenspezifischen Wohnraumangeboten, v. a. für Haushaltsgründer, Senioren oder Geringverdiener • hoher Siedlungsdruck bzw. Bevölkerungswachstum als Herausforderung für eine bedarfsgerechte Anpassung der kommunalen Infrastruktur

3.2.7 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Wohnen

Baruth/Mark und Golßen sind attraktive Wohnstandorte. Eine konstante bzw. zunehmende Nachfrage nach Wohnraum bietet das Potenzial einer stabilen bzw. leicht wachsenden, Bevölkerungsentwicklung durch Zuzug. Zugleich stellt sie die beiden Städte vor große Herausforderungen, da die Nachfrage nach Wohnraum aktuell weder quantitativ noch qualitativ gedeckt werden kann, auch wenn die aktuelle gesamtpolitische Lage (Inflation, steigende Zinsen, Lieferengpässe etc.) die Nachfrage gedämpft haben.

Bislang ist der Wohnungsmarkt in beiden Städten stark dominiert von Einfamilienhäusern (je über 70 %). Um künftig als **Wohnstandort (und Arbeitsort) für unterschiedliche Zielgruppen** attraktiv zu sein und vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Alterung der Bevölkerung gilt es bedarfsgerechte und bezahlbare Wohnraumangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen (z.B. für Lehrlinge, Gastarbeiter*innen, junge Familien, Senior*innen; generationenübergreifende Wohnformen, Pflegeeinrichtungen). Insbesondere hinsichtlich der Schaffung kommunalen, sozialen Wohnraums sowie von Pflegeeinrichtungen etc. verfügt die Stadt Baruth/Mark mit der BBP als kommunales Tochterunternehmen über einen kompetenten Partner.

Im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, einer Belebung der Innenstädte sowie vor dem Hintergrund der begrenzten Wachstumsreserven gemäß LEP HR und der Begrenzungen durch die gegebene Schutzgebietskulisse sind diesbezüglich zunächst Nachverdichtungspotenziale, Leerstände und sanierungsbedürftige Gebäudesubstanz zu nutzen. Die beiden Kernstädte verfügen als grundfunktionale Schwerpunkte gemäß LEP HR über zusätzliche Wachstumsreserven für Wohnbauflächen.

Neue Wohnbauflächenpotenziale bestehen in Baruth/Mark insbesondere im Bereich des B-Plans „Borgscheidchen II“ (in Aufstellung) sowie ggf. im Bahnhofsumfeld. In Golßen bestehen noch Potenziale im Rahmen rechtskräftiger B-Pläne, darüber hinaus sind langfristig weitere Entwicklungen südlich der Kernstadt sowie entlang der Bahnhofstraße vorstellbar. Um Risiken (Bau- und Planungskosten, Bedarfsschwankungen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) zu vermindern, sollten hierbei Investor*innen, unter Verhandlung von städtebaulichen Verträgen, geworben werden.

Wohnraum wird nicht nur in den Kernstädten, sondern auch in den Ortsteilen (z.B. Klein-Ziescht, Mückendorf, Kladorf) nachgefragt. Die Qualität der **Ortsteile** liegt insbesondere in der landschaftlichen Einbindung und der dörflichen Prägung. Diese Qualitäten gilt es künftig zu sichern und dennoch eine verträgliche Siedlungsentwicklung (im Rahmen der Möglichkeiten des LEP HR) zu ermöglichen. In den Ortsteilen ist daher eine bestandsorientierte Entwicklung, unter Berücksichtigung der landschaftlichen Einbindung anzustreben. Hier geht es vorrangig um die Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen („Krümpelpotenziale“), Leerständen und sanierungsbedürftiger Gebäudesubstanz.

In Verbindung mit künftigen Wohnflächenentwicklung bzw. infolge zunehmender Bevölkerungszahlen ergeben sich, zusätzlich zu bereits bestehenden Defiziten, weitere Bedarfe u.a. für **soziale Infrastrukturangebote** (Kita, Schule etc.). Daraus resultierende Flächenbedarfe und finanzielle Notwendigkeiten gilt es frühzeitig zu berücksichtigen.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Erarbeitung eines zielgruppenorientierten Wohnungskonzeptes (Profilierung hins. Zielgruppen, Typologien, Wohnformen etc.)
- Wohnbauflächenaktivierung sowie Entwicklung und Erschließung neuer Wohngebietsflächen mit Fokus auf die Kernstädte (Umsetzung von B-Planverfahren, städtebaulichen Rahmenplänen und ggf. Wettbewerbsverfahren)
- Aktivierung von Bestandsbauten bzw. Anpassung des Wohnungsbestandes an veränderte Nachfrage (Sanierung / Umbau durch Wohnungsunternehmen und Private)
- Vernetzung / Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen hins. der Schaffung von Wohnraum und (sozialer) Infrastruktur für die Angestellten
- Finanzielle Beteiligung der ansässigen Unternehmen (Mitarbeiter- / Mitarbeiterinnen wohnen) sowie möglicher Investoren / Projektentwickler an den Kosten für (soziale) Infrastruktur (z.B. über städtebauliche Verträge)
- Klimaanpassungsmaßnahmen im Wohnumfeld, Einsatz erneuerbarer Energien, energetische Ertüchtigung der Bausubstanz, Berücksichtigung neuer Mobilitätsansprüche – v.a. Bereitstellung von Elektro-Ladestationen
- Unterstützung (Beratung) zum nachhaltigen Bauen / Fördermöglichkeiten im Bestand und im Neubau

3.3 Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- Bundesagentur für Arbeit
- Flächennutzungspläne der Städte Baruth/Mark und Golßen
- B-Pläne der Städte Baruth/Mark und Golßen
- Leitbild Baruther Glashütte, 2023

3.3.1 Wirtschaftsstruktur

Die beiden Städte Baruth/Mark und Golßen liegen im überwiegend ländlich geprägten, weiteren Metropolenraum Berlins.

Die gute Verkehrsanbindung der beiden Städte sowohl für den Kfz-Verkehr (Autobahn A13) als auch für den ÖPNV (Regionalbahnhöfe), attraktive Gewerbeflächen und ein stimmiges Wohnumfeld mit großzügigen Landschafts-, Grün- und Freiräumen bilden jedoch gute Voraussetzungen bzw. Standortfaktoren für Unternehmen und Unternehmensansiedlungen.

In der Vergangenheit haben sich in beiden Städten wirtschaftlich starke, teils international agierende Unternehmen in unterschiedlichen Branchen angesiedelt, die eine große Zahl an Arbeitskräften binden. In Baruth/Mark haben sich schwerpunktmäßig holzverarbeitende Betriebe angesiedelt. Diese haben sich in einem sog. Holzkompetenzzentrum zusammengefunden und sich auch räumlich gebündelt im Gewerbe- und Industriegebiet „Bernhardsmüh“ ansässig. Eine Erweiterung des Industriegebietes in östlicher Richtung ist geplant. Derzeit befindet sich ein B-Plan für die Erweiterung der Betriebsflächen der Brandenburger Urstromquelle (inzwischen übernommen durch Red Bull und Rauch Fruchtsäfte) in Aufstellung (Aufstellungsbeschluss 09.03.2023). Er umfasst zwei Teilflächen mit einer Gesamtgröße von 16,6 ha. In Golßen sind vor allem Betriebe der Lebensmittelherstellung ansässig.

In der Stadt Baruth/Mark waren 2019 insgesamt 213 Unternehmen ansässig, in der Stadt Golßen insgesamt 112.³⁰

Die Wirtschaftsförderung erfolgt im Falle beider Städte über die Landkreise. Im Landkreis Teltow-Fläming (Baruth/Mark) geschieht dies durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung. Der Landkreis Dahme-Spreewald (Golßen) hat im Jahr 1992 eigens die „Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald GmbH“ gegründet, deren alleiniger Gesellschafter er ist³¹. Beide Einrichtungen arbeiten eng mit den Kommunen bzw. dem Amt sowie mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg, der ILB, der jeweiligen IHK sowie weiteren Partnern zusammen, um verfügbare Gewerbeflächen zu vermarkten und beide Standorte zu profilieren.

3.3.2 Arbeitsmarkt

Die Anzahl der Beschäftigten am Wohnort sowie Arbeitsort in Baruth/Mark und Golßen war in den vergangenen Jahren leichten Schwankungen unterlegen, hat sich aber von 2017 bis 2021 nur wenig verändert. Bemerkenswert ist die in beiden Städten höhere Zahl an Beschäftigten am Arbeitsort als derer am Wohnort (ca. +30 % in Baruth/Mark und ca. +22 % in Golßen), was die Relevanz und Attraktivität der beiden Städte als Wirtschaftsstandorte und Arbeitsorte in der Region auch für Einpendler*innen unterstreicht.

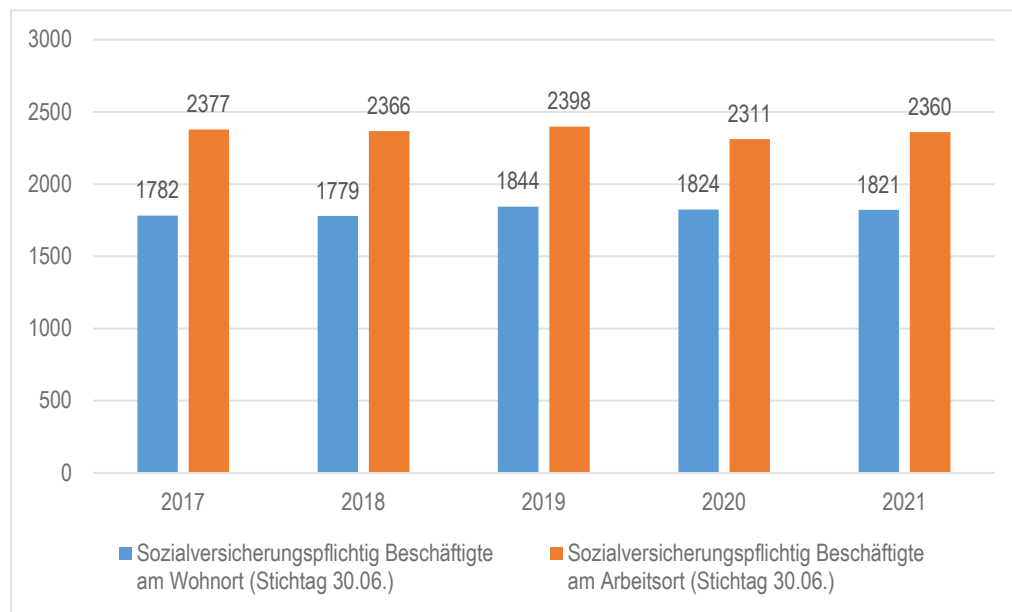
In **Baruth/Mark** wohnten im Jahr 2021 1.821 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. 2.360 Beschäftigte arbeiteten in Baruth/Mark.

³⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020)

³¹ Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald GmbH (2020): Über uns. Die Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald im Profil. Online abrufbar unter <https://www.wfg-lds.de/ueber-uns/> (10.01.2023).

Von 2017 bis 2021 ist die Anzahl der Beschäftigten, wohnhaft in Baruth/Mark, nur leicht gestiegen (+39 Beschäftigte), die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort Baruth/Mark hat leicht abgenommen (-17 Beschäftigte).

Abb. 19: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Baruth/Mark (2017 – 2021)

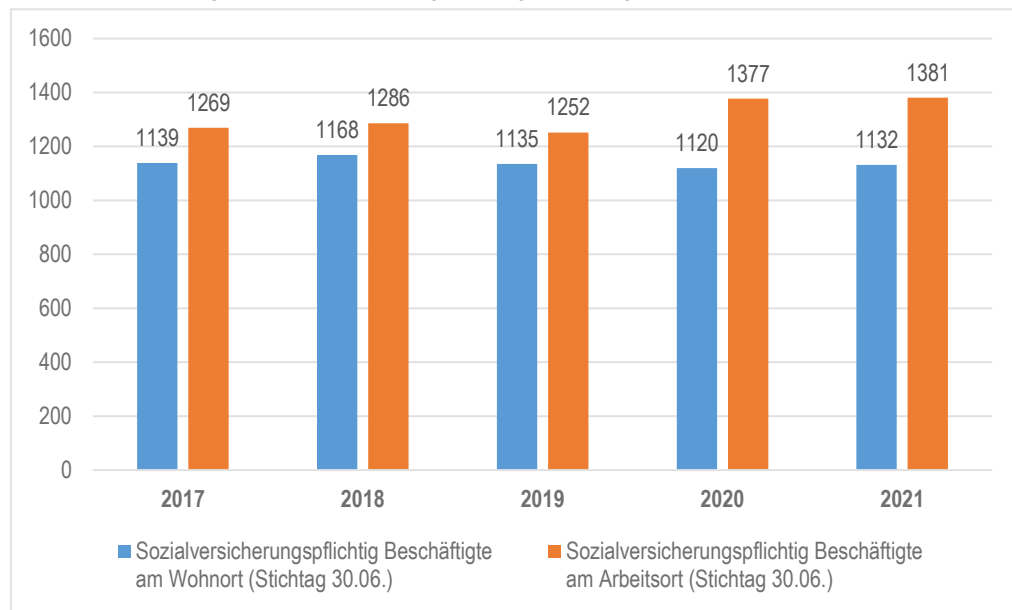


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung GRUPPE PLANWERK

In **Golßen** wohnten im Jahr 2021 1.132 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. 1.381 Beschäftigte arbeiteten in Golßen.

Von 2017 bis 2021 ist die Anzahl der Beschäftigten, wohnhaft in Baruth/Mark, um 112 Beschäftigte angestiegen. Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort hat sich kaum verändert (-7 Beschäftigte).

Abb. 20: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Golßen (2017 – 2021)

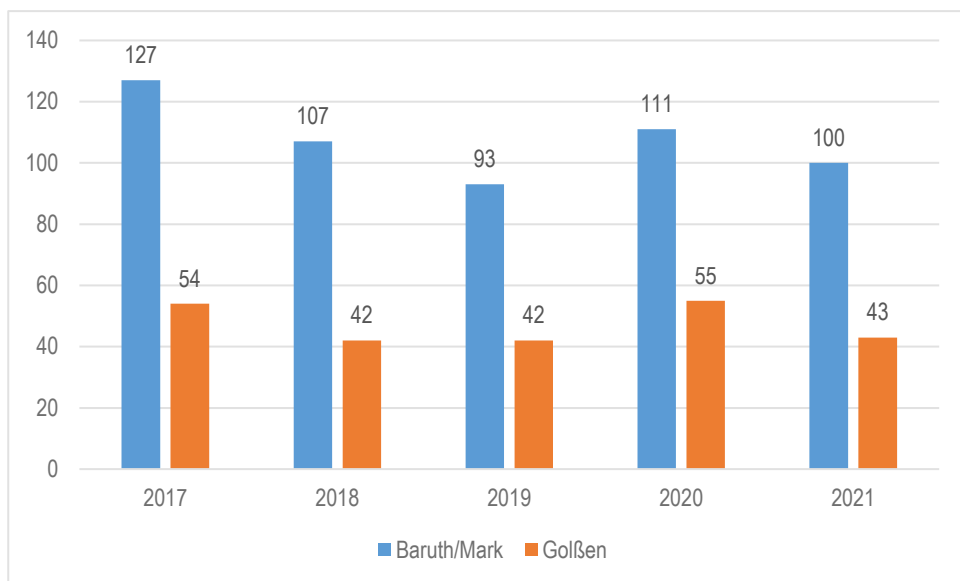


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung GRUPPE PLANWERK

In **Baruth/Mark** waren im Jahr 2021 insgesamt 100 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2017 (127 Arbeitslose) ist die Anzahl der Arbeitslosen bis 2019 (93 Arbeitslose) kontinuierlich gesunken, insgesamt um ca. 37 %. Im Jahr 2020 ist die Anzahl der Arbeitslosen wieder angestiegen, dies lässt sich vermutlich auf die COVID-19-Pandemie zurückführen. Dennoch bleibt die Arbeitslosenanzahl unter dem Niveau von 2017.

Eine ähnliche Entwicklung der Arbeitslosenzahlen ist in **Golßen** erkennbar. Hier waren im Jahr 2021 insgesamt 43 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2017 (54 Personen) ist die Anzahl der Arbeitslosen bis 2018 und 2019 (42 Arbeitslose) um etwa 29 % gesunken. In Golßen stieg im Jahr 2020, vermutlich pandemie-bedingt, Arbeitslosenzahl wieder auf das Niveau von 2017 (55 Arbeitslose) an. Bis 2021 sank die Zahl jedoch wieder (43 Arbeitslose) in etwa auf den Wert aus 2018 und 2019.

Abb. 21: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Baruth/Mark und Golßen (2017 – 2021)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung GRUPPE PLANWERK

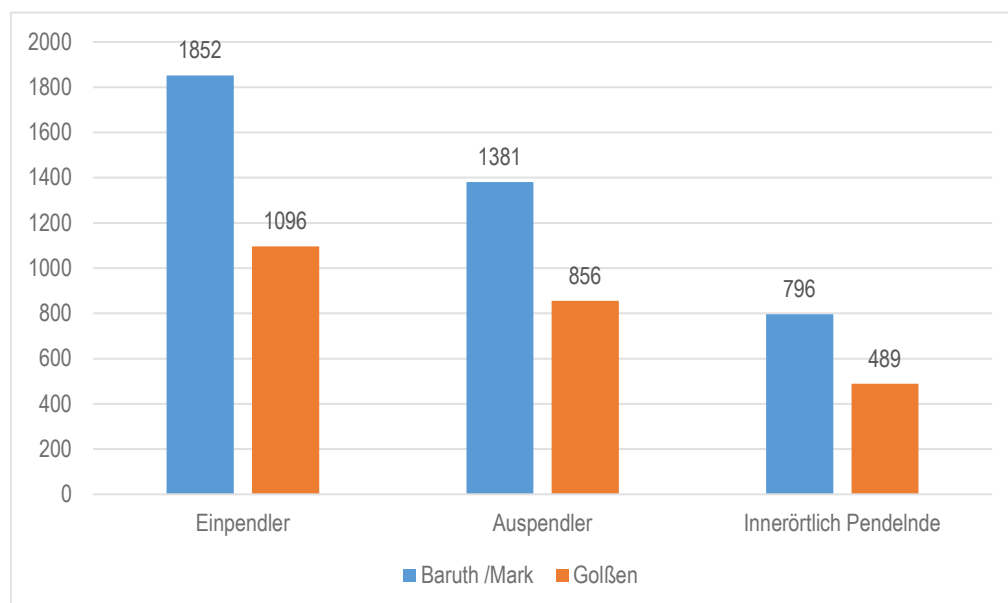
Die Städte Baruth/Mark und Golßen stellen in der Region attraktive Wirtschafts- und Arbeitsorte dar. Dies bestätigen auch die aktuellen Pendlerzahlen.

Beide Städte weisen einen Überschuss an Einpendler*innen gegenüber Auspendler*innen auf. Auffällig sind auch die vergleichsweise hohen Zahlen an innerörtlichen Pendler*innen (jeweils rund 20 % der Gesamtbevölkerung), was vermutlich auf die große Flächenausdehnung und die zahlreichen Ortsteile der beiden Städte zurückzuführen ist.

Im Jahr 2021 pendelten 1.852 Personen nach **Baruth/Mark**, während etwa 25 % weniger, also 1.381 Personen auspendelten. Die Einpendelquote ist mit 69,9 % etwas höher als die Auspendelquote mit 63,4 %.

Nach **Golßen** pendelten im Jahr 2021 insgesamt 1.096 Personen. Demgegenüber pendelten 856 Personen aus (etwa 22 % weniger als Einpendler*innen). Auch in Golßen ist die Einpendelquote mit 69,1 % höher als die Auspendelquote mit 63,6 %.

Abb. 22: Ein- und Auspendler sowie innerörtliche Pendler in Baruth/Mark und Golßen im Jahr 2021



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung GRUPPE PLANWERK

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftszweigen dominiert in **Baruth/Mark** in den vergangenen Jahren eindeutig der Sektor des produzierenden Gewerbes. Mit 1.635 Beschäftigten im Jahr 2021 macht der Sektor rund 70 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Baruth/Mark aus. Ausschlaggebend dürften diesbezüglich die Unternehmen im sog. Holzkompetenzzentrum, im Industrie- und Gewerbegebiet Bernhardsmüh nördlich der Kernstadt, sein. Die Wirtschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (169 Beschäftigte) sowie „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ (175 Beschäftigte) machten demgegenüber im Jahr 2021 nur einen Anteil von jeweils 7 % bzw. 8 % der Gesamtzahl der Beschäftigten aus. Sonstige Dienstleistungen machten mit 381 Beschäftigten etwa 16 % aus. Während sich die Beschäftigtenzahlen der einzelnen Wirtschaftszweige seit 2017 unterschiedlich entwickelt haben, blieben deren Anteile an der Gesamtbeschäftigtenzahl seit 2017 nahezu unverändert.

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen im produzierenden Gewerbe ist in den vergangenen Jahren grundsätzlich eine positive Entwicklung erkennbar. Die Zahlen stiegen von 1.588 Beschäftigten im Jahr 2017 bis zu 1.615 Beschäftigten im Jahr 2019 kontinuierlich an. Nach einem, vermutlich pandemie-bedingten, Rückgang im Jahr 2020 stieg die Zahl bis 2021 wiederum an und waren mit 1.635 Beschäftigten höher als im Jahr 2017.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich im Bereich der „Sonstigen Dienstleistungen“ beobachten. Nach einem Anstieg der Beschäftigtenzahl um ca. insgesamt 24 % von 353 Beschäftigten im Jahr 2017 auf 436 Beschäftigte im Jahr 2019 folgte ein pandemiebedingter Rückgang der Beschäftigtenzahlen innerhalb eines Jahres um rd. 13 %. 2020 und 2021 waren in dem Sektor 380 / 381 Personen beschäftigt.

Die Beschäftigtenzahlen im Wirtschaftszweig „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ sind in Baruth/Mark seit 2017 rückläufig. Von 286 Beschäftigten im Jahr 2017 sank die Zahl kontinuierlich um insgesamt ca. 39 % auf 175 Beschäftigte im Jahr 2021.

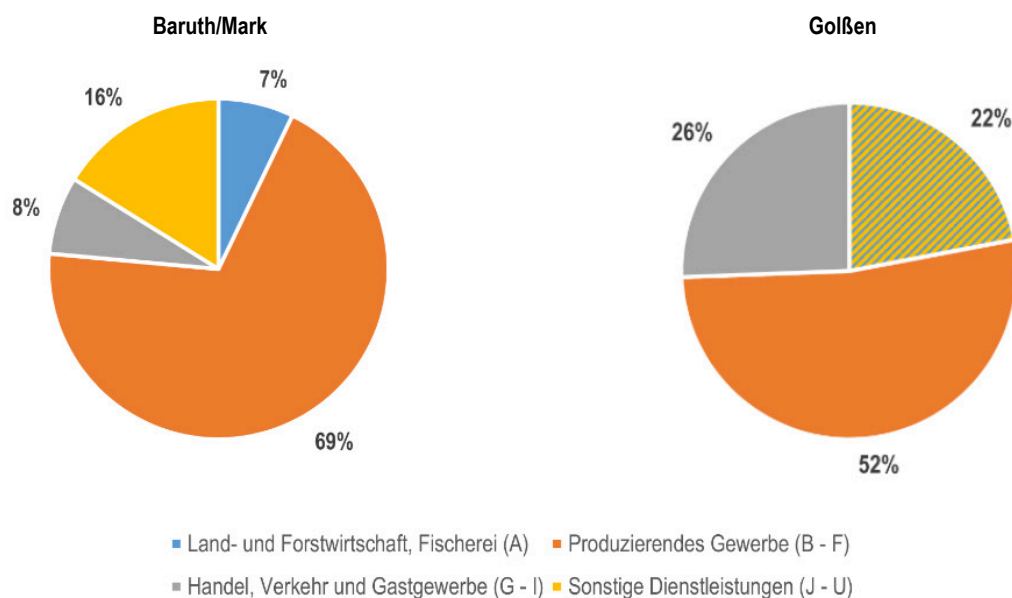
Der Sektor „Land-, und Forstwirtschaft, Fischerei“ verzeichnet seit 2017 wachsende Beschäftigungszahlen. Von 150 Beschäftigten im Jahr 2017 wuchs die Zahl kontinuierlich um insgesamt ca. 13 % auf 169 Beschäftigte im Jahr 2021.

Grundsätzlich dominiert auch in **Golßen** in den vergangenen Jahren eindeutig der Sektor des produzierenden Gewerbes. Dieser machte im Jahr 2021 einen Anteil von etwa 52 % an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort aus. Mit deutlichem Abstand folgte mit 26 % im Jahr 2021 an zweiter Stelle der Sektor „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“. Die beiden Wirtschaftszweige „Land-, und Forstwirtschaft, Fischerei“ und „Sonstige Dienstleistungen“ machen gemeinsam einen Anteil von 22 % der Gesamtzahl der Beschäftigten aus.

Auch in Golßen verzeichnet der Sektor des „Produzierenden Gewerbes“ eine leicht positive Entwicklung der Beschäftigungszahlen. Diese steigen von 2017 bis 2018 an, stagnierten dann bzw. waren leicht rückläufig bis 2019 und nahmen dann bis 2021 wiederum zu. Sodass die Beschäftigungszahl im Jahr 2021 etwa 4 % höher war als noch im Jahr 2017.

Der zweitstärkste Sektor „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ entwickelte sich von 2017 bis 2019 rückläufig (-12 %). Von 2019 bis 2020 erfolgte eine starke Zunahme der Beschäftigungszahlen um rd. 41%. Bis 2021 sank die Zahl wiederum um ca. 5 %. Insgesamt war die Beschäftigungszahl in diesem Sektor im Jahr 2021 jedoch ca. 18 % größer als noch im Jahr 2017.

Abb. 23: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen in beiden Städten (2021)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung GRUPPE PLANWERK

7	Emsland-Aller Aqua GmbH und Fuji Brandenburg GmbH	ca. 15 ha	Herstellung von Fischfutter und zur löslichen Erbsenfasern für Lebensmittel und Getränke
8	Iden System Großhandels GmbH	ca. 8 ha	Logistik
9	Spreewaldhof	ca. 18 ha	Obst- und Gemüseverarbeitung
10	Gewerbegebiet „Kaseler Weg“	ca. 5 ha	Catering, PV-Freiflächenanlage

Auf dem Gebiet der Stadt Baruth/Mark haben sich Holzindustrie, Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus in den letzten Jahren zu wichtigen und verflochtenen Wirtschaftszweigen etabliert. Das seit 1995 entstandene, etwa 200 ha große **Industriegebiet „Bernhardsmüh“ (1)**, nördlich der Kernstadt, stellt das größte Holzkompetenzzentrum im Osten Deutschlands dar. Es befindet sich in verkehrsgünstiger Lage an der B96 und unweit der Anschlussstelle Baruth/Mark der A13. Momentan werden ca. 1.500 direkte und ca. 3.000 „Mantelarbeitsplätze“ am Standort gebunden und erhalten.³²

Im Industriegebiet sind überwiegend holzverarbeitende Betriebe ansässig, darunter die Sägewerk Klenk AG, das MDF-Plattenwerk Pfeleiderer, die Laminatwerk der Classen Industries GmbH, die Binderholz Oberrot | Baruth GmbH und die ZHB Holzverwertung GmbH & Co. KG mit einem Biomasse Heizkraftwerk. Die räumliche Bündelung der Unternehmen im so genannten Holzkompetenzzentrum ermöglicht die Nutzung von Synergien und trägt dazu bei den Prozess der Holzverarbeitung zugunsten aller Unternehmen am Standort effektiv und nachhaltig zu gestalten³³.

Das Industriegebiet „Bernhardsmüh“ verfügt über einen Gleisanschluss. Aktuell ist eine Verladestation in Planung, um Container von der Straße auf die Schiene zu bringen bzw. umgekehrt. Langfristig soll das Industriegebiet in östlicher Richtung um rd. 100 ha erweitert werden. Dabei gilt es verträgliche Lösungen für den Umgang mit Emissionen und Verkehrsbelastungen zu finden.

Nördlich des Industriegebiets befindet sich eine Gas-Verdichter-Station der OPAL-Pipeline, welche die Ostseepipeline Nord Stream an das bestehende europäische Erdgas-Fernleitungsnetz anbindet.

Neben der Holzindustrie haben sich aber auch Firmen anderer Branchen, etwa der Mineralwasserproduktion und der Nützlingszucht angesiedelt. Eine Besonderheit stellt die **Brandenburger Urstromquelle GmbH** dar, die bis vor kurzem ebenfalls im Industriegebiet ansässig war und aus dem Wasser der Baruther Urstromquelle Mineralwasser hergestellt hat. Die Quelle (südlich der Kernstadt gelegen) gehört der Stadt Baruth/Mark. Sie wurde im Jahr 1994 gebohrt und 1995 in Betrieb genommen. Mit der Brandenburger Urstromquelle GmbH hatte sich in Baruth eines der größten Abfüll-, Logistik- und Distributionszentren für Mineralwasser und Erfrischungsgetränke in Europa entwickelt. Wegen Auftragsrückgängen aufgrund gestiegener Energiepreise musste die Brandenburger Urstromquelle GmbH den Standort jedoch aufgeben. Im Sommer 2022 kauften die Unternehmen **Rauch und Red Bull** die Brandenburger Urstromquelle GmbH. „Die neuen Eigentümer beabsichtigen, vom Standort Baruth aus die Produktion und den Vertrieb von Getränken der Marken Red Bull und Rauch für Deutschland und Nord-/Nordosteuropa [...]. Dazu soll der bestehende Betrieb auf die Abfüllung von Getränkedosen (bisher PET-Flaschen) umgestellt werden, verbleibt aber im schon bestehenden Gebäude. Zudem soll die Abfüllkapazität um Weichpackungen, PET-Flaschen und potenziell durch Abfüllung von Glas- / Mehrwegflaschen ergänzt werden. Weiterhin sollen eine Dosenfabrik sowie ein erweiterter Logistikstandort errichtet werden. Diese geplanten Vorhaben können auf

³² Stadt Baruth/Mark (2022): Stellungnahme Stadt Baruth zum LNVP 2023-2027.

³³ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WfBB) (2017): Forst- und Holzwirtschaft in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Online abrufbar unter https://www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2021-04/zab-1629-005_holzindustrie-broschuere_dt_web_2017.pdf (10.03.2023).

den bestehenden Betriebsflächen der Brandenburger Urstromquelle GmbH nicht mehr umgesetzt werden, sodass eine Erweiterung notwendig ist. Da im unmittelbaren Umfeld des Betriebsgeländes keine freien, bereits überplanten Flächen vorhanden sind, soll das bestehende Gewerbe- und Industriegebiet Bernhardsmüh um zwei Teilflächen mit einer Größe von insgesamt ca. 16,6 ha erweitert werden, die sich östlich an das bestehende Gewerbe- und Industriegebiet sowie an das Betriebsgelände anschließen.“ Dazu stellt die Stadt Baruth/Mark derzeit einen B-Plan auf. Nach derzeitigem Stand soll die Erschließung der Erweiterungsflächen über das bestehende Betriebsgelände der Urstromquelle erfolgen.

Am südwestlichen Ortsausgang der Kernstadt, an der **Luckenwalder Straße (2)**, befinden sich weitere Gewerbebetriebe. Neben der Baruther Urstromtal Rinderhaltung, die neben der Rinderproduktion auch Nahrungs- und Futtermittel anbaut und verkauft, befinden sich hier eine Tankstelle sowie verschiedene Autowerkstätten. Das Areal wirkt unstrukturiert. Es bedarf einer Neuordnung.

Nördlich des Baruther Ortsteils Horstwalde befindet sich auf einer Fläche von ca. 12 km² das **Testgelände Technische Sicherheit (TTS) der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM) (3)** sowie eine Verkehrsversuchsanlage.³⁴

Neben den genannten Industrie- und Gewerbestandorten ist die Land- und Forstwirtschaft in Baruth/Mark von großer Bedeutung. In den übrigen Baruther Ortsteilen befinden sich teils weitere, kleinere gewerbliche bzw. überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen (Ackerbau und vor allem Viehzucht). Von überregionaler Bedeutung ist außerdem die in der Getreide- / Saatzucht tätige **KWS LOCHOW GmbH (4)** im Baruther Ortsteil Petkus.³⁵

Der **Konversionsstandort Massow** liegt „unmittelbar westlich der Autobahnauffahrt Baruth/Mark an der A 13 [...]. Die Fläche gehört zu einem größeren östlichen Teil zum Gebiet der Gemeinde Halbe [ca. 50 ha], der kleinere westliche Teil [ca. 12 ha] gehört zur Stadt Baruth/Mark. Das Gelände wurde seit den 1960er Jahren durch das Ministerium für Staatssicherheit militärisch genutzt, die durch das MfS genutzten Bereiche umfassten ca. 70 ha. Nach 1990 siedelten sich dort verschiedene gewerbliche Nutzungen an, darunter aufgrund der Autobahnnahe einige autoaffine Betriebe (Tankstelle, Hotel, Motel) sowie eine Rehaklinik. Die meisten dieser Nutzungen wurden später aufgegeben, die Gebäudesubstanz ist größtenteils im Verfall begriffen. Aktuell befinden sich dort noch vereinzelte gewerbliche Nutzungen, das ehemalige Hotel wird als Flüchtlingsunterkunft genutzt. [...] Nach mehreren Eigentümerwechseln hat ein Real Estate Unternehmen [...] die Fläche Anfang des Jahres 2018 erworben, mit Ausnahme des ehemaligen Hotels (Flüchtlingsunterkunft), der ehemaligen Rehaklinik sowie einiger anderer kleinerer Flächen.] Der Eigentümer verfolgt die Absicht, den durch bauliche Nutzungen geprägten Flächenanteil von ca. 50 ha baulich als Gewerbe- und Industriegebiet (GE und GI) zu entwickeln. Dafür muss Planungsrecht geschaffen werden. Die angestrebte Qualität des Gebiets soll auch durch ökologische Kriterien (Begrünung, Regenwasserbewirtschaftung, Ressourcenschonung) erreicht werden. Schlichte Restnutzungen von Flächen (Ablagerung von Altmaterial, Abstellen von Geräten und Fahrzeugen) sowie Lagerflächen für immissionsbelastete Materialien sind grundsätzlich auszuschließen.“³⁶ Die Stadt Baruth/Mark und die Gemeinde Halbe sind sich einig, dass der aktuelle Zustand des Standorts Massow einen städtebaulichen

³⁴ Förderverein der Verkehrs-Versuchsanlage Horstwalde e.V. (2018): Anfahrt, Historie – Standort Versuchsgelände Horstwalde. Online abrufbar unter <https://www.fkvv.de/standort/anfahrt-historie/> (22.12.2022).

³⁵ KWS SAAT SE & Co. KGaA (o.J.): KWS. Unternehmen. Online abrufbar unter <https://www.kws.com/de/de/> (10.03.2023).

³⁶ Stadt Baruth/Mark, Der Bürgermeister (Hrsg.) (2023, 17.Februar): Baruther Stadt- und Amtsblatt. Online abrufbar unter https://www.stadt-baruth-mark.de/amtsblatt/index.php#gazette_65576_noScroll (18.08.2023).

Misstand darstellt und haben daher eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Bauleitplanung getroffen.

Die bestehenden Lagerhallen auf Baruther Gemarkung werden seit 01.01.2022 gewerblich zur Lagerung von Industrieware sowie zu deren mechanischer Bearbeitung und Veredelung genutzt. Der B-Plan Nr. 29/21 „Standort Massow“ der Stadt Baruth/Mark befindet sich aktuell in Aufstellung (Aufstellungsbeschluss 18.11.2021).

Die Stadt Golßen verfügt über mehrere Gewerbe- / Industriegebiete, insbesondere in der Kernstadt. Über die B96 / B115 und die Anschlussstelle Staakow der A13 sind diese verkehrsgünstig angebunden.

Während in Baruth/Mark verstärkt holzverarbeitende Betriebe ansässig sind, dominieren in Golßen Unternehmen im Bereich der Lebensmittelherstellung bzw. -verarbeitung.

Das größte Gewerbegebiet ist mit rd. 20 ha das **Gewerbegebiet „Am Klinkenberg“ (6)**. Dieses befindet sich am Bahnhof, östlich der Regionalbahntrasse. Das Gewerbegebiet wird derzeit entwickelt und aktuell noch durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Dahme-Spreewald vermarktet. Derzeit ist hier insbesondere das Traditionsunternehmen Golßener Lebensmittel GmbH & Co. Produktions KG ansässig. Seit über 100 Jahren stellt das Unternehmen verschiedene Feinkostprodukte und Wurstwaren her.³⁷ Nordwestlich an das Gewerbegebiet angrenzend befindet sich die Gewerbefläche des Agro-Service Luckau, nordöstlich, an der Bundesstraße, jene der Agrargenossenschaft Golßen eG.

Westlich des Bahnhofs bzw. der Regionalbahntrasse befindet sich der Gewerbestandort **(7)** der **Emsland-Aller Aqua GmbH**, einem Fischfutter-Hersteller, und der **Fuji Brandenburg GmbH**, einem mit der Emsland-Gruppe kooperierenden japanischen Unternehmen, welches sich auf die Herstellung von löslichen Erbsenfasern für Lebensmittel und Getränke spezialisiert hat. Beide Unternehmen agieren international.

Nordwestlich des Bahnhofs Golßen, an der Kreuzung der B96 und der L711 liegt ein Logistikstandort der **Iden System Großhandels GmbH (8)**, einem vor ca. 130 Jahren in Berlin gegründeten Schreib- und Spielwarenhersteller.

In zentraler Lage südwestlich des historischen Ortskerns der Kernstadt von Golßen befindet sich an der Bahnhofstraße ein weiteres Golßener Traditionsunternehmen, der Mitte des 20. Jahrhunderts entstandene **Spreewaldhof (9)** (Obst- und Gemüseverarbeitung Spreewaldkonserve Golßen GmbH), der vor allem eingemachte Obst- und Gemüsespezialitäten herstellt.

Das rd. 5 ha große **Gewerbegebiet „Kaseler Weg“ (10)** liegt am südöstlichen Rand des Ortsteils Zützen, an der B96. Im Gewerbegebiet ist derzeit ein Catering-Unternehmen ansässig. Eine weitere Teilfläche wird für die Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Anlagen genutzt. Die übrigen Flächen sind ungenutzt.

In den Orts- und Gemeindeteilen der beiden Städte finden sich neben den genannten Unternehmen zahlreiche **kleinere Betriebe und Hersteller regionaler Produkte**, die eine Besonderheit darstellen. Zum Beispiel wird im Baruther Weinberg, südlich der Kernstadt, Wein hergestellt, die Firma Urstrom Käse im Baruther Ortsteil Schöbendorf stellt Käse her, in der Kanow-Mühle im Golßener Ortsteil Sagritz werden Naturöle hergestellt und im Gutshof Sagritz befindet sich eine Seifenmanufaktur.

Darüber hinaus finden sich auch in den Golßener Ortsteilen zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen.

³⁷ Golßener Lebensmittel GmbH & Co. Produktions KG (2023): Unternehmen. Online abrufbar unter <https://www.golssener.de/unternehmen/> (10.03.2023).

3.3.4 Netzwerkarbeit

Zur Stärkung der Städte Baruth/Mark und Golßen als attraktive Arbeits- und Wirtschaftsstandorte leisten die Wirtschaftsförderungen der beiden Landkreise sowie verschiedene Akteure vor Ort wichtige Netzwerkarbeit.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Teltow-Fläming (Baruth/Mark) ist in verschiedenen Netzwerken aktiv, darunter³⁸

- das „**Netzwerk Mittelstand**“ als Plattform zur Kommunikation und zum Wissenstransfer zwischen wirtschaftsnahen Institutionen, den kommunalen Wirtschaftsförderern und Unternehmen;
- das „**Netzwerk Schule-Wirtschaft TF**“ um Schüler*innen den Übergang in den Beruf zu erleichtern und Jugendliche in der Region zu halten, sowie
- das „**Netzwerk Flaeming-Skate**“ zum Austausch und zur Vernetzung der Gewerbetreibenden der Skate-Region hinsichtlich regionaler Themen, touristisch relevanter Aufgaben etc.

Die Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald (Golßen) ist ebenfalls in verschiedenen Netzwerken und Vereinen aktiv, darunter beispielsweise folgende: ³⁹

- BVIZ Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V.
- Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e. V.
- KAV Kommunalen Arbeitgeberverband Brandenburg e. V.

In der Stadt Baruth vernetzt außerdem der Verein „Baruther Mittelstand e.V.“ mittelständische Unternehmen. Darüber hinaus existieren auf kommunaler Ebene in Baruth/Mark und Golßen keine Wirtschaftsnetzwerke.

3.3.5 Einzelhandel

Zur Bewertung der aktuellen Einzelhandelssituation im Land Brandenburg wurde Ende 2022 bereits zum dritten Mal eine flächendeckende Einzelhandelserfassung durchgeführt. Darin sind der Status Quo des Einzelhandels im Land Brandenburg und Marktentwicklungen im Vergleich zur vorherigen Erfassung von 2015 / 2016 zusammengetragen. Die Untersuchung bietet *„den Städten und Gemeinden im Land Brandenburg als Träger der kommunalen Planungshoheit eine aktuelle Grundlage für ihre Aktivitäten im Bereich der Stadtentwicklung und bei der kommunalen Steuerung des Einzelhandels. Auch die Handelstreibenden erhalten aktuelle Einschätzungen zur Marktentwicklung und können auf dieser Grundlage ihre eigenen Strategie- und Standortentscheidungen optimieren.“* ⁴⁰

Die erfassten Daten zu Kaufkraft, Einzelhandelsbesatz und Kaufkraftbindung bzw. Einzelhandelszentralität liegen auf Ebene der Ämter und amtsfreien Gemeinden im Land Brandenburg vor. Dementsprechend sind Angaben für die Stadt Baruth/Mark (amtsfrei) und im Falle von Golßen (amtsangehörig) für das Amt Unterspreewald vorhanden.

Die durchschnittliche einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer des Landes Brandenburg liegt mit 94,0 etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt (Deutschland = 100), wobei das Kaufkraftniveau mit zunehmender Entfernung zur Metropole Berlin bzw. zu den Ortszentren

³⁸ Landkreis Teltow-Fläming (2023): Netzwerke zur Wirtschaftsförderung. Online abrufbar unter <https://www.teltow-flaeming.de/wirtschaftsfoerderung-netzwerke> (10.01.2023).

³⁹ Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald GmbH (2020): Partner und Netzwerke. Online abrufbar unter <https://www.wfg-lds.de/ueber-uns/partner-und-netzwerke/> (10.01.2023).

⁴⁰ BBE Handelsberatung GmbH (2022): Einzelhandelserfassung im Land Brandenburg 2022. S.15.

tendenziell abnimmt (zum Vergleich: Kaufkraftkennziffer Kleinmachnow: 132,1; Garzau-Garzin: 72,7). Die einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer der Stadt Baruth/Mark liegt mit 94,4 (2021) etwa auf Durchschnittsniveau des Landes Brandenburg. Jene für das Amt Unterspreewald fällt mit einem Wert von 87,3 (2021) unterdurchschnittlich aus.

Sowohl in Baruth/Mark, als auch im Amt Unterspreewald sind die Kaufkraft und analog dazu auch der Einzelhandelsbesatz in den Bereichen der nahversorgungsrelevanten Sortimente mit Abstand am stärksten.

Die Versorgungsdichte, d.h. die in Nutzung befindliche Verkaufsfläche je Einwohner*in, hat sich in Brandenburg seit 2016 um ca. 5 % verringert. Sie liegt aktuell bei 1,66 m² / EW (2021).

Auch in Baruth/Mark war die Versorgungsdichte in den letzten Jahren rückläufig. Von 1,22 m² / EW im Jahr 2016 hat sie sich auf 1,13 m² / EW im Jahr 2021 verringert und liegt damit etwa 30 % unter dem brandenburgischen Durchschnitt.

Die Versorgungsdichte des Amtes Unterspreewald fällt mit 0,23 m² / EW deutlich unterdurchschnittlich aus, hat sich jedoch, entgegen des rückläufigen Trends in Brandenburg und auch in Baruth/Mark, seit 2016 verdreifacht (2021: 0,69 m² / EW).

Baruth/Mark und Golßen selbst übernehmen gemäß LEP HR keine zentralörtliche Funktion. Baruth/Mark wird im System der zentralen Orte der nördlich gelegenen Nachbarstadt Zossen, als Mittelzentrum, und die Stadt Golßen dem südöstlich gelegenen Lübben (Spreewald), ebenfalls als Mittelzentrum, zugeordnet. In Mittelzentren konzentrieren sich die sogenannten hochwertigen Raumfunktionen der Daseinsvorsorge, dazu gehört auch ein vielschichtiges Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot. Eine großflächige Einzelhandelsentwicklung außerhalb zentraler Orte ist nur beschränkt bzw. unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Demzufolge verfügen die Städte Baruth/Mark und Golßen nur über einen eingeschränkten Entwicklungsspielraum in Bezug auf den Einzelhandel.

Dennoch kommt insbesondere den beiden Kernstädten von Baruth/Mark und Golßen als grundfunktionale Schwerpunkte eine besondere Bedeutung u.a. hinsichtlich der Einzelhandelsentwicklung zu. Durch die Festlegung als grundfunktionale Schwerpunkte stehen ihnen weitere Spielräume bei der Entwicklung von großflächigem Einzelhandel zur Verfügung (zusätzliche vorhabenbezogene Verkaufsfläche von max. 1.000 m² ohne Sortimentsbeschränkung).

Die Zentralitätskennziffern liegen sowohl in Baruth/Mark (2021: EZH insgesamt 79) als auch im Amt Unterspreewald (2021: EZH insgesamt 56) deutlich unter dem Wert 100. Das heißt, dass es zu Nettokaufkraftabflüssen in umliegende Regionen kommt und die regional verfügbare Kaufkraft nicht vor Ort in Baruth/Mark bzw. dem Amt Unterspreewald gebunden werden kann.

Bei Differenzierung der Zentralitätskennziffern bzw. der Kaufkraftbindungsquote für nahversorgungsrelevante, zentrenrelevante und nicht-zentrenrelevante Sortimente fällt sowohl in Baruth/Mark als auch im Amt Unterspreewald auf, dass die Werte für nahversorgungsrelevante Sortimente mit Abstand am höchsten sind. Die Zentralitätskennziffer in diesem Segment liegt im Falle der Stadt Baruth/Mark sogar über 100 (2021: 104). Dementsprechend erzielt die Stadt in diesem Bereich Kaufkraftzuflüsse aus der Umgebung. Die Kennziffer des Amtes Unterspreewald liegt hierbei zwar noch unter 100 (2021: 75), dennoch ist sie deutlich höher als die Einzelhandelszentralität in der Gesamtbetrachtung.



Die Einzelhandelsstrukturen in Golßen konzentrieren sich ebenfalls überwiegend in der Kernstadt, insbesondere in der Straße der Einheit, welche von Dienstleistungs- und Einzelhandelseinrichtungen flankiert wird. Hier befinden sich neben einem Baumarkt, einer Apotheke und einer Poststation auch ein Penny (Discounter) und ein REWE-Markt (Vollsortimenter). Hinsichtlich des Nahversorgungsangebotes übt insbesondere der REWE-Markt eine hohe Anziehungskraft aus und verfügt über einen Einzugsbereich, der über die Stadtgrenzen hinausgeht. Durch die direkte Lage an der B96 sowie die Nähe zum Freizeitstandort „Tropical Islands“ ist er gut an das überörtliche Straßennetz angebunden.

Die Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebote in den Kernstädten erfüllen eine wesentliche Versorgungsfunktion für die Ortsteile sowie für das nähere Umland. Da die Orts- und Gemeindeteile sowohl in Baruth/Mark als auch in Golßen über wenig bis keine Nahversorgungsangebote verfügen, sind die Bürger*innen auf den motorisierten Individualverkehr, das Fahrrad oder den ÖPNV angewiesen.

Wochenmarkt

Ein ergänzendes Nahversorgungsangebot bildet in Baruth/Mark der Wochenmarkt, welcher immer freitags auf dem Walther-Rathenau-Platz in der Kernstadt stattfindet. In Golßen gibt es zweimal wöchentlich, jeweils mittwochs und freitags von 8.00 bis 15.00 Uhr, einen Wochenmarkt auf dem zentralen Marktplatz in der Alt- / Kernstadt.

3.3.6 Tourismus

Die Städte Baruth/Mark und Golßen verfügen durch ihre gut erreichbare Lage (Straßen- und Bahnanbindung), die landschaftlich attraktive Einbindung (v.a. Baruther Urstromtal, Fläming, Nähe Spreewald und Tropical Islands) und verschiedene Attraktionen über eine gute touristische Ausgangsposition bspw. für Kurzurlauber und Erholungssuchende aus Berlin und den umliegenden Regionen.

Im Jahr 2021 hatte die Stadt Baruth/Mark rund 14.300 und Golßen ca. 12.700 Übernachtungen zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2019 (vor Corona) sind die Zahlen in Baruth/Mark um etwa 43 % (25.067 Übernachtungen in 2019) und in Golßen um 36 % zurückgegangen (19.837 Übernachtungen in 2019).⁴¹

Mit dem Wildpark Johannismühle und dem Museumsdorf Glashütte bietet insbesondere Baruth/Mark überregional bekannte touristische Attraktionen.

Der **Wildpark Johannismühle** liegt westlich des Baruther Ortsteils Klasdorf. Er entstand durch Konversion eines ehem. Naherholungsgebiets des Oberkommandierenden der sowjetischen Streitkräfte in der DDR. Hier leben ca. 300 meist heimische Tiere auf 130 ha (freilaufende Rot-, Damwild und Mufflons, Grau- und Polarwölfe, Bären, Luchse, Waschbären, Auerochsen, Wildpferde, Wildschweine, Falknerei).

Der Baruther Ortsteil **Glashütte** ist heute ein Museumsdorf. Die denkmalgeschützte Werksiedlung, eine ehemalige Glashütte als einzigartiges technisches Denkmal, entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Ihre Blütezeit erlebte die Hütte Mitte des 19. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit stammt ein Großteil der erhaltenen Bausubstanz. 1980 wurde die Glashütte geschlossen. Heute beherbergt der Ort ein Museum, verschiedene Handwerksbetriebe, Läden und Gastronomie, die die Geschichte des Ortes lebendig halten und die Glasbläsertradition für Besucher*innen erfahrbar machen. Eigentümer der Flächen ist seit 2006 der Landkreis Teltow-Fläming, der Häuser zu Wohn- und Arbeitszwecken vermietet.⁴² Der Landkreis Teltow-Fläming hat 2022/2023 für das Museumsdorfes Glashütte ein touristisches Leitbild als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die künftige Entwicklung und touristische Vermarktung des Standortes erarbeiten lassen. Zu den erarbeiteten Entwicklungsthemen zählen v.a. die Weiterentwicklung des Museums („Glashütte 2.0“), der Ausbau der Erlebnis- und Freizeitangebote („für den perfekten Tag in Glashütte“), die Verbesserung des Einkaufserlebnisses, der Ausbau des

⁴¹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023): Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten, Gästeunterkünfte, Gästeübernachtungen – Jahressumme – regionale Tiefe: Gemeinden (ab 2018).

⁴² Museumsverein Glashütte (2023): Geschichte. Online abrufbar unter <https://museumsdorf-glashuette.de/glas-geschichte/geschichte/> (16.05.2023).

Gastronomie-Mixes sowie die Erweiterung der Beherbergungsangebote.⁴³ Mit den Entwicklungsthemen verbinden sich verschiedene Leitprojekte und Maßnahmen, die in den kommenden Jahren auch unter Einbindung der Stadt Baruth/Mark umgesetzt werden sollen und zur weiteren Stärkung des Museumsdorf als touristischen, kulturellen und Bildungs-Standort mit übergeordneter Bedeutung für den Landkreis Teltow-Fläming beitragen werden.

Die beiden größtenteils sanierten **Altstädte** bieten ein ansprechendes Stadtbild, wobei die Golßener Altstadt durch die kompakte, historische Angerstruktur mit dem markanten Marktplatz und die Lage neben einer Bundesstraße (nicht direkt an einer Bundesstraße) mehr touristisches Potenzial bietet. Die historischen Schlossstandorte in den Kernstädten, mit den dazugehörigen Landschaftsparks, besitzen großes touristisches Potenzial, aber auch in den Ortsteilen finden sich Anziehungspunkte bspw. in Form von historischen Gutshäusern, Kirchen, Mühlen, Museen (z.B. in Heimatmuseum Baruth und Gutsarbeitermuseum Paplitz) etc.

Sowohl in den Kernstädten als auch in den Ortsteilen bieten zahlreiche Vereine und Initiativen ein vielfältiges **Kultur- und Freizeitangebot** (u.a. Kulturveranstaltungen im Bahnhof Kladorf, Alte Schule Baruth, Baruther Weinberg, Freilichtbühnen in Merzdorf und Zützen, Gutsarbeitermuseum Paplitz) und lokale Produzenten verkaufen ihre Produkte in Hofläden (Schafhof Landwehr, Urstrom Käse in Schöbendorf, Seifenmanufaktur Gut Sagritz etc.). Ein besonderes Freizeitangebot stellt das **Freibad in Golßen** dar, welches über die Stadtgrenzen hinaus beliebt ist.

Beide Städte profitieren von der attraktiven landschaftlichen Lage am Rande von Fläming und Spreewald. Sie sind an **überregionale Radwege** angebunden und verfügen über **verschiedene Wanderwege**.

Baruth/Mark befindet sich am Rand des Flaeming-Skate und Fläming-Walk. Die Stadt verfügt über verschiedene Wanderwege (z.B. Schöbendorfer Buschweg, Baruther Linie, Fläming Weg), die wiederum mit verschiedenen Routen des Fläming-Walk im Baruther Urstromtal vernetzt sind. An das Skate- und Radroutennetz des Flaeming-Skate ist Baruth/Mark insbesondere über zwei Rundkurse in den westlichen Ortsteilen Ließen und Petkus angebunden. In letzterem Ortsteil befindet sich dazu das so genannte Skate-Hotel. Außerdem führt der S4 (Flaeming-Skate) als Verbindung des Flaeming-Skate mit dem Dahme-Radweg von Hohlbeck über Schöbendorf, Paplitz, Baruth/Mark Kernstadt, Klein Ziescht, Kladorf und Glashütte bis nach Friedrichshof. Die Stadt Golßen ist wiederum angebunden an den Dahme-Radweg und den Gurkenradweg. Letzterer führt als Rundweg durch den Unter- und Oberspreewald nach Cottbus.

3.3.7 SWOT - Handlungsfeld Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
- gute verkehrliche Anbindung (A13, B96, B115, Regionalbahn) - positive weiche Standortfaktoren, z.B. attraktive Wohnlagen, Landschaftsraum mit Naherholungsfunktion, soziale Infrastruktur - sinkende Arbeitslosenzahlen, stabile (Baruth/Mark) bzw. wachsende (Golßen) Beschäftigtenzahlen - Starke Arbeitsstandorte, ansässige Unternehmen binden Arbeitskräfte	- mangelnde ÖPNV- / Bus-Anbindung der Gewerbegebiete (insb. Bernhardsmüh und Am Klinkenberg) - Verkehrsaufkommen durch Einpendelnde und Zuliefernde v.a. in Baruth/Mark (Schwerlastverkehr) - kaum regionale Produkt- / Direktvermarktung - keine / unzureichende touristische Vermarktung der beiden Städte (Golßen bspw.)

⁴³ Leitbild Baruther Glashütte, 2023

(Einpendlerüberschuss) • unterschiedliche Profilierung • in Baruth/Mark v.a. holzverarbeitende Betriebe (Holzkompetenzzentrum) • in Golßen v.a. Lebensmittel-herstellung / -verarbeitung • in Ortsteilen v.a. landwirtschaftliche Betriebe • Gewerbeflächenpotenziale vorhanden • kleinere Hersteller regionaler Produkte in beiden Städten (Kernstädte / Ortsteile) • kommunale Unternehmen der Stadt Baruth/Mark (WABAU, BBP, Abwasserwerke Baruth GmbH) • vielfältige touristische und naherholungsbezogene Angebote, teils mit regionaler Strahlkraft (Museumsdorf Glashütte, Wildpark Johannistal etc.) • Kernstädte mit verschiedenen Versorgungsangeboten (Discounter, Apotheke, etc.), Vollsortimenter (Rewe) in Golßen mit großem Einzugsbereich • attraktive Landschaftsräume mit Naherholungsfunktion	i.V. mit Spreewald) • teils Ladenleerstände in Kernstädten • Mangel an Gastronomie und Einzelhandelsangeboten • teils räumlich unzureichende oder fehlende wohnortnahe Versorgung (insb. in den vielen Orts- und Gemeindeteilen) • ausbaufähige weiche Standortfaktoren (Wohnraumangebot, soziale Infrastruktur) • international agierende Unternehmen ohne lokale Bezüge und Engagement (Geschäftssitz nicht vor Ort) • ausbaufähige Vermarktung in Zusammenhang mit Fläming und Spreewald, an dessen Rand die Kommunen liegen
CHANCEN 	RISIKEN 
• Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte mit wichtiger Versorgungsfunktion und Wachstumsreserve hins. Einzelhandelsentwicklung (s. LEP HR) • Gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte • attraktive Gewerbeflächenpotenziale an Bundesstraßen • Ausbau der digitalen Infrastruktur • Ausbau der Bus-Anbindung der Gewerbegebiete • weitere Profilierung in Hinblick auf die vorhandenen Branchenkompetenzfelder • Stärkung und Vernetzung touristischer Angebote, gemeinsame Vermarktung • Sicherung und Stärkung der interkommunalen Netzwerkarbeit / Wirtschaftsförderung • Stärkung der Landwirtschaft in Ortsteilen	• zunehmender Fachkräftemangel als Herausforderung • verkehrliche Engpässe und zunehmende Konflikte durch steigende Bevölkerungs- und Pendlerzahlen, Wirtschaftsverkehre • Störung des Landschafts- und Siedlungsbildes durch städtebauliche Fehlentwicklung von Gewerbeflächen

• Stärkung weicher Standortfaktoren zur Fachkräftegewinnung • Attraktivierung der Kernstädte durch synergetische Aktivierung vorhandener Flächen- und Nutzungspotenziale (frequenzbringende Nutzungen in Abstimmung beider Städte) • Gewerbliche Entwicklung der Stadt Baruth/Mark in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Halbe bzw. dem Amt Schänkenländchen am Standort Massow)	
---	--

3.3.8 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Die Gewerbeflächen „Am Klinkenberg“, östlich des Golßener Bahnhofs, sind bislang nur teilweise belegt. Hier bestehen noch Ansiedlungspotenziale. Auf der Westseite hingegen ist eine Erweiterung der Gewerbeflächen (mit Blick auf Erweiterungsbedarfe des ansässigen Unternehmens) nur sehr eingeschränkt möglich.

Das Gewerbe- und Industriegebiet „Bernhardsmüh“ soll perspektivisch in östlicher Richtung erweitert werden. Die Aktivierung, Profilierung, Weiterentwicklung / Erschließung gewerblicher Flächenpotenziale unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist im Sinne einer **zukunftsorientierten und stabilen Wirtschaftsentwicklung** voranzutreiben. Aufgrund von Zulieferer- und Pendlerverkehren vom und zum Gewerbegebiet „Bernhardsmüh“ ist bereits jetzt die Ortsdurchfahrt Baruth /Mark stark von (Schwer-)Verkehr belastet, sodass es immer wieder zu Lärm- und Verkehrskonflikten kommt. Hier gilt es, auch mit Blick auf eine geplante Flächenerweiterung des Gewerbegebiets, über geeignete Verkehrslösungen nachzudenken und dabei insbesondere Verkehrs- und Emissionsaspekte zu berücksichtigen.

Insbesondere im Gewerbe- und Industriegebiet „Bernhardsmüh“ in Baruth/Mark und im Golßener Bahnhofsumfeld sind wirtschaftsstarke, teils international agierende Unternehmen ansässig, die viele Arbeitskräfte binden. Das gute **Arbeitsplatzangebot** ist ein wichtiger **Standortfaktor** für Baruth/Mark und Golßen und generiert u.a. Zuzug und Kaufkraft. Das verdeutlichen auch die hohen Einpendler-Zahlen sowie eine konstante Nachfrage nach Wohnraum für die Angestellten der ansässigen Unternehmen. Für die künftige Städteentwicklung ist dies ein Entwicklungspotenzial. Gleichzeitig jedoch stellt die Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums sowie die bedarfsorientierte Entwicklung der Infrastruktur (verkehrlich, gesundheitlich, sozial etc.) auch eine große Herausforderung dar, bei der die ansässigen Unternehmen in Zukunft noch mehr einzubinden sind.

Neben den genannten großen Gewerbestandorten finden sich in den Kernstädten und Ortsteilen zahlreiche kleinere Unternehmen und Betriebe. Auch diese sind für die Städte bzw. die Region wichtig und dementsprechend zu unterstützen bzw. zu stärken. Dazu gehören auch **landwirtschaftliche Betriebe und Hersteller regionaler Produkte** (Urstrom Käse, Baruther Weinberg, Kanow-Mühle / Ölmühle, Seifenmanufaktur etc.), die z.B. in Verbindung mit der Tourismusentwicklung einen Mehrwert darstellen können bzw. bereits darstellen. Die noch bessere Vermarktung regionaler Produkte ist dabei ein Handlungsbedarf.

Neben der Sicherung bestehender touristischer Attraktionen (insb. Wildpark Johannismühle, Museumsdorf Glashütte) und kultureller Angebote stellt die **Stärkung und Vermarktung**

touristischer Orte und Angebote ein großes Potenzial und einen zentralen Handlungsbedarf dar. Insbesondere die weitere Aufwertung der Altstädte und die Sanierung und Aktivierung der beiden Schlösser als identitätsstiftende Gebäude mit gemeinsamer Historie bieten großes Potenzial für eine Förderung des örtlichen Tourismus und kann zugleich als Impulsgeber für eine lebendige Innenstadtentwicklung dienen. Auch in Verbindung mit dem attraktiven Landschaftsraum mit Naherholungsfunktion bestehen touristische Entwicklungspotenziale bspw. was den Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes (bessere Anbindung an den Flaeming-Skate) betrifft. Die Lage beider Städte am Rande von touristischen Schwerpunktregionen – dem Fläming und dem Spreewald – stellen für die touristische Vermarktung eine Herausforderung dar. Hier gilt es ggf. ein gemeinsames Marketing anzugehen und die besonderen Alleinstellungsmerkmale beider Kommunen stärker in den Fokus zu nehmen.

Als grundfunktionale Schwerpunkte übernehmen beide Kernstädte eine wichtige überörtliche Versorgungsfunktion. Ein zentraler Handlungsbedarf ist daher die **Sicherung und Stärkung von Einzelhandels- / Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten**, die Reaktivierung oder Zwischennutzung von (Laden)Leerständen und die Belegung der Innenstädte (z.B. Feste, Veranstaltungen). Darüber hinaus gilt es auch die Versorgung in den Ortsteilen zu verbessern und hier ggf. kreative Lösungen umzusetzen. In Baruth/Mark gab es beispielsweise vor einigen Jahren Verkaufswägen, die die einzelnen Ortsteile angefahren haben. Vermutlich aufgrund mangelnder Rentabilität wurde dieses Angebot wieder eingestellt. Ähnliche Konzepte und Ideen könnten (erneut) geprüft werden.

Beispielhafte Maßnahmen:

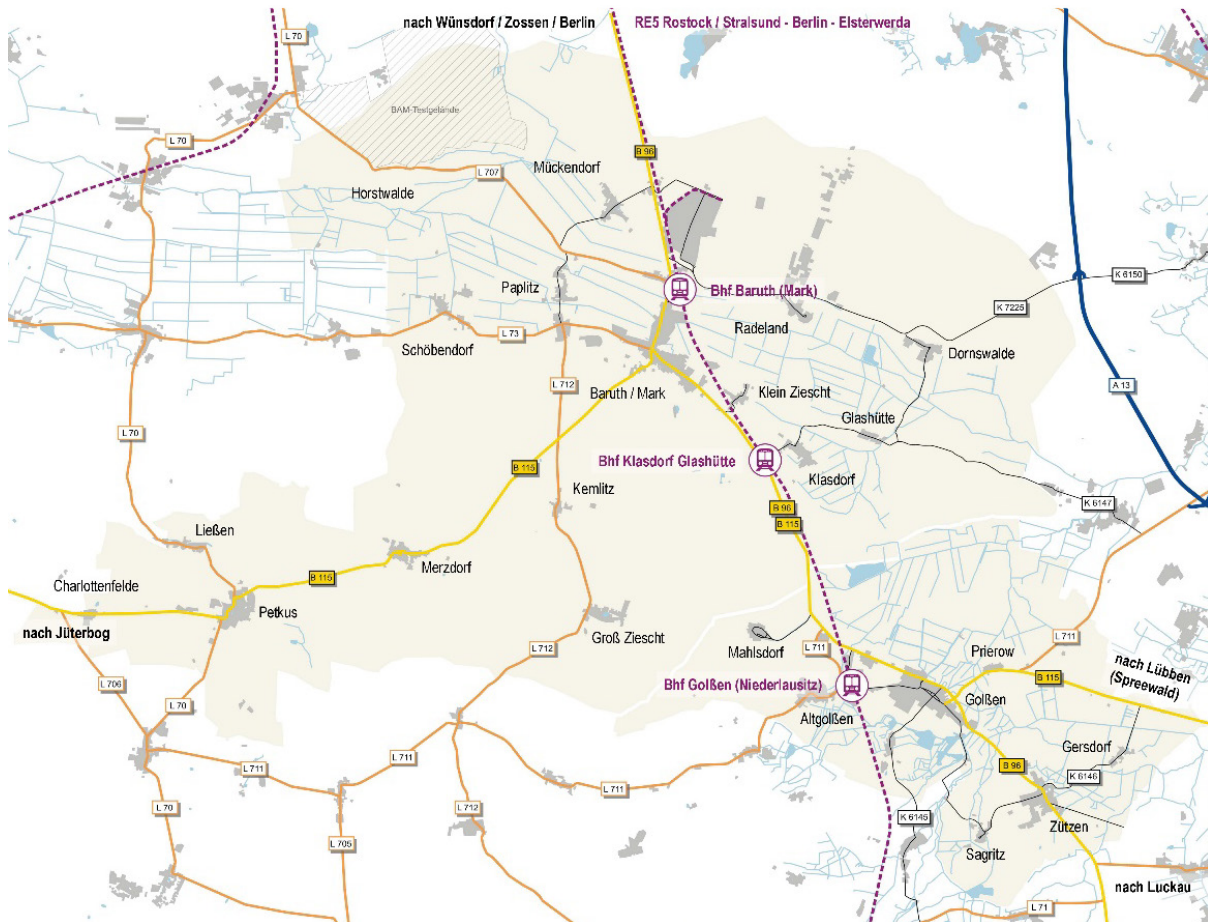
- Verbesserung der verkehrlichen und schienengebundenen Anbindung des Gewerbegebiets „Bernhardsmüh“ unter Berücksichtigung der geplanten Flächenerweiterung, zur Vermeidung von Lärm- und Geruchsemissionen und zur Verkehrsentlastung in der Ortsdurchfahrt von Baruth/Mark
- Verbesserung und flächendeckender Ausbau der glasfasergebundenen Breitbandinfrastruktur
- Intensivierung der Kommunikation mit den ansässigen Unternehmen (gemeinsamer Unternehmer*innenstammtisch) und Schaffung / Förderung von Netzwerken und Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, Umsetzung von innovativen Kooperationsprojekten
- Erarbeitung einer gemeinsamen Tourismuskonzeption Sanierung und Aktivierung stadtbildprägender Standorte mit Bedeutung für die touristische Entwicklung (insb. Schlossstandorte)
- Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes im Sinne naturnaher touristischer Angebote, Ergänzung von Fahrrad-Wanderwegen an Kreis- und Stadtgrenzen sowie zwischen Fläming und Spreewald (touristische Erschließung)

3.4 Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

- Lärmaktionsplan für die Haupteisenbahnstrecken des Bundes außerhalb von Ballungsräumen
- Entwurf des Landesnahverkehrsplans (LNVP) 2023-2027 (Stand: 10. Mai 2022) des Landes Brandenburg
- Stellungnahme Stadt Baruth/Mark zum LNVP 2023-2027
- Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung) Baruth/Mark
- Radverkehrskonzept 2030 für den Landkreis Dahme-Spreewald (2021)
- Fortschreibung Verkehrskonzept Golßen. Teil 2 – Gesamtstadtbereich Golßen.

3.4.1 SPNV / ÖPNV

Abb. 26: Verkehrliche An- und Einbindung



Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023

Schienengebundener Personennahverkehr (SPNV)

Die Städte Baruth/Mark und Golßen liegen an der Bahnstrecke Berlin-Dresden. Über drei Haltepunkte sind Baruth/Mark und Golßen an den Regionalexpress (RE8) angeschlossen, der zwischen Rostock und Elsterwerda über Berlin verkehrt. Die Stadt Baruth/Mark ist über zwei Haltepunkte, die Stadt Golßen über einen Haltepunkt mit dem schienengebundenen Personennahverkehr erreichbar.

Baruth/Mark verfügt über den Haltepunkt Bahnhof (Mark), der sich ca. einen Kilometer nördlich der Kernstadt bzw. des Baruther Schlosses und südlich des Gewerbe- und Industriegebiets „Bernhardsmüh“ befindet. Ein weiterer Haltepunkt befindet sich im Ortsteil Kladorf.

Der Bahnhof Golßen (Niederlausitz) befindet sich etwa zwei Kilometer westlich des Marktplatzes, am Rande der Kernstadt bzw. beim Gewerbegebiet „Am Klinkenberg“.

Im Zuge der Erneuerung der Bahnstrecke Berlin-Dresden wurden die Haltepunkte grundsaniert. Darüber hinaus weisen insbesondere die Bahnhofsumfelder in den Kernstädten jedoch städtebaulich-verkehrliche sowie funktionale Defizite auf. Insbesondere bestehen Handlungsbedarfe hinsichtlich der Umsteigebeziehungen zwischen den Verkehrsträgern, P+R- sowie B+R-Angeboten (auch mehr gesicherte Abstellmöglichkeiten), ergänzenden Mobilitätsangeboten, der Barrierefreiheit des öffentlichen Raums sowie bestehender Leerstände (z.B. Bahnhofsgebäude Golßen) und Brachflächen.

Die Erreichbarkeit insbesondere der Bahnhöfe Baruth (Mark) und Golßen (Niederlausitz) für den Fuß- und Radverkehr ist aufgrund der peripheren Lage und der Entfernung zur jeweiligen Kern- bzw. Altstadt ungünstig. Die innerstädtische Anbindung des Bahnhofs Baruth (Mark) erfolgt im Wesentlichen über die Zossener Straße / B96 und den Radeländer Weg bzw. die Bahnhofstraße. Die Hauptverbindung zwischen der Golßener Altstadt und dem Bahnhof erfolgt hauptsächlich über die weitgehend geradlinig verlaufende Bahnhofstraße. Die ehemalige Bahnquerung südlich des Bahnhofes wurde im Rahmen des Ausbaus der Bahnstrecke Berlin – Dresden aufgehoben, dadurch besteht keine direkte Verbindung für den MIV in die westlichen Ortsteile Altgolßen und Mahlsdorf mehr. Entsprechend dient die Bahnhofstraße nunmehr nur noch dem innerörtlichen Verkehr, u. a. als Zufahrt in das Gewerbegebiet „Am Klinkenberg“. Eine Fußwegeverbindung besteht weiterhin durch den Bahnsteigtunnel.⁴⁴

Züge zwischen dem Bahnhof Baruth (Mark) und Berlin verkehren seit 2023 werktags sowie am Wochenende in einer stündlichen Taktung. Züge zwischen Golßen und Berlin verkehren werktags stündlich und am Wochenende im 2-Stunden-Takt. Der Bahnhof Kladrau-Glashütte wird weniger oft bedient als die Bahnhöfe der beiden Kernstädte. Der RE8 fährt hier werktags und am Wochenende in einem 2-Stunden-Takt.

Die Fahrzeit vom Bahnhof Baruth (Mark) bzw. vom Bahnhof Golßen (Niederlausitz) bis zum Berliner Hauptbahnhof beträgt etwa eine bzw. 1,25 Stunden. Der Flughafen BER wird von Baruth/Mark bzw. von Golßen mit dem RE8 und Umstieg auf den RB24 in Wünsdorf-Waldstadt / Zossen in 1,25 Stunden bzw. 1,5 Stunden erreicht.

Im Entwurf des Landesnahverkehrsplans 2023-2027 ist für das Perspektivnetz im Horizont 2030+ eine stündliche Anbindung des Haltepunkts Kladrau-Glashütte angedacht. Aufgrund der geringen Nachfragewirkung fällt die Maßnahme in die Priorität 2 und ist für eine nachrangige Umsetzung vorgesehen.⁴⁵

Übriger Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Ergänzend zum SPNV werden die Städte Baruth/Mark und Golßen durch den Busverkehr erschlossen.

Die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH (VTF) betreibt im Stadtgebiet von Baruth/Mark derzeit die folgenden 6 Buslinien, vorrangig für den Schulbusverkehr, über die Baruth/Mark mit benachbarten Ortsteilen sowie Gemeinden verbunden ist:

- 706 (Baruth – Wünsdorf – Zossen)
- 712 (Baruth – Zesch – Wünsdorf)
- 717 (Baruth – Petkus – Stülpe)
- 718 (Baruth – Sperenberg – Gadsdorf)

⁴⁴ SVU Dresden Stadt-Verkehr-Umwelt (2022).

⁴⁵ Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL) (Hrsg.) (2022): #BrandenburgBewegen. Landesnahverkehrsplan 2023-2027. Entwurf. S.145.

- 719 (Luckenwalde – Baruth – Klasdorf)
- 756 (Luckenwalde – Petkus – Dahme)

Zur Ergänzung des Busliniennetzes, u.a. auch über den Schülerverkehr hinaus, hat die Stadt Baruth/Mark in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Teltow-Fläming den Rufbus R755 (Nuthe-Urstromtal + Baruth Mark) initiiert. Der Rufbus verbindet den Baruther Bahnhof mit der Innenstadt und mit dem Industriegebiet Bernhardsmüh. Inzwischen werden auch alle Baruther Ortsteile sowie das Museumsdorf Glashütte, der Wildpark Johannismühle und der Bahnhof Klasdorf als touristische Ziele bedient. Durch den erfolgten Zusammenschluss mit dem Rufbusgebiet Nuthe-Urstromtal sind auch umstiegsfreie Fahrten von allen Baruther Ortsteilen nach Luckenwalde und somit eine Anbindung an die Anhalter Bahn (Berlin-Halle) möglich. Der Rufbus verkehrt tagsüber während der Betriebszeiten je nach Bedarf und muss vorbestellt werden. Das Angebot wird von den Baruther*innen sehr gut angenommen.

Eine Busverbindung zwischen Baruth und dem ca. 12 km entfernten Bahnhof Wünsdorf mit ergänzendem SPNV-Angebot besteht nicht.

Der Busverkehr im Stadtgebiet von **Golßen** wird durch die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (RVS) betrieben. Im Stadtgebiet verkehren werktags die folgenden 4 Buslinien:

- 468 (Golßen – Luckau)
- 469 (Golßen – Kümmritz – Luckau)
- 470 (Golßen – Dahme)
- 476 (Golßen – Rietzneuendorf – Lübben)

Im Nahverkehrsplan des Landkreises Dahme-Spreewald (ab 2021) wurden die Verbindungen Lübben – Freiwalde – Golßen und Luckau – Golßen als Hauptverbindungsrelationen kategorisiert. Hauptverbindungsrelationen sind demnach „größräumige Verbindungen zwischen zentralen Orten ...“⁴⁶. Entsprechend kommt den Linien 468 und 476 eine besondere Bedeutung zu (vgl. auch Fortschreibung Verkehrskonzept Golßen).

Seit Juli 2022 ergänzt der Rufbus R466 das Busliniennetz in Golßen und verbessert die Anbindung an die Nachbarstädte und Gemeinden auch im angrenzenden Landkreis Teltow-Fläming. Der Rufbus verbindet den Bahnhof mit der Altstadt aber auch mit den Orts- und Gemeindeteilen. Darüber hinaus besteht mit dem Rufbus eine direkte Verbindung u.a. nach Luckau und Dahme/Mark. Der Rufbus verkehrt tagsüber während der Betriebszeiten je nach Bedarf und muss vorbestellt werden.

Eine Busverbindung zwischen Golßen und dem ca. 12 km entfernten Bahnhof „Brand Tropical Islands“ und damit eine ÖPNV-Anbindung an die Bahnstrecke Berlin – Cottbus (RE2 / RE 7) besteht nicht.

Wenngleich zwischen Baruth/Mark und Golßen enge Verflechtungsbeziehungen bspw. hinsichtlich Nahversorgung, Infrastrukturangebot und Arbeitsplätzen bestehen, gibt es bislang keine Linienbusverbindung zwischen den (Kern-)städten. Eine Ursache hierfür ist die unterschiedliche Landkreisangehörigkeit der beiden Städte. Aufgrund des Taktangebotes sowie der jeweils dezentralen Lage des Bahnhofes ist das Regionalbahnangebot als alternative ÖPNV-Verbindung der beiden (Kern-)Städte jedoch nicht attraktiv.

⁴⁶ PROZIV Verkehrs- und Regionalplaner GmbH & Co. KG (2020): Nahverkehrsplan für den kommunalen ÖPNV des Landkreises Dahme-Spreewald ab 2021. S. 26, 51.

3.4.2 Straßennetz und MIV

Die Städte Baruth/Mark und Golßen sind verkehrsgünstig an das übergeordnete Straßennetz angebunden. Durch die Lage in einer stark ländlich geprägten Region findet die Grundmobilität in beiden Städten vor allem mit dem Kraftfahrzeug statt.⁴⁷

Östlich von Baruth/Mark und Golßen verläuft die Autobahn A13, die eine gute Anbindung an die Metropolregion Berlin mit dem Flughafen Schönefeld, aber auch an Dresden, ermöglicht. Der Autobahnanschluss erfolgt für Baruth/Mark über die Kreisstraße K7225, die auf Höhe des Gewerbe- und Industriegebiets „Bernhardsmüh“ in die B96 mündet. Wegen des hohen Schwerverkehrsanteils zwischen dem Industriegebiet „Bernhardsmüh“ und der Autobahn-Anschlussstelle Baruth/Mark wurde die K7225 bereits mit hohen Ausbaustandards und frei von Ortsdurchfahrten ertüchtigt.⁴⁸ Von Golßen erreicht man die A13 über die B115 und die Anschlussstelle Freiwalde oder ab Prierow über die Landesstraße L 711 und die Anschlussstelle Staakow.

Beide Kernstädte verfügen über eine Anbindung an die Bundesstraßen B96 und B115 und sind auch über diese Bundesstraßen untereinander verbunden. Die B96 führt, aus Wünsdorf kommend, in Nord-Südrichtung durch die Altstadt von Baruth/Mark. Die B115 verbindet die Kernstadt von Baruth/Mark mit den südwestlichen Baruther Ortsteilen. Ab der Kreuzung Hauptstraße / Luckenwalder Straße / Am Mühlenberg / Rudolf-Breitscheid-Straße führen die B96 und die B115 gemeinsam in südöstlicher Richtung weiter nach Golßen. Die beiden Bundesstraßen bilden zugleich die Haupteerschließung der Baruther Kernstadt.

Anders als in Baruth, werden die beiden Bundesstraßen in Golßen an der Altstadt vorbeigeführt. Sie trennen sich nordöstlich der Kernstadt. Die Erschließung der Golßener Altstadt erfolgt von den Bundesstraßen, aus nördlicher Richtung, über vier Straßen. In Richtung Süden besteht lediglich eine Anbindung. Der historische Stadtkern mit dem Markt, dem Rathaus und der Kirche wird von vier Straßen im Einbahnstraßensystem eingerahmt.

Die B96 führt in südöstlicher Richtung weiter durch den Golßener Ortsteil Zützen nach Luckau, während die B115 in östlicher Richtung durch Prierow, zur Autobahnanschlussstelle Freiwalde und dann weiter nach Lübben (Spreewald) führt.

Im Ortsteil Prierow zweigt von der B115 in Richtung Nordosten die L711 ab. Diese dient ebenfalls als Autobahnanbindung über die Anschlussstelle Staakow und gleichzeitig als Hauptverbindung zum Bahnhof Brand bzw. der Bahnstrecke Berlin – Cottbus.

Die Anbindung der übrigen Baruther und Golßener Ortsteile erfolgt durch verschiedene Kreis- und Landesstraßen. Über die Bundesstraßen und verschiedene Landesstraßen (L 73 / L 707 / L 711 in Richtung Westen und L 712 in Richtung Süden) sind die beiden Städte darüber hinaus verkehrsgünstig an die umliegenden Mittelzentren Luckenwalde, Jüterbog, Luckau, Lübben (Spreewald) und Lübbenau / Spreewald angebunden.

Die Verkehrsbelastung der beiden Bundesstraßen B96 und B115 mit einem hohen Schwerverkehrsanteil führt insbesondere in den Ortslagen zu Lärmbelastungen und Verkehrsrissen. Laut Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung) der Stadt Baruth/Mark wies die B96 im Bereich der Baruther Altstadt (Hauptstraße) 2015 ein durchschnittliches tägliches Verkehrsaufkommen (DTV) von rd. 4.300 Kfz / 24 h auf. Bedingt u.a. durch Lieferverkehre vom und zum Industriegebiet „Bernhardsmüh“ ist hier ein markanter Schwerverkehrsanteil von rd. 17 % zu verzeichnen. In Verbindung mit teilweise engen

⁴⁷ Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

⁴⁸ Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

Seitenräumen (insb. bei Fahrbahnaufweitungen) und unangepassten Geschwindigkeiten (insb. bei LKW) ergeben sich, insbesondere im Verlauf der Hauptstraße, Konflikte mit dem Wohnumfeld. Laut dem „Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung)“ der Stadt Baruth/Mark von 2022 weist die B96 jedoch, im Vergleich aller Bundesfernstraßen, geringe Belastungen auf und verfügt aus Sicht des Bundes nur über ggf. punktuelle Defizite. Ein „begründeter Bedarf für bedarfsplanrelevante Maßnahmen (z.B. eine Ortsumgehung)“⁴⁹ bestehe daher nicht und „Aktivitäten der Straßenbauverwaltungen zur Einleitung von Plan- und Genehmigungsverfahren für eine Ortsumgehung Baruth“ seien deshalb auszuschließen. Die alternative Planung, Finanzierung und Bau einer kommunalen 3,5 km langen östlichen Ortsumfahrung verspricht gemäß Standortentwicklungskonzept eher geringe Erfolgchancen.⁵⁰ Dennoch besteht Handlungsbedarf, nicht zuletzt wegen der angestrebten Erweiterung des Industriegebiets „Bernhardsmüh“ und einem diesbezüglich zu erwartenden Anstieg des Schwerverkehrsanteils in Abhängigkeit von der Profilierung der Gebietserweiterung.

Die Verkehrsbelastung (DTV) im Bereich der B96 und der B115 zwischen Baruth/Mark und Golßen betrug 2015 rd. 2.300 Kfz / 24 h, auf der B115 zwischen der Baruther Kernstadt und dem Ortsteil Petkus wurden durchschnittlich rd. 1.200 Kfz / 24 h gezählt. In beiden Fällen betrug der Schwerverkehrsanteil rd. 20 %. Verkehrskonflikte und Sicherheitsrisiken bestehen hier insbesondere mit dem Radverkehr. Weder entlang der B115 Richtung Petkus, noch entlang der Bundesstraße zwischen Klasdorf und Golßen, ist ein Radweg vorhanden. Aufgrund der starken Verkehrsbelastung, des hohen Schwerverkehrsanteils und der hohen Geschwindigkeiten (außerorts) ist das Radfahren auf der Fahrbahn mit Sicherheitsrisiken verbunden.

3.4.3 Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Sowohl Baruth/Mark als auch Golßen besitzen gute Voraussetzungen für den Fuß- und Radverkehr. Die topografische Lage, die jeweilige Stadtstruktur und die Landschaft schaffen gute Rahmenbedingungen sowohl für den Alltags- als auch für den touristischen und Freizeitradverkehr.^{51 52}

Fußverkehr

Mit der jeweils geringen Stadtgröße bieten die Kernstädte von Baruth/Mark und Golßen gute fußläufige Erreichbarkeiten. Dabei bietet die kompakte Golßener Altstadt mit einer Bündelung von Einzelhandels- und Versorgungsdienstleistern in der Straße der Einheit geringfügig bessere Voraussetzungen als die etwas weitläufigere Stadtstruktur der Kernstadt Baruth/Mark, die sich entlang der Hauptstraße / Rudolf-Breitscheid-Straße / B96 entwickelt.

Herausforderungen in der Kernstadt Baruth/Mark ergeben sich insbesondere durch die Verkehrsbelastung der B96. Vor allem durch einen hohen Schwerverkehrsanteil erzeugt sie eine starke Trennwirkung und Umwege für den Fußverkehr.

Eine weitere, besondere Hausforderung für die fußläufige Erreichbarkeit in den beiden (Gesamt)Städten stellen die periphere Lage des jeweiligen Bahnhofs und die zahlreichen, siedlungsstrukturell getrennten Ortsteile dar. Problemlagen in den Baruther Orts- und Gemeindeteilen bestehen insbesondere entlang der B115 in Merzdorf und Charlottenfelde. In beiden Orten sind, entlang der Bundesstraße, keine bzw. nur teilweise Fußwege vorhanden und

⁴⁹ Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

⁵⁰ Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

⁵¹ SVU Dresden Stadt-Verkehr-Umwelt (2022): Fortschreibung Verkehrskonzept Golßen. Teil 2 – Gesamtstadtbereich Golßen.

⁵² Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

auch eine zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzung gibt es nicht, sodass für den Fußverkehr Sicherheitsrisiken bestehen.

Radverkehr

Die Kernstadt von Baruth/Mark wird für den Radverkehr aus drei Richtungen durch straßenbegleitende Radverkehrsanlagen an die Ortsteile Paplitz, Klasdorf und Mückendorf sowie an das nördlich der Kernstadt liegende Gewerbe- und Industriegebiet „Bernhardsmüh“ bzw. an das Umland angebunden. Eine weiterführende Radwegeanbindung von Mückendorf in Richtung Norden ist nicht vorhanden. Ein geplanter Radweg zwischen Mückendorf und Zesch am See wurde bereits als Gemeinschaftsprojekt Zossen-Baruth/Mark geplant, musste aber aus unterschiedlichen Gründen zurückgestellt werden. Auch eine direkte, straßenunabhängige Radwegeanbindung der südwestlichen Baruther Orts- und Gemeindeteile (Merzdorf, Petkus etc.) existiert nicht. Die direkte Verbindung führt über die B115. Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens birgt Bundesstraße jedoch Sicherheitsrisiken für Radfahrende und wird daher kaum durch solche genutzt. Innerhalb der Kernstadt finden sich entlang der B96 / Hauptstraße und der L73 / Luckenwalder Straße straßenbegleitende Radwege. Teils sind diese jedoch sehr schmal oder abschnittsweise nur einseitig vorhanden. Entlang der Rudolf-Breitscheid-Straße / B96, zwischen Hauptstraße und Wald- / Heideweg sind beidseitig gemeinsame Geh- und Radwege vorhanden. Im weiteren Verlauf wird der Radverkehr auf der Südseite parallel zur Bundesstraße bis nach Klasdorf geführt. Entlang der südlich aus dem Ort führenden B115 sind keine Radverkehrsanlagen vorhanden. Die gemeinsamen Rad- und Fußwege in der Kernstadt Baruth/Mark entsprechen in großen Teilen nicht den Anforderungen zur „Empfehlung von Radverkehrsanlagen (Ausgabe 2010)“ und den „Hinweisen zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Land Brandenburg“. Derzeit wird von der Stadtverwaltung Baruth/Mark eine Kartierung erarbeitet, in der fehlende Beschilderungen, vorhandene Gefahrenpunkte, mangelhafte Radverkehrsanlagen (die nicht der ERA entsprechen) und andere Defizite im Radwegesystem der Stadt Baruth/Mark verortet werden.

Die Golßener Kernstadt wird aus drei Richtungen durch straßenbegleitende Radverkehrsanlagen an die Ortsteile Prierow, Zützen und Landwehr bzw. das Umland angebunden. Deren Oberflächenbeschaffenheit wird, gemäß dem 2022 erstellten Verkehrskonzept, als gut eingeschätzt, jedoch bestehen Optimierungsbedarfe hinsichtlich der Verknüpfung mit dem Stadtstraßennetz in den Ortseingangsbereichen.⁵³

Innerhalb der Golßener Kern- / Altstadt gibt es im östlichen Abschnitt des Stadtwalls einen benutzungspflichtigen gemeinsamen Geh- und Zweirichtungsradweg und im westlichen Abschnitt zwischen Mühlenstraße und Goetheplatz einen getrennten Geh- und Radweg in Fahrtrichtung Westen. Entlang der Friedens- / Bahnhofstraße sind zwischen Berliner Straße und Bergstraße beidseitig Radwege vorhanden. Dies hat jedoch zur Folge, dass hier abschnittsweise ein Gehweg entlang des Schlossparks fehlt.

Eine durchgehende direkte Radwegeverbindung zwischen der Baruther und der Golßener Kernstadt existiert bislang nicht. Aus Richtung Baruth ist eine Radwegeverbindung parallel zur B96 bis nach Klasdorf (Bahnhof) vorhanden. Sowohl in der „Arbeitsgruppe Radverkehrskonzept des Landkreises Teltow-Fläming 2023“ sowie in der „Arbeitsgruppe Zukunft der Fläming-Skate“ wird jedoch an einer Weiterführung des Radweges von Klasdorf (Bahnhof) nach Golßen gearbeitet.

In das übergeordnete, touristische Radwegenetz sind Baruth/Mark und Golßen über den Flaeming-Skate, den Dahmeradweg und den Gurkenradweg eingebunden.

⁵³ SVU Dresden Stadt-Verkehr-Umwelt (2022).

Der **Flaeming-Skate** ist ein rund 230 Kilometer langer Rad- und / oder Skateweg, der unabhängig vom Straßenverkehr, durch Wälder, Wiesen und Felder des Niederen Fläming und des Baruther Urstromtals führt. Er besteht aus acht unterschiedlich langen Rundkursen, hauptsächlich westlich von Baruth/Mark.

Der **Rundkurs 8** ist ausschließlich ein Fahrradrundweg und nicht für Skater geeignet. Er führt auch durch Baruth/Mark und Golßen. Er verbindet folgende Städte und Ortsteile: Stülpe, Lynow, Schöbendorf, Paplitz, Baruth, Klein Ziescht, Kladorf, Glashütte, Friedrichshof, Prierow, Golßen, Sagritz, Krossen, Falkenhain, Wildau-Wentdorf, Görsdorf, Buckow, Liepe, Wahlsdorf, Petkus, Ließen.

Die Baruther Ortsteile Petkus und Ließen sind auch an die **Rundkurse 1** (u.a. Anbindung an Luckenwalde, Kloster Zinna⁵⁴ und Jüterbog) und **5** (u.a. Anbindung an Luckenwalde und Jänickendorf) angebunden.

Der **Dahmeradweg** ist ein rund 120 km langer Radweg entlang des Flusslaufs der Dahme, zwischen deren Einmündung in die Spree in der Altstadt von Berlin-Köpenick und der Quelle in Kolpien bei Dahme/Mark. Der Radweg verbindet mehrere überregional bedeutende Radwege, wie den Europa-Radweg R1, den Flaeming-Skate und den Gurkenradweg und führt u.a. durch den Naturpark Dahme-Heideseen und das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald. In Nord-Süd-Richtung führt der Radweg auch durch die Stadt Golßen und deren Ortsteile Prierow und Sagritz und verbindet sich hier mit dem Rundkurs 8 des Flaeming-Skate.⁵⁵

Der **Gurkenradweg** führt in einem etwa 260 km langen Rundkurs durch das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald. Am westlichen Ende erreicht der Gurkenradweg auch die Stadt Golßen und deren Ortsteile Prierow und Sagritz.⁵⁶

Der Landkreis Teltow-Fläming erarbeitet aktuell ein Radverkehrskonzept.⁵⁷ Außerdem wird derzeit im Landkreis an einem Knotenpunktwegweissystem gearbeitet (außerhalb der AG Radverkehrskonzept), welches bis 2025 / 26 umgesetzt werden soll.

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat im Juni 2021 ein Radverkehrskonzept mit dem Zeithorizont 2030 beschlossen. Die Stadt Golßen betreffend, sind darin jedoch keine konkreten Handlungsempfehlungen oder Maßnahmen benannt.⁵⁸

3.4.4 SWOT - Handlungsfeld Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
- gute Anbindung an das übergeordnete Straßennetz (A 13, B96, B115) - Anbindung an die Regionalbahn (RE8 mit drei Haltepunkten in Baruth/Mark und Golßen)	- hohe Verkehrsbelastung der Bundesstraßen, insb. durch Schwerlastverkehr - Bahntrasse als Barriere / Zäsur - Ausbaufähiger ÖPNV

⁵⁴ Landkreis Teltow-Fläming (o.J.): Flaeming-Skate. Strecken. Online abrufbar unter <https://www.flaeming-skate.de/de/strecken.php> (06.01.2023).

⁵⁵ Berlin.de (o.J.): Dahmeradweg. Online abrufbar unter <https://www.spreewald.de/urlaub-im-spreewald/radfahren-im-spreewald/radtouren-im-spreewald/gurkenradweg/?idart=1206&idcat=223&lang=5> (06.01.2023).

⁵⁶ Tourismusverband Spreewald (o.J.): Der Gurkenradweg – auf den Spuren der Spreewälder Gurken. Online abrufbar unter <https://www.spreewald.de/urlaub-im-spreewald/radfahren-im-spreewald/radtouren-im-spreewald/gurkenradweg/?idart=1206&idcat=223&lang=5> (06.01.2023).

⁵⁷ Landkreis Teltow-Fläming (2023): Radverkehrskonzept. Online abrufbar unter <https://www.teltow-flaeming.de/www.teltow-flaeming.de/radverkehrskonzept> (22.05.2023)

⁵⁸ IGS Ingenieurgesellschaft STOLZ GmbH (2021): Radverkehrskonzept 2030 für den Landkreis Dahme-Spreewald.

• gute (topografische) Voraussetzungen zur Förderung des Fuß- / Radverkehrs • zahlreiche Rad- und Wanderwege	• fehlende direkte Bus-Verbindung der beiden Kernstädte • ausbaufähige Bus-Anbindung der Bahnhöfe und Ortsteile • fehlende Anbindung des Bahnhofs „Brand Tropical Islands“ • Ausbaufähiges Radwegenetz (Mängel im bestehenden Radwegenetz sowie fehlende Radwege) • fehlende direkte Radwegeverbindung beider Kernstädte • unzureichende Radwegeverbindungen zwischen Ortsteilen bzw. zu Nachbargemeinden • Bahnhofsumfelder mit z.T. erheblichen funktionalen und städtebaulich-verkehrlichen Mängeln • optimierungsbedürftige Taktabstimmung zwischen Busverkehr und SPNV • unzureichende E-Ladeinfrastruktur
CHANCEN 	RISIKEN 
• Stärkung des Umweltverbundes und damit Reduzierung des MIV • Optimierung des ÖPNV-Angebotes, auch über Landkreisgrenzen hinweg • Ausbau und Qualifizierung des Radwegenetzes, auch über Landkreisgrenzen hinweg • Förderung / Umsetzung innovativer / zukunftsorientierter / nachhaltiger Mobilitätskonzepte • Unterstützung Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität • Attraktivierung und Stärkung / funktionale und städtebaulich-verkehrliche Aufwertung der Bahnhofsumfelder als intermodale Mobilitätsstandorte • Verkehrsberuhigung in den Innenstädten	• v.a. Baruth: steigende Verkehrsbelastung durch steigende Bevölkerungszahlen / Ansiedlung weiterer Unternehmen • schleppender Ausbau landkreisübergreifender Radwege und Busverbindungen durch hohen Abstimmungsbedarf • Problematik verkehrliche Erschließung des Gewerbegebiets „Bernhardsmüh“ in Baruth/Mark (i.V. mit Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt), auch in Hinblick auf eine geplante Flächenerweiterung

3.4.5 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

Ein zentrales Handlungsfeld im Rahmen der künftigen Städteentwicklung stellt der Bereich Verkehr und Mobilität dar. Vielfältige Handlungsbedarfe ergeben sich diesbezüglich aus der Tatsache, dass beide Nachbarstädte unterschiedlichen Landkreisen zugeordnet sind und die verkehrliche Vernetzung über die Landkreisgrenzen hinweg in verschiedenen Bereichen unzureichend ist. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den Ergebnissen verschiedener Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligungen wider. Den Handlungsbedarf haben beide Städte bereits erkannt und in den vergangenen Jahren jeweils ein Verkehrsgutachten erstellen lassen.

Einen zentralen Handlungsbedarf im Sinne einer nachhaltigen Mobilität für alle Generationen stellt die **Stärkung und Attraktivierung des Umweltverbunds** (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr etc.) dar. Beide Städte verfügen über eine gute überörtliche SPNV-Anbindung durch drei Regionalbahnhalte des RE8. Jedoch befinden sich die Bahnhöfe in Siedlungsrandlagen der Kernstädte bzw. eines Ortsteils, sind städtebaulich-verkehrlich wenig integriert, für den Fuß- und Radverkehr teils schwer zu erreichen und über Busse schlecht angebunden. Als ÖPNV-Verbindung zwischen den beiden Städten ist die Regionalbahn daher unattraktiv.

Umso wichtiger ist die Stärkung des örtlichen ÖPNV-Angebotes zur Erreichbarkeit der Bahnhöfe bzw. Kernstädte sowie wichtiger Zielorte durch Verbesserung der Umsteigebeziehungen, die Optimierung / Abstimmung der Taktung zwischen Bus und Bahn sowie der Ausbau der Bus-Linienführung und -Haltestellen. Im Sinne einer kooperativen Städteentwicklung und vor dem Hintergrund enger Verflechtungsbeziehungen beider Städte besteht insbesondere hinsichtlich einer landkreisübergreifenden Busverbindung zwischen beiden Kernstädten wesentlicher Handlungsbedarf. Für eine bessere überörtliche ÖPNV-Anbindung stellt auch die Anbindung weiterer Regionalbahnhöfe in der Umgebung ein wichtiges Entwicklungspotenzial dar. Diesbzgl. schlägt beispielsweise das Verkehrskonzept der Stadt Golßen eine Busanbindung an den Regionalbahnhof Brand (RE2 / RE 7) vor.

Die ÖPNV-Anbindung der vielen Ortsteile wird derzeit im Wesentlichen über jeweils eine Rufbus-Linie ermöglicht, die in Baruth/Mark sehr gut angenommen wird. Die Rufbus-Verbindung in Golßen wurde erst vergangenes Jahr eingeführt, sodass noch zu wenige Erfahrungswerte vorliegen. Eine Verbindung der beiden Rufbuslinien könnte zur besseren Erreichbarkeit wichtiger Orte und einer größeren Attraktivität des ÖPNV-Angebots beitragen.

Die Verbesserung der Schienenanbindung (z.B. Taktung, umstiegsfreie Anbindung BER durch perspektivische Verlängerung der RB24, bessere Anbindung Elsterwerda und / oder Dresden) sowie die Aufwertung und Neugestaltung der **Bahnhofsbereiche** in Baruth/Mark (Kernstadt) und Golßen als Mobilitätsstandorte und attraktive Ankunftsorte und deren städtebaulich-verkehrliche Integration durch Aktivierung von Flächenpotenzialen stellt einen zentralen Handlungsbedarf für die künftige Städteentwicklung dar. Dabei sollen die Bahnhofsumfelder im Sinne der Verkehrswende als nachhaltige intermodale Knotenpunkte mit verbesserter Erreichbarkeit, optimalen Umsteigebeziehungen zwischen den Verkehrsträgern, attraktiven P+R- sowie B+R-Angeboten (auch mehr gesicherte Abstellmöglichkeiten), ergänzenden Mobilitätsangeboten sowie barrierefreien öffentlichen Räumen mit hoher Gestalt- und Aufenthaltsqualität entwickelt werden.

Vielfältige Handlungsbedarfe bestehen auch hinsichtlich der Qualifizierung und des Ausbaus des **Radwegenetzes**. Die Schaffung eines flächendeckenden, lückenlosen Netzes verkehrssicherer, inner- und überörtlicher Radwege für den Alltags- / Pendler- aber auch für den touristischen Radverkehr (bessere Anbindung Flaeming-Skate etc.) stellt ein zentrales Handlungserfordernis dar. Insbesondere geht es dabei um eine landkreisübergreifende, durchgehende

Radwegeverbindung entlang der B96 / B115, aber auch um die Radwegeanbindung der Ortsteile an die Kernstädte und die umgebenden Städte und Gemeinden.

Für den **Fußverkehr** bedarf es primär des Abbaus räumlicher Barrieren, der grundsätzlichen Herstellung der Barrierefreiheit und der Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. In diesem Zusammenhang ist auch die Verkehrsentslastung bzw. -beruhigung in den Ortsdurchfahrten / Kernstädten (v.a. in Baruth/Mark) eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur (in Abgleich mit Radverkehrskonzepten), Qualifizierung von Haupt- und Nebenrouten, Bau neuer innerörtlicher und überörtlicher Radwege zwischen Kernstädten, Ortsteilen und Nachbargemeinden (insb. direkter, landkreisübergreifender Radweg zwischen Baruth/Mark und Golßen, Radweg entlang B115 / L711 zum Bahnhof Brand Tropical Island) sowie Verbesserung der Anbindung an touristische Fernradwege und den Flaeming-Skate
- Umsetzung der Maßnahmenbündel aus den Verkehrskonzepten beider Städte
- Verbesserung der innerörtlichen Anbindung und Erreichbarkeit der Bahnhöfe sowie Qualifizierung der Bahnhofsumfelder durch Erarbeitung integrierter städtebaulich-verkehrlicher Konzepte unter aktiver Einbindung aller relevanten Akteure als Grundlage für die weitere Objektplanung (barrierefreie Bushaltestellen, Schaffen von Mobilitätsangeboten: P+R, B+R, K+R, Kurzzeitparken, Integration von Ladeinfrastruktur, Aufenthalts- und Warteflächen, sichere Radabstellanlagen, Ergänzung touristischer Informationsangebote)
- Stärkung ÖPNV als Alternative / Ergänzung zum motorisierten Individualverkehr durch Ergänzung des (PlusBus-)Liniennetzes, Vernetzung bestehender Rufbuslinien, Verbesserung der Taktungen und Umsteigebeziehungen sowie optimierte Reisezeitverhältnisse, insb. durch eine landkreisübergreifende Busverbindung zwischen beiden Kernstädten (Pilotprojekt), eine Busanbindung an den Bahnhof Brand Tropical Island (RE 2: Wismar – Cottbus und RB 24: Senftenberg – Eberswalde) und eine bessere Anbindung der Ortsteile und wichtigen Orte in beiden Städten
- Verbesserung der verkehrlichen und schienengebundenen Anbindung des Gewerbegebiets „Bernhardsmüh“ unter Berücksichtigung der geplanten Flächenerweiterung, zur Vermeidung von Lärm- und Geruchsemissionen und zur Verkehrsentslastung in der Ortsdurchfahrt von Baruth/Mark
- Verbesserung der Querungssituation (Bahnüberführung) in Klasdorf für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen

3.5 Stadttechnik, Energie und Klimaschutz

- Webseiten der zuständigen Wasser- / Abwasserbetriebsgesellschaften
- Webseiten der zuständigen Abfallentsorgungs(zweck)verbände
- Dokumentationen der 4. / 5. / 6. / 7. Baruther Schlossgespräche für eine Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg
- 2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten
- Flächennutzungspläne der Städte Baruth/Mark und Golßen
- B-Pläne der Städte Baruth/Mark und Golßen

3.5.1 Energie und Stadttechnik

Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung

Für die Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung ist in der **Stadt Baruth/Mark** der kommunale Eigenbetrieb WABAU zuständig. Er wurde 2003 durch die Stadt Baruth/Mark gegründet und hat die Aufgaben des Zweckverbandes übernommen.

Zum Aufgabengebiet gehören die

- Trinkwasserversorgung
- Lieferung von Rohwasser
- Lieferung von Kesselspeiswasser
- Abwasserentsorgung
- Gleisbetriebsung im Industriegebiet.

Im Trink-, Roh- und Kesselspeiswasserbereich betreibt der Eigenbetrieb WABAU folgende Anlagen:

- Wasserwerk Baruth/Mark
- Industriewasserwerk Industriegebiet Bernhardsmüh
- Wasserwerk Groß Ziescht
- Druckerhöhungsstationen
- ca. 65 km Leitungsnetz
- 10 Trinkwasserbrunnen und
- 7 Rohwasserbrunnen

Im Abwasserbereich werden darüber hinaus folgende Anlagen betrieben:

- Kläranlage Baruth/Mark mit 8.000 EW (Einwohnerwert)
- Industriekläranlage im Industriegebiet Bernhardsmüh
- Pflanzenkläranlage Merzdorf, Kemnitz und Ließen
- SBR-Kleinkläranlage (Sequentielle Biologische Reinigung) Glashütte mit 140 EW
- ca. 35 km Leitungsnetz
- 10 Hauptpumpwerke
- 39 Hauspumpwerke
- 750 Grubenentsorgungen

Jährlich werden ca. 2,1 Mio. m³ Trink-, Roh- und Kesselspeiswasser an die Endverbraucher geliefert, ca. 250.000 m³ Abwasser entsorgt sowie ca. 130.000 m³ Industrieabwasser gereinigt und der Industrie als Kesselspeiswasser zur Verfügung gestellt.⁵⁹

⁵⁹ Eigenbetrieb WABAU (o.J.): Über uns. Online abrufbar unter <https://www.eigenbetrieb-wabau.de/seite/8782/%C3%BCber-uns.html> (14.03.2023).

Die **Stadt Golßen** mit ihren Ortsteilen liegt im Verbandsgebiet des Trink- und Abwasserzweckverband Luckau (TAZV Luckau). Das Verbandsgebiet ist überwiegend ländlich geprägt. Es umfasst eine Fläche von ca. 815 km² mit etwa 26.100 Einwohner*innen in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Elbe-Elster.

Für die Trinkwasserver- und die Schmutzwasserentsorgung werden im Verbandsgebiet

- 4 Wasserwerke (Bornsdorf, Dahme, Schollen, Sellendorf),
- 9 Kläranlagen,
- ca. 612 km Trinkwasserleitungen,
- ca. 123 km Abwasserkanäle,
- 99 km Abwasserdruckleitungen,
- 80 Abwasserpumpwerke und
- 181 Hauspumpwerke betrieben.

Die Betriebsführung der wasserwirtschaftlichen Anlagen und die Erfüllung der Verwaltungsaufgaben übernimmt seit 2009 die Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB). Die DNWAB „ist zu 100 % in kommunalem Eigentum und führt Namens und im Auftrag der Gesellschafter [, zu denen auch der TAZV Luckau gehört,] und verbandsfreier Einzelkommunen den Betrieb der wasserwirtschaftlichen Anlagen“. ⁶⁰

Die Stadt Golßen mit ihren Ortsteilen wird fast ausschließlich durch das Wasserwerk in Sellendorf versorgt. Lediglich der Ortsteil Gersdorf befindet sich im Versorgungsgebiet des Wasserwerks Schollen.

Seit 1990 musste eine komplett neue Schmutzwasserentsorgung und eine grundlegend modernisierte Trinkwasserversorgung aufgebaut werden. Mithilfe einer Förderung aus Bundes- und Landesmitteln wurde in den vergangenen Jahren auch die 11,2 km lange Schmutzwasserüberleitung (mit 4 Abwasserpumpwerken) von Golßen zur Kläranlage in Kasel-Golzig saniert, hydraulisch optimiert und die Überleitungskapazität vergrößert, u.a. um den künftigen Anforderungen der Gewerbetriebe (u.a. jüngste Gewerbeansiedlung der Fuji Oil) zu genügen.

Die Abwasserentsorgung erfolgt in der Kernstadt und fast allen Ortsteilen kanalnetzgebunden über die Kläranlage in Kasel-Golzig. Die Orts- und Gemeindeteile Altgolßen, Mahlsdorf, Sagritz, Gersdorf, Landwehr und Prierow verfügen bislang über keinen Anschluss an die Kanalisation (keine kanalnetzgebundene Abwasserentsorgung). Hier besteht langfristig Nachrüstungsbedarf. ⁶¹

Abfallentsorgung

Für die Abfallentsorgung in **Baruth/Mark** ist der Südbrandenburgische Abfallzweckverband (SBAZV) zuständig. In Baruth/Mark befindet sich kein Recyclinghof. Der nächste Recyclinghof befindet sich in Luckenwalde. Die nächsten Deponien finden sich in Markendorf und Luckenwalde. Eine Nebenbetriebsstätte befindet sich ebenfalls in Luckenwalde. ⁶²

⁶⁰ Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB) (o.J.): Dienstleistungen. Online abrufbar unter <https://www.dnwab.de/unternehmen/dienstleistungen/> (16.03.2023).

⁶¹ Trink- und Abwasserzweckverband Luckau (TAZV Luckau) (o.J.): Über uns. Online abrufbar unter <https://www.tazv-luckau.de/ueber-uns/> (16.03.2023).

⁶² Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV) (o.J.): Der SBAZV. Online abrufbar unter <https://www.sbazv.de/verband/der-sbazv> (14.03.2023)

Für die Abfallentsorgung in **Golßen** ist der kommunale Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV) zuständig. Innerhalb des Verbandsgebiets sind drei Deponien vorhanden, in Lübben-Ratsvorwerk, in Göritz (Vetschau / Spreewald) und in Luckau-Wittmansdorf.⁶³

Lokaler Strommix / Regenerative Energien

In der Stadt Baruth/Mark und im Amt Unterspreewald wird mithilfe regenerativer Energiequellen (insb. Windenergieanlagen, aber auch Photovoltaik) lokaler Strom erzeugt.

Gemäß LEP HR sind Gebiete für die Windenergienutzung in den Regionalplänen festzulegen. Sowohl im Regionalplan Havelland-Fläming (Entwurf) als auch im Sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ (unwirksam) der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald wurden dementsprechend Eignungsgebiete definiert.

Der Regionalplanentwurf Havelland-Fläming sieht ein Eignungsgebiet (WEG 31) an der Gemeindegrenze der benachbarten Städte Baruth/Mark und Dahme/Mark vor. In Überlagerung des Regionalplanentwurfs Havelland-Fläming und des (unwirksamen) Sachlichen Teilregionalplans „Windenergienutzung“ Lausitz-Spreewald ist ein weiteres Eignungsgebiet (WEG 3) an der Gemeindegrenze der Stadt Baruth/Mark und der Gemeinde Steinreich vorgesehen. Die entsprechenden Eignungsgebiete wurden in die Flächennutzungspläne (soweit vorhanden) der Städte übernommen.

Die Flächennutzungspläne der Stadt Baruth/Mark und der benachbarten Stadt Dahme/Mark stellen insofern Konzentrationsflächen für eine Windkraftnutzung an der gemeinsamen Gemeindegrenze, südlich von Petkus dar. Baruth/Mark hat hier drei Sonderbauflächen für Windkraftnutzung „in Verbindung mit land- und forstwirtschaftlicher Nutzung“ dargestellt. Eine weitere Fläche in Baruth/Mark ist südlich des Ortsteils Groß Ziescht, an der Gemeindegrenze zu Steinreich dargestellt. Die Windparks bei Petkus und Groß Ziescht befinden sich bereits in der Entwicklung.

Im Januar 2023 waren südlich von Petkus, auf Baruther Gemarkung, 16 Windkraftanlagen (WKA) in Betrieb. Dabei handelt es sich überwiegend um Anlagen mit einer Leistung von 1 bis 2 Megawatt (MW), westlich des Ortsteils Charlottenfelde befindet sich eine Anlage mit einer Leistung von bis zu 1 MW sowie eine größere WKA mit mehr als 2 MW Leistung. Weitere 7 Anlagen, alle mit mehr als 2 MW, sind derzeit südöstlich von Petkus geplant. Auf Seiten der Stadt Dahme/Mark wurden bereits 18 WKA in Betrieb genommen, 2 weitere sind genehmigt und 15 WKA geplant.

Bei Groß Ziescht sind aktuell 9 WKA (mit mehr als 2MW) in Betrieb, eine weitere ist geplant. Im Gebiet der benachbarten Gemeinde Steinreich sind 13 Anlagen (mehr als 2 MW) und im Bereich des angrenzenden Golßener Ortsteils Mahlsdorf sind 3 Anlagen (mehr als 2 MW) geplant.⁶⁴ Außer den geplanten Anlagen in Mahlsdorf, sind im Gemeindegebiet der Stadt Golßen keine WKA in Betrieb oder geplant. Golßen verfügt in gemeinsamer Aufgabenteilung mit den Gemeinden des Amtes Unterspreewald über einen Teilflächennutzungsplan für die Windenergienutzung. Dieser weist 4 Sonderbauflächen in den Gemeinden Bersteland, Schönwald und Rietzneuendorf-Staakow aus. Damit sollte die Stadt Golßen, in Rücksprache mit der RPG Lausitz-Spreewald, bis mindestens 2027 gut aufgestellt sein.

Für die Energiegewinnung mittels Photovoltaik sind im Gemeindegebiet der Stadt Baruth/Mark, außer drei Photovoltaik-Freiflächenanlagen (insg. ca. 3,3 ha) im Bereich des Gewerbegebiets Bernhardsmüh (Radeländer Weg), keine nennenswerten Photovoltaikanlagen als

⁶³ Kommunalen Abfallentsorgungsverband "Niederlausitz" Körperschaft des öffentlichen Rechts (KAEV) (o.J.): KAEV. Online abrufbar unter <https://www.kaev.de/KAEV> (20.03.2023)

⁶⁴ Landesamt für Umwelt Brandenburg (2023): Windkraftanlagen in Brandenburg. Online abrufbar unter https://geoportal.teltow-flaeming.de/geoportalviewer/synserver?project=Kreisentwicklung_Extern&view=Energiequellen&language=de (20.03.2023).

Freiflächenanlagen oder auf Dachflächen vorhanden. Gemäß eines Grundsatzbeschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baruth/Mark (Februar 2023) können für die Nutzung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen künftig auch landwirtschaftliche Nutzflächen in Anspruch genommen werden, unter der Voraussetzung, dass diese Anlagen eine Gesamtfläche von 2 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen (118 ha) im Stadtgebiet nicht überschreiten und dass diese eine Mindestpunktzahl gemäß des erarbeiteten Kriterienkatalogs erreichen.

In Golßen findet sich eine Photovoltaik-Freiflächenanlage im Ortsteil Zützen (ca. 1,3 ha) und eine weitere in Randlage des Ortsteils Golßen / Altgolßen mit ca. 4,3 ha.

Darüber hinaus finden sich im Gemeindegebiet der Stadt Golßen aktuell keine nennenswerten Photovoltaikanlagen als Freiflächenanlagen oder auf Dachflächen. Gemäß Bebauungsplan mit integrierter Erhaltungs- und Gestaltungssatzung für die Altstadt von Golßen sind in der Kernstadt PV-Anlagen auf Dachflächen unter Einhaltung bestimmter Vorgaben möglich. Hinsichtlich der Errichtung von PV-Freiflächenanlagen wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst, dass diese nicht auf landwirtschaftlichen Flächen oder in Gewerbegebieten errichtet werden sollen. Vorwiegend sollen Altlastenverdachtsflächen saniert werden und für PV-Anlagen zugänglich gemacht werden. Ein weiterführendes Konzept existiert nicht. Der Landkreis Dahme-Spreewald hat eine Handreichung zu dem Thema erarbeitet.

Digitale Infrastruktur / Breitbandausbau

Im Dezember 2022 verfügten in Baruth/Mark 94,7 % und in Golßen 98,6 % der Privathaushalte über einen Breitbandanschluss (Festnetz) mit bis zu 16 Mbit/s. Damit ist eine Breitbandversorgung in fast allen Privathaushalten sichergestellt. Die Mehrheit der Privathaushalte in Baruth/Mark (rd. 83 %) und derer in Golßen (rd. 88 %) verfügt über einen Anschluss mit mind. 100 MBit/s.

Eine Anbindung der Gebäude bzw. Haushalte an das Glasfasernetz (FTTB – Fiber to Building, FTTH – Fiber to Home oder FTTB/H) ist nur vereinzelt vorhanden. Insbesondere einzelne Unternehmen und Gewerbebetriebe verfügen über einen Glasfaseranschluss.

Die Breitbandversorgung der Schulzentren beider Städte ist mit mind. 100 MBit/s in Baruth/Mark und mind. 1.000 MBit/s in Golßen sichergestellt. Ein Glasfaseranschluss der Gebäude ist jedoch auch hier nicht vorhanden.

Eine flächendeckende Mobilnetzabdeckung mind. mit 4G-Technologie ist in beiden Städten gegeben.⁶⁵

Insgesamt bestehen teilträumliche Defizite hinsichtlich der Breitbandversorgung und der Abdeckung des Mobilfunknetzes in einzelnen Ortsteilen sowie im Bereich der Schulstandorte. Ein Breitbandausbau in Baruth/Mark durch den Landkreis Teltow-Fläming ist frühestens für 2026 vorgesehen. Die Stadt erwägt daher einen früheren Glasfaserausbau, insbesondere hinsichtlich der Anbindung des Schulstandortes.

3.5.2 Klimaschutz bzw. Klimaanpassung und Umweltpolitik

Die Städte Baruth/Mark und Golßen stehen wie viele andere Städte und Kommunen vor der Herausforderung, präventive Maßnahmen zu ergreifen, um die globale Erwärmung insbesondere durch Verringerung des Ausstoßes klimarelevanter Treibhausgase zu begrenzen (Klimaschutz) und die eingetretenen Folgen des Klimawandels (Hitzeperioden, Starkregen, Dürre etc.) zu mildern. Darüber hinaus gilt es Maßnahmen zur Anpassung an die bereits zu beobachtenden Folgen des Klimawandels zu ergreifen (Klimaanpassung).

⁶⁵ Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (2022): Breitbandatlas / Gigabit-Grundbuch. Online abrufbar unter <https://gigabitgrundbuch.bund.de> (21.03.2023)

Das Land Brandenburg hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 klimaneutral zu wirtschaften und zu leben und dazu die Energiestrategie 2040 erarbeitet. Zentrales Ziel ist in diesem Zusammenhang der tiefgreifende Umbau des Energieversorgungssystems mit einem verstärkten Ausbau regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaik und Windenergie. Dementsprechend sind für verschiedene Formen von Photovoltaik-Anlagen (Dach-, Parkflächen, Agri-PV etc.) Flächen bereit zu stellen.⁶⁶

Hinsichtlich des Ausbaus von Windkraftanlagen ist hierbei das im Juli 2022 durch den Bund verabschiedete Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) relevant. Dieses legt u.a. für jedes Bundesland so genannte Flächenbeitragswerte für die Ausweisung von Windenergieanlagen fest. Bis 2032 muss das Land Brandenburg demnach 2,2 % der Landesfläche für Windenergiegebiete ausweisen⁶⁷.

Neben dem Umbau des Energieversorgungssystems zielt die Energiestrategie des Landes Brandenburg auch auf eine Sektorenkopplung bzw. Verzahnung der Energieverbrauchssektoren (Strom, Wärme, Mobilität) ab, um erneuerbare Energien optimal zu nutzen und Emissionen zu senken.⁶⁸ Klimaschutz bzw. Klimaanpassung, der Umbau des Energieversorgungssystems und eine Mobilitätswende sind demnach zentrale Querschnittsaufgaben im kommunalen Handeln.

Die Stadt **Baruth/Mark** verfolgt das Ziel energieautarke Kommune zu werden. Stadt und Bürger*innen setzen sich schon seit mehreren Jahren für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein. Seit 2016 finden jährlich die „Baruther Schlossgespräche“ zur nachhaltigen Entwicklung in Brandenburg statt. Zu diesem Anlass treffen sich Vertreter*innen aus Brandenburger Kommunen, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen und Verbände, um sich in Vorträgen und Workshops über den aktuellen Stand des Bundeslandes Brandenburg zu dem Thema Nachhaltigkeit zu informieren und gemeinsam Empfehlungen und konkrete Forderungen an die Landesregierung zu erarbeiten.

Über regelmäßig stattfindende Bürger*innen-Dialoge haben die Baruther*innen die Möglichkeit ihre Ideen und Vorstellungen für eine nachhaltige Entwicklung einzubringen.

Als global nachhaltige Kommune wird Baruth/Mark durch die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) bei der strategischen Verankerung der globalen Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Neben fachlicher und finanzieller Unterstützung vernetzt die SKEW die mehr als 200 teilnehmenden Kommunen bspw. durch Informationsveranstaltungen, Workshops, Netzwerktreffen und Konferenzen.

Durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und Unterzeichnung der Musterresolution im Mai 2019 hat sich die Stadt Baruth/Mark zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 bekannt und engagiert sich als global nachhaltige Kommune. Die Agenda 2030 umfasst 17 politische Zielsetzungen zur Sicherung einer weltweiten, nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene. Die so genannten Sustainable Development Goals (SDGs) wurden im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Seit 2011 unterhält die Stadt Baruth/Mark darüber hinaus eine aktive Städtepartnerschaft mit Murun in der Mongolei. Unterstützt durch das Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaften“ (NAKOPA) der SKEW aus Mitteln des BMZ setzen die beiden Städte gemeinsam Projekte im Klimabereich um.

Mit dem Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik ist in Baruth/Mark eine wichtige Koordinierungsstelle vorhanden.

⁶⁶ Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (2022): Energiestrategie 2040.

⁶⁷ WindBG vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88).

⁶⁸ Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (2022): Energiestrategie 2040.

Das Engagement der Stadt Baruth/Mark und der Bürger*innen bieten eine gute Grundlage für die weitere Implementierung von Maßnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung in der künftigen Stadtentwicklung und kann diesbezüglich Vorbild für die Nachbarstadt Golßen bzw. das Amt Unterspreewald sein.

Ein Integriertes Klimaschutzkonzept als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe liegt bislang weder in Baruth/Mark noch in Golßen bzw. dem Amt Unterspreewald vor. Die Stadt Baruth/Mark lies 2014 ein Energetisches Leitbild erarbeiten. Dieses ist jedoch mittlerweile veraltet. Aktuell erarbeitet die Stadt ein Strategiepapier zum Thema Nachhaltigkeit.

3.5.3 Schadstoffbelastung und Altlastensituation

Über das Gemeindegebiet der Stadt Baruth/Mark verteilt gibt es lt. FNP 63 Altlastenstandorte. Insbesondere im Bereich des Niederen Fläming, des BAM-Testgeländes bzw. der Verkehrsversuchsanlage, des Wildparks Johannismühle sowie des ehemaligen Geländes der Staatssicherheit (DDR) „Massow“ sind großräumige ehemalige Militärflächen vorhanden.

Über das Gemeindegebiet der Stadt Golßen verteilt gibt es lt. FNP 23 Altlastenstandorte oder Altlastenverdachtsflächen.

3.5.4 SWOT - Handlungsfeld Stadttechnik, Energie und Klimaschutz

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
• stetige Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Klimaanpassung in Baruth/Mark („global nachhaltige Kommune“ und Städtepartnerschaft mit Murun) • Koordinierungsstelle für Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der kommunalen Entwicklungspolitik in Baruth/Mark vorhanden • Holzerlebniswelt / waldpädagogische Einrichtung als Grüner Lernort in Baruth/Mark • Regenerative Energien, insb. Windkraftanlagen und teils PV, finden v.a. in Baruth/Mark bereits Anwendung • Flächen-Screening, Kriterienkatalog und Grundsatzbeschluss der SVV Baruth bzgl. Zulässigkeit von PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen liegen vor • Grundsatzbeschluss in Golßen sieht Nutzung von Altlastenverdachtsflächen für PV-Anlagen vor • WABAU als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Baruth/Mark	• teils funktional gestörtes Grabensystem / Entwässerungssystem im Landschaftsraum • Ausbaubedarf bzgl. PV-Anlagen, insb. hins. Dachnutzung kommunaler Gebäude • teils räumlich unzureichende Digitale Infrastruktur und mangelnde Qualität des Mobilfunknetzes, insbesondere in den Ortsteilen und im Bereich der Bildungsinfrastruktur • Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Bürger*innen ausbaufähig • Altlastenverdachtsflächen • keine Klimaschutzkonzepte auf städtischer Ebene • Konflikte mit Anwohner*innen bzgl. großflächiger Windparks

CHANCEN 	RISIKEN 
• Ausbau erneuerbarer Energien im kommunalen und privaten Bereich unter Berücksichtigung bestehender Konzepte und Planungen • Nutzung von Synergien mit Unternehmen (Abwärmenutzung etc.) • Ausbau digitaler Infrastruktur • Stärkung Umweltverbund und Förderung neuer, umweltschonender Mobilitätsformen • Zusammenarbeit der beiden Städte hinsichtlich Klimaschutz / Klimaanpassung (gemeinsame Projekte) • aktives Klimamanagement zur Umsetzung von Maßnahmen	• fehlende Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen, Verschärfung von bestehenden Problemlagen durch Extremwetterereignisse • Flächennutzungskonflikte durch den Ausbau erneuerbarer Energien • Zielkonflikte Klimaschutz und Energieeinsparung mit Vorgaben des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Denkmalpflege

3.5.5 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Stadttechnik, Energie und Klimaschutz

Klimaschutz und **Energiewende** sind zentrale Zukunftsthemen und für die gemeinsame Städteentwicklung von Baruth/Mark und Golßen Herausforderung und Chance zugleich. Als „global nachhaltige Kommune“ hat die Stadt Baruth/Mark in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte und Diskussionsformate initiiert und erarbeitet derzeit ein Strategiepapier zum Thema Nachhaltigkeit. Die Stadt Golßen, als amtsangehörige Stadt, hat dahingehend noch keine Konzepte entwickelt. Durch einen Erfahrungsaustausch und eine Zusammenarbeit mit der Stadt Baruth/Mark ergibt sich das Potenzial gemeinsam eine klimaorientierte Städteentwicklung voranzutreiben, bspw. durch Erarbeitung eines interkommunalen Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts.

Handlungsbedarf besteht auch bei der Umsetzung einer **klimaresilienten Städteentwicklung** - das heißt v.a. hitzeangepasst, wassersensibel und ressourcenschonend. Insbesondere im Rahmen der Entwicklung neuer Wohnbauflächen bietet sich die Chance innovative Maßnahmen für eine **nachhaltige Quartiers- und Wohnumfeldentwicklung** umzusetzen. Querschnittsthemen, wie Gemeinwohlorientierung, Digitalisierung oder Teilhabe und Integration sind hierbei mitzudenken.

Die **Sicherung und der flächeneffiziente, verträgliche Ausbau von Standorten für erneuerbare Energien** zur Reduktion von Treibhausgasen stellen einen wesentlichen Handlungsbedarf dar. Insbesondere hinsichtlich Abwärmenutzung (insb. in Gewerbegebieten) und PV-Anlagen (z.B. Agri-PV, PV auf Altlastenverdachtsflächen, PV auf Dächern kommunaler Liegenschaften) bestehen in beiden Städten noch Entwicklungspotenziale. Die Stadt Baruth/Mark hat kürzlich ein Flächenscreening erarbeitet und einen Grundsatzbeschluss zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für PV-Freiflächenanlagen herbeigeführt.

In Golßen besteht bereits die Möglichkeit zur Errichtung von PV-Anlagen auf Dachflächen und ist konform mit der Gestaltungssatzung („Golßener Solardach“). Dies kann eine Vorbildwirkung für Baruth/Mark in Zusammenhang mit der derzeit in Erstellung befindlichen Gestaltungssatzung darstellen.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Energetische Ertüchtigung / Effizienzsteigerung und nachhaltige Energieversorgung kommunaler Infrastruktur / Liegenschaften (z.B. Bildungs- und Schulstandort Baruth)
- Energetische Erneuerung der vorhandenen Infrastruktur, Umrüstung der Straßenbeleuchtung, Nutzung vorhandener Ressourcen wie z.B. Abwärmenutzung aus Gasverdichterstation in Baruth zur Wärme- und Energiegewinnung, Reduzierung von CO₂ und Feinstauben
- Ausbau der digitalen Infrastruktur als Voraussetzung für eine nachhaltige Stadt- und Wirtschaftsentwicklung, auch in den Ortsteilen
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung, zielgruppenspezifische Ansprache, Unterstützung von Angeboten / Einrichtungen / Maßnahmen der Umweltbildung und Bewusstseinsbildung für Natur, Umwelt und Klima
- Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung (z.B. Einsatz von klimaresilienter Vegetation, naturnahe Gestaltung von Freiflächen, nachhaltiges Regenwassermanagement)
- Sicherung, Pflege und Verbesserung der prägenden und geschützten Landschaftsräume des Baruther Urstromtals und des Niederen Fläming, Stärkung der Biodiversität, Umsetzung ökologischer Waldbau
- Etablierung gemeinsame*r Klimaschutzmanager*in, Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit Golßen, Intensivierung der Zusammenarbeit lokaler Akteure
- Umsetzung Maßnahmenbündel Landschaftsplan Baruth, Erarbeitung Landschaftsplan Golßen

3.6 Daseinsvorsorge

- Schulentwicklungsplanung des Landkreises Teltow-Fläming. Zeitraum 1. August 2022 bis 31. Juli 2027.
- Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald, Fortschreibung 2017/2018 bis 2021/2022
- EDUGIS Brandenburg
- Empfehlung zur Sportentwicklung im Landkreis Teltow-Fläming (2011)
- Sportentwicklungsplanung als interkommunale Aufgabe – Handlungsempfehlungen für den Landkreis Teltow-Fläming (2011)
- Sportentwicklungsbericht des Landkreises Teltow-Fläming (2019)
- Gemeinsam für den Sport in Teltow-Fläming. Strategie 2030.
- Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Dahme-Spreewald (2022)
- Webseiten und Zuarbeiten der Städte Baruth/Mark und Golßen

Die Städte Baruth/Mark und Golßen verfügen, insbesondere in den als grundfunktionale Schwerpunkte ausgewiesenen Kernstädten, über vielfältige und qualitätsvolle Einrichtungen der sozialen und bildungsbezogenen Infrastruktur. Die bedarfsgerechte und synergetische Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur und Angebote ist eine zentrale Herausforderung der gemeinsamen Städteentwicklung angesichts der Bevölkerungsentwicklung sowie veränderter Bedarfe, u. a. in Bezug auf die Inklusion, Barrierefreiheit oder Digitalisierung.

3.6.1 Grund- und Oberschulen

Die Stadt **Baruth/Mark** verfügt über eine zweizügige **Grundschule** in städtischer Trägerschaft und eine **Freie Oberschule**. Laut der aktuellen Schulentwicklungsplanung⁶⁹ des Landkreises Teltow-Fläming verfügt die Grundschule über eine Kapazität von bis zu 360 Schüler*innen (Kapazität lt. Angaben der Stadt: 312 Schüler*innen). Während gem. Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2021 / 2022 eine Gesamtschülerzahl von 172 angegeben wurde, werden laut Angaben der Stadt derzeit insgesamt 241 Kinder in den Klassenstufen 1 bis 6 unterrichtet.

Infolge anhaltender Abwanderungen aus Berlin in das Umland, ist in den Städten und Gemeinden im „weiteren Metropolenraum“, insbesondere in jenen mit einer guten Bahnanbindung, mit wachsenden Bevölkerungszahlen zu rechnen. In Verbindung mit der Ausweisung neuer Baugebiete und dem Zuzug u.a. junger Familien sind auch steigende Schüler*innenzahlen zu erwarten.⁷⁰

Bis 2026 / 2027 wird von einer weiteren Zunahme der Schüler*innenzahl (lt. Schulentwicklungsplan auf bis zu 270) ausgegangen. Gemäß Schulentwicklungsplanung ist der „geordnete Schulbetrieb im Planungszeitraum 2-zügig gewährleistet. Eine temporäre Erhöhung auf 2,5 Züge wäre möglich.“⁷¹

Die **Freie Oberschule Baruth** ist in Trägerschaft der Anerkannten Schulgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz. Sie führt Schüler*innen in vier Jahren zur erweiterten Berufsbildungsreife, zur Fachoberschulreife bzw. zur Fachoberschulreife mit Möglichkeit zum Fachabitur (Klassen 7 bis 10), verfügt über eine Kapazität von 192 Plätzen und ist zum Schuljahr 2022 / 2023 voll ausgelastet. In der aktuellen Schulentwicklungsplanung des Landkreises ist sie „fester Bestandteil des Schulnetzes im Landkreis“. Weitere Bedarfe für eine weiterführende Schule in Baruth/Mark sind in der Schulentwicklungsplanung nicht benannt.

⁶⁹ Landkreis Teltow-Fläming (2022): Schulentwicklungsplanung Landkreis Teltow-Fläming. Zeitraum 1. August 2022 bis 31. Juli 2027.

⁷⁰ Landkreis Teltow-Fläming (2022): Schulentwicklungsplanung Landkreis Teltow-Fläming. Zeitraum 1. August 2022 bis 31. Juli 2027. S. 8.

⁷¹ Landkreis Teltow-Fläming (2022): Schulentwicklungsplanung Landkreis Teltow-Fläming. Zeitraum 1. August 2022 bis 31. Juli 2027. S. 173.

Die städtische Grundschule und die freie Oberschule bilden gemeinsam mit der Kita „Bussibär“, dem Hort „Pfiffikus“, einem Freizeittreff mit Jugendclub, einer Zweifeldsporthalle und verschiedenen Außensportanlagen einen Schul- / Bildungscampus im Südosten der Baruther Kernstadt.

Die Stadt **Golßen** verfügt über eine Grundschule. Diese befindet sich südlich der Kernstadt. Die **Grundschule Golßen** ist eine zweizügige, verlässliche Halbtagsgrundschule mit Hort in städtischer Trägerschaft. Im Schulentwicklungsplan des Landkreises Dahme-Spreewald wurde sie als gesicherter Schulstandort ausgewiesen.

Laut Schulentwicklungsplanung⁷² verfügt die Grundschule über eine Kapazität für 300 Schüler*innen. Die aktuelle Schüler*innenzahl übersteigt die Prognose des Landkreises. Während gemäß Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2021 / 2022 eine Gesamtschülerzahl von 214 vorausgeschätzt wurde, werden derzeit insgesamt 240 Kinder in den Klassenstufen 1 bis 6 unterrichtet. Infolge verschiedener Zuzüge, insbesondere der Gemeinschaftseinrichtung in Zützen und der Kinder der Kleeblatt GmbH für familiengegliederte Erziehung ist von weiterhin wachsenden Schüler*innenzahlen auszugehen.

Die Grundschule Golßen stößt an ihre Kapazitätsgrenzen. Eine Erweiterung der Grundschule bspw. als Aufstockung oder als Neubau auf den angrenzenden Ackerflächen südlich der Grundschule wird seit Längerem diskutiert.⁷³

Bedarfe für eine weiterführende Schule in Golßen sind in der Schulentwicklungsplanung nicht benannt.

Angrenzend an das Areal der Grundschule befindet sich die Kita „**Haus des Kindes**“. Grundschule und Kita / Hort bilden einen Campus und haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Das Hortteam des „Haus des Kindes“ unterstützt nach Schulschluss die Lehrer*innen bei der Lernzeit der Klassenstufen 1 und 2 und bietet ab 14 Uhr, gemeinsam mit der Grundschule, verschiedene Arbeitsgemeinschaften an.

Der Bildungsstandort besteht aus dem Schulhaus der Grundschule, dem „Haus des Kindes“, einer Einfeldsporthalle und den dazwischen liegenden Pausenhofflächen. Südöstlich grenzt ein Sportplatz mit Fußballfeld, 400 m-Rundlaufbahn und Weitsprunganlage an.

Im Frühjahr 2021 begannen Bauarbeiten für die Herstellung der Barrierefreiheit auf dem Schulgelände und im Schulgebäude. Neben der Neugestaltung des Eingangsbereichs, dem Bau eines Aufzugs und der Überdachung des Haupteingangs wurden ein Sanitätsraum und eine behindertengerechte Toilette am Zwischentrakt ergänzt. Auch die Innensanierung der Turnhalle ist erfolgt. Im Außenbereich entstanden rund 50 überdachte Fahrradstellplätze und das so genannte Theatron. Dieses dient als überdachter Wartebereich mit Sitzplätzen und bietet Raum für kleinere Veranstaltungen oder kann als „grünes Klassenzimmer“ genutzt werden. Darüber hinaus wird der Ausbau der digitalen Infrastruktur vorangetrieben.^{74 75 76}

⁷² Landkreis Dahme-Spreewald (2017): Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald. Fortschreibung 2017 / 2018 bis 2021 / 2022.

⁷³ Brautscheck, Anja (2020, 20. Juli): Platznot in Grundschule. Bald mehr Schulraum für Golßener Kinder? Lausitzer Rundschau.

⁷⁴ Brautscheck, Anja (2021, 03. Mai): Grundschule wird barrierefrei. Lausitzer Rundschau.

⁷⁵ Brautscheck, Anja (2021, 10. Juli): Was wird mit dem Schul-Aufzug? Lausitzer Rundschau.

⁷⁶ Brautscheck, Anja (2021, 31. Juli): Schulen in LDS werden flott gemacht. Lausitzer Rundschau.

Tab. 1: Übersicht Grund- und Oberschulen in Baruth/Mark und Golßen

Schulname	Trägerschaft	Schuljahr	Kapazität	Schülerzahl	Zügigkeit
Grundschule Baruth/Mark	Stadt Baruth/Mark	22 / 23	312 (360*)	241	2-zügig
Freie Oberschule Baruth/Mark	Anerkannte Schulgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	22 / 23	192	192	2-zügig
Grundschule Golßen	Amt Unterspreewald	22 / 23	300*	240	2-zügig
*lt. Schulentwicklungsplanung des jeweiligen Landkreises					

Quelle: Angaben der Städte, Schulentwicklungsplanung Landkreis Teltow-Fläming (2022) und Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald (2017)

3.6.2 Kindertagesbetreuung

Baruth/Mark verfügt insgesamt über vier Tagesbetreuungseinrichtungen, eine weitere ist im Bau. In der Kernstadt, am Bildungscampus, befinden sich die Kita „Bussibär“ und der Hort „Pffikus“. Der Hort befindet sich in einem 2016 fertiggestellten Neubau am Grundschulcampus. In dem Gebäude wurden, neben den Räumlichkeiten für den Hort, eine Mensa und ein Jugendclub integriert. Als Familien- und Freizeitzentrum bietet der Ort darüber hinaus Angebote für die Baruther Bevölkerung. Die übrigen zwei Baruther Kitas liegen in den Ortsteilen Groß Ziescht und Petkus. Im Ortsteil Paplitz ist eine weitere Kita geplant. Ursprünglich war diesbezüglich die Umnutzung eines erhaltenen, ortsbildprägenden Scheunengebäudes aus rotem Klinker vorgesehen. Da sich eine Sanierung als zu teuer herausgestellt hat, ist nun ein Abriss und anschließender Neubau geplant. Ein Fertigstellungstermin kann derzeit nicht benannt werden. Golßen verfügt über zwei Kindertagesstätten. In der Kernstadt, in direkter Nachbarschaft zur Grundschule, liegt die Kita / der Hort im so genannten „Haus des Kindes“. Eine weitere Einrichtung findet sich im Ortsteil Zützen.

Tab. 2: Übersicht Tagesbetreuung in Baruth/Mark und Golßen

Name der Einrichtung	Stadt, Ortsteil	Trägerschaft	Kapazität	Kita	Hort	Summe
Kita Bussibär	Baruth/Mark, Kernstadt	Stadt Baruth/Mark	130	130	-	130
Kita Entdeckerland	Baruth/Mark, Petkus	Stadt Baruth/Mark	50	50	-	50
Kneipp®-Kita Spatzennest	Baruth/Mark, Groß Ziescht	Stadt Baruth/Mark	30	30	-	30
Hort Pffikus	Baruth/Mark, Kernstadt	Stadt Baruth/Mark	146	-	146	146
in Umsetzung	Baruth/Mark, Paplitz		(50)	(50)	-	-
Kita und Hort „Haus des Kindes“	Golßen, Kernstadt	Amt Unterspreewald	185	86	86	172
Kita Storchennest	Golßen, Zützen	Amt Unterspreewald	47	47	-	47

Quelle: Angaben der Städte, der Einrichtungen selbst sowie EDUGIS Brandenburg (MBJS Brandenburg)

Nach Angaben der Städte sind die bestehenden Kitas bereits voll ausgelastet. Die Kita bzw. der Hort „Haus des Kindes“ in der Kernstadt von Golßen ist zwar nach aktuellem Stand noch nicht voll belegt, bis Dezember 2023 werden jedoch 195 Kinder (27 Vorschule, 53 Kita, 115 Hort) prognostiziert. Hinzukommen voraussichtlich etwa acht Neuanträge (Durchschnittswert), sodass die Kita / der Hort zum Jahresende mit geschätzten 203 Kindern sogar überausgelastet sein wird. Vor dem Hintergrund weiterer potenzieller Wohnflächenentwicklungen wird in diesem Zusammenhang künftig in beiden Städten ein Ausbau der Einrichtungen der Kindertagesbetreuung notwendig sein. Überlegungen gibt es bezüglich der Einrichtung einer Kombination aus Feuerwehr und Kita im Ortsteil Zützen.

Abb. 27: Übersicht Einrichtungen der sozialen Infrastruktur



Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023

3.6.3 Gesundheitsinfrastruktur

Derzeit sind in der **Baruther** Kernstadt vier Allgemeinmediziner*innen (3 davon im medizinischen Versorgungszentrum), eine Heilpraktikerin, eine Logopädin und ein Zahnarzt ansässig. Im Ortsteil Petkus sind ein weiterer Allgemeinmediziner und ein Zahnarzt ansässig. Das Gesundheitsangebot wird ergänzt durch zwei Physiotherapie-Praxen und eine Apotheke in der Kernstadt. Die VS Bürgerhilfe und der DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. bieten

Leistungen im Bereich der häuslichen Pflege und der Palliativversorgung in der Kernstadt und den Ortsteilen an.

Das Gesundheitsangebot in der **Stadt Golßen** umfasst derzeit drei Allgemeinmediziner, eine Zahnarztpraxis, eine Apotheke und zwei Physio-Therapie-Praxen in der Kernstadt. Das Unternehmen „Leben pflegen“ bietet Leistungen im Bereich der Tagespflege, einen ambulanten bzw. häuslichen Pflegedienst sowie verschiedene betreute Wohnangebote in Golßen und den Nachbarstädten.

Zwei Rettungswachen, eine in Golßen (Kernstadt) und eine im Baruther Ortsteil Petkus, gewährleisten medizinische Hilfe im Notfall.

Die Gesundheitsangebote in den beiden Städten konzentrieren sich in erster Linie in den beiden Kernstädten. Insbesondere im Bereich der Fachmedizin (Kinderärzt*innen, Gynäkologie, Augenarzt / Augenärztin etc.) besteht perspektivisch ein Versorgungsdefizit.

Die Sicherung der ärztlichen Grundversorgung gestaltet sich in ländlichen Regionen zunehmend schwierig, insbesondere vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft und eines zunehmenden Fachkräftemangels. Hinzu kommt die Problematik, dass der ländliche Raum für Ärzte und Ärztinnen häufig unattraktiv ist und ein Angestelltenverhältnis einer Niederlassung als Arzt oder Ärztin vorgezogen wird.

So stehen auch die Städte Baruth/Mark und Golßen vor der Herausforderung künftig die Gesundheitsinfrastruktur sowohl in den Kernstädten als auch in den Ortsteilen zu sichern, um den Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge nachzukommen aber auch um künftig als Wohnstandort für Bürger*innen sowie Zuziehende attraktiv zu sein.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist in Baruth/Mark die Einrichtung eines Gesundheitszentrums geplant. Die MVZ Gesundheitszentrum Baruth/Mark gGmbH verfolgt in diesem Zusammenhang das Ziel, in der „Alten Post“ am Ernst-Thälmann-Platz ein Gesundheitshaus / Medizinisches Versorgungszentrum einzurichten. Dadurch soll die ärztliche Versorgung in Baruth aber auch in der Umgebung sichergestellt werden, die Bandbreite / das Angebot an (Fach)Ärzten und (Fach)Ärztinnen erweitert und die Attraktivität der Stadt Baruth als Wohn- und Arbeitsort gestärkt werden. Eine Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien insbesondere mit der Nachbarstadt Golßen ist in diesem Zusammenhang möglich und gewünscht.

Das Gesundheitshaus in Baruth soll auf den drei Säulen (medizinische Grundversorgung durch Allgemein- und Fachärzt*innen, „agnes zwei“-Kräfte etc.; Komplementärmedizin und Gesundheitshotel bzw. -Appartements) aufbauen. So sollen insbesondere der fachliche Austausch und kurze Wege ermöglicht, durch die gemeinsame Nutzung von bspw. Räumlichkeiten und Geräten wirtschaftliche Einsparungen erreicht und eine Attraktivierung als Arbeitsort für Ärzte und Ärztinnen (Angestelltenverhältnis) erzielt werden.

Kooperationen z.B. mit der Sozialstation / dem Pflegedienst in Baruth oder dem Familienzentrum, aber auch städteübergreifend, bspw. mit Einrichtungen und Ärzt*innen im benachbarten Golßen möglich und erwünscht.

Als künftige Räumlichkeiten für das Gesundheitshaus war ursprünglich das Alte Baruther Schloss angedacht. Insbesondere aufgrund unklarer Eigentümerverhältnisse und hoher Sanierungskosten war jedoch nicht absehbar, ob oder wann eine Nutzung als MVZ möglich wäre. Daher wird das MVZ in die „Alte Post“ ziehen. Das Gebäude ist noch bis 2024 an die Deutsche Post vermietet. Danach soll das Gebäude für das MVZ umgebaut werden.⁷⁷

Auch für die Stadt Golßen wurde die Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums beschlossen (Beschluss vom 31.08.2020). Weitere Konzepte liegen bislang noch nicht vor.

⁷⁷ MVZ Gesundheitszentrum Baruth/Mark gGmbH: Vision und Konzept. Online abrufbar unter <https://www.gesund-in-baruth-mark.de/seite/510813/vision-konzept.html> (17.02.2023)

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung / der Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur und die Schaffung eines sich ergänzenden (Fach-)Ärzte- und (Fach-)Ärztinnenangebots durch Kooperation und Netzwerkbildung der beiden Städte.

3.6.4 Sportinfrastruktur

Die **Sportstätten und –anlagen** in beiden Städten befinden sich im kommunalen Eigentum und werden durch Schulen im Rahmen des Unterrichts, durch Kita-Einrichtungen sowie durch verschiedene Vereine genutzt. Die verschiedenen gedeckten und ungedeckten Sportanlagen befinden sich überwiegend in den beiden Kernstädten.

Die **Stadt Baruth/Mark** verfügt über eine Zweifeldsporthalle mit verschiedenen Außensportanlagen am Grundschulstandort in der Kernstadt und eine Einfeldsporthalle mit Kegelbahn und einem Großspielfeld als Teil des Sportzentrums im Ortsteil Petkus. Darüber hinaus befinden sich am westlichen Ende der Kernstadt, in Richtung Luckenwalde, zwei Großspielfelder und ein Nebenspielfeld, die durch den SV Fichte Baruth genutzt werden. Seit 2016 verfügt der Sportplatz über ein neues Sportheim mit Kegelbahn.

Die **Stadt Golßen** verfügt über eine Einfeldsporthalle sowie einen benachbarten Sportplatz mit Rundlaufbahn und Weitsprunganlage am Grundschulstandort in der Kernstadt. Nördlich der Kernstadt befindet sich eine weitere Turnhalle (Schützenplatz). Am östlichen Rand der Kernstadt befinden sich zwei sehr gepflegte Großspielfelder mit aufwendiger Bewässerungsanlage. Diese werden durch den SV 1885 Golßen e.V. genutzt. Neben den beiden Spielfeldern befindet sich das unlängst sanierte Freibad Golßen sowie ein Skateplatz.

In den weiteren Orts- und Gemeindeteilen der beiden Städte finden sich weitere (häufig private) Sportanlagen, wie z.B. ein Motocrossgelände in Klein Zischt und zahlreiche Reiterhöfe.

Tab. 3: Übersicht ungedeckte und gedeckte Sportanlagen in den beiden Städten

Bezeichnung	Lage (Stadt, Ortsteil)	Anlagentypen
Gedekte Sportanlagen		
Sporthalle Grundschule Baruth/Mark	Baruth/Mark	Zweifeldsporthalle
Sportzentrum Petkus	Baruth/Mark	Einfeldsporthalle
Schulsporthalle Golßen	Golßen	Einfeldsporthalle
Sporthalle am Schützenplatz	Golßen	Einfeldsporthalle
Ungedekte Sportanlagen		
Sportplatz (Fichtesportplatz)	Baruth/Mark	2 Großspielfelder, 1 Nebenspielfeld
Sportanlagen am Schulstandort	Baruth/Mark	Minispielfeld, 100m-Laufbahn, Weitsprunganlage
Sportplatz Petkus	Baruth/Mark	1 Großspielfeld, 1 Nebenspielfeld
Sportplatz der Grundschule	Golßen	Rasenplatz mit Rundlaufbahn und Weitsprunganlage
Sportplatz Golßen	Golßen	2 Großspielfelder, 1 Skateplatz
Freibad Golßen	Golßen	1 Schwimmbecken

Quelle: GRUPPE PLANWERK, basierend auf Rode, Jürgen (2011) und Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (2022)

Sportentwicklungsberichte und -planungen der Landkreise

Der Landkreis Teltow-Fläming hat 2011 eine Sportentwicklungsplanung erarbeitet. Mangels verschiedener Ressourcen war es dem Landkreis bislang nicht möglich diese, wie geplant, regelmäßig fortzuschreiben. Jedoch erfolgte 2019 eine Fortschreibung des Sportentwicklungsberichts.

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat 2022 die Erarbeitung der aktuellen Sportentwicklungsplanung abgeschlossen.

Für die künftige Sportentwicklung in den beiden Landkreisen formulieren die Sportentwicklungsplanungen, der Sportentwicklungsbericht des Landkreises Teltow-Fläming und das Strategiepapier „Gemeinsam für den Sport in Teltow-Fläming“ verschiedene Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen.

Gemäß der Sportentwicklungsplanung von 2011 und dem Sportentwicklungsbericht von 2019 ist der Sportflächenbedarf in **Baruth/Mark** sowohl hinsichtlich Hallen- als auch bezüglich Freisportflächen gedeckt. Teils bestanden 2011 qualitative Mängel.

Die Sportentwicklungsplanung des Landkreises Teltow-Fläming von 2011 gibt verschiedene Handlungsempfehlungen für die Stadt Baruth/Mark. Handlungsbedarfe bestehen weiterhin u.a. in folgenden Bereichen:

- Verknüpfungen zwischen Sport, Tourismus und Gesundheit
 - Standortvorteil Flaeming-Skate nutzen durch Erweiterung der Rad-/Skatestrecke, insb. durch Herstellen der Ortsdurchfahrten für den Flaeming-Skate (Schöbendorf, Paplitz, Klasdorf, Glashütte)
 - Vernetzung touristischer Angebote durch den Flaeming-Skate: Skaterhotel Petkus, Holz-Erlebniswelt, Heimatmuseum Baruth, Jugendherberge Ließen, Wildpark Johannismühle, Museumsdorf Glashütte etc.
 - Verbesserung der Sportangebote durch Kooperation verschiedener Akteure (z.B. Sport und Gesundheitswesen, Senior*innengruppen und Schulen / Kitas)
- Erreichbarkeit und Anbindung
 - Bau eines Radwegs entlang der B96 Richtung Zossen
 - Ausbau des Radwegenetzes (mit sehr hoher Priorität: Rad-/Skateweg entlang B115 Petkus-Merzdorf-Groß Ziescht-Klasdorf, zw. Horstwalde und Kummersdorf-Gut, entlang B115 von Klasdorf/Johannismühle nach Golßen, Rad- / Skatestrecke Baruth-Klasdorf-Dornswalde-Baruth, etc.)
 - Bessere Anbindung durch ÖPNV / Rufbus / Bürgerbus / Anruflinientaxi Gemeindebus / Sportvereinsbus
- Interkommunale Zusammenarbeit

Der Sportentwicklungsbericht von 2019 regt an, künftig eine Erweiterung des Angebotspektrums, insb. für Frauen und Senior*innen, aber auch hinsichtlich integrativer und barrierefreier Sportangebote anzustreben. Dabei könnte eine Forcierung des Gesundheitssports sinnvoll sein.

Grundsätzlich gilt es eine bedarfsorientierte Versorgung und Ausstattung mit Sportanlagen sicher zu stellen. Dazu sollten vorhandene Flächen und Vorbehaltsflächen für weitere Sportanlagen durch Flächennutzungspläne gesichert werden.

Die Ausweisung von Sportgelegenheiten zur individuellen Sportnutzung (z.B. abends beleuchtete Lauf- oder Wanderwege, gesicherte Strecken für Inline-Skater*innen und Biker*innen, offen zugängliche Rasenflächen, Parkplätze, die zumindest zeitweise für Rollaktivitäten genutzt werden können) in Verbindung mit entsprechender räumlicher Infrastruktur (Toiletten, Umkleiden etc.) wird im Sportentwicklungsbericht von 2019 künftig als wesentlicher demografischer Standortfaktor gesehen.

Im Sportentwicklungsplan des Landkreis Dahme-Spreewald von 2022 wird als konkreter Bedarf die Erweiterung der Sporthalle der Grundschule in **Golßen** genannt. In Abgleich mit den Raumprogrammempfehlungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport ergibt sich für die Schulsporthalle demnach ein Defizit von 542 m², das lt. Sportentwicklungsplanung durch einen Erweiterungsbau behoben werden könnte. Hinsichtlich der Priorisierung von Maßnahmen wird diese Erweiterung der Sporthalle als langfristige Maßnahme mit der geringsten Priorität eingestuft. Defizite hinsichtlich der Sportaußenanlagen der Grundschule Golßen bestehen lt. Sportentwicklungsplanung keine.

Neben organisatorischen, finanziellen und strukturellen Verbesserungen, Angebotserweiterungen und der Schaffung / Intensivierung von Kooperationen, werden als Handlungsfelder der künftigen Sportentwicklungsplanung im Landkreis die Sicherung bestehender Sportanlagen, die quantitative und qualitative Verbesserung der Sportanlagensituation und der Ausbau und die Qualifizierung des öffentlichen Raums (Grün-, Frei-, Verkehrsflächen) für Sport und Bewegung (Sportgelegenheiten, Spielplätze für Jung und Alt, Outdoor Fitnessparcours, Aufwertung / Ausbau von Rad-, Wander- und Aktivwegen etc.) benannt.

3.6.5 Kultur und Gemeinschaftsleben

Bibliotheken

Bibliotheken sind ein niedrigschwelliges Infrastrukturangebot für alle sozialen Schichten und Altersstufen und bieten nicht nur ein breites Informations-, Medien- und Dienstleistungsangebot, sondern sind auch Orte der Begegnung bzw. ein wichtiger sozialer Treffpunkt.

Die Baruther Bibliothek befindet sich in der Kernstadt, gegenüber der Stadtverwaltung am Ernst-Thälmann-Platz. Eine Zweigstelle mit eingeschränkte Öffnungszeiten befindet sich in der Grundschule.

Ergänzt wird das Angebot durch den Bücherbus des Kreismedienzentrums. Dieser fährt etwa einmal monatlich die Kernstadt sowie verschiedene Ortsteile der Stadt Baruth/Mark an. Im Bücherbus kann in ca. 5.500 Medien gestöbert oder aber gewünschte Medien vorbestellt und abgeholt werden.⁷⁸

Die Golßener Bibliothek befindet sich am Schulstandort im „Haus des Kindes“. Sie verfügt über einen Bestand von ca. 10.400 Medien (Print- und Non-Book-Medien).

Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus

In den Städten Baruth/Mark und Golßen gibt es verschiedene Begegnungsstätten und Dorfgemeinschaftshäuser in der Kernstadt aber auch und insbesondere in den vielen Ortsteilen. Sie fungieren als soziale und kulturelle Treffpunkte und tragen maßgeblich zur Identitätsstärkung bei.

Die Kernstadt **Baruth/Mark** verfügt mit dem sanierten Alten Schloss in zentraler Lage über Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen und kann insofern als wichtige Begegnungsstätte betrachtet werden. Darüber hinaus bietet seit 2017 das neu errichtete Familien- und Freizeitzentrum (Träger Stiftung SPI) am Grundschulstandort in Verbindung mit dem Jugendclub verschiedene Kurse und Gruppen insbesondere für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche an, z.B. Sport- und Bewegungskurse, Kreativwerkstatt, Thematische Gesprächsgruppen etc.⁷⁹

Die Kernstadt **Golßen** verfügt mit dem Mehrgenerationenhaus über einen wichtigen soziokulturellen Treffpunkt (Träger DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.). Das

⁷⁸ Landkreis Teltow-Fläming: Bibliothek auf Rädern. Online abrufbar unter <https://medienzentrum.teltow-flaeming.de/fabibo> (15.02.2023)

⁷⁹ Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«: Familienzentrum Baruth/Mark. Online abrufbar unter <https://www.stiftung-spi.de/service/projekte/detail/fz-baruth-mark> (15.02.2023).

Mehrgenerationenhaus wurde im Herbst 2021 im zuvor sanierten Marstall am Schlossstandort eröffnet. Hier finden Senior*innentreffs, Vereinstreffen, Eltern-Kind-Angebote und zahlreiche weitere Kurse (z.B. Töpfer- / Schneider- / Kreativkurse, Internetsprechstunde) und wechselnde Veranstaltungen statt.

Einrichtungen für Jugendliche

Der Jugendclub der Stiftung SPI befindet sich räumlich integriert in dem 2016 eröffneten Neubau mit Hort, Mensa und Familien- und Freizeitzentrum am Grundschulstandort in der Kernstadt von Baruth/Mark. Er ist ein Ort der Begegnung und bietet verschiedene Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit für unterschiedliche Altersgruppen.⁸⁰

Der Jugendclub des DRK Kreisverband Fläming Spreewald e.V. befindet sich in zentraler Lage in der Golßener Kernstadt. Er ist ein offener Treffpunkt mit vielfältigen Angeboten für verschiedene Altersgruppen (z.B. Kreativnachmittage, Tischtennis, Musik/Kultur).⁸¹

In einzelnen Ortsteilen, wie z.B. Paplitz oder Kemnitz, gibt es teils weitere Jugendclubs, manchmal auch in Verbindung mit Räumlichkeiten der jeweiligen Dorfgemeinschaft.

Einrichtungen für Senior*innen

Der DRK Senior*innenclub in der Golßener Kernstadt (Hauptstraße 35) und der Senior*innentreff „Helios“, nahe dem Golßener Schlosspark (Bahnhofstraße 12), sind Orte der Begegnung mit vielfältigen Angeboten für Senior*innen. Ein Shuttle-Service dient als Bring- und Holdienst.

Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen

Insbesondere in Baruth/Mark bestehen mit der Alten Schule, dem Baruther Weinberg und dem Bahnhof Kladorf verschiedene soziokulturelle Einrichtungen mit besonderer Strahlkraft.

Die **Alte Schule in Baruth** (Walther-Rathenau-Platz 5) konzipiert der Kunst- und Kulturverein Alte Schule Baruth e.V. regelmäßig Kunstaussstellungen und organisiert Lesungen und Filmvorführungen. Der Kunst- und Kulturverein ist Teil des Dachvereins „Baruther Raum für Innovationskultur e.V.“ (BRIK), der verschiedene Institutionen und Vereine bündelt. Der BRIK vermietet in der alten Schule das so genannte „offene Klassenzimmer“ für Versammlungen, Vorträge, Workshops oder als temporärer Werkraum sowie Arbeitsplätze in einem Coworking-Space.^{82 83}

Der **Baruther Weinberg** befindet sich auf dem Mühlenberg, südlich der Baruther Kernstadt. Hier begann 2006 das I-KU, das Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e.V., mit der Rekultivierung eines lokalen Weinbergs. Der Verein bewirtschaftet den Weinberg und vermarktet den Wein. Dabei liegt der Fokus auf einem „ganzheitlichen Wertschöpfungsprozess, zu dem die landwirtschaftliche Dimension ebenso gehört wie ökologische und kulturelle Aspekte und deren Vermittlung“. Einmal jährlich findet das Weinbergfest statt.⁸⁴

Das denkmalgeschützte Stationsgebäude des **Bahnhofs Kladorf** wird in seiner Funktion als Empfangsgebäude nicht mehr benötigt. Das Gebäude beherbergt inzwischen das Bahnhof-Café. Organisiert vom Verein „Jazz und mehr e.V.“ finden hier regelmäßig Konzerte und

⁸⁰ Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«: Freizeitzentrum Baruth/Mark. Online abrufbar unter <https://www.stiftung-spi.de/service/projekte/detail/baruth> (16.02.2023)

⁸¹ Stadt Golßen: Jugendclub Golßen. Online abrufbar unter <https://www.golssen.de/Familie-und-Leben/Jugend/Jugendclub-Golssen.html> (16.02.2023).

⁸² Baruther Raum für Innovationskultur e.V. (o.J.): Kultur, Leben & Arbeiten auf dem Land neu erfinden. Online abrufbar unter <https://www.brik.land/> (23.05.2023).

⁸³ Kunst- und Kulturverein Alte Schule Baruth e.V. (2023): Startseite. Online abrufbar unter <https://www.alte-schule-baruth.de/index.html> (23.05.2023).

⁸⁴ I-KU.net (2023): I-KU – Räume zwischen Stadt und Land. Online abrufbar unter <https://i-ku.net/> (23.05.2023).

wiederkehrende Veranstaltungsreihen statt. Im Gebäude werden darüber hinaus drei Ferienwohnungen zur Vermietung angeboten.⁸⁵

Zwei **Freilichtbühnen** in den Ortsteilen Merzdorf und Zützen ergänzen das kulturelle Angebot.

Wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in den beiden Städten sind zudem regelmäßig stattfindende Feste. Regional bekannt ist der **Spreewälder Gurkentag** und das Stadtfest in Golßen. Als Stadt, in der der größte Hersteller von Spreewälder Gurken seinen Sitz hat, findet das Gurkenfest – mit Ausnahme pandemiebedingter Ausfälle – seit den 90er-Jahren jährlich in der Golßener Altstadt statt. Hauptveranstalter ist der Spreewaldverein e.V. Nachdem das Fest 2022 aufgrund konzeptioneller Neuausrichtungen nochmals abgesagt wurde, veranstaltete Golßen stattdessen ein **Stadtfest**. Ob Gurkentag und Stadtfest künftig an einem Wochenende stattfinden oder zeitlich voneinander getrennt, behält sich regelmäßig die Stadtverordnetenversammlung auf der Grundlage ihrer Entscheidungsfreiheit vor.

Im Baruther Weinberg auf dem Mühlenberg veranstaltet der I-KU seit 2006 jährlich das regional bekannte **Weinbergfest**. Auch in den zahlreichen Ortsteilen gibt es, organisiert von den aktiven Dorfgemeinschaften, viele regelmäßig stattfindende Dorffeste (z.B. Weihnachtsmärkte, Backofenfeste) und Veranstaltungen.

Dorfgemeinschaftshäuser und Freiwillige Feuerwehren

Das soziokulturelle Angebot in Baruth/Mark und Golßen ist stark durch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Vereine und Initiativen geprägt.

Insbesondere in den vielen Orts- und Gemeindeteilen tragen die zahlreichen in Vereinen organisierten Dorfgemeinschaften und Freiwilligen Feuerwehren wesentlich zum sozialen Zusammenhalt und dem kulturellen Leben bei. Häufig organisieren sie Feste und Veranstaltungen, tragen zur Pflege des Ortsbilds bei und bieten teils regelmäßige Treffs, Bewegungs- und Gruppenangebote. In diesem Zusammenhang finden sich in den meisten Ortsteilen Dorfgemeinschaftshäuser bzw. entsprechende Räumlichkeiten als Treffpunkte und Begegnungsstätten, die häufig in enger Verknüpfung mit der jeweils ansässigen Freiwilligen Feuerwehr genutzt werden. Die bestehenden Dorfgemeinschaftshäuser und Feuerwehrgerätehäuser sind in unterschiedlichem Zustand, teils bestehen Sanierungsbedarfe (z.B. Feuerwehrturm Sagritz, altes Feuerwehrgebäude in der Kernstadt Golßens, Feuerwehr Altgolßen).

Freizeit und Naherholung

Die **landschaftliche Einbindung** der beiden Städte mit ihren Wäldern, Offenlandschaften und Gewässern (insb. Dahme, Fischteiche bei Golßen) stellt ein großes erholungsbezogenes Potenzial sowohl für die Bevölkerung vor Ort als auch für Erholungssuchende dar. Die vorhandenen freiräumlichen Qualitäten und Erholungsmöglichkeiten sind für die Wohn- und Lebensqualität in den Kernstädten und Ortsteilen von großer Bedeutung.

Durch die Einbindung in das überörtliche Radwegenetz (Flaeming-Skate, Gurkenradweg, Dahme-Radweg etc.) und verschiedene Wanderwege wird der Landschaftsraum erfahrbar. Durch die gezielte Ergänzung des Rad- und Wanderwegenetzes könnten jedoch weitere Naherholungspotenziale, wie bspw. die Fischteiche bei Golßen, aktiviert und Verflechtungsbeziehungen zwischen beiden Städten gestärkt werden.

Ein besonderer Freizeit- und Erholungsort ist das unlängst sanierte **Freibad in Golßen**. Zudem finden sich in beiden Gemeinden verschiedene **Pferde- und Reiterhöfe**, die ebenfalls ein wichtiges Freizeitangebot darstellen. Reiterhöfe befinden sich größtenteils im Umfeld des

⁸⁵ Bahnhof Klasdorf GmbH & Co. KG (o.J.): Bahnhof Klasdorf. Online abrufbar unter <https://www.bahnhof-klasdorf.de/> (23.05.2023).

Baruther Bahnhofs sowie in den Ortsteilen Klein Ziescht, Schöbendorf und Gersdorf, zumeist in den Randlagen der Siedlungsbereiche im Übergang zum Landschaftsraum. Verschiedene Spiel-, Bolz- und Sportplätze in den Kernstädten und Ortsteilen ergänzen das Freizeitangebot insbesondere für Kinder und Jugendliche, wobei für einige Spielplätze Aufwertungsbedarf besteht.

3.6.6 Weitere Angebote der Daseinsvorsorge

Im Golßener Ortsteil Zützen befindet sich eine **Gemeinschaftsunterkunft** (Drei Ruten 4) für geflüchtete Menschen. Angegliedert an die Gemeinschaftsunterkunft bietet der DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. bietet eine Eltern-Kind-Gruppe an.⁸⁶

Die **Tafel Golßen** bietet Hilfe und Unterstützung für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die Ausgabestelle in Golßen gehört zur Tafel Luckau und befindet sich in der Trägerschaft des Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e. V. Die Tafel ist eine Kontaktstelle für sozial benachteiligte Bürger*innen der Region. Beziehende von Arbeitslosengeld, Senior*innen mit geringer Rente, Geringverdienende oder Empfänger*innen von Sozialleistungen können die Angebote der Cottbuser Tafel nutzen. Gegen einen geringen Spendenbetrag erhalten sie qualitativ hochwertige Lebensmittel und Waren des persönlichen Bedarfs.^{87 88}

Baruth/Mark und Golßen verfügen über zahlreiche **Kirchen**. Nahezu jeder Ortsteil verfügt über eine eigene (Dorf-)Kirche, deren Glaubensgemeinschaften jedoch in Kirchengemeinden zusammengeschlossen und in Kirchenkreisen organisiert sind. Teils bilden die Kirchengemeinden bzw. Kirchenkreise Zusammenschlüsse mit Ortsteilen benachbarter Kommunen. Im Stadtgebiet von Baruth/Mark sind vier evangelische Kirchengemeinden aktiv. Im Stadtgebiet von Golßen gibt es drei evangelische und eine katholische Kirchengemeinde. Die Kirchenkreise bieten über die Gottesdienste hinaus verschiedene regelmäßige Angebote für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche und organisieren bspw. Veranstaltungen und Konzerte.^{89 90}

⁸⁶ DRK-Landesverband Brandenburg e.V. (2023): Gemeinschaftsunterkunft Zützen. Online abrufbar unter <https://www.drk-brandenburg-freiwilligendienste.de/einsatzstelle/gemeinschaftsunterkunft-zuetzen/> (23.05.2023).

⁸⁷ Stadt Golßen: Tafel Golßen. Online abrufbar unter <https://www.golssen.de/Familie-und-Leben/Tafel-Golssen/Tafel-Golssen.html> (17.02.2023)

⁸⁸ Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e. V.: Tafel Luckau mit Ausgabestelle Golßen. <https://www.asf-brandenburg.de/asf/wp/einrichtungen/tafel-projekte/tafel-luckau-mit-ausgabestelle-golssen/> (17.02.2023)

⁸⁹ Evangelischer Kirchenkreis Niederlausitz: Pfarrsprengel Dahme-Berste-Land. Online abrufbar unter <https://kirchenkreis-niederlausitz.de/gemeinden/region-luckau/pfarrsprengel-dahme-berste-land.html> (17.02.2023)

⁹⁰ Pfarramt Baruth/Mark: Evangelische Kirchengemeinden Baruth/Mark, Paplitz und Groß Ziescht. Online abrufbar unter <https://www.kirchengemeinde-baruth.de/wir.html> (17.02.2023)

3.6.7 SWOT - Handlungsfeld Daseinsvorsorge

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
• vielfältige soziale Einrichtungen und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senior*innen) • Betreuungs- und Bildungseinrichtungen vorhanden (2 Grundschulen, 1 private Oberschule, Kitas, Hortangebote) • Kita-Neubau in Paplitz in Planung • Rathaus / Verwaltungssitz jeweils im Stadtzentrum • medizinisches Versorgungszentrum Baruth als wichtige Gesundheitseinrichtung in der Region → Standortwechsel (Alte Post) und Vergrößerung geplant • Mehrgenerationenhaus Golßen (sanierter Marstall) und Altes Schloss Baruth (Frauenhaus) als sozio-kulturelle Zentren mit Strahlkraft und weiteren Entwicklungspotenzialen • aktive Vereinslandschaft und aktive, finanzstarke Stadtstiftung Baruth • Freiwillige Feuerwehren und aktive Dorfgemeinschaften als Anker des sozialen Zusammenhalts v.a. in den dörflich geprägten Ortsteilen • Dorfgemeinschaftshäuser als sozio-kulturelle Treffpunkte in verschiedenen Ortsteilen • Stadtfeste / Veranstaltungen mit überörtlicher Anziehungskraft • Einbindung / Nähe zu attraktiven Landschaftsräumen mit Bedeutung für Naherholung, gute Voraussetzung für informelle / selbstorganisierte Sportaktivitäten • Anbindung an Fernradwege und den Flaeming-Skate • Freibad Golßen	• fehlende Versammlungs- und Veranstaltungsräume bzw. Orte der Begegnung • Anpassungsbedarfe soziale Infrastruktur (Schule, Kita, Hort, Sport, Feuerwehren), insb. unzureichende digitale Infrastruktur der Schulstandorte, Dachsanierung Sporthalle, Schulzentrum und Feuerwehrgebäude Horstwalde • Gesamtenergiekonzept für das Schulzentrum Baruth/Mark und ggf. für weitere städtische Liegenschaften nötig • Angebotsdefizite soziale Infrastruktur (v. a. Betreuungsangebote) durch steigende Bevölkerungs- / Kinderzahlen • keine öffentliche weiterführende Schule • Defizite in der Vernetzung, Professionalisierung und Organisation von sozialen und kulturellen Akteuren, Initiativen, Einrichtungen und Veranstaltungen / Festen insb. zwischen beiden Städten • ungenutzte Potenziale i. Zshg. mit den unsanierten Schlossstandorten • Defizite in der Gesundheitsversorgung (v.a. Verfügbarkeit von (Fach-)Ärzten und (Fach)Ärztinnen) • fehlende bzw. unzureichende Radinfrastruktur, ausbaufähige Anbindung an den Flaeming-Skate • unzureichende Pflegeeinrichtungen bzw. Pflegeangebote für Senior*innen
CHANCEN 	RISIKEN 
• beide Kernstädte sind grundfunktionale Schwerpunkte mit wichtiger Anker- und Versorgungsfunktion (Daseinsvorsorge, Verkehrsknotenpunkt)	• Engpässe in der gesundheitlichen Versorgung und in der Bereitstellung von Pflegeplätzen bei wachsender / stabiler Bevölkerungsentwicklung und zunehmender

• Nachfragegerechte Entwicklung der Schulen / Kitas mit Blick auf Zuzugstendenzen • funktionale Verflechtungsbeziehungen zwischen beiden Städten ermöglichen Aufgabenteilung in der kommunalen Daseinsvorsorge • Ausbau von Rad- und Wanderwegen • Ausbau der naherholungsbezogenen Freizeitinfrastruktur • Synergetische Entwicklung der Schlossstandorte hinsichtlich gemeinwohlorientierter Nachnutzungsoptionen • Interkommunale Zusammenarbeit zur Erweiterung des MVZ Baruth und langfristig Prüfung zur Entwicklung eines MVZ Golßen • Initiierung / Stärkung von Netzwerken zwischen beiden Städten	Alterung der Gesellschaft • unzureichende interkommunale Abstimmung / Planung der Kinderbetreuungsangebote trotz interkommunaler Nachfrage • fehlende bedarfsgerechte Anpassung / Ausbau der kommunalen Infrastruktur als Hemmnis für einen positiven Zuzugstrend • fehlende Flächenreserven für soziale, Sport-, Freizeit- und kulturelle Infrastruktur • fehlende finanzielle Mittel zur Anpassung / zum Ausbau der sozialen Infrastruktur
---	--

3.6.8 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Daseinsvorsorge

Die Sozial- und Bildungsinfrastruktur in Baruth/Mark und Golßen weist teilweise bereits jetzt Defizite auf. Die bestehenden Kitas sind voll ausgelastet, wobei weitere Nachfrage besteht. Die Freie Oberschule in Baruth ist ebenfalls voll belegt und die Golßener Grundschule stößt bald an ihre Kapazitätsgrenzen. Ausgehend von einer weiterhin stabilen bzw. leicht positiven Bevölkerungsentwicklung sind dahingehend mit weiteren Bedarfen zu rechnen.

Im Sinne einer zukunftsfähigen Städteentwicklung gilt es daher, die **Infrastruktur bedarfsgerecht und qualitativ weiterzuentwickeln**. Hierzu bedarf es einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie (wie bspw. Flächenvorhaltung für neue Kitas, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen), mit der die Städte flexibel auf sich verändernde Bedarfe reagieren können. Der geplante Neubau einer Kita im Baruther Ortsteil Paplitz ist hierbei eine zentrale Maßnahme. Die Schaffung gemeinsamer Bildungsangebote durch eine landkreisübergreifende, interkommunale Zusammenarbeit bietet die Chance Kompetenzen und finanzielle Mittel zu bündeln. In diesem Zusammenhang sind bspw. der Bedarf und die Machbarkeit einer gemeinsamen weiterführenden Schule zu prüfen.

Auch hinsichtlich der **Gesundheitsinfrastruktur** besteht Handlungsbedarf. Die Sicherung der ärztlichen Grundversorgung gestaltet sich in ländlichen Regionen zunehmend schwierig (u.a. Fachkräftemangel). So besteht in Baruth/Mark und Golßen bereits jetzt ein Mangel an Fachärzten und Fachärztinnen. Vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Alterung der Bevölkerung werden perspektivisch mehr Pflegeeinrichtungen sowie medizinische und Gesundheitsangebote benötigt. Eine zentrale Maßnahme ist in diesem Zusammenhang die geplante Erweiterung und Einrichtung des Baruther MVZ in der Alten Post sowie die vertiefende Auseinandersetzung mit der beschlossenen Etablierung eines MVZ in Golßen. Im Sinne einer gemeinsamen Städteentwicklung sollten diesbezüglich Synergien genutzt und geplante Entwicklungen aufeinander abgestimmt werden.

Auch hinsichtlich **(sozio-)kultureller Aktivitäten** und der Sicherung / Schaffung von Veranstaltungsorten / Orten der Begegnung für alle Generationen (z.B. Reaktivierung Schützenhaus in Golßen prüfen) bietet sich eine interkommunale Zusammenarbeit an. Das soziokulturelle Angebot in den Orts- und Gemeindeteilen wird maßgeblich durch die örtlichen freiwilligen Feuerwehren, Dorfgemeinschaften und zahlreiche Vereine geprägt. Teilweise wurden in den Ortsteilen bereits Feuerwehrgerätehäuser und / oder Dorfgemeinschaftshäuser gebaut oder saniert, die als wichtige soziokulturelle Treffpunkte dienen. In anderen Ortsteilen besteht diesbezüglich noch Handlungsbedarf.

Beispielhafte Maßnahmen:

- kontinuierliches Monitoring zur bedarfsgerechten Anpassung der Infrastrukturangebote, Flächenbevorratung
- Erarbeitung eines Gesamtenergiekonzepts für das Schulzentrum in Baruth/Mark
- bedarfsgerechte Erweiterung der Grundschule und Sporthalle Golßen (z.B. Architektur-Wettbewerb)
- Umsetzung des Kita-Neubaus in Paplitz, Prüfung Einrichtung einer Kombination aus Feuerwehr und Kita im Gutshof Zützen
- Prüfung Bedarf / Machbarkeit einer gemeinsamen, öffentlichen, weiterführenden Schule in Baruth/Mark oder Golßen
- Bedarfsgerechter Ausbau MVZ in Baruth (Sanierung Standort Alte Post im Zentrum) und langfristig Prüfung zur Entwicklung eines MVZ in Golßen. Gewinnung von Fachärzten und Fachärztinnen durch Netzbildung, Einsatz mobiler Angebote.
- Sicherung und Qualifizierung von Sport- und Freizeitanlagen (u.a. Umkleideräume / Sanitäranlagen Sportlerheim Golßen, Angebotserweiterung Freibad Golßen, Flutlichtanlage für Hauptsportplatz am Schwimmbad) sowie Ausbau und Qualifizierung öffentlicher Räume für vereinsungebundene, generationsübergreifende Sport- und Bewegungsangebote
- Stärkung der Naherholungsfunktion des Landschaftsraums (z.B. Fischteiche bei Golßen, Alte Kiesgrube Baruth), Schaffung von Aussichtspunkten und Aufenthaltsmöglichkeiten, Ausschilderung und Ergänzung des Rad- / Wanderwegenetzes
- Stärkung der Feuerwehr-Standorte in den Ortsteilen (u.a. Kita und Feuerwehr Gutshof Zützen, Sagritz, Alt-Golßen...)
- Aufwertung der Dorfkern in den Ortsteilen und Ergänzung von Aufenthaltsangeboten, Umsetzung Maßnahmenbündel Dorferneuerungskonzepte Baruth
- Schaffung von Tagungs-, Seminar- und Vereinsräumen bspw. durch Einbindung ansässiger Unternehmen
- Entwicklung als sport- und bewegungsfreundliche Kommunen mit vielfältigen Freizeit-, Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Generationen (im Verein, in der Natur oder selbstorganisiert für mehr Gesundheit und Teilhabe)
- punktuelle Aufwertung und wirtschaftlicher Betrieb des Freibads Golßen

3.7 Städte für Alle

- Sachlicher Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ für die Region Havelland-Fläming
- Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (Entwurf vom 05. Oktober 2021)
- Sachlicher Teilregionalplan „Grundfunktionale Schwerpunkte“ für die Region Lausitz-Spreewald
- Webseiten der Städte Baruth/Mark und Golßen

3.7.1 Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

Die Öffentlichkeitsarbeit der beiden Städte erfolgte bislang über den jeweiligen städtischen Internetauftritt bzw. den Internetauftritt des Amtes Unterspreewald für die Golßener.

Informationen zu Sitzungsterminen, Beschlussfassungen, Satzungen, Ausschreibungen oder sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden über das Amtsblatt (in Baruth analog oder digital) sowie über das jeweilige Ratsinformationssystem der Städte bzw. des Amtes Unterspreewald (Golßen) veröffentlicht.

Darüber hinaus gibt es mit veranstaltungs- und themenspezifischen Flyern und Infoblättern weitere Informationsmöglichkeiten für die Einwohnerschaft in analoger sowie digitaler Form.

3.7.2 Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsarbeit

In den beiden Städten Baruth/Mark und Golßen zeigen sich, sowohl in den Kernstädten als auch in den Ortsteilen, ein breites ehrenamtliches Engagement sowie ein vielfältiges Vereinsleben.

In Baruth/Mark sind über 30 und in Golßen ca. 15 Vereine (u. a. Sport-, Förder-, Naturschutz-, Kultur- und soziale Vereine) aktiv.

In den Ortsteilen sind insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren und Dorfgemeinschaften von großer Bedeutung für das soziale Miteinander und leisten wichtige ehrenamtliche Arbeit. Jeder Baruther und Golßener Ortsteil (nicht die Gemeindeteile, außer Altgolßen) verfügt über eine eigene Freiwillige Feuerwehr/ Ortswehr und die meisten auch über eine aktive Dorfgemeinschaft (u.a. Bewahrung von Traditionen, Förderung von Heimatkunde und Heimatpflege, Organisation von Dorffesten und Veranstaltungen, Jugendfeuerwehren).

In verschiedenen Baruther Ortsteilen (u.a. Dornswalde, Klasdorf) wurden in den vergangenen Jahren neue Feuerwehrgerätehäuser, meist in Verbindung mit einem Dorfgemeinschaftsraum, errichtet. In anderen Baruther und insbesondere auch den Golßener Ortsteilen besteht diesbezüglich noch Handlungsbedarf (z.B. Brandschutzbedarfsplanung Feuerwehrgebäude Horstwalde, Feuerwehrturm Sagritz, Feuerwehrgebäude Kernstadt Golßen, Feuerwehr Altgolßen).

In der Stadt Baruth/Mark ist ein Senior*innenbeirat und in der Stadt Golßen der Brandenburgische Senior*innenverband e.V. aktiv. Diese vertreten die Interessen der „älteren“ Bürger*innen der Städte gegenüber der Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit und setzen sich ehrenamtlich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Senior*innen in der Gemeinde ein.^{91 92}

3.7.3 Standort- und Tourismusmarketing

Das Thema Marketing spielt für die Außen- als auch die Selbstwahrnehmung einer Stadt in Hinblick auf Zusammenhalt, Identität und Image sowie für die Vermarktung der Region und ihrer Produkte, in Verbindung mit der Vernetzung lokaler Akteur*innen, eine bedeutende Rolle.

⁹¹ Stadt Baruth/Mark (o.J.): Vereinsverzeichnis. Online abrufbar unter <https://www.stadt-baruth-mark.de/verzeichnis/index.php?mandatstyp=2> (02.03.2023).

⁹² Stadt Golßen (o.J.): Vereine. Online abrufbar unter <https://www.golssen.de/Familie-und-Leben/Vereine/Vereine.html> (02.03.2023).

Das Stadt- und Tourismusmarketing in Baruth/Mark und Golßen läuft über den jeweiligen Landkreis sowie verschiedene Tourismusverbände, die wichtige Netzwerk-, Vermarktungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf Tourismus, Naherholung und Kultur leisten.

Die Stadt Baruth/Mark ist Mitglied im „Tourismusverband Fläming e.V.“. Wichtige überregional bekannte Feste sind der Weihnachtsmarkt und der Sommertrödelmarkt in Glashütte. Zu den wichtigsten touristischen Leistungsträgern zählen das Museumsdorf Baruther Glashütte, der Wildpark „Johannesmühle“ und das Skatehotel in Petkus.

Wichtiger Bestandteil des Marketings bzw. der Öffentlichkeitsarbeit beider Städte sind außerdem verschiedene Feste und Veranstaltungen in den Kernstädten aber auch in den Ortsteilen. Dazu zählen in Baruth/Mark bspw. insbesondere das Dorffest in Paplitz, das alle zwei Jahre stattfindet, das jährliche Teichfest in Merzdorf, das jährliche Streuobstblütenpicknick und Streuobsternfest in Baruth, aber auch das Weinbergfest und verschiedene Weihnachtsmärkte in den Orts- und Gemeindeteilen. Die Stadt Golßen ist regional insbesondere für den jährlich stattfindenden Spreewälder Gurkentag bekannt. Darüber hinaus gibt es weitere lokale Veranstaltungen (u.a. Zampern, Zampertanz, Brühdroggen, Sportfeste, Feuerwehrfeste).

3.7.4 Netzwerke und interkommunale Kooperationen

Baruth/Mark und Golßen sind jeweils Teil der Regionalen Planungsgemeinschaft, als Träger der Regionalplanung in der Region. Die Stadt Baruth/Mark gehört zur Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming, die Stadt Golßen zur Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald.

Anders als Baruth/Mark ist die Stadt Golßen eine amtsangehörige Gemeinde und Teil des Amtes Unterspreewald. In diesem sind zehn Gemeinden zusammengeschlossen. Das Amt Unterspreewald übernimmt verschiedene Verwaltungsaufgaben für die Gemeinden.

Beide Städte sind Mitglieder im Städte- und Gemeindebund Brandenburg. Dessen Aufgabe ist es, v.a. die Mitglieder auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, insbesondere der öffentlichen Verwaltung, zu beraten, den Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der kommunalen Selbstverwaltung unter den Mitgliedern zu pflegen sowie bei der Aus- und Fortbildung der Bediensteten in den Verwaltungen zu unterstützen.

Das Amt Unterspreewald und somit auch die Stadt Golßen ist Teil des Spreewaldvereins. Dieser setzt sich für die Interessen von Kommunen, Vereinen, Unternehmen und Institutionen in der Region ein, organisiert den Prozess der ländlichen Entwicklung, vernetzt verschiedene Akteure im Wirtschaftsraum und unterstützt eine nachhaltige Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Städten und Gemeinden. Neben der Stärkung der ländlichen Wirtschaft und des Tourismus und der Unterstützung in anderen Lebensbereichen (Soziales, Kultur, Naturschutz etc.) sichert der Verein, als Inhaber der Dachmarke Spreewald (Gütesiegel) die Qualität regionaler Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft, des Handwerks, des Handels und des Tourismus. Dazu greift der Verein unter anderem auf Förderprogramme des Landes und der EU zurück.⁹³

Baruth/Mark und Golßen verfügen bereits über enge Verflechtungen und streben künftig eine gemeinsame Stadtentwicklung und stärkere interkommunale, landkreisübergreifende Kooperationen an, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge. Den Anfang macht das vorliegende gemeinsame Integrierte Städteentwicklungskonzept. Zu diesem Zweck und über die

⁹³ Spreewaldverein e.V. (2023): Der Verein. Online abrufbar unter <https://spreewaldverein.de/verein/> (02.03.2023).

Erarbeitung des gemeinsamen INSEK hinaus haben die beiden Städte im Jahr 2019 einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Die Stadt Baruth/Mark unterhält seit 2011 eine Städtepartnerschaft mit Murun in der Mongolei. Das Amt Unterspreewald unterhält eine Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Siedlec.

3.7.5 Stadtstiftung Baruth/Mark

Die Stadt Baruth/Mark hat 2014 die Stadtstiftung Baruth/Mark gegründet, mit dem Ziel, dass Bürger*innen, Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen, gesellschaftliche Gruppen und die Politik mehr Mitverantwortung für die Gestaltung des Gemeinwesens übernehmen.

Mit der Stiftung verfügt die Stadt über einen wichtigen Partner zur Förderung

- der Bildung, Erziehung und des Sports,
- der Kunst, Kultur und des Denkmalschutzes,
- von Wissenschaft und Forschung,
- von Jugend- und Altenhilfe,
- des Wohlfahrts- und öffentlichen Gesundheitswesens,
- von Umwelt-, Naturschutz und Heimatpflege,
- von mildtätigen Zwecken in der Stadt Baruth/Mark mit ihren Ortsteilen.

3.7.6 SWOT - Handlungsfeld Städte für Alle

STÄRKEN 	SCHWÄCHEN 
• enge Verflechtungsbeziehungen zwischen beiden Städten und starkes „WIR-Gefühl“ der Baruther und Golßener • vielseitiges und aktives Vereinsleben, breites ehrenamtliches Engagement • Zusammenarbeit beider Städte hinsichtlich weiterer Stadtentwicklung	• unzureichende gemeinsame Identität von Kernstädten und Ortsteilen (Wir-Gefühl) • unzureichende Öffentlichkeitsbeteiligung und mangelnde Transparenz in Entscheidungsfindungsprozessen • fehlendes / unzureichendes Regional- / Standortmarketing • nicht mehr zeitgemäßer Internetauftritt der Stadt Baruth/Mark
CHANCEN 	RISIKEN 
• Weiterentwicklung und Verstetigung von Beteiligungsangeboten und -strukturen • Förderung des ehrenamtlichen Engagements • Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit, Initiierung von Netzwerken und Strukturen • Etablierung eines gemeinsamen Regional- / Standort- / Tourismusmarketings • Schaffung / Stärkung einer gemeinsamen Identität von Kernstädten und Ortsteilen • Stadtstiftung Baruth/Mark als wichtiger Partner	• Schaffung interkommunaler Konkurrenz durch nicht abgestimmtes Vorgehen / Stadtentwicklung • zielungenaue Beteiligungsverfahren mit hohem Kosten- und Personalaufwand • Interessenskonflikte der Stadt bei Unterstützung von Vereinen, Gruppen, Netzwerken • Vernachlässigung der Interessen der Ortsteile und Verstärkung des Dissens zwischen Ortsteilen und Kernstädten

3.7.7 Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale - Städte für Alle

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde deutlich, dass viele teilnehmende Bürger*innen die kooperative Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten begrüßen und einen Mehrwert für das Leben in beiden Städten erwarten lassen. Im Sinne einer gemeinsamen Städteentwicklung von Baruth/Mark und Golßen gilt es demnach Synergien zu nutzen, vielfältige Herausforderungen kooperativ anzugehen und koordiniert vorzugehen. Dazu bedarf es künftig der **Schaffung bzw. Stärkung und Verstetigung gemeinsamer (Netzwerk-)Strukturen**, sowohl auf politischer und Verwaltungsebene (gemeinsame Ausschüsse, Arbeitsgruppen etc.) als auch auf Akteurebene. Eine Herausforderung stellt diesbezüglich die unterschiedliche Landkreiszugehörigkeit der beiden Städte dar, ebenso wie die Tatsache, dass Golßen eine amtsangehörige Stadt ist.

Gleichzeitig ist eine intensive und kontinuierliche **Öffentlichkeitsbeteiligung** und transparente Gestaltung von Entscheidungsfindungsprozessen in beiden Städten von zentraler Bedeutung. Die im Rahmen des INSEK-Prozesses erstellte, gemeinsame Website für Baruth/Mark und Golßen könnte auch nach Abschluss der INSEK-Erarbeitung für Informations- und Beteiligungszwecke im Sinne der transparenten Öffentlichkeitsarbeit genutzt und weiterentwickelt werden.

Die **Sicherung / Förderung des sozialen Zusammenhalts** zwischen Kernstädten und Ortsteilen sowie zwischen den beiden Städten stellt einen wichtigen Handlungsbedarf dar. Diesbezüglich sind insbesondere auch die Interessen der Orts- und Gemeindeteile in der künftigen Städteentwicklung angemessen zu berücksichtigen und einzubinden. Die Sicherung / Einführung von Ortsteilbudgets und / oder Bürgerhaushalten sowie die Kooperation mit wichtigen Akteuren (z.B. Stadtstiftung Baruth/Mark) bieten diesbezüglich Entwicklungspotenzial.

Bislang bewerben und führen die Städte **Veranstaltungen und Feste** jeweils selbst durch. Im Rahmen einer künftigen gemeinsamen Entwicklung und bestehender enger Verflechtungen zwischen den beiden Städten besteht hier Entwicklungspotenzial in der gemeinsamen bzw. abgestimmten Durchführung von Veranstaltungen.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Digitalisierung der Verwaltung und Politik voranbringen (auch hins. mehr Transparenz und Beteiligung sowie der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Bürger*innen)
- Umsetzung gemeinsamer Veranstaltungen / kultureller Angebote mit Strahlkraft, Abstimmung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders
- Schaffung gemeinsamer Freizeit-, Kultur- und Sportangebote und Initiierung von Kooperationen zwischen den Vereinen beider Städte
- Initiierung eines gemeinsamen Standort- / Tourismusmarketings
- Entwicklung eines gemeinsamen Webauftritts zur Information, Dokumentation und Beteiligung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit
- Entwicklung eines zeitgemäßen Corporate Designs für den Internetauftritt der Stadt Baruth/Mark
- Unterstützung von Vereinen / ehrenamtlicher Tätigkeit
- Einführung eines Bürger*innenhaushalts sowie von Ortsteilbudgets in Baruth/Mark
- Prüfung Beteiligung / Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft „Historische Stadtkerne“

3.8 Zusammenfassende SWOT - Analyse

Die Städte Baruth/Mark und Golßen als Städte im weiteren Metropolenraum von Berlin, am Rande zweier benachbarter Landkreise, unterliegen auch in Zukunft einem Wandel durch demographische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und klimatische Entwicklungen. Diese stellen beide Kommunen vor vielfältige, gemeinsame Herausforderungen. Für eine positive Städteentwicklung ist daher künftig eine Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit unter Einbindung der beiden Landkreise und des Amtes Unterspreewald von grundlegender Bedeutung. Wichtige Ansätze einer solchen interkommunalen Kooperation werden mit dem vorliegenden INSEK erarbeitet und abgestimmt.

Beide Städte können dabei auf eine Vielzahl von (häufig ähnlichen) Stärken und Entwicklungspotenzialen aufbauen.

Beide Städte verfügen über eine gute regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Bundesstraßen B96 / B115, Regionalbahnanbindung Richtung Berlin und Elsterwerda) und sind in einen attraktiven Natur- und Landschaftsraum mit großer Bedeutung für Klima, Naherholung und Freizeit eingebunden.

Als grundfunktionale Schwerpunkte übernehmen beide Kernstädte wichtige überörtliche Funktionen der Daseinsvorsorge. Die entsprechende Infrastruktur (sozial, gesundheitlich, Nahversorgung etc.) künftig zu sichern und bedarfsgerecht zu entwickeln, stellt eine Herausforderung für beide Kommunen dar. Gleichzeitig ergeben sich aus der Einstufung als grundfunktionale Schwerpunkte zusätzliche Wachstumsreserven und Entwicklungspotenziale.

Darüber hinaus verfügen beide historische Kern- / Altstädte mit ihrer prägenden und identitätsstiftenden Bausubstanz (insb. Schlossstandorte) und der gemeinsamen Historie über touristische und kulturelle Potenziale, deren Aktivierung in Verbindung mit der Sicherung und Stärkung der Einzelhandels- / Dienstleistungs- und Gastronomieangebote (Sozial- und Gesundheitsinfrastruktur, Nahversorgung etc.) künftig zu einer lebendigen Innenstadtentwicklung beitragen kann.

Mit der Einbindung in die prägenden Natur- und Landschaftsräume des Baruther Urstromtals, des Niederen Fläming und des Lausitzer Becken- und Heidelands sowie ihren stark durchgrüntem Siedlungsstrukturen in den Kernstädten und den zahlreichen Orts- und Gemeindeteilen bieten die Städte attraktive Wohnlagen. Die anhaltende Nachfrage nach Wohnraum bietet langfristig das Potenzial einer Stabilisierung der Bevölkerungszahlen bzw. eines verträglichen Wachstums, erfordert jedoch zugleich eine vorausschauende, nachhaltige Entwicklung von Wohnbauflächen und entsprechender sozialer Infrastruktur.

Sowohl in Baruth/Mark als auch in Golßen sind wirtschaftsstarke Unternehmen mit unterschiedlicher Profilierung (Holz in Baruth, Lebensmittel in Golßen) ansässig, die viele Arbeitskräfte binden und zur Attraktivität der beiden Städte als Wohn- und Arbeitsorte beitragen.

Zu den zentralen Zukunftsaufgaben der beiden Städte gehören die Verbesserung der verkehrlichen Anbindung sowie insbesondere die Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Defizite bestehen vor allem hinsichtlich der Angebote des Umweltverbunds (ÖPNV, Radverkehr, Barrierefreiheit, E-Mobilität). Die Bahnhofsumfelder in beiden Kernstädten weisen funktionale und städtebaulich-verkehrliche Defizite auf und insbesondere die starke Verkehrsbelastung der Bundesstraßen (v.a. Schwerverkehr) führt in den Ortsdurchfahrten zu Lärm- und Geruchsemissionen sowie Verkehrskonflikten.

Darüber hinaus stellen der Klimaschutz und der Umgang mit den Folgen des Klimawandels eine übergeordnete zentrale Herausforderung für die gemeinsame Städteentwicklung dar. Die Stadt Baruth/Mark ist diesbezüglich bereits vorangeschritten und erarbeitet aktuell ein Strategiepapier.

Eine zentrale Zukunftsaufgabe stellt die weitere Entwicklung der Kernstädte als lebendige Innenstädte (derzeit teils Mangel an Einzelhandels-, Gastronomie-, Dienstleistungs- oder Nahversorgungsangeboten und Leerstände) in Verbindung mit einer Städte-, Standort- und Tourismusvermarktung dar.

Auch das Thema Wohnen ist von Bedeutung. Die aktuelle Wohnraumnachfrage können die Städte derzeit quantitativ nicht decken und auch qualitativ mangelt es an zielgruppenorientierten Wohnraumangeboten. Die Schaffung differenzierter Wohnraumangebote für unterschiedliche Zielgruppen von Jung bis Alt, für bereits Ansässige und Zuziehende und die Nutzung der vorhandenen Lagequalitäten unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist daher essentiell. Dabei bietet die kompakte Stadt- und Siedlungsstruktur nicht nur vielfältige Nachverdichtungspotenziale, sondern auch kurze Wege zu wichtigen Infrastruktureinrichtungen und attraktiven Naherholungsräumen. Auch die Ortsteile leisten dabei als anziehende Orte zum Leben und Erholen ihren Beitrag. Hinsichtlich des demographischen Wandels sowie in Verbindung mit einer weiteren Wohnbauflächenentwicklung gilt es künftig auch die entsprechende Sozial- und Gesundheitsinfrastruktur bedarfsgerecht zu entwickeln.

Die wesentlichen **Stärken und Potenziale** der Städte Baruth/Mark und Golßen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Lage und Einbindung

- gute und schnelle Anbindung an das übergeordnete Straßennetz (A 13, B96, B115) sowie an die Schiene (drei Regionalbahn-Haltepunkte des RE8) mit schneller Erreichbarkeit der Metropole Berlin
- Einbindung in einen prägenden Natur- und Landschaftsraum zwischen Niederem Fläming, dem Baruther Urstromtal und dem Spreewald mit z.T. geschützten und weitläufigen Wald-, Becken- und Heidelandschaften mit großer Wertigkeit für Natur, Klima, Naherholung und Tourismus
- enge Verflechtungsbeziehungen zwischen beiden Städten und starkes „WIR-Gefühl“ der Baruther und Golßener

Siedlungsstruktur, Stadt- und Ortsbild

- Kernstädte mit attraktiven Lagen und prägender historischer Bausubstanz (insb. Schlösser mit Schlossparks)
- weitläufiges Stadtgebiet mit den Kernstädten im Zentrum und zahlreichen, ländlich geprägten Ortsteilen mit jeweils eigener Prägung und z.T. identitätsstiftenden Ortskernen mit attraktiver landschaftlicher Einbindung

Bevölkerung und Wohnen

- leicht positive Bevölkerungsentwicklung durch Zuwanderung in Baruth/Mark und stabile Bevölkerungsentwicklung in Golßen
- vielfältige, durchgrünte und attraktive Wohnlagen sowohl in den Kernstädten als auch in den ländlich geprägten Ortsteilen von Baruth/Mark und Golßen
- kaum Leerstand in den Ortsteilen und zunehmende Attraktivität des ländlichen Raums für Familien, anhaltende Nachfrage nach Wohnraum bzw. Baugrundstücken
- Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte mit zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten für neue Wohnbauflächen
- Entwicklung von Wohnbaupotenzialflächen in Baruth/Mark (Wohngebiete „Muruner Straße“, Borgscheidchen II, Hüttenweg) und Golßen (Wohngebiet „Joachimsteich und Mühlenstraße“)
- sukzessive, energetische Ertüchtigung von Wohngebäuden

Versorgung, soziale Infrastruktur, Kultur und Zusammenleben

- Kernstädte sind grundfunktionale Schwerpunkte mit wichtiger Anker- und Versorgungsfunktion (Daseinsvorsorge, Verkehrsknotenpunkt) für die Bevölkerung im ländlich geprägten Raum
- vielfältige soziale Infrastrukturangebote:
 - Baruth/Mark: Schulzentrum mit Grundschule, (privater) Oberschule, Kita, Hort, Sportanlagen, Familien- und Freizeittreff / Jugendclub; weitere Kitas in Ortsteilen (derzeit Neubau Kita in Paplitz); etc.
 - Golßen: Schulzentrum mit Grundschule, Kita, Sporthalle und Sportplatz; Jugendclub; etc.
- Rathaus / Verwaltungssitz jeweils im Stadtzentrum
- Medizinisches Versorgungszentrum Baruth als wichtige Gesundheitseinrichtung in der Region
- verschiedene Versorgungsangebote (Discounter, Apotheke, etc.). Vollsortimenter in Golßen mit großem Einzugsbereich
- Mehrgenerationenhaus / Marstall (Schlossgelände Golßen) und Altes Schloss (Frauenhaus) in Baruth als kunst- / sozio-kulturelle Zentren mit Strahlkraft und weiteren Entwicklungspotenzialen
- zahlreiche, aktive Vereine und aktive, finanzstarke Stadtstiftung Baruth
- Freiwillige Feuerwehren als Anker des sozialen Zusammenhalts v.a. in den dörflich geprägten Ortsteilen

Wirtschaft und Tourismus

- starke Arbeitsstandorte mit Einpendlerüberschuss
- attraktives Industriegebiet „Bernhardsmüh“ in Baruth/Mark mit überwiegend holzverarbeitenden, teils international agierenden, wirtschaftlich starken Unternehmen (Holzkompetenzzentrum)
- Stadt Golßen - größere, etablierte Unternehmen mit z.T. regionalen Produkten mit hohem Bekanntheitsgrad (Spreewaldhof, Golßener Fleisch- und Wurstwaren)
- kommunale Unternehmen (Eigenbetrieb WABAU – Wasser- und Trinkwasserversorgung, Baruther Beteiligungs- und Projektentwicklung-GmbH, Abwasserwerke Baruth GmbH) und Stadtstiftung von Baruth/Mark
- vielfältige touristische und naherholungsbezogene Angebote in beiden Städten:
 - Baruth/Mark: v.a. Stadtschloss mit Schlosspark, Museumsdorf Glashütte, Wildpark Johannismühle, Baruther Weinberg, Flaeming-Skate
 - Golßen: v.a. Stadtschloss mit Schlosspark, touristische Radwege (Gurkenradweg, Dahmeradweg), Freibad

Klima, Energie und digitale Infrastruktur

- Baruth/Mark - „Global Nachhaltige Kommune“ (Bürgerdialoge zu Nachhaltigkeit - „Baruther Schlossgespräche“, Kooperation mit TH Wildau)
- Baruth/Mark: aktive Städtepartnerschaft mit vielfältigen Projekten in den Bereichen Bildung, Netzwerkarbeit und Nachhaltigkeit
- Ausbau erneuerbarer Energien (Energiekonzepte der Landkreise bzw. von Baruth/Mark, B-Pläne für Windparks Baruth/Mark, Solarpark Altgolßen, gemeinsamer Teilflächennutzungsplan Windenergie der Gemeinden des Amtes Unterspreewald)
- Holzerlebnisswelt / waldpädagogische Einrichtung als Grüner Lernort in Baruth/Mark
- guter verwaltungsinterner Digitalisierungsgrad beider Städte

Die **Schwächen und Herausforderungen** der Städte Baruth/Mark und Golßen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Verkehr und Mobilität

- ausbaufähiger ÖPNV
- fehlende direkte Bus- und Radwege-Verbindung zwischen den beiden Städten (Grenzraumschwäche)
- Bahnhofsumfelder mit z.T. erheblichem Handlungsbedarf hinsichtlich funktionaler und städtebaulich-verkehrlicher Schwächen; Umsteigebeziehungen zwischen SPNV und Bussen suboptimal
- Bahntrasse als Barriere zwischen einzelnen Ortsteilen und Stadtgebieten
- Radwegeinfrastruktur mit Ausbaufazit. Anbindung an den Flaeming-Skate nur teilweise in Randbereichen von Baruth/Mark vorhanden
- fehlende Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
- „Grenzraumschwäche“ – Beide Kommunen liegen nicht im Handlungsfokus der beiden Landkreise. Dies erschwert(e) die Umsetzung bzw. Finanzierung von Maßnahmen (z.B. im Bereich Verkehr).

Innenstadt / Stadtbild

- tragfähige und zukunftsfähige Nachnutzungskonzepte für denkmalgeschützte, unsanierte, leerstehende Schlösser in Baruth/Mark und Golßen nötig
- vereinzelte Baulücken, sanierungsbedürftige stadtbildprägende Gebäude und teils (Laden-)Leerstände in den Kernstädten (Post) aber auch in den Ortsteilen

Wohnen, Bevölkerung und soziale Infrastruktur

- unzureichendes Angebot an zielgruppenorientiertem Wohnraum v.a. mit Blick auf Seniorenwohnen und bezahlbaren Wohnraum auch für junge Menschen
- unzureichende Versammlungs- und Veranstaltungsräume bzw. Orte der Begegnung
- Gesamtenergiekonzept für kommunale Liegenschaften fehlt z.T.
- Anpassungsbedarfe im Bereich der sozialen Infrastruktur (Schule, Kita, Hort, Sport, Feuerwehren)
- Ärzte- und Ärztinnenmangel - Sicherung der gesundheitlichen Versorgung als große Herausforderung

Wirtschaft und Tourismus

- zunehmender Fachkräftemangel als Herausforderung
- ausbaufähige Vermarktung der regionalen Produkte
- Defizite in der Städte-, Standort- und Tourismusvermarktung

Freiraum / Klima, Energie und digitale Infrastruktur

- Ausbaubedarf bzgl. der Dachnutzung kommunaler Gebäude für PV-Anlagen
- z.T. funktional gestörtes Grabensystem
- teileräumlich unzureichende digitale Infrastruktur und mangelnde Qualität des Mobilfunknetzes, insbesondere in den Ortsteilen
- mangelnde Digitalisierung im Bereich der Bildungsinfrastruktur (z.B. Internetanbindung der Schulstandorte)
- Ausbau- und Anpassungsbedarf bei der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Bürger*innen

4 Entwicklungsstrategie

Ein übergeordnetes Leitbild und gemeinsame Entwicklungsziele für die Städte Baruth/Mark und Golßen sind zentrale Bestandteile des INSEK, da eine positive zukünftige Entwicklung vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen nur mit einer belastbaren und zukunftsfähigen Strategie erreicht werden kann.

Für die künftige Städteentwicklung können Baruth/Mark und Golßen auf gemeinsame Stärken und prägende Alleinstellungsmerkmale aufbauen:

Prägende landschaftliche Einbindung

Fläming, Baruther Urstromtal mit Quelle, Wäldern sowie prägenden Grabensystemen und Baumalleen.



Vielfältige Kultur und gemeinsame Historie

Schlösser / Schlossparks, historische Stadtkerne, Glashütte mit Potenzial für gemeinsame Identität und Tourismus



Starke Wirtschaftsstandorte mit lokalen und international agierenden Unternehmen

Holzkompetenzzentrum, regionale Produkte – Lebensmittel



Ziel beider Städte ist es, die stabile und leicht positive Bevölkerungsentwicklung fortzusetzen, die funktionalen und verkehrlichen Verflechtungsbeziehungen zwischen Baruth/Mark und Golßen zu stärken, gemeinsam Lösungen für eine tragfähige und bedarfsgerechte Entwicklung der sozialen Infrastruktur zu finden, die Kernstädte in ihrer Funktion zu sichern und zu beleben, Nachhaltigkeitsthemen in der weiteren Stadtentwicklung zu etablieren und eine weiterhin positive Wirtschaftsentwicklung voranzubringen. Hierfür sind gemeinsame Kommunikations- und Umsetzungsstrukturen zu entwickeln und zu etablieren.

Die proaktive Einbindung der Bevölkerung sowie der Akteure vor Ort in den Entwicklungsprozess ist dabei ein zentrales Anliegen der Stadtentwicklung, um breit getragene Leitbilder und Entwicklungsziele erarbeiten und umsetzen zu können.

Basierend auf den aktuellen Rahmenbedingungen, Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen in den einzelnen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung sowie dem Willen zur kooperativen Zusammenarbeit wurden gemeinsame Leitbilder und Entwicklungsziele von übergeordneter Bedeutung abgeleitet und abgestimmt.

Das **strategisch-planerische Leitbild** setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- dem strategischen Leitsatz,
- den Leitbildbereichen mit den gemeinsamen übergeordneten Entwicklungszielen und Querschnittsaufgaben,
- dem gemeinsamen räumlichen Entwicklungsmodell als Handlungsleitbild auf räumlicher Ebene

und mündet in eine Handlungsstrategie mit:

- räumlichen Handlungsschwerpunkten in beiden Städten,
- gemeinsamen und stadtbezogenen zentralen Vorhaben mit Projekten, Maßnahmen und Maßnahmenverbünden.

4.1 Strategischer Leitsatz

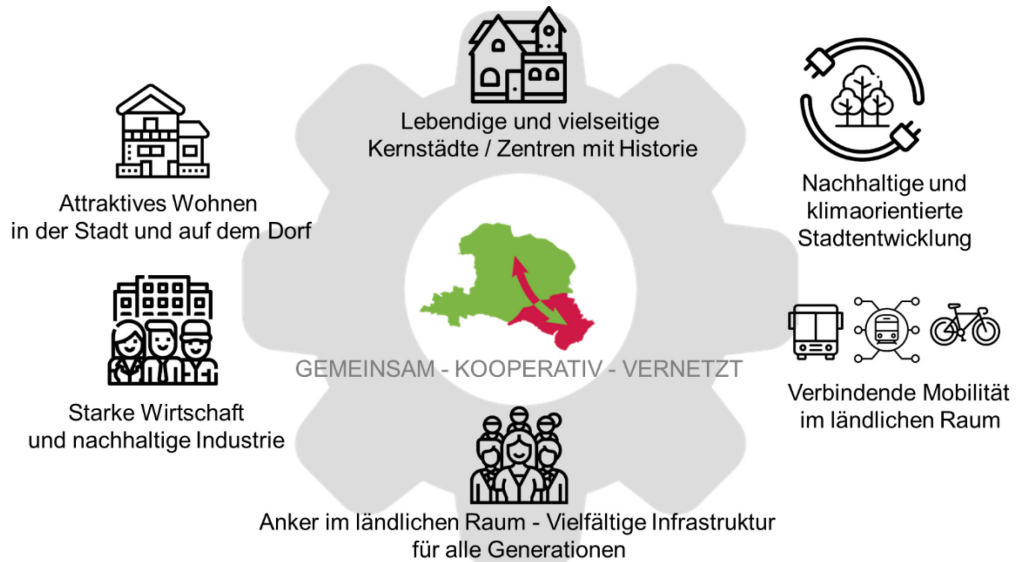
Zur besseren Veranschaulichung des wesentlichen Leitgedankens für die künftige, gemeinsame Städteentwicklung wird im Rahmen des INSEK ein „Leitsatz“ formuliert, der diesen Gedanken prägnant und kurz auf den Punkt bringt:

**Baruth/Mark und Golßen sind kleine Zentren / Anker im ländlichen Raum
mit viel Lebensqualität und Arbeitsplätzen sowie
mit Kooperationswillen über Landkreisgrenzen hinweg**

4.2 Leitbildorientierung der gemeinsamen Städteentwicklung und übergeordnete Entwicklungsziele bis 2040

Das strategisch-planerische Leitbild benennt sechs sektorale Leitbildbereiche, die mit übergeordneten Entwicklungszielen untersetzt sind und für Baruth/Mark und Golßen gleichermaßen gelten:

Abb. 30: Übersicht Leitbildbereiche der gemeinsamen Städteentwicklung



Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023



Die Leitlinie **“GEMEINSAM – KOOPERATIV – VERNETZT“** verdeutlicht zusammen mit dem gemeinsamen Städte-Logo den Kooperationsansatz und -willen beider Städte, die interkommunale Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zu vertiefen und die Vernetzung in Zukunft sowohl räumlich und funktional als auch strategisch voranzubringen.



Lebendige und vielseitige Kernstädte bzw. Zentren mit Historie

- Stärkung der Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte mit wichtiger Versorgungsfunktion (Anker im ländlichen Raum) und qualitätsvollen Angebotsstrukturen (v.a. Einzelhandel / Dienstleistung, sozialer, gesundheitlicher und kultureller Infrastruktur, Verwaltungsstandort)
- Sicherung und Entwicklung lebendiger und identitätsstiftender Innenstädte mit historischer und stadtbildprägender Gebäudesubstanz, qualitätsvollen, barrierefreien und vielfältig nutzbaren öffentlichen Räumen und attraktiven Wohnraumangeboten; Aktivierung von Baulücken bzw. Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen zur Stärkung der Stadtstruktur und Funktionsstärkung, Weiterentwicklung der Innenstädte entsprechend ihrer spezifischen Eigenarten, Qualitäten und Handlungsbedarfe
- Sanierung und Aktivierung der stadtbildprägenden Schlösser (mit gemeinsamem historischem Entwicklungshintergrund) als Schlüsselmaßnahmen für eine gemeinwohlorientierte und identitätsstiftende Stadtentwicklung. Sicherung und Stärkung der freiräumlichen Qualitäten der Schlossparks und deren räumlicher / funktionaler Verknüpfung mit den umliegenden Stadträumen
- Stärkung bestehender Netzwerke und Aufbau interkommunaler Akteurs-Kooperationen zur Umsetzung von Projekten zur Belebung der Innenstädte, kreativer Umgang mit Leerständen
- Stärkung und gestalterische Qualifizierung der Stadteingänge für eine positive Innen- und Außenwahrnehmung



Attraktives Wohnen in der Stadt und auf dem Dorf

- Sicherung einer stabilen und leicht positiven Bevölkerungsentwicklung durch die Stärkung von Baruth/Mark und Golßen als generationenfreundliche Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandorte
- Diversifizierung des Wohnungsmarktes und Schaffung von bedarfsgerechten Wohnraumangeboten für unterschiedliche Zielgruppen (insbesondere Senior*innenwohnen und bezahlbarer Wohnraum für junge Familien, generationsübergreifende Wohnformen, Wohnraum für Gastarbeitende und Lehrlinge usw.), auch unter Einbindung der Wirtschaftsunternehmen vor Ort
- Bereitstellung von neuem Wohnraum mit Fokus auf die Kernstädte durch Nachverdichtung, Aktivierung von Leerständen, Baulücken und sanierungsbedürftiger Gebäudesubstanz; qualitative Steuerung der künftigen Wohnbauflächenpotenziale und Sicherung durchgrünter und qualitätsvoller Siedlungsstrukturen, Bevorzugung integrierter und gut erreichbarer Lagen
- Behutsame Weiterentwicklung und Stärkung der Ortsteile entsprechend ihrer Bedarfe, Begabungen und Qualitäten. Sicherung der prägenden baulichen und freiräumlichen Strukturen unter besonderer Berücksichtigung ihrer landschaftlichen Einbindung. Nutzung von kleinteiligen

Nachverdichtungspotenzialen („Krümpelpotenziale“) zur Stärkung ihrer Wohnfunktion.



Verbindende Mobilität im ländlichen Raum

- Stärkung der verkehrlichen Anbindung in und zwischen beiden Städten und ihren Ortsteilen sowie zu wichtigen Mobilitätsstandorten bzw. Zielorten in der Region mit Fokus auf den Umweltverbund (SPNV, ÖPNV, Radverkehr)
- Qualifizierung bestehender Radwege und weiterer Ausbau des Radwegenetzes für den Alltags- / Pendlerradverkehr aber auch für den touristischen Radverkehr – auch über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg, insbesondere Schaffung einer direkten und komfortablen Radwegeverbindung zwischen den beiden Kernstädten als Schlüsselprojekt für eine bessere Erreichbarkeit beider Kommunen mit dem Rad
- Aufwertung der Bahnhofsumfelder als nachhaltige und intermodale Mobilitätsstandorte mit komfortablen Umsteigebeziehungen zwischen den Verkehrsträgern und attraktiven Mobilitätsangeboten für Einheimische, Pendler*innen und Tourist*innen, Verbesserung ihrer Erreichbarkeit und der Barrierefreiheit. Bessere städtebauliche Integration der Bahnstandsstandorte in die Stadtstruktur und mittel- bis langfristig Aktivierung von Flächenpotenzialen in den Bahnhofsumfeldern
- Schaffung der Rahmenbedingungen für den Ausbau der Infrastruktur für alternative Antriebsformen (u.a. E-Ladeinfrastruktur)
- Weitere Qualifizierung der Fußwegeinfrastruktur, insbesondere in den Kernstädten, Verkehrsberuhigung und Lärminderung in den Innenstädten für mehr Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit (v.a. in Baruth/Mark)



Anker im ländlichen Raum – Vielfältige Infrastruktur für alle Generationen

- Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen beiden Städten zur Sicherung und Weiterentwicklung qualitätsvoller und gut erreichbarer Angebotsstrukturen und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen, kulturellen / soziokulturellen, Bildungs- und Gesundheits-Infrastruktur mit Blick auf eine zunehmend alternde Bevölkerung einerseits und auf die Sicherung beider Städte als attraktive Wohnstandorte für Zuzügler / Rückkehrende (Fachkräfte / Familien mit Kindern usw.) andererseits
- Schaffung gemeinsamer Netzwerkstrukturen in verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge und Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Bündelung von Ressourcen und Schaffung von Synergien, Entwicklung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) mit sich ergänzenden Profilierungen in Baruth/Mark und Golßen als Schlüsselprojekte
- Entwicklung als sport- und bewegungsfreundliche Kommunen mit vielfältigen Freizeit, Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Generationen – im Verein, in der Natur oder selbstorganisiert - für mehr Gesundheit und Teilhabe

- Sicherung, Weiterentwicklung und Schaffung von sozialräumlich niedrig-schweligen Orten der Begegnung in den Kernstädten sowie den Ortsteilen, Sicherung barrierefreier Zugänglichkeit zu kommunalen Angeboten für Alle
- Stärkung der kulturellen / sozio-kulturellen Entwicklung in beiden Städten und Weiterentwicklung kultureller Angebote mit Strahlkraft über die Kommunen hinaus, Vertiefung der Zusammenarbeit u.a. mit Blick auf den gemeinsamen historischen Entwicklungshintergrund; Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer und identitätsstiftender Veranstaltungsformate



Starke Wirtschaft und nachhaltige Industrie

- Stärkung beider Städte als attraktive Arbeitsplatz- und Ausbildungsstandorte mit guter verkehrlicher Anbindung und starken, produktionsgeprägten Wirtschaftsstrukturen, hierzu Optimierung der „harten“ (u.a. Ausbau der digitalen Infrastruktur) und „weichen“ Standortfaktoren zur Fachkräftesicherung (vielfältige Wohnraumangebote, soziale und kulturelle Infrastruktur, Naherholung etc.)
- flächeneffiziente und verträgliche Weiterentwicklung gewerblicher Standorte im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung, Prüfungen von Lösungen für eine verträgliche verkehrliche Entwicklung mit Blick auf Lasten- / Lieferverkehre, Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebiets „Bernhardsmüh“ in Baruth/Mark als Schlüsselmaßnahme für eine attraktive und zukunftsstarke Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandortentwicklung
- Unterstützung der Fachkräftesicherung, hierzu u.a. Stärkung der Netzwerkarbeit, weitere Umsetzung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen
- Sicherung guter Bedingungen für kleinere, mittlere und ortsansässige Betriebe, Handwerker*innen oder Unternehmen der Kreativwirtschaft in den Kernstädten und den Ortsteilen mit Blick auf gut nutzbare Standorte in geeigneten und gut angebundenen Lagen
- Stärkung touristischer Angebote und Umsetzung eines gemeinsamen Stadt- und Tourismusmarketings in Verknüpfung zu den umliegenden Tourismusregionen - gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen sowie Angebote für Kultur und Freizeit, Tourismus als Impulsgeber für eine lebendige Innenstadtentwicklung



Nachhaltige und klimaorientierte Stadtentwicklung

- Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Luft) und Ausrichtung des kommunalen Handelns auf eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen, Einbindung der lokalen Unternehmen
- enge Zusammenarbeit beider Städte im Bereich Klima / Energie, Baruth/Mark als Vorbild-Kommune für die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Sicherung und weiterer Ausbau von Standorten für erneuerbare Energien mit Mehrwert für die Bevölkerung vor Ort (lokale Stromversorgung)
- Förderung nachhaltiger Mobilität und Sicherung kurzer Wege
- energetische Ertüchtigung / Effizienzsteigerung und nachhaltige Energieversorgung kommunaler Infrastruktur / Liegenschaften, Umsetzung klimaneutraler / klimaorientierter Neubauten, Multicodierung von Flächen
- Förderung Umweltbildung / Bewusstseinsbildung
- Minderung der Auswirkungen des Klimawandels und Stärkung der Biodiversität - Erhalt, Ausbau und klimaorientierte Qualifizierung der Frei- und Grünräume, Umsetzung eines nachhaltigen Regenwassermanagements, Erhalt bestehender Frischluftschneisen, Umsetzung ökologischer Waldumbau
- Sicherung, Pflege und Verbesserung der prägenden und geschützten Landschaftsräume des Baruther Urstromtals und des Niederen Fläming mit großen Waldflächen und (sandigen) Offenlandbereichen. Pflege und Aufwertung des überwiegend landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbilds im Baruther Urstromtal

Weitere Querschnittsaufgaben der Stadtentwicklung

- **Baukultur und Identität** - Sicherung lebenswerter bzw. qualitätsvoller Siedlungsräume, Baustrukturen und Architekturen mit Blick auf soziale, ökologische, ökonomische, ästhetische und identitätsstiftende Aspekte.
- **Bürgerschaftliches Engagement** - Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, sozialer Integration und Teilhabe durch das kommunale Handeln und das Schaffen von Orten / Angeboten der Begegnung. Sicherung von Bürgermitwirkung im Sinne einer transparenten Gemeindeentwicklung.
- **Barrierefreiheit, Chancengleichheit und Integration** - Förderung der Barrierefreiheit von Infrastrukturen sowie von sozialen und öffentlichen Angeboten in der Gemeinde und Stärkung von Strukturen zur Sicherung der Chancengleichheit und Integration für unterschiedliche Zielgruppen mit Blick auf soziale Teilhabe und Zusammenhalt angesichts vielfältiger gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen (u.a. Alterung, Armut, Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion, Integration von Geflüchteten oder gesundheitliche / psychische Auswirkungen der Corona-Pandemie).

4.3 Räumliches Entwicklungsmodell Gesamtstädte und Kernstädte

Das räumliche Entwicklungsmodell ist eine strategisch-räumliche Konkretisierung der Leitbildbereiche mit ihren zugeordneten übergeordneten Entwicklungszielen. Es dient der Formulierung eines ganzheitlichen räumlichen Entwicklungsansatzes für die künftige Stadtentwicklung in beiden Städten. Es berücksichtigt die besonderen siedlungsstrukturellen Gegebenheiten von Baruth/Mark und Golßen (v.a. Verkehrsachsen, Siedlungs- und Landschaftsbereiche, besondere Nutzungen, Verflechtungsbeziehungen etc.) und trifft Aussagen zu strategisch bedeutenden Handlungsschwerpunkten. Im räumlichen Entwicklungsmodell werden zudem Handlungsempfehlungen formuliert und potenzielle Entwicklungsbereiche bzw. Standorte z.B. für Wohnen, Gewerbe und Daseinsvorsorge dargestellt. Dabei werden auch langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für die künftige Siedlungsentwicklung ausgelotet, mit dem Ziel, künftige Fehlentwicklungen durch eine strategische und langfristige Entwicklungssteuerung zu vermeiden und vorhandene siedlungsstrukturelle und freiräumliche Qualitäten zu sichern.

Betrachtet wird die Ebene der beiden Gesamtstädte einschließlich aller Ortsteile. Die Zusammenführung beider gesamtstädtischer Kulissen zu einem gemeinsamen räumlichen Entwicklungsmodell bzw. Leitbild unterstreicht den kooperativen Grundgedanken, die interkommunale Zusammenarbeit auszubauen und Entwicklungen städteübergreifend und im Zusammenhang zu betrachten. Zudem werden die grundsätzlichen Entwicklungsperspektiven der ländlich geprägten Ortsteile und die Verknüpfung zu den Kernstädten veranschaulicht. Dabei bleibt der räumliche Handlungsfokus im Sinne des Planungsgrundsatzes Innen- vor Außenentwicklung auf den Kernstädten. Daher wurden auch räumliche Entwicklungsmodelle für die beiden Kernstädte erarbeitet und abgestimmt, die deren stadtspezifische Eigenarten, Qualitäten und Handlungsbedarfe berücksichtigen und räumlich bezogene Handlungsempfehlungen im Sinne einer jeweils zukunftsstarken Innenstadtentwicklung formulieren.

Als Entwicklungsbereiche für **Wohnen** werden bestehende und perspektivische Nachverdichtungsbereiche in der Kernstadt sowie Arrondierungsflächen bzw. Flächen im Siedlungszusammenhang dargestellt. Diese stehen z.T. bereits im Fokus der Stadtentwicklung und sollen weiter aktiv in ihrer Entwicklung vorangebracht werden.

Zu den größeren Nachverdichtungsbereichen in der **Kernstadt Baruth/ Mark** zählen:

- der Bereich Hüttenweg (rechtskräftiger B-Plan)
- der Bereich Borgscheidchen II im östlichen Stadtgebiet (B-Plan in Aufstellung)
- der Bereich um das Bahnhofsumfeld

Zu den größeren Nachverdichtungsbereichen in der **Kernstadt Golßen** zählen:

- der südliche Bereich an der Straße Am Joachimsteich (rechtskräftiger VEP „Wohnbebauung am Joachimsteich / Muehlenstraße“)
- Bereich Parkstraße / Ludwig-Renn-Straße (rechtskräftiger B-Plan)
- Bereich entlang der Bahnhofstraße
- Langfristige Entwicklungsoption – Landwirtschaftlich genutzte Flächen östlich der Mühlenstraße / südlich der Straße Am Joachimsteich

Auch in den Ortsteilen soll eine behutsame Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der siedlungsstrukturellen Besonderheiten und der landschaftlichen Einbindung möglich sein. Vor allem in folgenden Ortsteilen wäre die Entwicklung von kleinteiligen Flächenpotenzialen für Wohnen mit Blick auf eine gute Anbindung und bestehende Infrastruktur sinnvoll:

- Ortsteil Paplitz (Baruth/Mark)
- Ortsteil Klasdorf (Baruth/Mark)
- Ortsteil Klein Ziescht (Baruth/Mark)
- Ortsteil Petkus (Baruth/Mark)
- Ortsteil Zützen (Golßen)

Zur Sicherung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung sind bedarfsbezogen steuernde Instrumente (Satzungen) einzusetzen - sofern noch nicht vorhanden.

Die Entwicklungspotenziale für **Wirtschaft und Gewerbe** konzentrieren sich v.a. auf das Industrie- und Gewerbegebiet „Bernhardsmüh“ in Baruth/Mark. Hier wird eine Flächenerweiterung gen Osten angestrebt.

Im Ergebnis der Bestands- und Potenzialanalyse sowie des Beteiligungsprozesses haben sich in beiden Städten räumliche Handlungsschwerpunkte der künftigen Stadtentwicklung herauskristallisiert, die von großer Entwicklungspriorität sind und die sich bereits in aktuellen bzw. angestrebten Maßnahmen und Projekten widerspiegeln. Auch diese werden in den räumlichen Entwicklungsmodellen dargestellt:

Zu den **räumlichen Handlungsschwerpunkten** gehören:

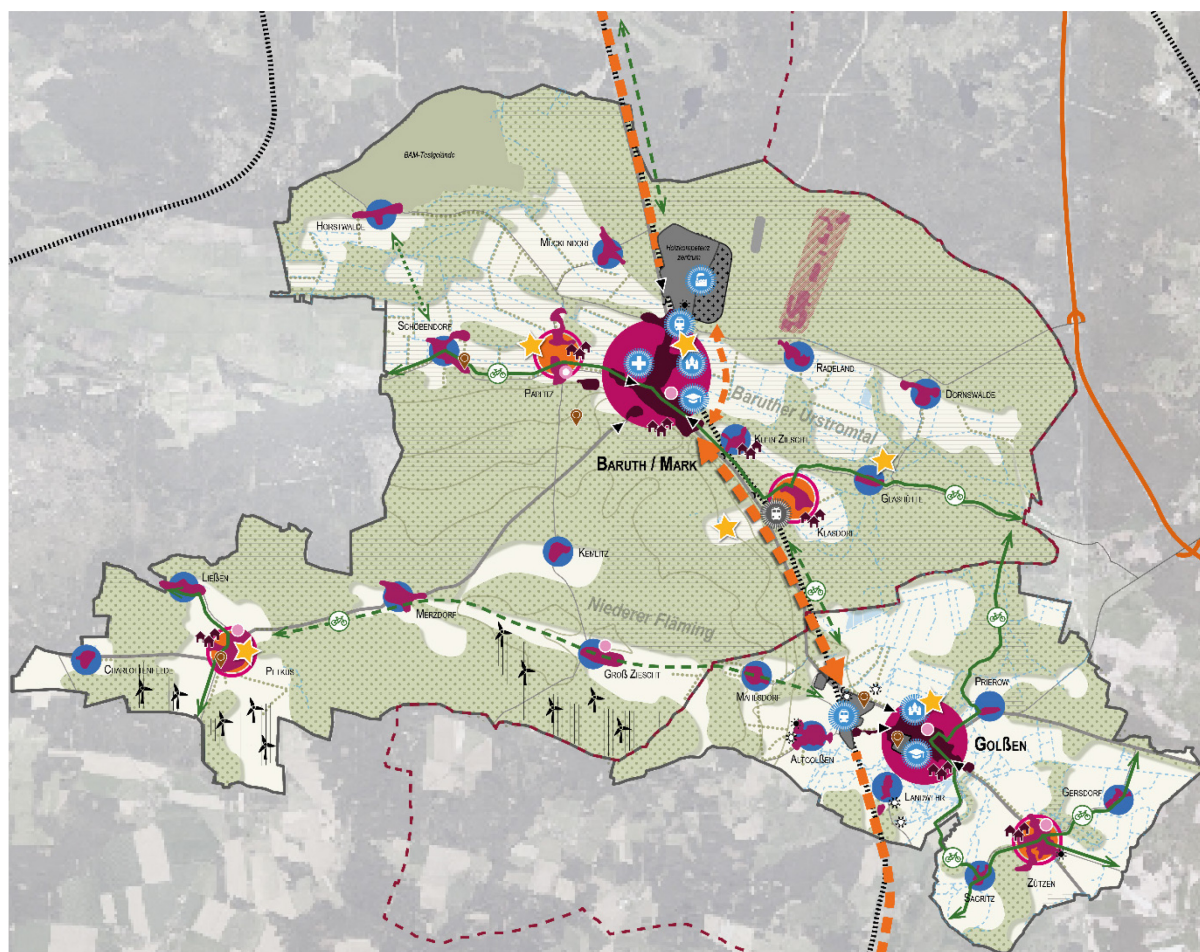
In Baruth/Mark

- 1 - Gesamtbereich Baruther Schloss mit Schlosspark
- 2 - Zentrumsbereich (Ernst-Thälmann-Platz)
- 3 - Bildungsstandort Baruth / Waldweg
- 4 - Bahnhofsumfeld
- *Gewerbegebiet Bernhardsmüh*

In Golßen

- 1 - Gesamtbereich Golßener Schloss mit Schlosspark
- 2 - Zentrumsbereich (historischer Stadtkern um den Marktplatz)
- 3 - Bahnhofsumfeld
- *Bildungsstandort Steinstraße / Stadtwall*

Abb. 28: Räumliches Entwicklungsmodell mit Handlungsempfehlungen für die beiden Gesamtstädte



Lebendige und vielseitige Kernstädte / Zentren mit Historie



Handlungsschwerpunkt Aktivierung Schlösser



Stärkung und Qualifizierung Stadteingänge

Attraktives Wohnen in der Stadt und auf dem Dorf



Kernstädte - Stärkung als Wohnstandorte und grundfunktionale Schwerpunkte mit wichtiger Versorgungsfunktion (Anker im ländlichen Raum)



Ortsteile mit ergänzenden Infrastrukturangeboten: Sicherung der prägenden Strukturen und behutsame Weiterentwicklung



ländliche Ortsteile - bestandsorientierte Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der landschaftlichen Einbindung



Wochenendaussiedlung - keine weitere Entwicklung



Ortsteile mit Entwicklungspotenzial für Wohnen i. Zshg. mit einer guten Anbindung und Infrastrukturstandorten

Verbindende Mobilität im ländlichen Raum



Stärkung der verkehrlichen Verknüpfung (ÖPNV, Radwege etc.) und der funktionalen, interkommunalen Beziehungen



Qualifizierung bestehender und Ergänzung fehlender Radwege, Anbindung Fläming-Skate



Handlungsschwerpunkt Aufwertung Bahnhofsumfelder als nachhaltige Mobilitätsstandorte

Anker im ländlichen Raum - Vielfältige Infrastruktur für alle Generationen



Sicherung bestehender Kitas



Ausbau Kita-Angebot



Handlungsschwerpunkt Qualifizierung / Stärkung Medizinisches Versorgungszentrum



Handlungsschwerpunkt interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Bildung / Schule

Starke lokale Wirtschaft, nachhaltige Industrie und Tourismus



Weiterentwicklung / Erschließung gewerblicher Flächen im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung



Förderung und gemeinsame Vermarktung regionaler Erzeugnisse (Baruther Weinberg, Urstrom Käse, Spreewaldhof, Golßener Fleisch- und Wurstwaren etc.)



Stärkung, Vernetzung und gemeinsame Vermarktung touristischer Orte

Nachhaltigkeit und eigene Energie



Sicherung, Ausbau und Steuerung von Standorten für erneuerbare Energien



Prüfung von PV-Anlagen auf Altlastenverdachtsflächen

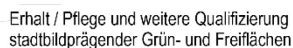
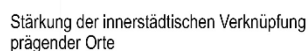
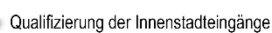
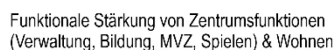
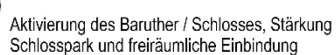


Sicherung / Pflege Entwässerungsgräben, Pflege / Verbesserung des agrarisch geprägten Landschaftsbilds im Urstromtal (s. LP)



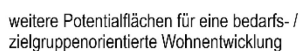
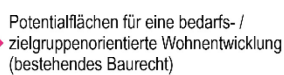
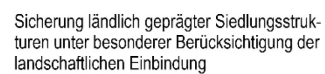
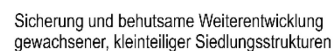
Sicherung des prägenden Landschaftsbildes mit großen Waldflächen (Waldumbau) und (sandigen) Offenlandbereichen (s. LP), Schutzmaßnahmen ggü. Wasser- und Winderosion

Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023



 Kirche Parkanlage/
Naherholung Friedhof

Sicherung und behutsame Weiterentwicklung der prägenden historischen Siedlungsstrukturen, Stärkung der Altstadt (Sanierung, Lückenschluss)



Anker im ländlichen Raum - Vielfältige Infrastruktur für alle Generationen



Sicherung und Stärkung Bildungsstandort
(u.a. Digitalisierung, energetische Ertüchtigung)



Entwicklung künftiges MVZ

Sicherung und Qualifizierung



Versorgungsstandorte



Sportnutzung



Feuerwehr



Schulstandort



Kita



Kulturelle Einrichtungen



Funktionen mit besonderer
(überörtlicher) Strahlkraft



Stadtbibliothek



Verwaltungssitz

Verbindende Mobilität im ländlichen Raum



Aktivierung Bahnhofsumfeld, Neuordnung /
Entwicklung von Potentialflächen



Sicherung, Qualifizierung und Ausbau des
Radwegenetzes



Stärkung funktionaler & räumlicher Bezüge



Brücke über die Bahnleise

Starke lokale Wirtschaft, nachhaltige Industrie und Tourismus



Sicherung gewerblich genutzter Flächen



Förderung und gemeinsame Vermarktung
regionaler Erzeugnisse



Weiterentwicklung / Erschließung gewerblicher
Flächen im Sinne einer nachhaltigen und
zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung



Flächen mit Neuordnungsbedarf

Nachhaltigkeit und eigene Energie



Sicherung und Qualifizierung der naturräum-
lichen Einbindung (Übergang Stadt und
Landschaft)



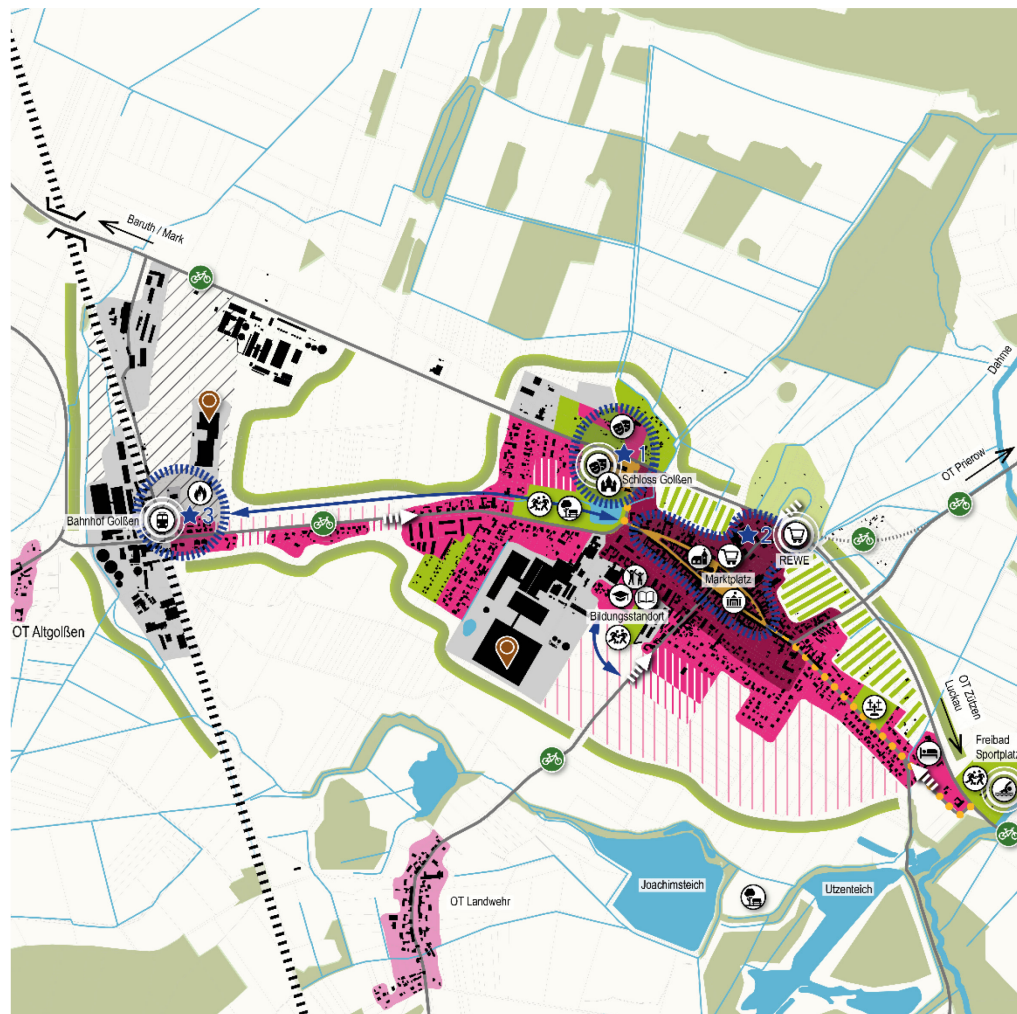
Sicherung / Pflege des landschaftlich
prägenden Grabensystems sowie der Seen /
Teiche, Pflege / Verbesserung des landwirt-
schaftlich geprägten Landschaftsbilds



Ausbau erneuerbarer Energien,
Sicherung PV-Anlagen

Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023

Abb. 30: Räumliches Entwicklungsmodell mit Handlungsempfehlungen für die Kernstadt Golßen



Lebendige und vielseitige Kernstädte / Zentren mit Historie

-  Aktivierung des Golßener Schlosses, Stärkung Schlosspark und freiräumliche Einbindung
-  Funktionale Stärkung von Zentrumsfunktionen (Verwaltung, Nahversorgung, Dienstleistung etc.)
-  Qualifizierung der Innenstadteingänge
-  Stärkung der innerstädtischen Verknüpfung prägender Orte
-  Erhalt / Pflege und weitere Qualifizierung stadtbildprägender Grün- und Freiflächen
- Sicherung und Qualifizierung prägender Orte, insb.**
 -  Kirche
 -  Parkanlage/ Naherholung
 -  Friedhof

Attraktives Wohnen in der Stadt und auf dem Dorf

-  Sicherung und behutsame Weiterentwicklung der prägenden historischen Siedlungsstrukturen, Stärkung der Altstadt (Sanierung, Lückenschluss)
-  Sicherung und behutsame Weiterentwicklung gewachsener, kleinteiliger Siedlungsstrukturen
-  Sicherung ländlich geprägter Siedlungsstrukturen unter besonderer Berücksichtigung der landschaftlichen Einbindung
-  Potentialflächen für eine bedarfs- / zielgruppenorientierte Wohnentwicklung (bestehendes Baurecht)
-  weitere Potentialflächen für eine bedarfs- / zielgruppenorientierte Wohnentwicklung
-  langfristige Potentiale für Wohnentwicklung

Anker im ländlichen Raum - Vielfältige Infrastruktur für alle Generationen

Sicherung und Qualifizierung



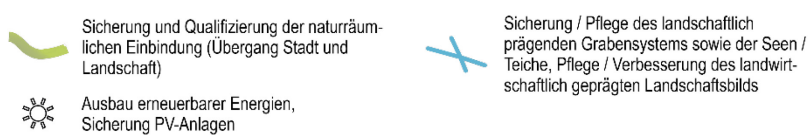
Verbindende Mobilität im ländlichen Raum



Starke lokale Wirtschaft, nachhaltige Industrie und Tourismus



Nachhaltigkeit und eigene Energie



Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023

4.4 Wesentliche Entwicklungsthemen in den Ortsteilen

Neben der klaren Fokussierung auf die nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung der Kernstädte ist auch die Stärkung bzw. behutsame Weiterentwicklung der kleineren, dörflich geprägten Ortsteile entsprechend ihrer Bedarfe, Eigenart und Qualitäten ein wesentliches Ziel der gemeinsamen Städteentwicklung. Die spezifischen Charakteristik sowie wichtigsten Entwicklungsthemen für den jeweiligen Ortsteil werden im Anhang steckbriefartig dargestellt.

5 Zentrale Vorhaben

5.1 Handlungsstrategie und zentrale Vorhaben

Zentrale Vorhaben sind wesentliche Bestandteile der Handlungsstrategien für eine positive und zukunftsorientierte, integrierte Stadtentwicklung. Entsprechend der Prämisse einer Priorisierung und Bündelung der Ressourcen konzentriert sich die Handlungsstrategie für die Städte Baruth/Mark und Golßen (vertreten durch das Amt Unterspreewald) auf sechs gemeinsame zentrale Vorhaben.

Zentrale Vorhaben INSEK Baruth/Mark und Golßen 2040

- A – Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit von Baruth/Mark und Golßen
- B – Stärkung und Belebung der Innenstädte
- C – Ausbau der Mobilitätsangebote
- D – Voranbringen von Klimaschutz und Klimaanpassung
- E – Schaffung von Orten der Begegnung und Daseinsvorsorge in der Stadt und auf dem Land
- F – Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Die Zentralen Vorhaben werden mit wichtigen Projekten (Maßnahmenbündeln) untersetzt. Zu den Maßnahmen gehören sowohl bereits avisierte oder laufende Planungen als auch weitere Projektvorschläge sowie relevante Vorhaben Dritter.

Projekte innerhalb der zentralen Vorhaben, die aus städtebaulicher bzw. funktionaler Sicht von besonderer Bedeutung sind bzw. von denen zentrale Impulse für die Städteentwicklung zu erwarten sind, werden als „Schlüsselprojekte“ gekennzeichnet.

Mit den Zentralen Vorhaben verbinden sich selbstverständlich auch wichtige Querschnittsaufgaben, wie z.B. Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Baukultur und Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Barrierefreiheit sowie Chancengleichheit und Integration.

Im Folgenden werden die Zentralen Vorhaben mit ihren Zielsetzungen und Maßnahmen näher beschrieben.

Abb. 31: Übersicht Handlungsstrategie

Strategie Nachhaltigkeit									
Leitbildthemen / Entwicklungsziele INSEK	      								
	Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Baukultur und Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Interkommunale Kooperationen, Barrierefreiheit, Chancengleichheit und Integration								
Querschnittsaufgaben									
Zentrale Vorhaben	Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit Baruth / Golßen	Stärkung und Belebung der Innenstädte	Ausbau Mobilitätsangebote	Voranbringen Klimaschutz und Klimaanpassung	Schaffung Orte sozialer Teilhabe Stadt + Land	Stärkung des Wirtschaftsstandortes			
	Bildung und Etablierung von Kommunikations- & Steuerungsstrukturen	Erarbeitung Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)	Qualifizierung Bahnhofsumfelder als Mobilitätsstandorte	Schaffung planerischer und konzeptioneller Grundlagen für eine nachhaltige Stadtentwicklung	Neubau Kita Papitz (Baruth)	Weiterentwicklung Gewerbegebiet Bernhardsmühl in Baruth			
	Beteiligung und Mitnahme der Bevölkerung, gem. Öffentlichkeitsarbeit	Gebäudesanierung und Baulückenaktivierung	Qualifizierung und Ausbau Radverkehrs-Infrastruktur	Ausbau erneuerbarer Energien (Flächenscreening)	Stärkung von Feuerwehrstandorten in den Ortsteilen	Initiierung gemeinsamer Unternehmerstammtisch			
	Verbindlicher / formaler Rahmen der Zusammenarbeit	Aktivierung der Schloss-Standorte	Stärkung ÖPNV-Verknüpfungen & -Angebote	Energetische Erleichterung kommunaler Standorte und Infrastrukturen	Aufwertung Identitätsstifflender Ortsmitten / Dorfanger der Ortsteile	Aktive Gewerbeflächenvermarktung			
	Gemeinsames identitätsstiftendes Projekt mit Strahlkraft	Aufbau Medizinischer Versorgungszentren	Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen in den Innenstädten	Maßnahmen für eine zukunftsfähige Landschaftsentwicklung	Qualifizierung von Sport- und Freizeitanlagen				
		Aufwertung / Anpassung öffentlicher Räume			Erweiterung Grundschule Golßen				
		Wohnbauflächenaktivierung			Gemeinsame weiterführende Schule				

Darstellung GRUPPE PLANWERK

5.1.1 A – Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit von Baruth/Mark und Golßen

Ausgangssituation

Die Nachbarstädte Baruth/Mark und Golßen haben viele strukturelle Gemeinsamkeiten und stehen vor ähnlich vielfältigen Herausforderungen, denen sie gemeinsam begegnen möchten. Die Kooperationsvereinbarung der beiden Städte zur Erarbeitung eines gemeinsamen integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) stellt dabei einen ersten wichtigen Schritt dar, um die landkreisübergreifende Zusammenarbeit zwischen beiden Kommunen auf den Weg zu bringen und gemeinsame Ziele und Projekte abzustimmen. Die Umsetzung der ambitionierten, gemeinsamen Entwicklungsziele und die Bewältigung bestehender und zukünftiger Herausforderungen, v.a. mit Blick auf knappe Finanzmittel und enger werdende Handlungsspielräume der Kommunen, erfordern jedoch weitere Schritte (Integrationsprozess). Dabei muss es einerseits darum gehen einen verbindlichen Rahmen für die weitere kooperative Zusammenarbeit aufzubauen und andererseits gemeinsam, synergieschaffende Projekte umzusetzen. Auch die Einbindung und Vernetzung der Akteure aus verschiedenen Bereichen (z.B. Kultur, Soziales, Sport oder Wirtschaft) in beiden Städten ist unabdingbar, um breit getragene Maßnahmen und Projekte initiieren und verwirklichen zu können.

Folgende **übergeordneten Entwicklungsziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:



- Kooperationsansatz und -willen beider Städte, die interkommunale Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zu vertiefen und die Vernetzung in Zukunft sowohl räumlich und funktional als auch strategisch voranzubringen
- Stärkung bestehender Netzwerke und Aufbau interkommunaler Akteurs-Kooperationen zur Umsetzung von Projekten
- Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen beiden Städten zur Sicherung und Weiterentwicklung qualitätsvoller und gut erreichbarer Angebotsstrukturen und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen, kulturellen / soziokulturellen, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur
- Schaffung gemeinsamer Netzwerkstrukturen in verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge und Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Bündelung von Ressourcen und Schaffung von Synergien

Zur Erreichung dieser Ziele sollen folgende **Maßnahmen** umgesetzt werden:

- A 1** – Bildung und Etablierung städteübergreifender Kommunikations- und Steuerungsstrukturen
- A 2** – Beteiligung und Mitnahme der Bevölkerung, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- A 3** – Schaffung eines verbindlichen / formalen Rahmens der Zusammenarbeit
- A 4** – Gemeinsame Bewerbung für die Landesgartenschau als identitätsstiftendes Projekt mit Strahlkraft

A 1 – Bildung und Etablierung städteübergreifender Kommunikations- und Steuerungsstrukturen



Zielsetzungen / Effekte

- Schaffung und Verstetigung gemeinsamer Abstimmungs-, Planungs- und Entscheidungsstrukturen
- Umsetzung gemeinsamer Ausschreibungen, Projekte / Maßnahmen, Veranstaltungen etc., gemeinsame Fördermittelakquise
- Etablierung und Stärkung von Netzwerken

Maßnahmen

- Bildung eines **städteübergreifenden Ausschusses** auf politischer Ebene zur Abstimmung gemeinsamer Entwicklungsziele und Vorhaben (empfehlender Charakter)
- Stärkung / Verstetigung einer **gemeinsamen Steuerungsrunde** und ggf. Bildung fachübergreifender **Arbeitsgruppen** auf Verwaltungsebene zur Erarbeitung interkommunaler Konzepte und für die Umsetzung gemeinsamer Ausschreibungen und Vergaben (z.B. hins. Schulentwicklung, Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, Versorgung, Klimaschutz, Standortentwicklung Schlösser, etc.)
- Umsetzen weiterer projektbezogener **Kooperationsvereinbarungen**
- Weiterentwicklung von **Akteurs-Netzwerkstrukturen** in verschiedenen Bereichen (z.B. Tourismus, Kultur / Soziales, Sport, lokale Wirtschaft) und ggf. Initiierung / Bildung von handlungsfeldbezogenen Akteursrunden

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurzfristig, kontinuierlich	politische Gremien beider Städte, Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Akteure / Institutionen verschiedener Bereiche	sehr hoch	
Kostenrahmen	-		

A 2 – Beteiligung und Mitnahme der Bevölkerung, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- transparente gemeinsame Städteentwicklung
- Schaffung von Akzeptanz und Identität, Zusammenwachsen
- Förderung von sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement, Chancengleichheit und Integration
- Ausbau crossmedialer Beteiligungsmöglichkeiten

Maßnahmen

- Umsetzung einer kontinuierlichen und breiten **Information der Öffentlichkeit** zu aktuellen Vorhaben, Planungen und Beteiligungsmöglichkeiten
- Schaffen der Voraussetzungen für eine **Online-Übertragung von politischen Gremiensitzungen** (nur öffentliche Teile) für die interessierte Öffentlichkeit, ggf. in Kooperation der beiden Städte (Prüfung Datenschutzkonformität, technische Voraussetzungen etc.)
- projekt- und vorhabenbezogene Umsetzung von passenden, niedrighschwelligen und ggf. zielgruppenorientierten **Beteiligungsformaten**, Fortführung bestehender Beteiligungsformate
- Weiternutzung und Pflege der **gemeinsamen INSEK-Website** (<https://baruth-golssen.de/>) als städteübergreifende Informations- und Beteiligungsplattform, Schaffung / Etablierung **gemeinsamer Printmedien** zur Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit (Information und Beteiligung)

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kontinuierlich	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen	hoch	
Kostenrahmen	-		

A 3 – Schaffung eines verbindlichen / formalen Rahmens der Zusammenarbeit*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Schaffung und Verstetigung gemeinsamer und verbindlicher Abstimmungs-, Planungs- und Entscheidungsstrukturen als Grundlage für die städte- und landkreisübergreifende Zusammenarbeit

Maßnahme

- Prüfung und Abstimmung von potenziellen **rahmengebenden Konstruktionen** für eine verbindliche bzw. formale städteübergreifende Zusammenarbeit unter Berücksichtigung von kommunalen Best Practice Beispielen, z.B.:

- Bildung einer „Verantwortungsgemeinschaft“ (Beispiel „Kleeblattregion“) oder
- Schließung eines Kooperationsvertrags zur Vereinbarung von gemeinsamen Zielsetzungen und Organisationsstrukturen oder
- Einsatz einer steuernden „Institution“

Gemeinsame Kooperationsziele könnten sein:

- Stärkung der Daseinsvorsorge der beiden grundfunktionalen Zentren
- Umsetzung gemeinsamer Projekte auf Grundlage des INSEK und eines darauf aufbauenden Maßnahmen-Kataloges, der regelmäßig fortgeschrieben und evaluiert wird; Weiterentwicklung des Bildungsangebotes
- Weiterentwicklung / Sicherung einer ausreichenden medizinischen Versorgung
- Nutzung wirtschaftlicher Potenziale
- verstärkte Abstimmung von Arbeitsprozessen in beiden Verwaltungen

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen	hoch	
Kostenrahmen	-		

A 4 – Umsetzung eines gemeinsamen identitätsstiftenden Projektes mit Strahlkraft



Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Schubkraft für die interkommunale Zusammenarbeit
- Impulssetzung für die gemeinsame infrastrukturelle, landschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung, Voranbringen von zentralen Schlüsselprojekten für die gemeinsame Städteentwicklung
- klimaorientierte Qualifizierung der Grün- und Freiräume sowie des Landschaftsraums, Förderung nachhaltiger Mobilität, Umsetzung innovativer Ansätze und Lösungen

Vorschlag 1 – Gemeinsame Bewerbung für die Landesgartenschau

Landesgartenschauen sind Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben des Landes Brandenburg und wichtige Impulsgeber für die infrastrukturelle, wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung⁹⁴ für die jeweiligen Städte oder Regionen, in denen sie ausgerichtet werden. Sie sind eingebettet in die Stadt- und Regionalentwicklung und Leistungsschauen des Gartenbaus sowie der Garten- und Landschaftsgestaltung mit zukunftsweisenden und innovativen Lösungsansätzen. Die Anlagen werden über die Zeit der LaGa hinaus genutzt und tragen maßgeblich zur stadt- und freiräumlichen Qualität in den jeweiligen Kommunen bei. Landesgartenschauen werden in verschiedenen Zeitabständen (3-5 Jahre) durch das Land ausgelobt und gefördert. Städte bzw. Kommunen (auch im Verbund) haben dann die Möglichkeit, sich mit einem aussagekräftigen Konzept um deren Ausrichtung zu bewerben. Die 8. Landesgartenschau des Landes Brandenburg wird 2027 in Wittenberge stattfinden. Wann die 9. LaGa umgesetzt soll, steht noch nicht fest. Hierfür ist ein entsprechender Beschluss der Landesregierung notwendig.

Baruth/Mark und Golßen haben zusammen mit Blick auf die verkehrliche Anbindung (A 13, Bahnanbindung), die landschaftliche Einbindung (Baruther Urstromtal, Niederer Fläming) und Historie (v.a. Schlösser, Glashütte, historische Kernstädte) hervorragende Voraussetzungen für die Ausrichtung der 9. Landesgartenschau. Vor allem die Schlossstandorte mit den prägenden Landschaftsparks, das Museumsdorf Glashütte und der Landschaftsraum mit seinen Wäldern, Offenlandschaften, Schwemnteichen und Gräben (sowie Weinberg, Wildpark Johannismühle und Wasserquelle) stellen wesentliche Alleinstellungsmerkmale dar, die im Rahmen einer Landesgartenschau eingebunden werden könnten. Auch der Themenkomplex Nachhaltigkeit (v.a. Baruth als Global nachhaltige Kommune) könnte mit Blick auf die Herausforderungen, die sich durch den Klimawandel in ländlichen Regionen ergeben (u.a. mit Blick auf Ressourcen Wasser und Boden, Waldumbau etc.), im Rahmen einer LaGa eine besondere Rolle spielen. In diesem Zusammenhang würden nicht nur die Kernstädte, sondern auch die ländlich geprägten Ortsteile eine Rolle spielen - z.B. für flankierende Maßnahmen im Zusammenhang mit der LaGa.

Die gemeinsame Bewerbung und Ausrichtung einer LaGa würde maßgeblich dazu beitragen, die interkommunalen Arbeits- und Abstimmungsstrukturen zu stärken, verbindende Identität zu schaffen und vielfältige, vorbildhafte Impulse für die gemeinsame Städteentwicklung und die Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Radwegeausbau, Qualifizierung Bahnhöfe, Standortentwicklung Schlösser, Tourismusmarketing etc.) zu setzen.

- Grundsätzlich bedarf es für eine LaGa-Bewerbung einer **aussagekräftigen und überzeugenden Konzeptskizze** einschließlich eines 20 ha großen Kerngebietes als potenzielles Ausstellungsgelände. Die gemeinsame Entwicklung eines Konzeptes sollte möglichst zeitnah und mittels professioneller Unterstützung sowie unter Einbindung relevanter Akteure in beiden Städten angegangen werden, um auf die Auslobung des Landes vorbereitet zu sein.

⁹⁴ <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/landwirtschaft/laendliche-entwicklung/gartenschauen/>

- Hierzu **Prüfung der Anforderungen und Umsetzbarkeit** (Flächenverfügbarkeit von 20 ha, Refinanzierbarkeit, Trägerstrukturen etc.) einer gemeinsamen, städte- und landkreisübergreifenden Landesgartenschau als identitätsstiftendes Projekt mit Strahlkraft und als Impulsgeber für weitere gemeinsame Städteentwicklungen, hierzu v.a. **Bildung einer städteübergreifenden LaGa-Projektgruppe**

Vorschlag 2 – Schaffung einer verbindenden / gemeinsamen Landmark:

- Errichtung eines **Aussichtsturms an der gemeinsamen Stadt- / Kreisgrenze, auf dem Flämingrand**, z.B. bei Groß Ziescht und Mahlsdorf für einen weiten Blick ins Baruther Urstromtal und über den Spreewald hinweg.

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
2024 - 2025	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, weitere Akteure aus beiden Städten MLUK / MIL		u.a. Städtebauförderung des Landes Brandenburg
Kostenrahmen	-		

5.1.2 B – Stärkung und Belebung der Innenstädte

Ausgangssituation

Die Kernstädte von Baruth/Mark und Golßen haben als Grundfunktionale Schwerpunkte eine wichtige Bedeutung für die Grundversorgung der Bevölkerung im direkten Umland mit Blick auf Bildung, Soziales, Nahversorgung, medizinische Versorgung, den Sitz der Kommunalverwaltung und die ÖPNV-Anbindung.

Die beiden historischen Innenstädte konnten im Rahmen der Stadtsanierung in den letzten Jahren v.a. durch Gebäudesanierung, Neugestaltung der öffentlichen Räume und Stärkung der Nutzungsstruktur als identitätsstiftende Stadträume aufgewertet werden. Trotz der erfolgreichen Stadtsanierung bestehen punktuell jedoch immer noch Defizite. Neben Baulücken, Leerstand (v.a. von Ladengeschäften), zum Teil noch unsanierter Bausubstanz (in Privatbesitz) stellt vor allem die Aktivierung der beiden, identitätsstiftenden und stadtbildprägenden Schloss-Standorte in den historischen Zentren von Baruth/Mark und Golßen eine große Herausforderung dar.

Teile der **Schlossstandorte** konnten in beiden Städten im Rahmen der Stadtsanierung bereits instand gesetzt und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Mit Abschluss der Sanierung des Alten Schlosses / sog. Frauenhauses verfügt Baruth/Mark dadurch seit 2013 über einen zentralen Ort für kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen sowie diverse Nutzungsmöglichkeiten im Verbund mit der lokalen Bevölkerung, aus der Region sowie mit den Partnern aus Industrie, Landwirtschaft, Handwerk und der Baruther Stadtstiftung⁹⁵. Weiterer Handlungsbedarf besteht jedoch mit Blick auf die Sanierung des Neuen Schlosses und die Pflege / Qualifizierung des Schlossparks. Dabei stellen insbesondere die Eigentumsverhältnisse – das Neue Schloss befindet sich in Privateigentum – sowie eine wirtschaftlich tragfähige Nutzungsprofilierung und die Finanzierung der Sanierung große Herausforderungen dar.

In Golßen wurde 2021 die Sanierung des Marstalls am Schlossstandort abgeschlossen. Mit der heutigen Nutzung als Mehrgenerationenhaus bildet das Gebäude einen wichtigen soziokulturellen Begegnungsort in der Kernstadt. Handlungsbedarf in Golßen besteht hinsichtlich der Sanierung des Schlosses selbst, der Remise und des zum Schlossstandort gehörenden Landschaftsparks. Anders als in Baruth/Mark, befindet sich das Golßener Schloss bereits in kommunalem Eigentum. Für die Nutzung des Schlossstandortes wurden bereits verschiedene Optionen bzw. Entwicklungsmöglichkeiten ausgelotet (u.a. Senior*innenwohnen). Eine verbindliche und wirtschaftlich tragfähige Konzeption gibt es jedoch bisher nicht. Eine unlängst gegründete Arbeitsgruppe und eine Interessengemeinschaft befassen sich nun intensiver mit der Aktivierung des Schlossstandortes.

Ziel beider Städte ist es, die Schlossstandorte für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu aktivieren, die u.a. mit Blick auf Funktion, Baukultur und Identität einen Mehrwert für die Städteentwicklung und insbesondere für die Bevölkerung vor Ort schafft.

Beide Nutzungsprofile sollten dabei möglichst aufeinander abgestimmt sein und im besten Fall Synergien schaffen. Da beide Schlösser einen gemeinsamen historischen Entwicklungshintergrund haben, ergeben sich ggf. auch gemeinsame Vermarktungsansätze.

Eine städteübergreifende Befassung mit diesem Entwicklungsthema kann Erfahrungswerte und Kenntnisse bündeln.

Auch die **kommunale Infrastruktur** in den Kernstädten bedarf einer weiteren Stärkung und bedarfsgerechten Anpassung (mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur, Klimaschutz / Energie, Barrierefreiheit etc.). Neben der Sicherung, Qualifizierung und Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur, v.a. von Kitas und Schulen (→ siehe ZV E), betrifft

⁹⁵ Stadt Baruth/Mark (Hrsg.) (2014): Das Alte Schloss Baruth. Zur Sanierung des Gebäudes und zur Gestaltung des Umfeldes in den Jahren 2008 bis 2013.

dies insbesondere die gesundheitsbezogene Infrastruktur, deren Sicherung gerade im ländlichen Raum eine zentrale Herausforderung und ein wesentliches Handlungserfordernis darstellt, insbesondere unter Berücksichtigung einer immer älter werdenden Bevölkerung und der notwendigen Sicherung der Attraktivität beider Städte als Wohnorte, auch mit Blick auf Zuzug. Beide Städte möchten daher **Medizinische Versorgungszentren (MVZ)** aufbauen und attraktive sowie gut erreichbare Standorte für Fachärzt*innen und weitere Gesundheitsdienstleistungen schaffen. Baruth plant ganz konkret die Integration des MVZ in das ehemalige Postgebäude am Ernst-Thälmann-Platz. Für Golßen liegt ein politischer Beschluss vor, ein MVZ zu etablieren und hierfür einen geeigneten Standort zu finden. Auch hier könnten beide Städte durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung Angebotssynergien schaffen.

Die Sicherung der Kernstädte als attraktive und nachgefragte Wohnstandorte mit qualitativ hochwertigen und vielfältigen Infrastruktur- und Versorgungsangeboten ist eine wesentliche Zielsetzung der Städteentwicklung und trägt nachhaltig zur **Belebung der Innenstädte** bei. Nicht erst durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, sondern auch schon durch die zunehmende Digitalisierung, den Online-Handel und weitere strukturelle Veränderungen haben beide Innenstädte jedoch mit Funktionsverlusten und Ladenleerständen zu kämpfen. Es fehlt oftmals an attraktiven Einzelhandelsangeboten und inhabergeführte Geschäfte finden keine Nachfolge. Die Nutzungsfrequenz nimmt ab. Vor allem Baruths Innenstadt leidet mit Blick auf die Aufenthaltsqualität unter dem Schwerlastverkehr auf der Ortsdurchfahrt, an der sich gleichzeitig ein wesentlicher Kernbereich der Innenstadt angliedert. Golßen verfügt hingegen durch seine kompaktere Innenstadtstruktur (zentraler Marktplatz, Straße der Einheit) und dem REWE-Markt als Frequenzbringer von überörtlicher Bedeutung über bessere Rahmenbedingungen für die Innenstadtentwicklung. Eine vitale Innenstadtentwicklung stellt für sehr viele Städte unabhängig von ihrer Größe eine große Herausforderung dar. Daher bedarf es kreativer Ideen und Lösungsansätze, der engen Zusammenarbeit verschiedener Akteure und der gezielten Steuerung durch die Kommunen.

Der Bund und das Land Brandenburg möchten im Rahmen des Städtebauförderprogramms „**Lebendige Zentren**“ Städte daher unterstützen, ihre Attraktivität, Nutzungsvielfalt, Erreichbarkeit und Identität zu steigern. Beide Städte wurden in das Programm aufgenommen und nun gilt es, konkrete Ziele und investive und nicht-investive Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Hierfür ist ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) als konzeptionelle Grundlage und als Voraussetzung für die Förderung zu erstellen, welches die wesentlichen Zielsetzungen des gemeinsamen INSEK einbindet und weiterentwickelt. Dabei stehen neben der Förderung von Prozessen (v.a. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Citymanagement), der Sanierung denkmalgeschützter bzw. stadtbildprägender Bausubstanz auch Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im Fokus. Dies betrifft u.a. auch die klimaorientierte Entwicklung der öffentlichen Grün- und Freiräume in den beiden Städten (z.B. Walther-Rathenau-Platz und Ernst-Thälmann-Platz in Baruth/Mark sowie Marktplatz, Lindenplatz, Schlosspark in Golßen) mit Blick auf die weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit einerseits und auf notwendige Anpassungsmaßnahmen vor dem Hintergrund von häufigeren Hitzeperioden, Dürren und Starkregenereignissen andererseits.

Auch die weitere Entwicklung von Baruth/Mark und Golßen als **attraktive Wohnstandorte** mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität für unterschiedliche Zielgruppen ist ein zentrales Anliegen der Städteentwicklung, insbesondere mit Blick auf die Sicherung und Gewinnung von dringend benötigten Fachkräften in der Region. Dies kann nur mit einer aktiven und gesteuerten Wohnentwicklung und der Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen gelingen. Dabei stehen insbesondere die beiden Kernstädte im Fokus – im Sinne des planerischen Grundsatzes Innen- vor Außenentwicklung. Beide Städte haben dabei aktuell Bebauungsplanverfahren (vornehmlich für Einfamilienhausbebauung) in der Umsetzung. Darüber hinaus bestehen sowohl in

Baruth/Mark als auch in Golßen weitere, langfristige Entwicklungspotenziale. Vor allem Baruth könnte von einer städtebaulichen Weiterentwicklung bzw. Neuordnung im Bereich des Bahnhofsumfeldes profitieren – zum einen in Bezug auf die stadträumliche Integration des peripher gelegenen Bahnhofsbereichs und zum anderen in Bezug auf die funktionale und städtebaulich-freiräumliche Stärkung des Gesamtbereichs. Die Integration von bahnhofsnahem Wohnen wäre zu prüfen.

In Golßen bestünden im südöstlichen Stadtgebiet (südlich der Straße Am Joachimsteich) langfristige Entwicklungspotenziale für Wohnen. Hierbei handelt es sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Siedlungsanschluss und mit Nähe zum Grundschulstandort.

Insbesondere Familien stehen mit Blick auf die Gewinnung von Fachkräften als Zielgruppe für den Wohnungsbau im Fokus. Aber auch andere Zielgruppen, wie Auszubildende oder Paar- und Single-Haushalte (junge Erwachsene), wären mit Blick auf die Wohnraumnachfrage ggf. interessant. Zudem stellen umzugswillige Senior*innenhaushalte eine wichtige Zielgruppe dar, die barrierefreie / barrierearme und gut integrierte Wohnraumangebote nachfragen. Altersgerechte, gemeinschaftliche oder generationsübergreifende Wohnformen, z.B. in Mehrfamilienhäusern, müssten für diese Nachfragegruppe geschaffen werden, denn hier sind in beiden Städte nicht ausreichend entsprechende Angebote vorhanden. Eine vertiefende Analyse der Wohnungsmarktsituation (Angebot / Nachfrage) sowie die Untersuchung von perspektivischen Entwicklungstrends mit Blick auf Nachfrageentwicklung, Zielgruppen und Wohnformen wären für die strategische Ausrichtung der künftigen Wohnentwicklung in beiden Städten sinnvoll. Hierbei sind auch bestehende Hemmnisse und Herausforderungen (u.a. Baukosten, Flächenverfügbarkeit, rechtliche oder finanzielle Rahmenbedingungen, Flächeneffizienz mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte) mit zu betrachten.

Folgende **übergeordnete Entwicklungsziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:



- Stärkung der Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte mit wichtiger Versorgungsfunktion und qualitätsvollen Angebotsstrukturen
- Sanierung und Aktivierung der stadtbildprägenden Schlösser als Schlüsselmaßnahmen für eine gemeinwohlorientierte und identitätsstiftende Stadtentwicklung.
- Sicherung und Entwicklung lebendiger und identitätsstiftender Innenstädte mit historischer und stadtbildprägender Gebäudesubstanz, qualitätsvollen, barrierefreien und vielfältig nutzbaren öffentlichen Räumen und attraktiven Wohnraumangeboten
- Bereitstellung von neuem Wohnraum mit Fokus auf die Kernstädte durch Nachverdichtung, Aktivierung von Leerständen, Baulücken und sanierungsbedürftiger Gebäudesubstanz sowie durch gezielte und bedarfsgerechte Entwicklung von Wohnbauflächenpotenzialen
- Weitere Qualifizierung der Fußwegeinfrastruktur, Verkehrsberuhigung und Lärminderung in den Innenstädten für mehr Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit (v.a. in Baruth/Mark)
- Stärkung der kulturellen / sozio-kulturellen Entwicklung in beiden Städten und Weiterentwicklung kultureller Angebote mit Strahlkraft über die Kommunen hinaus
- Stärkung touristischer Angebote als Impulsgeber für lebendige Innenstadtentwicklung
- Erhalt, Ausbau, klimaorientierte Qualifizierung der Frei- und Grünräume, Umsetzung nachhaltiges Regenwassermanagement

Zur Erreichung dieser Ziele sollen folgende **Maßnahmen** umgesetzt werden:

- | |
|--|
| <p>B 1 – Integriertes Entwicklungskonzept für die beiden Innenstädte (IEK)</p> <p>B 2 – Sanierung stadtbildprägender und denkmalgeschützter Bausubstanz sowie
Baulückenaktivierung</p> <p>B 3 – Aufbau Medizinischer Versorgungszentren</p> <p>B 4 – Aufwertung / Anpassung öffentlicher Räume</p> <p>B 5 – Wohnbauflächenaktivierung</p> |
|--|

B 1 – Integriertes Entwicklungskonzept für die beiden Innenstädte (IEK)**Zielsetzungen / Effekte**

- Schaffung der Voraussetzung für die Städtebauförderung „Lebendige Zentren“
- nachhaltige Steuerung der Innenstadt- bzw. Kernstadtentwicklung
- Aufbau stabiler Netzwerke und Akteurskooperationen

Maßnahmen

- Erarbeitung **Integriertes Entwicklungskonzept** (einschl. Maßnahmenplanung) für beide Kernstädte
- aktive **Einbindung verschiedener Innenstadt relevanter Akteure** (u.a. Einzelhändler*innen, Dienstleister*innen, Gewerbetreibende, Kunst- und Kultur-Vereine, Industrie- und Handelskammer, Beiräte, Tourismusverbände) und Vernetzung von Akteuren bzw. Schaffung von Kooperationsstrukturen
- Umsetzung verschiedener, **zielgruppenorientierter Beteiligungsformate** im Rahmen der Konzepterstellung
- Etablierung **Innenstadtmanagement** als Schnitt- und Kontaktstelle und zur Koordinierung der Maßnahmenumsetzung, z.B.:
 - Umsetzung gemeinsamer Veranstaltungskalender bzw. gemeinsame **Veranstaltungen** mit Strahlkraft für beide Städte / für die Region
 - Umsetzung aktives **Leerstandsmanagement** und kreativer Umgang mit Leerstand bzw. Zwischennutzungen
 - Umsetzung gemeinsamer Aktionen (z.B. Kauf-Vor-Initiative mit gemeinsamen Städtetegutschein für lokale / regionale Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote)

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Denkmalschutzbehörden, Einzelhändler*innen, Dienstleister*innen, Gewerbetreibende, Vereine, Bewohner*innen und weitere	sehr hoch	Lebendige Zentren
Kostenrahmen	IEK rd. 70.000 €		

B 2 – Sanierung stadtbildprägender und denkmalgeschützter Bausubstanz sowie Baulückenaktivierung

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Beseitigung städtebaulicher Missstände und Aktivierung untergenutzter, zentraler Flächen
- Stärkung der Innenstadt als attraktiver Ziel- und Wohnort, Stärkung der Schlossstandorte als historische und identitätsstiftende Ensemble, Stärkung weiterer identitätsstiftender und geschichtsträchtiger Orte
- Schaffung neuer Nutzungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Erhöhung der Nutzungsfrequenz, Integration neuer gemeinwohlorientierter Nutzungen für unterschiedliche Zielgruppen zur Belebung und Aufwertung der Innenstädte

Maßnahmen

- Aktivierung und Sanierung der stadtbildprägenden **Schlossstandorte einschl.**  bedarfsbezogene Entwicklung **der Nebenanlagen** als Schlüsselmaßnahmen für eine gemeinwohlorientierte und identitätsstiftende Stadtentwicklung
 - Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Abstimmung der Schloßerentwicklung und zum Erfahrungsaustausch
 - Erarbeitung aufeinander abgestimmter Nachnutzungskonzepte für die Schlossstandorte (für eine gemeinwohlorientierte Nutzung, z.B. Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur)
 - Klärung der Eigentumsverhältnisse in Baruth/Mark, ggf. Erwerb durch die Stadt
- Prüfung gemeinsames **Veranstaltungsmanagement** für die bereits bestehenden Standorte (Altes Schloss Baruth / Mehrgenerationenhaus Golßen) z.B. mit Blick auf kulturelle Events / Feste (z.B. Aquamediale in Golßen) → Bündelung von Ressourcen
- **Sanierung** weiterer stadtbildprägender und denkmalgeschützter **Bausubstanz** sowie **Aktivierung von Baulücken**, insb.
 - Amtsgerichts- und Postgebäude in Baruth/Mark (Ernst-Thälmann-Platz 1) (s. B 3)
 - Walther-Rathenau-Platz 9, Baruth/Mark (Neubebauung Baulücke)
 - Remise, Pumphaus, Eiskeller, Stadtmauer am Schlossstandort in Golßen
 - Altes Feuerwehrgebäude Golßen
- Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes zur **Sicht- und Erlebbarmachung des „Golßener Utzenberg“** als identitätsstiftendes Zeugnis der Stadtgeschichte

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Denkmalschutzbehörden, AG Schloss Golßen, Interessengemeinschaft Schloss Golßen, AG historische Stadtkerne, Grundstückseigentümer*innen	hoch	Lebendige Zentren
Kostenrahmen			

B 3 – Aufbau Medizinischer Versorgungszentren**Zielsetzungen / Effekte**

- Stärkung der beiden Kernstädte als grundfunktionale Schwerpunkte und Steigerung der Attraktivität beider Städte als Wohnstandorte und Belebung der Innenstädte
- Gewährleistung einer gesicherten Gesundheitsversorgung, Bindung von Fachärzt*innen
- Anpassung der Angebote der Daseinsvorsorge an bestehende und künftige Bedarfe v.a. durch Herausforderungen des demographischen Wandels

Maßnahmen

- **Kooperation / Netzworkebildung zum Ausbau der Medizinischen / Gesundheitsversorgung** in beiden Städten und Gewinnung von Fachärzten
- **MVZ Baruth:**
 - Sanierung der „Alten Post“ am Ernst-Thälmann-Platz als künftiger Standort des MVZ Baruth / des „Gesundheitshauses“ (Konzept liegt vor: 3 Säulen, bestehend aus medizinischer Grundversorgung, Komplementärmedizin und Gesundheitshotel / -appartements)
 - bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Etablierung des MVZ am Standort der „Alten Post“ (langfristig: ggf. Nutzung des Schlossstandortes als „Gesundheitshaus“)
- Langfristig: Prüfung zur Entwicklung eines **MVZ in Golßen**
- Prüfung **mobiler Gesundheitsangebote**, insb. in den Ortsteilen, mit den Partnern im Bereich der Gesundheitsversorgung

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Denkmalschutzbehörden, MVZ Baruth/Mark gGmbH, weitere soziale Träger	hoch	
Kostenrahmen			

B 4 – Aufwertung / Anpassung öffentlicher Räume



Zielsetzungen / Effekte

- Verbesserung der Wegequalität bzw. des Gehkomforts, der Barrierefreiheit und der Aufenthaltsqualität
- konfliktarme und sicherere Gestaltung v.a. von viel frequentierten Kreuzungen und Knotenpunkten
- klimaorientierte Gestaltung, Biodiversität

Maßnahmen

- Erhöhung der **Aufenthaltsqualität und Nutzungsangebote** im öffentlichen Raum (z.B. Spiel- und Bewegungsangebote, Sitzgelegenheiten, Begrünung)
- Umsetzung von **Klimaanpassungsmaßnahmen** (z.B. Prüfung nachhaltiges Regenwassermanagement, Flächenentsiegelung, Einsatz klimaresilienter Grüninfrastruktur, naturnahe Gestaltung von Freiflächen, Beschattung von Flächen, Integration Trinkwasserbrunnen)

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
sukzessive	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Naturschutzbehörden, Denkmalschutzbehörden, Senior*innenbeiräte und weitere	mittel	Lebendige Zentren
Kostenrahmen	-		

B 5 – Wohnbauflächenaktivierung

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Stärkung der Kernstädte als Wohnorte / Schaffung von neuem Wohnraum
- Sicherung und Steuerung einer geordneten, nachhaltigen und bedarfsorientierten Wohnraumentwicklung
- Fachkräftesicherung

Maßnahmen

- Erstellung einer gemeinsamen **Wohnungsmarktexpertise / eines zielgruppenorientierten Wohnungskonzepts** zur Untersuchung der quantitativen und qualitativen Nachfrageentwicklung mit Blick auf künftige Wohnraumbedarfe / Zielgruppen
- Erstellung **Baulückenkataster** für die Städte, ggf. auch für Orts- und Gemeindeteile
- Fortsetzung laufender **Bebauungsplanverfahren** und Umsetzung rechtskräftiger B-Pläne
 - Baruth/Mark: generationsübergreifendes Wohnen an der Holzerlebniswelt im Zentrum und B-Plan „Borgscheidchen II“ (in Aufstellung)
 - Golßen: VEP „Joachimsteich / Mühlenstraße“ (2. Bauabschnitt) und B-Plan „Parkstraße / Ludwig-Rennstraße“
- Nachfrageorientierte Entwicklung und Schaffung von Baurecht für weitere **Wohnbauflächenpotenziale** (perspektivisch), Erarbeitung entsprechender städtebaulicher Zielkonzepte (im Anschluss B-Planverfahren) unter Berücksichtigung von Nachfragetrends und Nachhaltigkeitsaspekten (v.a. mit Blick auf Flächeneffizienz), räumlich Schwerpunkt sind:
 - Baruth/Mark: Städtebauliche Entwicklung im Bahnhofsumfeld
 - Golßen: Potenziale entlang der nördlichen Bahnhofstraße und südlich der Kernstadt
- Unterstützung **innovativer Wohnraumkonzepte** (z.B. generationsübergreifendes Wohnen, Wohngruppen, etc.)

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landesplanung, Regionalplanungen, BBP Baruth, Investor*innen, ansässige Unternehmen und weitere	hoch	
Kostenrahmen			

5.1.3 C – Ausbau der Mobilitätsangebote

Ausgangssituation

Für eine klimaorientierte Stadtentwicklung spielt das Thema Mobilität mit Blick auf die angestrebte Verkehrswende eine zentrale Rolle. Dementsprechend stehen die Verkehrsmittel des „Umweltverbundes“, d.h. der Fußgänger- und Radverkehr sowie der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV / SPNV), im Fokus, um umweltgerechte Mobilität zu stärken und motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Die Voraussetzungen für die Umsetzung der Verkehrswende sind im ländlichen Raum ungleich schwerer als in größeren Städten mit einer gut ausgebauten ÖPNV-Infrastruktur. Zwar verfügen Baruth/Mark und Golßen über insgesamt drei Bahnhaltepunkte, jedoch sind insbesondere die Bahnhöfe in Baruth-Stadt und Golßen stadträumlich unzureichend integriert und weisen funktionale, verkehrliche und stadtgestalterische Defizite auf. Die Auffindbarkeit bzw. Erreichbarkeit und Ankommens-Situation ist suboptimal.

Auch die Angebotsstruktur des SPNV bzw. des ÖPNV ist ausbaufähig, sowohl mit Blick auf die Anbindung der Ortsteile an die Kernstädte als auch mit Blick auf die Verknüpfung beider Kernstädte untereinander und an regional bedeutsame Zielorte. Die unterschiedliche Landkreiszugehörigkeit stellt bei der Umsetzung von Maßnahmen eine Herausforderung dar.

Zudem birgt der Ausbau der Radwegeinfrastruktur großes Entwicklungspotenzial, nicht nur mit Blick auf eine touristische Nutzung, sondern auch mit Blick auf die Alltagsverkehre. Insbesondere der Lückenschluss zwischen Baruth/Mark und Golßen stellt hier eine wesentliche Schlüsselmaßnahme dar, um Funktionen / Zielorte in beiden Städte sowie der Region besser erreichbar zu machen.

Beide Städte haben zur nachhaltigeren Gestaltung der Mobilität und Verbesserung der Infrastruktur in ihren Kommunen entsprechende Verkehrskonzepte erarbeitet und Maßnahmen abgestimmt. Diese sind Bestandteil des gemeinsamen Zentralen Vorhabens „Ausbau der Mobilitätsangebote“, wobei es gilt die Konzepte mit Blick auf eine interkommunale Zusammenarbeit und städteübergreifende Betrachtungsweise zu bündeln.

Folgende **übergeordnete Entwicklungsziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:



- Stärkung der verkehrlichen Anbindung in und zwischen beiden Städten und ihren Ortsteilen sowie zu wichtigen Mobilitätsstandorten bzw. Zielorten in der Region mit Fokus auf den Umweltverbund
- Förderung nachhaltiger Mobilität und Sicherung kurzer Wege
- Aufwertung der Bahnhofsumfelder als nachhaltige und intermodale Mobilitätsstandorte
- Verbesserung der Erreichbarkeit und Barrierefreiheit der Bahnhofsumfelder
- Bessere städtebauliche Integration der Bahnstandsstandorte in die Stadtstruktur
- Schaffung der Rahmenbedingungen für den Ausbau der Infrastruktur für alternative Antriebsformen (u.a. E-Ladeinfrastruktur)
- Qualifizierung bestehender Radwege und weiterer Ausbau des Radwegenetzes für den Alltags- / Pendlerverkehr aber auch für den touristischen Radverkehr
- Weitere Qualifizierung der Fußwegeinfrastruktur, insbesondere in den Kernstädten.
- Verkehrsberuhigung und Lärminderung in den Innenstädten für mehr Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit (v.a. in Baruth/Mark).

Zur Erreichung dieser Ziele sollen folgende **Maßnahmen** umgesetzt werden:

- C 1** – Qualifizierung der Bahnhofsumfelder als intermodale Mobilitätsstandorte
- C 2** – Qualifizierung und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur
- C 3** – Stärkung ÖPNV-Verknüpfungen und -Angebote
- C 4** – Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen in den Innenstädten

C 1 – Qualifizierung der Bahnhofsumfelder als intermodale Mobilitätsstandorte*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Stärkung der Bahnhofsumfelder als nachhaltige Mobilitätsstandorte und intermodale Knotenpunkte
- Stärkung der Bahnhofsumfelder in ihrer Funktion als Stadteingänge
- Verbesserung Erreichbarkeit des Bahnhofs für Radverkehr und ÖPNV
- Steigerung der Fahrgastzahlen

Maßnahmen

- Erarbeitung **integrierter städtebaulich-verkehrlicher Konzepte** für die beiden Bahnhofsumfelder in den Kernstädten, unter Berücksichtigung der kommunalen Verkehrskonzepte und unter aktiver Einbindung aller relevanten Akteure als Grundlage für die weitere Objektplanung
- **Einbindung der Kompetenzstelle Bahnhof des VBB** zur Klärung der Bedarfe und möglicher Fördermittel: RiLi ÖPNV
- Herstellung **barrierefreie Erreichbarkeit** Bahnhof / Bahnhofsumfeld
- **Maßnahmenbündel** Bahnhofsumfeld Golßen lt. **Verkehrsgutachten** (2022), insb. Neuordnung der Verkehrsflächen hins. eines attraktiven Gehwegs auf der Bahnseite, Erhalt / Ergänzung der Alleebepflanzung, barrierefreie Bushaltestelle mit dynamischer Anzeigetafel am Bahnhofszugang, bedarfsgerecht dimensionierte P+R-Fläche für Pendler*innen / Langzeitparkende sowie Kiss+Ride / Kurzzeitparkende näher am Bahnhofszugang, überdachte Radabstellmöglichkeiten, Radboxen oder Sammelschließanlage für höherwertige Räder, Oberflächensanierung

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landkreise TF und DS, VBB – Kompetenzstelle Bahnhof, DB, Verkehrsunternehmen	sehr hoch	ggf. RiLi ÖPNV
Kostenrahmen			

C 2 – Qualifizierung und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Stärkung des Radverkehrs als Teil des Umweltverbundes
- höhere Frequentierung der Radwege
- bessere verkehrliche und funktionale Verflechtungen

Maßnahmen

- **Ergänzung und Qualifizierung von Radwegen** (Haupt- und Nebenrouten) in und zwischen beiden Städten
- Schaffung eines **Radwege-Lückenschluss zwischen Baruth (Klasdorf) und Golßen** (interkommunale Kooperationsvereinbarung)
- Ergänzung **Radverkehrswegweisung**, Untersuchung / Abstimmung **weiterer (touristischer) Radrouten** (z.B. Konzept „liegende 8“ i.V. mit Radweg entlang B115 Petkus – Baruth)
- **Maßnahmenbündel Radverkehr Golßen lt. Verkehrsgutachten**, insb.
 - Entwicklung Radverkehrsnetz mit Haupt- und Nebenrouten (primär Bahnhofstraße, Straße der Einheit, L711 nach Altgolßen und Mahlsdorf, K6145 über Landwehr nach Süden, B96 über Zützen nach Osten)
 - Schaffung straßenbegleitender Radwege (bisher nicht Teil der Bedarfsplanung des Landes Brandenburg) entlang B96 / B115 (Baruth – Golßen), B115 / L711 (Brand – Golßen (Prierow)), B115 (Gersdorf – Golßen)
 - Ausweisung als Fahrradstraße für Wegeverbindungen zwischen Prierow – Rietzneuendorf, Zützen – Kasel Golzig, Sagritz – Krossen, Golßen – Sagritz
- **Maßnahmenbündel Radverkehr Baruth lt. Standortkonzept** (Verkehrsentwicklung), insb.
 - Ausbau Radwegesystem, Verbesserung Radinfrastruktur insb. an wesentlichen Quellen / Zielen (z.B. Lademöglichkeiten an Arbeitsstätten, Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen)
 - Aufwertung straßenbegleitender Radweg entlang K7225

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landkreise TF und DS, Land Brandenburg, Bund	sehr hoch	z.B. KStB
Kostenrahmen			

C 3 – Stärkung ÖPNV-Verknüpfungen und -Angebote*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Verbesserung der Erreichbarkeit wichtiger Zielorte und Funktionen, insbesondere für Menschen ohne PKW
- Optimierung der Angebotsstruktur
- Steigerung der Fahrgastzahlen, Reduzierung Kfz-Verkehr

Maßnahmen

- **Ausbau des ÖPNV-Angebots**, z.B. durch Einrichtung einer landkreisübergreifenden Stadtbushlinie zwischen beiden Städten und Busverbindung Golßen – Brand, Abstimmung mit Landkreisen und den Verkehrsunternehmen (Pilotprojekt): Vernetzung bestehender Rufbuslinien / Einsatz landkreisübergreifender Rufbusse, Einrichtung (gemeinsamer) PlusBus, Verknüpfung zu anderen Bahnhöfen (z.B. zum Bahnhof Brandt)
- **Maßnahmenbündel ÖPNV Golßen lt. Verkehrsgutachten**, insb.
 - Taktverbesserung SPNV: durchgehende stündliche Taktung (auch am Wochenende)
 - Optimierung des Linienbusverkehrs u.a. durch Einrichtung eines Taktfahrplans mit regelmäßigen und besser einprägsamen Abfahrtszeiten, Verbesserung der Anschlussbeziehungen, Schaffung einer Busverbindung Golßen – Brand (Bahnhof) („Schlüsselprojekt“), Schaffung einer Busverbindung Baruth – Golßen („Schlüsselprojekt“), Barrierefreie Haltestellenausstattung, Verdichtung Haltestellenangebot insb. am südlichen Altstadtrand mit höherer Siedlungsdichte
- **Maßnahmenbündel ÖPNV Baruth lt. Standortkonzept** (Verkehrsentwicklung), insb.
 - Verbesserung Taktung SPNV insb. an Wochenenden und in den Abendstunden
 - Bessere Erreichbarkeit der Schul- und Arbeitsorte im Berliner Umland / der Kreisstadt Luckenwalde sowie innerörtlich (z.B. „Bernhardsmüh“)
 - Busanbindung Bahnhof Wünsdorf

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landkreise TF und DS, Verkehrsbetriebe, DB	hoch	
Kostenrahmen			

C 4 – Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen in den Innenstädten

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Stärkung des Fußverkehrs als Teil des Umweltverbundes
- Bessere verkehrliche und funktionale Verflechtungen
- Mehr Aufenthaltsqualität in den Innenstädten

Maßnahmen

- Umsetzung von Maßnahmen zur **barrierefreien Gestaltung öffentlicher Räume**
- **Umsetzung Maßnahmenbündel Baruth lt. Standortkonzept** (Verkehrsentwicklung), insb.
 - Verbesserungen bzgl. Lärmschutz und Verkehrssicherheit im Bereich der Ortsdurchfahrt Baruth/Mark (B96)
- **Umsetzung Maßnahmenbündel Golßen lt. Verkehrsgutachten**, insb.
 - Barrierefreie Gestaltung und Lückenschluss Gehwegnetz
 - Verbesserung von Querungsbedingungen und Engstellen

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landkreise TF und DS, Land Brandenburg, Bund	hoch	
Kostenrahmen			

5.1.4 D – Voranbringen von Klimaschutz und Klimaanpassung

Ausgangssituation

Baruth/Mark und Golßen stehen wie alle anderen Städte und Kommunen vor der Herausforderung, den Auswirkungen des globalen Klimawandels (Extremwetter-Ereignisse, wie hohe Hitzebelastung, Dürre oder Starkregen) zu begegnen und Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen zu ergreifen.

Diese sollen einerseits zur Vermeidung und Verminderung des Ausstoßes der klimarelevanten Treibhausgase (Klimaschutz) und andererseits zur Abmilderung der eingetretenen Folgen des Klimawandels (Klimaanpassung) beitragen. Beides – Klimaschutz und Klimaanpassung sind Querschnittsaufgaben im kommunalen Handeln. Zentrale Ziele dabei sind die Senkung der Treibhausgasemissionen, Erhöhung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energieträger.

Die Stadt Baruth/Mark hat bereits 2014 ein Energetisches Leitbild erarbeitet und als „global nachhaltige Kommune“ in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte und Diskussionsformate initiiert. Derzeit wird ein Strategiepapier zum Thema Nachhaltigkeit erarbeitet. Darauf aufbauend bietet sich insbesondere das Potenzial der Erarbeitung eines Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes – im Bestfall in Kooperation mit der Stadt Golßen – welches gemeinsame Ziele zum Schutz des Klimas auf kommunaler Ebene verankert, Handlungsempfehlungen und Entwicklungspotenziale für die Umsetzung von Klimaschutz, Verkehrs- und Energiewende sowie von Klimaanpassung formuliert und in konkrete (auch evaluierbare) Maßnahmen überführt. Die Aktivierung von Akteursstrukturen und die Einbindung der Öffentlichkeit sind dabei essentiell, um ein umsetzungsorientiertes und breit getragenes Konzept zu erarbeiten.

Folgende **übergeordnete Entwicklungsziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:



- Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Luft) und Ausrichtung des kommunalen Handelns auf eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- Sicherung und weiterer Ausbau von Standorten für erneuerbare Energien mit Mehrwert für die Bevölkerung vor Ort (lokale Stromversorgung)
- Energetische Ertüchtigung / Effizienzsteigerung und nachhaltige Energieversorgung kommunaler Infrastruktur / Liegenschaften, Umsetzung klimaneutraler / klimaorientierter Neubauten, Multicodierung von Flächen
- Minderung der Auswirkungen des Klimawandels und Stärkung der Biodiversität [...]
- Sicherung, Pflege und Verbesserung der prägenden und geschützten Landschaftsräume [...]
- Förderung Umweltbildung / Bewusstseinsbildung
- Förderung nachhaltiger Mobilität und Sicherung kurzer Wege
- Enge Zusammenarbeit beider Städte im Bereich Klima / Energie, Baruth/Mark als Vorbild-Kommune für die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Zur Erreichung dieser Ziele sollen folgende **Maßnahmen** umgesetzt werden:

- | |
|---|
| <p>D 1 – Schaffung planerischer und konzeptioneller Grundlagen für eine nachhaltige Stadtentwicklung</p> <p>D 2 – Ausbau erneuerbarer Energien (Flächenscreening)</p> <p>D 3 – Energetische Ertüchtigung kommunaler Standorte und Infrastrukturen</p> <p>D 4 – Förderung und Umsetzung von Maßnahmen für eine zukunftsfähige Landschaftsentwicklung</p> |
|---|

D 1 – Schaffung planerischer und konzeptioneller Grundlagen für eine nachhaltige Stadtentwicklung



Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Erarbeitung und Abstimmung einer strategischen sowie umsetzungsorientierten Grundlage zur Sicherung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Stadtentwicklung
- Vernetzung von Akteuren und Generierung von neuen, innovativen Projekten
- Schaffung der Voraussetzung für die Förderung von Projekten im Bereich Klima / Energie

Maßnahmen

- Erarbeitung und Abstimmung eines **Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Baruth/Mark, ggf. in Zusammenarbeit mit der Stadt Golßen**, einschließlich Bewertung der Bestandssituation, Darstellung von Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen, Abstimmung von Zielaussagen und -werten, Erarbeitung Maßnahmenkonzept u.a. für die Bereiche Strom / Wärme, Gebäude, Mobilität, technische Infrastruktur, Klimaanpassung, Umweltbildung und Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeitung und Abstimmung eines **Energiekonzeptes für die Stadt Golßen**
- Integration bestehender **kommunaler Strategien, Planungen und Konzepte** (u.a. Strategiepapier Nachhaltigkeit Baruth, Kriterienkatalog Baruth für PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen etc.)
- Aktive Einbindung der **Öffentlichkeit und Umsetzung zielgruppenspezifischer Beteiligung** im Rahmen der Konzepterarbeitung
- Etablierung eines **gemeinsamen Energie- und Klimaschutzmanagers** als Schnitt- und Kontaktstelle zu allen relevanten Akteuren und zur Begleitung und Koordinierung der Konzepterarbeitung und Maßnahmenumsetzung; Prüfung von Fördermöglichkeiten
- Erarbeitung einer **kommunalen Wärmeplanung** in Abhängigkeit der künftigen gesetzlichen Vorgaben auf Landesebene

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Verkehrsbetriebe, WABAU und BBP Baruth, ansässige Unternehmen, Öffentlichkeit und weitere Akteure	sehr hoch	Kommunalrichtlinie zur Förderung des Klimaschutzes
Kostenrahmen			

D 2 – Ausbau erneuerbarer Energien (Flächenscreening)*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Reduzierung des CO₂-Verbrauchs
- Förderung einer nachhaltigen, dezentralen, ressourcenschonenden Energieversorgung

Maßnahmen

- Prüfung / Schaffung neuer **Standorte für erneuerbare Energien**
 - Durchführung eines **Flächenscreening** z.B. hinsichtlich Agri-PV, PV auf Altlastenverdachtsflächen, PV auf Dächern kommunaler Liegenschaften etc.
 - Umsetzung / Anwendung des **Kriterienkatalogs in Baruth** zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für PV-Freiflächenanlagen
 - Erstellung von **Konzepten / Strategien zur Abwärmenutzung** (z.B. aus Gasverdichterstation Opal) (s. auch D 1 – Kommunale Wärmeplanung)
- Prüfung von Modellen zur **Generierung eines Mehrwerts für die Bevölkerung** bspw. durch vergünstigte Tarife für lokal erzeugten Strom (Windkraft, PV etc.), Bürgerwindpark etc.
- **Aktive Einbindung der Öffentlichkeit**

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Amt Unterspreewald, Grundstückseigentümer*innen, Investor*innen / Anlagen-Betreiber*innen, Öffentlichkeit	hoch	
Kostenrahmen			

D 3 – Energetische Ertüchtigung kommunaler Standorte und Infrastrukturen*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Zukunftsfähige Qualifizierung bestehender Standorte und Objekte
- Reduzierung Energiekosten

Maßnahmen

- Flächendeckende **Prüfung / Screening kommunaler Standorte und Infrastrukturen** in den Kernstädten und Ortsteilen hinsichtlich Bedarfen und Potenzialen einer energetischen Ertüchtigung, insb.
 - Umsetzung einer energetischen Erneuerung des **Schulcampus mit Kita, Hort und Sporthalle in Baruth/Mark** (Dachsanierung Schule und Sporthalle mit verbesserter Wärmedämmung, Energieversorgung des Schulstandorts, etc.)
 - Prüfung des Handlungsbedarfs und Umsetzung einer entsprechenden energetischen Ertüchtigung des **Rathauses in Golßen und der Kita in Zützen**

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Amt Unterspreewald, BBP Baruth, Nutzer*innen (z.B. Grundschule)	sehr hoch	Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, ggf. KfW-Förderprogramme (264, 464)
Kostenrahmen			

D 4 – Förderung und Umsetzung von Maßnahmen für eine zukunftsfähige Landschaftsentwicklung

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- klimaorientierte Entwicklung Grün- und Freianlagen sowie Aufwertung / Qualifizierung des Landschaftsraums u.a. mit Blick auf die Folgen des Klimawandels
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit hins. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung

Maßnahmen

- **Umsetzung Maßnahmenbündel Landschaftsplan Baruth**
- **Erarbeitung eines Landschaftsplans für Golßen**
- **Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen** in öffentlichen Räumen (z.B. Einsatz von klimaresilienter Vegetation, naturnahe Gestaltung von Freiflächen, nachhaltiges Regenwassermanagement, Hitzehilfe etc.)
- Unterstützung von **Maßnahmen zur Umweltbildung** (Information, Beratung, Motivation) und enge Zusammenarbeit von relevanten Akteuren

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
sukzessive	Stadt Baruth/Mark und Amt Unterspreewald, Verbände, Landkreis etc.	hoch	Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels
Kostenrahmen			

5.1.5 E – Schaffung von Orten der Begegnung und Daseinsvorsorge in der Stadt und auf dem Land

Ausgangssituation

Vor dem Hintergrund vielfältiger Herausforderungen, wie dem demographischen Wandel, der (weiterhin angestrebten) positiven Bevölkerungsentwicklung, begrenzten finanziellen Mitteln, Migrationsbewegungen oder dem zunehmenden Fachkräftemangel stellt eine qualitätsvolle und bedarfsgerechte Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in den Städten und auf dem Land eine zentrale Zukunftsaufgabe dar, insbesondere da die beiden Kernstädte als Grundfunktionale Zentren hierfür eine wichtige Funktion übernehmen. Die Sicherung und Koordinierung der Daseinsvorsorge in den beiden (Kern-)Städten einschließlich der Verbesserung der Erreichbarkeit der Angebote werden damit weiterhin wichtige Zukunftsthemen sein. Besonderer Fokus liegt dabei auf der sozialen bzw. gemeinwohlorientierten Infrastruktur, die für die Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität aller Generationen und mit Blick auf die angestrebte stabile / positive Bevölkerungsentwicklung von besonderer Bedeutung ist.

Mit Blick auf das **Betreuungs- und Bildungsangebot** verfügen Baruth/Mark und Golßen über mehrere Kindertagesstätten, jeweils eine Grundschule sowie eine Oberschule in privater Trägerschaft in Baruth/Mark. Dennoch bestehen bereits jetzt teils Defizite. In Anbetracht der konstanten Wohnraumnachfrage und einer avisierten stabilen bzw. leicht positiven Bevölkerungsentwicklung ist mit zusätzlichen Bedarfen zu rechnen, sodass die bedarfsgerechte und qualifizierte Weiterentwicklung des Betreuungs- und Bildungsangebots bzw. der sozialen Infrastruktur künftig ein zentrales Handlungsfordernis darstellt.

Baruth/Mark und Golßen verfügen insgesamt über fünf **Kindertagesstätten** (drei in Baruth/Mark: Kernstadt, Groß Ziescht, Petkus; und zwei in Golßen: Kernstadt und Zützen), die alle voll ausgelastet sind, wobei weitere Nachfrage besteht. Um dieser anhaltenden Nachfrage zu begegnen, plant die Stadt Baruth/Mark bzw. die Baruther Beteiligungs- und Projektentwicklungs-GmbH, unter Zuhilfenahme von Fördermitteln, aktuell den Neubau einer Kindertagesstätte im Ortsteil Paplitz. Hinsichtlich der angestrebten stabilen / positiven Bevölkerungsentwicklung sowie um als Wohn- und Arbeitsort für Zuzügler attraktiv zu sein, sind weitere Bedarfe für Betreuungsplätze zu erwarten.

Auch hinsichtlich der Kapazitäten der **schulischen Einrichtungen** bestehen teils Erweiterungsbedarfe – insbesondere mit Blick auf die avisierte stabile / leicht positive Bevölkerungsentwicklung. Sowohl Baruth/Mark als auch Golßen verfügen jeweils über eine Grundschule in zentraler Lage der Kernstädte. Insbesondere die Grundschule in Golßen stößt dabei zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit Blick auf das Angebot weiterführender Schulen streben Baruth/Mark und Golßen – unter der Voraussetzung der Bedarfsprüfung und Machbarkeitsuntersuchung (in Abgleich mit den Schulentwicklungsplanungen der Landkreise) – die Etablierung einer gemeinsamen, öffentlichen, weiterführenden Schule an. Zwar verfügt Baruth/Mark mit der „Freien Oberschule“ auch über eine weiterführende Schule in privater Trägerschaft (monatliches Schulgeld, ggf. Zugangsvoraussetzungen, etc.), diese ist jedoch bereits voll ausgelastet. Zahlreiche Baruther und Golßener Schülerinnen und Schüler pendeln deshalb zu weiterführenden Schulen in den umliegenden Städten. Eine gemeinsame, weiterführende Schule (öffentlich oder privat) würde das Bildungsangebot erweitern, die funktionalen Beziehungen der beiden Städte stärken und weite Pendelbeziehungen überflüssig machen sowie die Ortsbindung der Kinder und Jugendlichen, auch nach dem Schulabschluss, erhöhen. Als Voraussetzung eventueller weiterer, diesbezüglicher Überlegungen bedarf es einer Machbarkeits- und Standortuntersuchung in Zusammenarbeit / Abstimmung mit den beiden Landkreisen.

Von großer Bedeutung für das soziale Zusammenleben, für Teilhabe, Integration und Identifikation, sind auch qualitätsvolle Orte der Begegnung in den beiden Kernstädten und in den Ortsteilen. Ein weiterer Fokus der künftigen Städteentwicklung liegt daher auf der Sicherung / Schaffung von **generationenübergreifenden Orten der Begegnung**.

Das Zusammenleben zeichnet sich sowohl in Baruth/Mark als auch in Golßen durch einen engen sozialen Zusammenhalt und ein starkes ehrenamtliches Engagement aus und wird in den Ortsteilen maßgeblich durch die örtlichen **freiwilligen Feuerwehren, Dorfgemeinschaften und verschiedene Vereine** geprägt. Als wichtige soziokulturelle Orte und Treffpunkte wurden in diesem Zusammenhang in einigen Ortsteilen bereits Feuerwehrgerätehäuser und / oder Dorfgemeinschaftshäuser gebaut oder saniert. In anderen Ortsteilen bestehen dahingehend künftig noch Handlungsbedarfe (s. E 2).

Weitere wichtige Orte der Begegnung in den zahlreichen Ortsteilen sind die **Ortsmitten und Dorfkern**, teils mit historischer Bausubstanz und prägenden Dorfteichen etc. Sie sind zentrale Treffpunkte, werden häufig für Dorffeste genutzt und besitzen besonderen identitätsstiftenden Charakter. Teils bestehen jedoch Handlungsbedarfe hinsichtlich der Qualifizierung der Ortsmitten (Aufenthaltsmöglichkeiten, Angebote für verschiedene Alters- und Zielgruppen). Die Stadt Baruth/Mark hat Anfang der 2000er für einige Orts- / Gemeindeteile eine Dorfentwicklungsplanung erstellt, mit dem Ziel „den individuellen Charakter des Ortes zu erhalten und zu entwickeln, die Wohnverhältnisse zu verbessern, die ortstypische Gebäudestruktur zu sichern und Impulse für die wirtschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung zu geben“⁹⁶. Diese Planungen gilt es weiter umzusetzen bzw. fortzuschreiben, ggf. ist die Erarbeitung von Dorfentwicklungsplanungen für weitere Baruther und / oder Golßener Ortsteile sinnvoll.

Darüber hinaus besteht auch im Bereich der **Sport- und Freizeitinfrastruktur** Handlungsbedarf. Insbesondere für die Bevölkerung vor Ort sind diese Angebote mit Blick auf soziale bzw. gesellschaftliche Teilhabe, Integration, Gesundheit sowie Naherholung von Bedeutung. Zu den zentralen Maßnahmen zur Sicherung und Aufwertung der Infrastruktur bzw. bestehender Anlagen zählen insbesondere die Schaffung von Umkleieräumen und Sanitäreinrichtungen am Sportlerheim Golßen, die Angebotserweiterung des Freibads Golßen und die Standortprüfung für ein vereinsunabhängiges / frei zugängliches Minispielfeld / Bolzplatz in Golßen. Grundsätzlich sind jedoch die Themen Spiel, Sport und Bewegung gesamträumlich und integriert zu betrachten, d.h. nicht nur die Sportinfrastruktur, sondern auch der öffentliche Raum bzw. bestehende Freiräume sind in ihrer Funktion als Bewegungsräume mitzudenken und untereinander zu verknüpfen. Dabei können informelle / vereinsungebundene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen einen wichtigen Beitrag für Bewegung, Integration und Teilhabe leisten.

⁹⁶ Ingenieurgesellschaft für Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung (ilf) mbH (2005): Dorfentwicklungsplanung Stadt Baruth/Mark. Ortsteil Groß Ziescht. Gemeindeteil Kemnitz.

Folgende **übergeordnete Entwicklungsziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:



- Sicherung und Weiterentwicklung qualitätsvoller und gut erreichbarer Angebotsstrukturen und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen, kulturellen / soziokulturellen, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur
- Sicherung, Weiterentwicklung und Schaffung von sozialräumlich niedragschwelligen Orten der Begegnung in den Kernstädten sowie den Ortsteilen [...]
- Entwicklung als sport- und bewegungsfreundliche Kommunen mit vielfältigen Freizeit, Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Generationen [...]

Zur Erreichung dieser Ziele sollen folgende **Maßnahmen** umgesetzt werden:

- E 1 – Neubau der Kita in Paplitz (Baruth/Mark)
- E 2 – Ausbau Feuerwehrstandorte in den Ortsteilen
- E 3 – Stärkung / Aufwertung identitätsstiftende Ortsmitten / Dorfanger der Ortsteile
- E 4 – Qualifizierung von Sport- und Freizeitanlagen
- E 5 – Erweiterung der Grundschule Golßen
- E 6 – Gemeinsame weiterführende Schule

E 1 – Neubau der Kita in Paplitz (Baruth)			
<i>Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)</i>			
Zielsetzungen / Effekte • Ausbau des Kita-Platzangebotes und Verbesserung der Versorgungssituation • Sicherung einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung / Erziehung			
Maßnahmen • Umsetzung des geplanten Kita-Neubaus im Baruther Ortsteil Paplitz (Bauantragsverfahren läuft)			
Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark, BBP Baruth	sehr hoch	LandesKitainvest-Richtlinie 2019-2022
Kostenrahmen	schätzungsweise > 2 Mio. €		

E 2 – Stärkung von Feuerwehrstandorten in den Ortsteilen

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Gefahrenabwehr, vorbeugender Gefahrenschutz und Schadenprävention
- Stärkung des Zusammenlebens sowie der Identifikation mit dem Ortsteil
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

Maßnahmen

- Prüfung baulicher / funktionaler Handlungserfordernisse für die **Standorte der Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen** und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen, u.a.:
 - **Baruth/Mark:** nach Prioritätenliste der Stadt Baruth/Mark
 - **Golßen:**
 - Umsetzung einer Kita i.V. mit der Feuerwehr am Gutshof Zützen
 - Sanierung und Nachnutzung **Feuerwehrturm Sagritz**
 - Sanierung altes **Feuerwehrgebäude Golßen** (aktuell: Bauhof Amt Unterspreewald)
 - Ausbau der **Feuerwehr in Altgolßen**, ggf. i.V. mit dem Dorfgemeinschaftshaus

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Amt Unterspreewald, BBP Baruth, Freiwillige Feuerwehren (Vereine), ggf. Dorfgemeinschaften (Vereine)	hoch	
Kostenrahmen			

E 3 – Stärkung / Aufwertung identitätsstiftender Ortsmitten / Dorfkern der Ortsteile*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Stärkung der Ortsteile als Wohnstandorte mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Identifikation
- Stabile Entwicklung der Einwohner*innenzahlen in den Ortsteilen

Maßnahmen

- Qualifizierung und Aufwertung der **identitätsstiftenden Ortsmitten / Dorfkern** in den Ortsteilen als **Begegnungsorte**, Ergänzung von Aufenthaltsmöglichkeiten und Angeboten für verschiedene Alters- und Zielgruppen (Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen unter Einbindung der Bürger*innen vor Ort), Prüfung Einbindung lokaler Betreiber erneuerbarer Energien bei der Finanzierung
- Weitere **Umsetzung / Fortschreibung bzw. Anpassung Dorferneuerungsplanung für Groß Ziescht und Kemnitz (2005)** sowie Erarbeitung entsprechender **Planungen für weitere Ortsteile**
- Einführung von **Ortsteilbudgets** in Baruth/Mark

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Dorfgemeinschaften (Vereine), (Windkraft-) Unternehmen, Öffentlichkeit	hoch	
Kostenrahmen			

E 4 – Qualifizierung von Sport- und Freizeitanlagen

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Sicherung und Qualifizierung bestehender Sport- und Freizeitanlagen
- Erschließung neuer Ziel- und Nutzer*innengruppen
- Erhöhung der Nutzungsintensität und Frequentierung

Maßnahmen

- Qualifizierung von **Sport- und Freizeitanlagen**, u.a.
 - Umkleideräume / Sanitäranlagen / Versammlungsraum / Geräteraum **Sportlerheim Golßen** (Förderung läuft)
 - Angebotserweiterung **Freibad Golßen**
 - Standortprüfung **vereinsunabhängiges / frei zugängliches Minispielfeld / Bolzplatz Golßen** (insb. für Jugendliche)
- Bedarfsgerechte **Erweiterung der (Schul-)Sporthalle Golßen** (s. auch E 5 – Erweiterung der Grundschule Golßen)
- Prüfung des Bedarfs und Schaffung von **vereinsunabhängigen, frei zugänglichen Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten** für verschiedene Alters- und Zielgruppen in den Kernstädten und Ortsteilen
- Standortsuche **Treffpunkt für Jugendliche** in Baruth/Mark

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Vereine, Öffentlichkeit	mittel	
Kostenrahmen			

E 5 – Erweiterung der Grundschule Golßen

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Zukunfts- und bedarfsorientierter Ausbau der Infrastruktur unter Berücksichtigung aktueller Anforderungen und Rahmenbedingungen
- Ausbau der Kapazitäten / Räumlichkeiten
- Stärkung der Attraktivität der Kernstädte als Wohnstandorte

Maßnahmen

- Bedarfsgerechte **Erweiterung der Grundschule Golßen und der (Schul-)Sporthalle**
 - Weitere Umsetzung der **Barrierefreiheit** auf dem **Schulgelände und im Schulgebäude** (Neugestaltung des Eingangsbereichs, Bau eines Aufzugs und einer Überdachung des Haupteingangs, Ergänzung Sanitätsraum und behindertengerechte Toilette am Zwischentrakt) sowie **Neugestaltung der Außenanlagen** (Fahrradstellplätze, Theatron)
 - Bedarfsgerechte **Erweiterung der Grundschule**
 - Weiterer **Ausbau der digitalen Infrastruktur**
 - **Innensanierung und bedarfsgerechte Erweiterung der (Schul-)Sporthalle** (lt. Sportentwicklungsplanung des LDS (2022) Defizit von 542m² Hallenfläche)

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Golßen/ Amt Unterspreewald, Landkreis DS, Grundschule, ggf. Sportvereine	hoch	
Kostenrahmen			

E 6 – Gemeinsame weiterführende Schule

Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)

Zielsetzungen / Effekte

- Zukunfts- und bedarfsorientierter Ausbau der Infrastruktur unter Berücksichtigung aktueller Anforderungen und Rahmenbedingungen, Ausbau der Kapazitäten / Räumlichkeiten
- Bündelung von Ressourcen
- Stärkung der Attraktivität der Städte als Wohnstandorte und Stärkung der Ortsbindung der Kinder und Jugendlichen, Vermeidung langer Schulwege

Maßnahmen

- **Bedarfs- und Machbarkeitsuntersuchung für eine gemeinsamen weiterführenden Schule** in Baruth/Mark oder Golßen in Abstimmung mit den beiden Landkreisen unter Berücksichtigung verschiedener relevante Aspekte (u.a. Entwicklung Schüler*innenzahlen, Profilierung, Einbindung in die vorhandene Bildungslandschaft, Erreichbarkeit, Finanzierbarkeit / Trägerschaft / Zuständigkeit, Standort- und Flächenverfügbarkeit usw.)

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landkreise TF und DS, ggf. mögliche private Schulträger	mittel	
Kostenrahmen			

5.1.6 F – Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Ausgangssituation

Sowohl Baruth/Mark als auch Golßen können bereits auf eine starke Wirtschaftsstruktur mit erfolgreichen Unternehmen aufbauen (v.a. Holzkompetenzzentrum, Lebensmittelindustrie). Beide Städte verfügen über verkehrsgünstig gelegene, große Gewerbe- / Industriestandorte mit unterschiedlichen Profilierungen. Diese binden zahlreiche Arbeitskräfte, was sich auch in hohen Einpendlerzahlen widerspiegelt. Das gute Arbeitsplatzangebot generiert u.a. Zuzug und Kaufkraft, stellt einen wichtigen Standortfaktor für beide Städte dar und bietet Potenziale für die künftige Städteentwicklung. Diese Potenziale gilt es zu nutzen und künftig eine verträgliche, nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung voranzutreiben.

Im Sinne einer Gesamtentwicklung der beiden Städte sind dabei Querbezüge zu nutzen und bestenfalls durch Einbindung der Unternehmen auch ein **Mehrwert für die weitere Städteentwicklung** zu generieren. So ist beispielsweise eine zielgruppenorientierte Wohnentwicklung und qualitätsvolle und bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungs- und Bildungsangeboten, als weicher Standortfaktor um Fachkräfte anzuwerben, auch für Unternehmen und Betriebe durchaus von großer Bedeutung.

Mit dem ca. 200 ha großen **Industriegebiet „Bernhardsmüh“**, in dem überwiegend holzverarbeitende Betriebe ansässig sind, verfügt Baruth/Mark über das größte Holzkompetenzzentrum im Osten Deutschlands. Die Profilierung und räumliche Nähe der Betriebe ermöglicht die Nutzung von Synergien. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen, u.a. für Erweiterungsmöglichkeiten der Betriebe, ist groß. Langfristig soll daher das Industriegebiet in östlicher Richtung um rd. 100 ha erweitert werden. Dabei gilt es eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung voranzutreiben, weiterhin Synergien zwischen den Unternehmen zu nutzen (z.B. Abwärmennutzung) sowie verträgliche Lösungen für den Umgang mit Emissionen und Verkehrsbelastungen zu finden.

Bereits heute ist die Ortsdurchfahrt der Kernstadt Baruth/Mark stark durch Verkehr belastet, insbesondere durch den Schwerlastverkehr vom und zum Gewerbe- / Industriegebiet. Lärm- und Geruchsemissionen sowie verkehrliche Konflikte beeinträchtigen die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Im Rahmen der geplanten Erweiterung des Gewerbe- / Industriegebietes gilt es daher bestehende Nutzungskonflikte zu lösen bzw. zu erwartenden Konflikten vorzubeugen, bspw. durch entsprechende Profilierung der Gebietserweiterung (hins. Verkehrsaufkommen der Unternehmen), durch Verbesserung der verkehrlichen Anbindung für Arbeitnehmer*innen mit Fokus auf den Umweltverbund und durch Entwicklung geeigneter Verkehrslösungen. Laut „Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung)“ der Stadt Baruth/Mark von 2022 weist die B96, im Vergleich aller Bundesfernstraßen, geringe Belastungen auf und verfügt aus Sicht des Bundes nur über ggf. punktuelle Defizite. Ein „begründeter Bedarf für bedarfsplanrelevante Maßnahmen (z.B. eine Ortsumgehung)“⁹⁷ bestehe daher nicht. Die alternative Planung, Finanzierung und der Bau einer kommunalen 3,5 km langen östlichen Ortsumfahrung verspricht gemäß Standortentwicklungskonzept eher geringe Erfolgschancen.⁹⁸ Nicht zuletzt wegen der angestrebten Erweiterung des Industriegebiets „Bernhardsmüh“ und einem diesbezüglich zu erwartenden Anstieg des Schwerverkehrsanteils in Abhängigkeit von der Profilierung der Gebietserweiterung sollten jedoch Möglichkeiten zur Verbesserung der verkehrlichen und schienengebundenen Anbindung des Gewerbe- / Industriegebiets geprüft werden.

⁹⁷ Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

⁹⁸ Ingenieurgruppe IVV GmbH (2022): Standortentwicklungskonzept (Verkehrsentwicklung). Synopse regionaler und gemeindlicher Planungsrandbedingungen.

Die Erarbeitung einer **städtebaulichen Entwicklungsplanung** unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belange und Anforderungen und die Festsetzung eines entsprechenden B-Plans / FNP-Änderung sind eine wesentliche Voraussetzung der weiteren Entwicklung.

Die Stadt Golßen verfügt noch über Gewerbeflächenpotenziale in dem rd. 20 ha großen **Gewerbegebiet „Am Klinkenberg“**. Die Flächen im Umfeld des Golßener Regionalbahnhofs sind teilweise belegt, insbesondere östlich des Bahnhofs finden sich noch freie Flächen, die aktuell durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Dahme-Spreewald vermarktet werden. Anders als in Baruth/Mark, sind in Golßen überwiegend Betriebe der Lebensmittelherstellung / -verarbeitung ansässig. Die räumliche Nähe ermöglicht auch hier die Nutzung von Synergien. Dies sollte künftig durch eine Profilierung der noch zu entwickelnden Gewerbeflächen und eine dementsprechende zielgerichtete Vermarktung / Entwicklung gefördert werden.

Im Sinne einer gemeinsamen Städteentwicklung, unter Nutzung von Synergien und Vermeidung konkurrierender Wirtschaftsentwicklungen wird insbesondere auch die Erarbeitung einer **gemeinsamen, abgestimmten Vermarktungsstrategie** bzw. einer **aktiven Gewerbeflächenvermarktung** angestrebt, in deren Rahmen auch eine weitere Profilierung von Gewerbeflächenpotenzialen erfolgt. In die Erarbeitung einer solchen Strategie / Profilierung sind in jedem Fall auch die ansässigen Unternehmen und Akteure einzubinden.

Dazu sowie zur weiteren Vernetzung und Abstimmung der Unternehmen und Akteure untereinander wird auf informeller Ebene die Initiierung eines regelmäßigen, gemeinsamen **Unternehmer*innenstammtischs** vorgeschlagen. Dieser Stammtisch dient der Schaffung von Netzwerken, dem Wissensaustausch sowie der Bündelung von Ressourcen und Nutzung von Synergien. Insbesondere kleineren und mittleren ortsansässigen Betrieben, Handwerker*innen und Unternehmen der Kreativwirtschaft bietet dieses Netzwerk die Möglichkeit Interessen zu bündeln.

Auch der **Tourismus** ist für Baruth/Mark und Golßen als Wirtschaftsstandorte von großer Bedeutung. Wichtige Potenziale stellen die historischen Kernstädte, die prägenden Natur- und Landschaftsräume als Orte der Naherholung sowie verschiedene touristische Rad- und Wanderwege (z.B. i.V. mit dem Flaeming-Skate) dar.

Insbesondere entfalten jedoch das Museumsdorf Glashütte und der Wildpark Johannismühle überregionale Strahlkraft und sind wichtige Anziehungspunkte für Tagestouristen, wovon auch die beiden Städte profitieren. Zur weiteren Stärkung des Museumsdorfs Glashütte hat der Landkreis Teltow-Fläming kürzlich ein Konzept erarbeitet. In den kommenden Jahren sollen hier, auch unter Einbindung der Stadt Baruth/Mark, verschiedene Leitprojekte und Maßnahmen zur Stärkung von Glashütte als touristischer, kultureller und Bildungs-Standort umgesetzt werden.

Folgende **übergeordnete Entwicklungsziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:



- Stärkung beider Städte als attraktive Arbeitsplatz- und Ausbildungsstandorte mit guter verkehrlicher Anbindung und starken, produktionsgeprägten Wirtschaftsstrukturen [...]
- Flächeneffiziente und verträgliche Weiterentwicklung gewerblicher Standorte im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung, Prüfungen von Lösungen für eine verträgliche verkehrliche Entwicklung mit Blick auf Lasten- / Lieferverkehre, Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebiets „Bernhardsmüh“ in Baruth/Mark [...]
- Unterstützung der Fachkräftesicherung, hierzu u.a. Stärkung der Netzwerkarbeit, weitere Umsetzung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen
- Sicherung guter Bedingungen für kleinere, mittlere und ortsansässige Betriebe, Handwerker*innen oder Unternehmen der Kreativwirtschaft in den Kernstädten und den Ortsteilen mit Blick auf gut nutzbare Standorte in geeigneten und gut angebundenen Lagen

Zur Erreichung dieser Ziele sollen folgende **Maßnahmen** umgesetzt werden:

- F 1** – Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Bernhardsmüh in Baruth/Mark
- F 2** – Initiierung eines gemeinsamen Unternehmer*innenstammtischs
- F 3** – Aktive Gewerbeflächenvermarktung

F 1 – Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Bernhardsmüh in Baruth/Mark*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Stärkung der Stadt Baruth/Mark als attraktiver Arbeitsstandort
- Bindung von Arbeitskräften / Fachkräften
- Starke Wirtschaftsentwicklung als Voraussetzung für Investitionen in die kommunale Infrastruktur

Maßnahmen

- **Änderung FNP / Ausweisung der Flächenkulisse**
- Erarbeitung einer **städtebaulichen Entwicklungsplanung** und Festsetzung eines **B-Plans** (aktuell B-Planaufstellung „Bernhardsmüh Brandenburger Urstromquelle“)
- Verbesserung der **verkehrlichen und schienengebundenen Anbindung des Gewerbegebiets** unter Berücksichtigung der geplanten Flächenerweiterung für den Wirtschaftsverkehr
- Verbesserung der **verkehrlichen Anbindung für Arbeitnehmer*innen** zw. Bahnhof und Gewerbegebiet mit Fokus auf den **Umweltverbund**
- **Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung** (z.B. Abwärmenutzung)
- Klärung der **Profilierung des erweiterten Gewerbe- und Industriegebietes**, z.B. mit Blick auf Schwerlastverkehrsaufkommen

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
mittel- bis langfristig	Stadt Baruth/Mark, Regionalplanung, Landkreis TF, Wirtschaftsförderung	hoch	
Kostenrahmen			

F 2 – Initiierung eines gemeinsamen Unternehmer*innenstammtischs*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Vernetzung der Unternehmen und Akteure
- Bündelung von Ressourcen und Nutzung von Synergien
- Starke, abgestimmte Wirtschaftsentwicklung als Voraussetzung für Investitionen in die kommunale Infrastruktur

Maßnahmen

- Etablierung eines regelmäßigen, gemeinsamen **Unternehmer*innenstammtischs** (Golßen und Baruth) zur Vernetzung, zum Wissensaustausch, zur Nutzung von Synergien und zur abgestimmten Wirtschaftsentwicklung
- Fortführung der Einbindung von **Unternehmen in die Stadtentwicklung**

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen bzw. jeweilige*r Bürgermeister*in als Initiator*in, ansässige Unternehmen, ggf. Einzelhändler*innen, Dienstleister*innen, Gastronomen	mittel	
Kostenrahmen			

F 3 – Aktive Gewerbeflächenvermarktung*Platzhalter Sustainable Development Goals (SDGs)***Zielsetzungen / Effekte**

- Stärkung der Städte als attraktive Arbeits- und Wirtschaftsstandorte für Unternehmen und Arbeitnehmer*innen
- Gezielte Entwicklung und Profilierung der Gewerbe- / Wirtschaftsstandorte
- Bündelung von Ressourcen und Nutzung von Synergien

Maßnahmen

- Prüfung der Umsetzung **gemeinsamer Vermarktungsstrategien** beider Städte
- **Profilierung** der Gewerbeflächen / Wirtschaftsstandorte in **Golßen** (z.B. Aufbau „Lebensmittelkompetenzzentrum“ analog zum „Holzkompetenzzentrum“ in Baruth/Mark)
- Etablierung **eines abgestimmten Gewerbeflächenmanagements** zur Koordinierung / Steuerung der Wirtschaftsentwicklung

Umsetzungszeitraum	Akteure	Priorität	Förderprogramme
kurz- bis mittelfristig	Stadt Baruth/Mark und Stadt Golßen, Landkreise TF und DS, Wirtschaftsförderungen der Landkreise, ansässige Unternehmen	hoch	
Kostenrahmen			

6 INSEK-Prozess

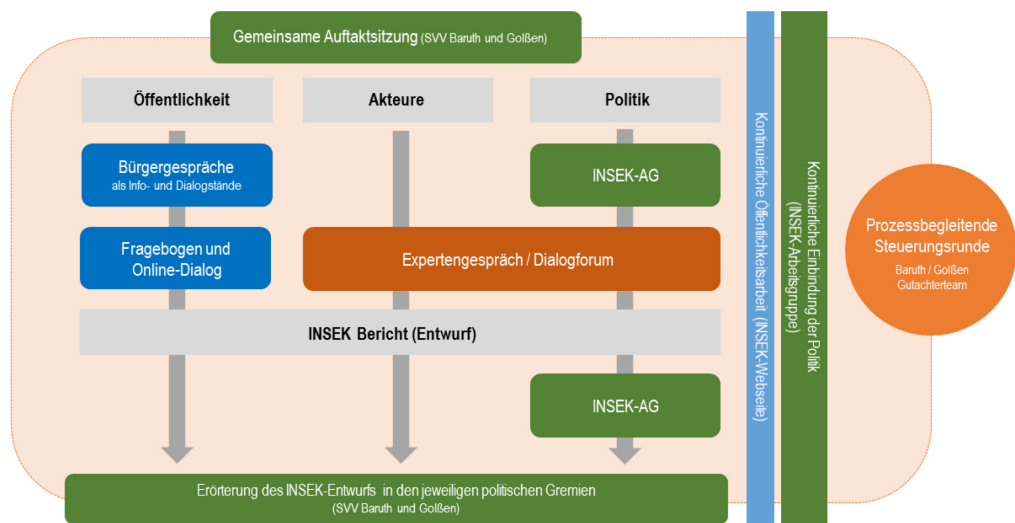
6.1 Prozesssteuerung und Beteiligungsprozess

Der INSEK-Prozess wurde durch eine Steuerungsrunde, bestehend aus Vertreter*innen der jeweiligen Stadt- / Amtsverwaltung sowie aus dem beauftragten Planungsbüro, koordiniert und inhaltlich begleitet.

In Abstimmungsterminen mit der INSEK-AG, die sich aus Vertreter*innen der politischen Gremien beider Städte zusammensetzte, wurden wichtige Themen und Fragestellungen zur künftigen Stadtentwicklung erörtert und Verfahrensschritte abgestimmt.

Die INSEK-Erarbeitung war in einen umfassenden Beteiligungsprozess eingebunden (siehe Abb. 32) mit dem Ziel, die Entwicklungsstrategie möglichst breit und transparent abzustimmen. Hierfür wurden verschiedene zielgruppenspezifische Formate durchgeführt. Im Fokus der Bürger*innengespräche standen vor allem die Stärken und Schwächen sowie Handlungserfordernisse und Zielvorstellungen für eine gemeinsame Städteentwicklung. Im Rahmen der Befragung und des Online-DIALOGS wurden künftige Handlungsschwerpunkte und Entwicklungspotenziale vertiefend erörtert.

Abb. 32: Mehrstufiger Beteiligungsprozess



Darstellung GRUPPE PLANWERK, Stand 2023

6.1.1 Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und –information über die gemeinsame Website baruth-golssen.de

Während der gesamten INSEK-Erarbeitung bzw. während des gesamten Beteiligungsprozess fand eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über die gemeinsame Website unter www.baruth-golssen.de statt.

Auf dieser Internetseite wurde über die Bedeutung, Anlass und Ziel sowie Ablauf und Beteiligungsmöglichkeiten des gemeinsamen Integrierten Städteentwicklungskonzeptes informiert. Außerdem wurden die entscheidenden Arbeits- und Beteiligungsschritte mit den jeweiligen Ergebnissen dokumentiert und veröffentlicht.

Neben der Information der Öffentlichkeit erfolgte auch ein Teil des Beteiligungsprozesses über die Website.

6.1.2 Öffentlichkeitsbeteiligung als Info- und Dialogstände in beiden Städten (Oktober 2022)

Zur Einbindung und Beteiligung wichtiger Akteure, der Politik und auch der interessierten Öffentlichkeit startete die erste Öffentlichkeitsbeteiligung mit einem Info- und Dialogstand am 13.10.2022, von 10.00 bis 16.00 Uhr, vor dem REWE-Markt in der Golßener Altstadt und einem weiteren Stand am 19.10.2022, ebenfalls von 10.00 bis 16.00 Uhr auf dem Walther-Rathenau-Platz in Baruth/Mark.

Zahlreiche interessierte Bürger*innen nutzten die Möglichkeit an den moderierten Dialogständen mit den Planerinnen und Vertreter*innen der jeweiligen Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen, um ihre Ideen und Vorschläge für die künftige gemeinsame Stadtentwicklung einzubringen. Die Hinweise und Vorschläge wurden stichwortartig für alle sichtbar auf Kärtchen erfasst, durch farbige Klebepunkte konnten Themen priorisiert und Zustimmung signalisiert werden.

Die Ergebnisse wurden im Anschluss dokumentiert und auf der Website veröffentlicht. Zentrale Anliegen der Bürger*innen sind ein quantitativer und qualitativer Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur und des ÖPNV-Netzes. Insbesondere ein sicherer Radweg und eine Busverbindung zwischen Baruth/Mark und Golßen wurden mehrfach gewünscht. Darüber hinaus liegt den Bürger*innen die Sanierung / Pflege und Wiedernutzung der Schlösser mit Schlosspark am Herzen. Hinsichtlich der Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur sowie des kulturellen Lebens besteht der Wunsch nach einer engen Zusammenarbeit der beiden Städte (z.B. gemeinsame staatliche Oberschule, Fachärzt*innenangebot, Veranstaltungen).

6.1.3 Öffentlichkeitsbeteiligung mittels Fragebogenaktion (analog / online) und Online-Kartendialog (Januar / Februar 2023)

Im Rahmen einer weiteren breit angelegten, crossmedialen Öffentlichkeitsbeteiligung wurden vertiefende Fragen zur künftigen Städteentwicklung gestellt. Insbesondere wurden Hinweise zu aktuellen Handlungsbedarfen sowie wichtigen Zukunftsthemen gesammelt.

Eine Beteiligung war in einem Zeitraum von drei Wochen auf verschiedene Art und Weise möglich:

- Erstens bestand die Möglichkeit einen **Fragebogen** auszufüllen. Dieser wurde einerseits analog im jeweiligen Amtsblatt veröffentlicht und konnte handschriftlich ausgefüllt und bei der jeweiligen Verwaltung eingeworfen werden. Andererseits konnte der identische Fragebogen interaktiv auf der gemeinsamen Website ausgefüllt werden. Im Fragebogen wurden neben statistischen Angaben zur Person (Alter, Wohnort, Wohndauer, ggf. Anzahl und Alter der Kinder) Einschätzungen und Hinweise zur aktuellen Stadtentwicklung und zu Zukunftsthemen für die jeweilige Stadt (Baruth/Mark oder Golßen) ebenso wie Zukunftsthemen und Ideen für die künftige gemeinsame Städteentwicklung abgefragt.
- Zweitens wurde auf der gemeinsamen Website ein **Online-Kartendialog** freigeschaltet. Dabei konnten die Teilnehmenden über ein Kartentool Orte und Bereiche markieren und über eine Kommentarfunktion zu jeder Markierung eintragen, wo sie Probleme und Defizite sehen beziehungsweise welche künftigen Entwicklungspotenziale aus ihrer Sicht bestehen.

An der Fragebogenaktion nahmen insgesamt 272 Personen teil (185 aus Baruth/Mark, 87 aus Golßen). Im Online-Kartendialog wurden 191 Beiträge verortet, die 27 Mal kommentiert wurden. Die Ergebnisse wurden im Anschluss dokumentiert und auf der Website veröffentlicht.

Folgende wesentliche Themen / Anliegen wurden im Rahmen der Fragebogenaktion und des Kartendialogs analog sowie digital eingebracht und im Rahmen der Auswertung thematisch gebündelt:

- Mobilität und Verkehr
 - Ausbau Radwege-und ÖPNV-Netz, insb. Rad-und Busverbindung der Kernstädte
 - Qualifizierung Bahnhofsumfelder (Erreichbarkeit und Mobilitätsangebote) und bessere Taktabstimmung Bus / Bahn
 - Verkehrsentlastung Ortsdurchfahrten
- Wohnraum / Gebäudesubstanz
 - Schaffung nachhaltigen und bedarfsgerechten Wohnraums
 - Wohnraumentwicklung sowohl in den Kernstädten, als auch in einzelnen Ortsteilen
- Natur und öffentlicher Raum, Nachhaltigkeit
 - Erhalt / Pflege / Erlebbarmachen Naturraum, Schutzgebiete, öffentl. Parkanlagen
 - Entwicklung gemeinsame, nachhaltige Klimapolitik
 - Ausbau regenerativer Energien
- Freizeit und Kultur, soziales Miteinander
 - Gemeinsame Initiierung von Veranstaltungen und Festen
 - Schaffung von Treffpunkten und Räumlichkeiten für Veranstaltungen
 - Aktivierung Schlösser und Sicherung / Qualifizierung der zugehörigen Parkanlagen
- Versorgung / soziale Infrastruktur
 - Sicherung / Ausweitung medizinische Versorgung (insb. MVZ, mobiles Angebot)
 - Ausbau Kita-Platzangebot, gemeinsame weiterführende Schule
 - Ausbau Nahversorgung / Einzelhandel / Gastronomie (regionale Produkte)
- Gewerbe und Wirtschaft
 - Sicherung / Stärkung des Arbeitsplatzangebots
 - Aktivierung touristischer Potenziale, gemeinsames Tourismusmarketing

Rund 75 % der Teilnehmenden der Fragebogenaktion bewerten eine engere Zusammenarbeit der beiden Städte als (sehr) positiv. Dabei sind die Top5 Themenfelder / Bereiche, in denen die beiden Städte aus Sicht der Bürger*innen künftig enger zusammenarbeiten sollten, die Themen

- Gesundheit (68 % der Teilnehmenden),
- Verkehr und Mobilität (68 % der Teilnehmenden),
- Soziales und Bildung (47 % der Teilnehmenden),
- Aktivierung der Schlösser (46 % der Teilnehmenden) sowie
- Innenstadtentwicklung und Einzelhandel (37 % der Teilnehmenden).

6.1.4 Expertenrunde und Akteursbeteiligung im Rahmen eines Dialogforums (April 2023)

In einem weiteren Schritt wurden Vertreter*innen der Stadtverwaltung, Amtsverwaltung, Kreisverwaltungen, politische Vertreter*innen und Ortsvorsteher*innen / Ortsbeiräte, sachkundige Einwohner*innen, Institutionen / Vereine etc., Interessenvertreter*innen, Unternehmer und weitere Akteure in einem gemeinsamen Veranstaltungsformat zusammengebracht.

Im Rahmen dieses Dialogforums wurde an vier Thementischen (Wohnen, soziale Infrastruktur und Teilhabe; Mobilität und Tourismusentwicklung; Innenstadtentwicklung und Wirtschaft;

Ortsteilentwicklung) vertiefend über die künftige Ausrichtung der Stadtentwicklung diskutiert und wesentliche Leitlinien und Maßnahmen für eine nachhaltige und weiterhin positive Stadtentwicklung erörtert und festgehalten.

Am Thementisch Ortsteilentwicklung wurden außerdem ergänzend zu den Aspekten, die ortsteilübergreifend von Bedeutung sind, gesonderte Steckbriefe zu den Entwicklungsbedarfen der einzelnen Orts- und Gemeindeteile erarbeitet. Die Ergebnisse und Anmerkungen zu den Steckbriefen wurden im Nachgang der Veranstaltung noch einmal mit den Ortsbeiräten bzw. Ortsvorsteher*innen rückgekoppelt.

Die Ergebnisse und Beiträge aller Beteiligungsschritte wurden formatbezogen dokumentiert, veröffentlicht und sind in den Planungs- und Abstimmungsprozess der INSEK-Erarbeitung eingeflossen.

6.2 Fortführung des INSEK-Prozesses

Das vorliegende INSEK bündelt in kompakter Form die Schwerpunktsetzungen für die zukünftige gemeinsame Städteentwicklungsplanung in Baruth/Mark und Golßen. Das INSEK ist jedoch kein starres Steuerungsinstrument und ist daher, unter Einbezug sich verändernder Rahmenbedingungen, der demographischen und anderer stadtentwicklungsrelevanter Entwicklungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der formulierten Leitbilder und der räumlichen Schwerpunktsetzungen bzw. eine bedarfsgerechte Fortschreibung des INSEK.

Die im Rahmen der Erarbeitung des INSEK angestoßenen Entwicklungsprozesse sollten auch im weiteren Verlauf verstetigt werden. Insbesondere gilt es einen verbindlichen Rahmen für die weitere kooperative Zusammenarbeit aufzubauen und zu etablieren.

In regelmäßigen Abständen sollten zudem die INSEK-Zielstellungen auf ihre Aktualität überprüft sowie eine Evaluierung der Maßnahmen erfolgen. Evaluation und Monitoring sind feste Bestandteile der integrierten Stadtentwicklungsplanung.

Anlagen

Anlage 1 – Ortsteilsteckbriefe

Anlage 2 – Dokumentation des Beteiligungsprozesses

Info- und Dialogstände in Baruth/Mark und Golßen

Fragebogen und Online-Dialog

Dialogforum